

DIGITALES ARCHIV

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
ZBW – Leibniz Information Centre for Economics

Periodical Part

Verkehrsstatistik ; 2016

Provided in Cooperation with:

Statistik Austria, Wien

Reference: Verkehrsstatistik ; 2016 (2017).

This Version is available at:

<http://hdl.handle.net/11159/2428>

Kontakt/Contact

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft/Leibniz Information Centre for Economics
Düsternbrooker Weg 120
24105 Kiel (Germany)
E-Mail: [rights\[at\]zbw.eu](mailto:rights[at]zbw.eu)
<https://www.zbw.eu/>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument darf zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Sofern für das Dokument eine Open-Content-Lizenz verwendet wurde, so gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

<https://savearchive.zbw.eu/termsfuse>

Terms of use:

This document may be saved and copied for your personal and scholarly purposes. You are not to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public. If the document is made available under a Creative Commons Licence you may exercise further usage rights as specified in the licence.



VERKEHRSSTATISTIK

Herausgegeben von STATISTIK AUSTRIA



Wien 2017

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen
in der Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst
unter der Adresse

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 (1) 711 28-7070
e-mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 (1) 715 68 28

zur Verfügung.

Herausgeber und Hersteller

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien
Guglgasse 13

Für den Inhalt verantwortlich

Dr. Thomas Karner
Tel.: +43 (1) 711 28-7706
e-mail: thomas.karner@statistik.gv.at

Manfred Rudlof
Tel.: +43 (1) 711 28-7559
e-mail: manfred.rudlof@statistik.gv.at

DI Sabine Schuster
Tel.: +43 (1) 711 28-7360
e-mail: sabine.schuster@statistik.gv.at

Brigitte Weninger
Tel.: +43 (1) 711 28-7561
e-mail: brigitte.weninger@statistik.gv.at

Umschlagfoto

Cäcilia Bachmann

Kommissionsverlag

Verlag Österreich GmbH
1010 Wien
Bäckerstraße 1
Tel.: +43 (1) 610 77-0
e-mail: order@verlagoesterreich.at

ISBN 978-3-903106-58-1

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

© STATISTIK AUSTRIA

Wien 2017

Vorwort

Die Verkehrsstatistik stellt Verkehrsströme und Bewegungen von Verkehrsmitteln, Gütern und Personen dar. Sie bildet damit eine wesentliche Grundlage für Entscheidungen in der Politik, der Technik und der Wirtschaft.

In der „Verkehrsstatistik 2016“ wird der Güterverkehr, der auf den Verkehrsträgern Straße, Schiene, Binnenschifffahrt, Luftfahrt und den Rohrleitungen im Jahr 2016 in Österreich erbracht wurde, im Detail erläutert. Darüber hinaus wird der Modal Split, basierend auf dem Transportaufkommen und der Transportleistung im Inland, präsentiert. Für den Straßengüterverkehr gibt es neben der Darstellung der Leistungen österreichischer Unternehmen auch einen Überblick über die Verkehrsleistungen der Unternehmen aus der Europäischen Union.

Die Publikation beinhaltet Informationen zum Personenverkehr in der Luftfahrt und auf der Schiene. Besonders ausführlich wird auf die Passagierströme im Linien- und Gelegenheitsverkehr und deren Entwicklung eingegangen. Daneben finden sich auch Angaben zu Strecken- und Endzielen von Fluggästen sowie Informationen zur Allgemeinen Luftfahrt.

Darüber hinaus enthält die „Verkehrsstatistik 2016“ Eckdaten zur Schieneninfrastruktur, Angaben zu Fahrzeugbeständen sowie Unfallzahlen der einzelnen Verkehrsträger.

Die Publikation steht als PDF Dokument im Internet (www.statistik.at) unentgeltlich zur Verfügung. Neben den enthaltenen Tabellen mit den Hauptergebnissen können über die statistische Datenbank STATcube eine Vielzahl weiterer Tabellen individuell erstellt und in verschiedenen Formaten (z.B. xlsx, csv) ausgegeben werden.



Dr. Konrad Pesendorfer
Fachstatistischer Generaldirektor der STATISTIK AUSTRIA

Wien, im November 2017

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	13
Ergebnisse	17
1 Güterverkehr	19
1.1 Modal Split	19
1.2 Straßenverkehr	26
1.2.1 Straßengüterverkehr europäischer Unternehmen	26
1.2.2 Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen	33
1.3 Schienenverkehr	37
1.4 Binnenschifffahrt	39
1.5 Luftverkehr	43
1.6 Rohrleitungsverkehr	45
2 Personenverkehr	46
2.1 Schienenverkehr	46
2.2 Kommerzieller Luftverkehr	46
3 Infrastruktur, Fahrzeugbestand und Betrieb	59
3.1 Straßenverkehr	59
3.2 Schienenverkehr	59
3.3 Luftverkehr	60
3.3.1 Bestand	60
3.3.2 Allgemeine Luftfahrt	60
4 Unfälle	62
4.1 Straßenverkehr	62
4.2 Schienenverkehr	62
4.3 Binnenschifffahrt	63
4.4 Luftverkehr	63
5 Wirtschaftskennzahlen des Verkehrssektors	65
5.1 Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2015	65
5.1.1 Vergleich der Hauptergebnisse 2014 und 2015	65
5.2 Ergebnisse nach Beschäftigungsgrößenklassen	66
5.3 Wirtschaftskennzahlen nach Abteilungen (2-Stellern) und Gruppen (3-Stellern) der ÖNACE 2008	68
6 Tabellen	71
6.1 Ausgewählte Tabellen	71
6.2 STATcube Würfel	76
6.2.1 Güterverkehr auf Österreichs Straßen	76
6.2.2 Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen	77
6.2.3 Schienengüterverkehr österreichischer Unternehmen	78

6.2.4 Binnenschifffahrt	79
6.2.5 Kommerzielle Zivilluftfahrt	80
6.2.6 Allgemeine Zivilluftfahrt (Flugplatzstatistik)	80
7 Methodik.....	85
7.1 Straßenverkehr	85
7.1.1 Straßengüterverkehrsstatistik.....	85
7.1.2 Kfz-Bestand	91
7.1.3 Straßenverkehrsunfälle	91
7.2 Eisenbahnverkehr	92
7.2.1 Schienengüterverkehrsstatistik.....	92
7.2.2 Personenverkehr	95
7.2.3 Bestand und Betrieb	96
7.2.4 Schienenverkehrsunfälle	96
7.3 Binnenschifffahrt	97
7.3.1 Gütertransporte von in- und ausländischen Schiffen auf der Donau (inkl. Rhein-Main-Donau-Kanal) ..	97
7.3.2 Verkehrsunfälle auf der Binnenwasserstraße	99
7.4 Luftverkehr	99
7.4.1 Kommerzieller Luftverkehr.....	100
7.4.2 Allgemeine Luftfahrt.....	101
7.4.3 Verkehrsunfälle in der Luftfahrt.....	102
7.5 Rohrleitungsverkehr	103
7.6 Güterklassifikationen in der Verkehrsstatistik	103
7.7 Datenveröffentlichung	104
Anhang	109

Grafiken

Grafik 1:	Modal Split: Anteile der Verkehrsträger in Österreich 2016.....	20
Grafik 2:	Entwicklung des Transportaufkommens und der Transportleistung der Verkehrsträger in Österreich 2015 und 2016.....	21
Grafik 3:	Normierte Werte des Transportaufkommens der einzelnen Verkehrsträger 2009 - 2016..	21
Grafik 4:	Normierte Werte der Transportleistung der einzelnen Verkehrsträger 2009 - 2016.....	22
Grafik 5:	Transportaufkommen und Transportleistung nach Verkehrsbereichen 2016	23
Grafik 6:	Grenzüberschreitendes Transportaufkommen in Österreich (Empfang + Versand) nach Verkehrsträgern und ausgewählten Partnerländern 2016	24
Grafik 7:	Transportaufkommen beförderter Güter gemäß NST 2007 nach Verkehrsträgern in Österreich 2016.....	24
Grafik 8:	Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Empfang im Straßengüterverkehr in Österreich 2016.....	27
Grafik 9:	Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Versand im Straßengüterverkehr in Österreich 2016.....	28
Grafik 10:	Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Empfang im Straßengüterverkehr in Österreich 2016 nach Ausladebundesländern.....	29
Grafik 11:	Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Versand im Straßengüterverkehr in Österreich 2016 nach Einladebundesländern.....	29
Grafik 12:	Transportaufkommen und Transportleistung im Inland auf der Straße im Transit durch Österreich 2016 nach ausgewählten Versandstaaten	30
Grafik 13:	Transportleistung österreichischer Straßengüterfahrzeuge nach Verkehrsbereichen 2015 und 2016.....	34
Grafik 14:	Transportaufkommen österreichischer Straßengüterfahrzeuge gemäß NST/R-Kapiteln 2015 und 2016.....	35
Grafik 15:	Transportaufkommen im Straßengüterverkehr nach Quartalen 2012 - 2016	36
Grafik 16:	Transportaufkommen nach Verkehrsträgern und Entfernungsstufen im Inland 2016	37
Grafik 17:	Transportleistung im Schienengüterverkehr in Österreich nach Verkehrsbereichen 2015 und 2016.....	38
Grafik 18:	Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Schienengüterverkehr in Österreich nach ausgewählten Partnerländern 2015 und 2016	39
Grafik 19:	Transportleistung im Schienengüterverkehr in Österreich nach Quartalen 2014 - 2016....	39
Grafik 20:	Transportaufkommen auf der Donau in Österreich im grenzüberschreitenden Verkehr nach Transportrichtung 2014 - 2016	40
Grafik 21:	Wasserumschlag österreichischer Donauhäfen im Jahr 2016.....	41
Grafik 22:	Anteil österreichischer Schiffe am Transportaufkommen auf der Donau in Österreich 2006 und 2016	42
Grafik 23:	Transportaufkommen auf der Donau nach Monaten 2012 - 2016	42
Grafik 24:	Kommerzieller Luftverkehr - Frachtaufkommen 1955 - 2016.....	44
Grafik 25:	Frachtaufkommen (an und ab) in Österreich 2012 - 2016.....	45
Grafik 26:	Postaufkommen (an und ab) in Österreich 2012 - 2016.....	45
Grafik 27:	Beförderte Personen im Schienenverkehr in Österreich 2011 - 2016.....	46
Grafik 28:	Starts und Landungen in Österreich 2012 - 2016.....	47
Grafik 29:	Fluggastaufkommen (an und ab) in Österreich 2012 - 2016.....	48
Grafik 30:	Flug- und Passagieraufkommen in Österreich 2012 - 2016	48
Grafik 31:	Linien- und Gelegenheitsverkehr - Angebot an Sitzplätzen und beförderte Fluggäste nach ausgewählten Strecken 2016 (von und nach Wien).....	49

Grafik 32: Flug- und Passagieraufkommen auf Österreichs Flughäfen - Standardisierte Werte 2000 - 2016	49
Grafik 33: Linienverkehr – Endziele und Streckenziele der von Österreich abfliegenden Passagiere 2016	50
Grafik 34: Linienverkehr: Europäische Streckenziele der von Österreich abfliegenden Passagiere 2016	52
Grafik 35: Linienverkehr: Europäische Endziele der von Österreich abfliegenden Passagiere 2016	52
Grafik 36: Aus Österreich abfliegende Fluggäste im Linien- und Gelegenheitsverkehr nach ausgewählten europäischen Endzielen 2016.....	53
Grafik 37: Abfliegende Fluggäste im Linienverkehr nach Flughäfen und bedeutenden Endzielen 2016.....	54
Grafik 38: Abfliegende Fluggäste im Gelegenheitsverkehr nach Flughäfen und bedeutenden Endzielen 2016.....	54
Grafik 39: Abfliegende und ankommende Fluggäste im Linien- und Gelegenheitsverkehr nach ausgewählten osteuropäischen Ländern 2006 und 2016	54
Grafik 40: Linien- und Gelegenheitsverkehr - Anteil der Flugbewegungen nach Flughäfen und Antriebsarten der Luftfahrzeuge 2016	55
Grafik 41: Linienverkehr 2016	56
Grafik 42: Gelegenheitsverkehr 2016	57
Grafik 43: Straßenverkehrsunfälle mit schweren Lkw und mit Personenschaden in Österreich 2003 - 2016	62
Grafik 44: Beschäftigungsgrößenklassen in Abschnitt H „Verkehr“ der Leistungs- und Strukturstatistik 2015	68
Grafik 45: Flughäfen/Flugplätze in Österreich 2015.....	116

Übersichtstabellen

Übersicht 1: Güterverkehr einzelner Verkehrsträger in Österreich 2016.....	20
Übersicht 2: Transportaufkommen der wichtigsten Verkehrsträger gemäß NST 2007 in Österreich 2016	25
Übersicht 3: Transportaufkommen und Transportleistung in Österreich nach Verkehrsbereichen.....	26
Übersicht 4: Transportaufkommen im Straßengüterverkehr in Österreich nach Entfernungsstufen 2016	31
Übersicht 5: Transportaufkommen (1.000 Tonnen) in Österreich nach NST 2007 und Verkehrsbereichen 2016	32
Übersicht 6: Transportaufkommen (1.000 Tonnen) in Österreich nach Verkehrsbereichen im fuhrgewerblichen Verkehr und im Werkverkehr 2016	33
Übersicht 7: Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen nach Verkehrsbereichen 2016.....	33
Übersicht 8: Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen im fuhrgewerblichen Verkehr und im Werkverkehr nach Verkehrsbereichen 2016	34
Übersicht 9: Transportaufkommen und Transportleistung im Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen nach NST/R-Kapiteln 2016.....	35
Übersicht 10: Betriebs- und Verkehrsleistungen im Schienengüterverkehr auf dem österreichischen Hoheitsgebiet 2016.....	37
Übersicht 11: Transportaufkommen und Transportleistung im Schienengüterverkehr österreichischer Unternehmen nach NST/R-Kapiteln in Österreich 2016	38
Übersicht 12: Güterverkehr auf der Donau nach Verkehrsbereichen in Österreich 2016	40
Übersicht 13: Wasserumschlag in Tonnen der wichtigsten österreichischen Donauhäfen nach NST/R-Kapiteln 2016	41

Übersicht 14: Kommerzieller Luftverkehr auf österreichischen Flughäfen 2016	43
Übersicht 15: Verkehrsleistungen aller Flughäfen und des Flughafens Wien ab 1955	43
Übersicht 16: Transportaufkommen nach NST/R-Kapiteln am Flughafen Wien 2016	44
Übersicht 17: Güterverkehr mittels Rohrleitungen gegliedert nach Güterarten auf dem österreichischen Hoheitsgebiet 2015 und 2016	45
Übersicht 18: Betriebs- und Verkehrsleistungen im Personenverkehr auf dem österreichischen Hoheitsgebiet 2016	46
Übersicht 19: Zahl der Flüge und Passagiere nach österreichischen Flughäfen 2016 im Vorjahresvergleich	47
Übersicht 20: Verkehrsleistungen aller Flughäfen und des Flughafens Wien ab 1955	49
Übersicht 21: Aus Österreich abfliegende Passagiere nach Kontinenten und Anteilen 2016	51
Übersicht 22: Lastkraftwagen, Sattelzugfahrzeuge und Anhänger österreichischer Unternehmen zum Stichtag 31. Dezember 2011 - 2016	59
Übersicht 23: Schieneninfrastruktur in Österreich am 31.12.2015 und am 31.12.2016	60
Übersicht 24: Bestand an Lokomotiven und Triebwagen in Österreich am 31.12.2016	60
Übersicht 25: Zivilluftfahrzeugbestand nach Gewichtsklassen 2012 – 2016 (Stichtag 31. Dezember)	61
Übersicht 26: Verkehrs- und Betriebsleistungen österreichischer Luftfahrzeuge im gewerblichen Luftverkehr der Allgemeinen Luftfahrt 2016	61
Übersicht 27: Schwere Schienenverkehrsunfälle nach Art der Unfälle auf dem österreichischen Hoheitsgebiet 2015	63
Übersicht 28: Schwerverletzte und Getötete nach Unfallart und Personenkategorie auf dem österreichischen Schienennetz 2015	63
Übersicht 29: Unfälle mit in- und ausländischen Zivilluftfahrzeugen in Österreich 2015 und 2016	64
Übersicht 30: Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2014 und 2015 für Abschnitt H „Verkehr“	66
Übersicht 31: Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2015 für den Abschnitt H „Verkehr“ nach Beschäftigtengrößenklassen	67
Übersicht 32: Wirtschaftskennzahlen der Leistungs- und Strukturstatistik 2015 für den Abschnitt H „Verkehr“	69
Übersicht 33: Umcodierung NST/R - NST 200	106
Übersicht 34: Struktur der NST 2007	111
Übersicht 35: Struktur der NST/R	114

Tabellen

Tabelle 1: Straßengüterverkehr europäischer Unternehmen Transportaufkommen und Transportleistung nach Verkehrsbereichen in Österreich 2013 - 2016	71
Tabelle 2: Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen Güterverkehr im Fuhrgewerbe und Werkverkehr nach Verkehrsbereichen und Entfernungsstufen im Jahr 2016	71
Tabelle 3: Schienengüterverkehr österreichischer Unternehmen Güterverkehr nach Verkehrsbereichen und Entfernungsstufen im Jahr 2016	72
Tabelle 4: Güterverkehr auf der Donau Güterverkehr nach Verkehrsbereichen und Entfernungsstufen im Jahr 2016	72
Tabelle 5: Kommerzieller Luftverkehr Flugbewegungen und Fluggäste nach Verkehrsarten 2016	73
Tabelle 6: Kommerzieller Luftverkehr Fracht und Post nach Verkehrsarten 2016	74



EINLEITUNG

Die vorliegende Publikation „Verkehrsstatistik 2016“ bietet umfangreiche Struktur-, Bestands- und Verkehrsleistungsdaten aus dem Berichtsjahr 2016 zu den einzelnen Verkehrsträgern in Österreich, die in zahlreichen Grafiken und Tabellen präsentiert werden. Die für die einzelnen Verkehrsträger zum Tragen kommenden methodischen, konzeptionellen und rechtlichen Rahmenbedingungen, die bei der Interpretation der Daten zu berücksichtigen sind, werden im **Kapitel Methodik** im Detail dargestellt.

Das System der Verkehrsstatistiken

Der Verkehrssektor ist von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Ein effizientes Verkehrssystem stellt aus gesellschaftlicher Sicht einen wesentlichen Motor der Volkswirtschaft dar. Fundiertes statistisches Material zu den einzelnen Verkehrszweigen stellt eine wichtige Grundlage für verkehrspolitische und unternehmerische Entscheidungen dar.

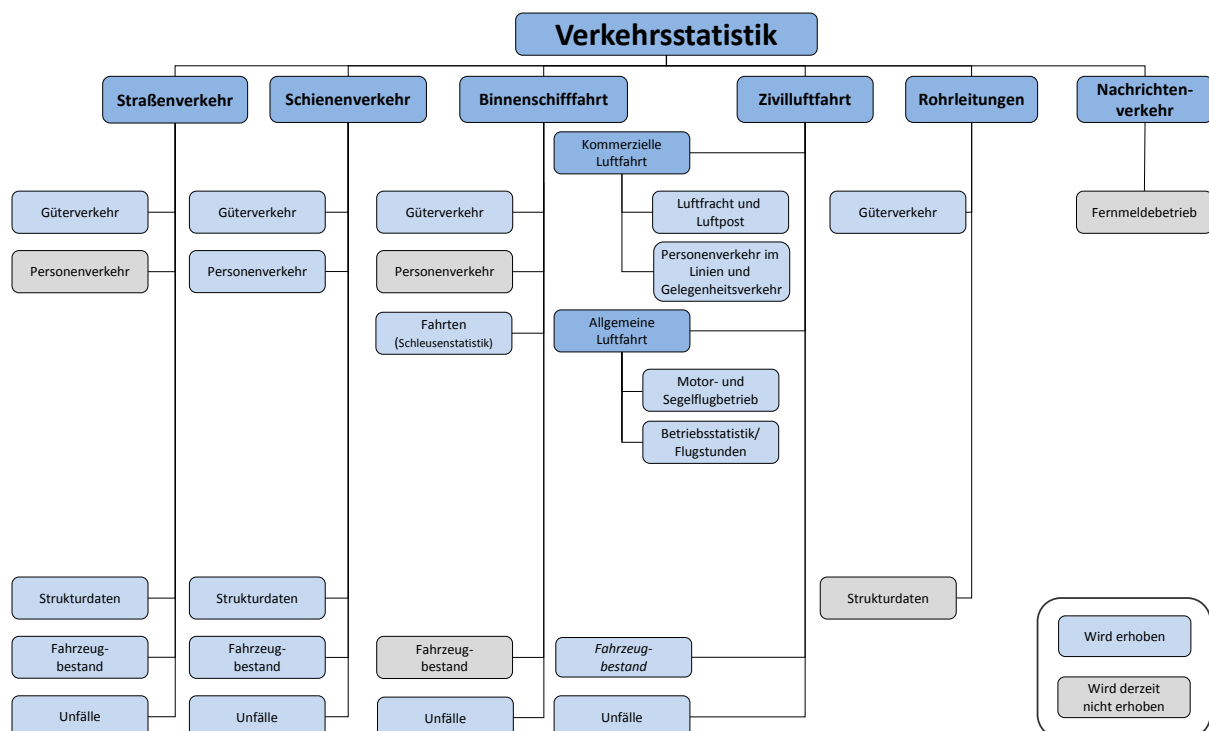
Die österreichische Verkehrsstatistik bildet ein System von einzelnen Erhebungen, die sich hinsichtlich der Konzepte, der Rechtsgrundlagen, der angewandten Methoden sowie der Erhebungstechniken voneinander unterscheiden. Eine Veranschaulichung der einzelnen Zweige der Verkehrsstatistik bietet der „Überblick über das System der Verkehrsstatistiken“.

Zum Bereich der Verkehrsstatistik zählen der Straßenverkehr, der Schienenverkehr, die Binnenschifffahrt, die Zivilluftfahrt, die Rohrleitungen und der Nachrichtenverkehr.

Im **Straßenverkehr** werden der Güterverkehr österreichischer Unternehmen, der Fahrzeugbestand und die Straßenverkehrsunfälle von Statistik Austria erhoben. Zudem stellt Statistik Austria die konsolidierte europäische Straßengüterverkehrsstatistik, die auf den Erhebungen aller Mitgliedstaaten (EU-28 ohne Malta), sowie Norwegen, Liechtenstein und der Schweiz basiert, zur Verfügung. Der Personenverkehr auf der Straße (z.B. mittels privaten Personenkraftwagen, Motorrädern, Fahrrädern etc.) wird derzeit nicht im Rahmen der amtlichen Statistik erhoben. Eine Ausnahme bildet der Personenverkehr in Omnibussen der jährlich vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) an Statistik Austria übermittelt und von dieser in den statistischen Übersichten¹ veröffentlicht wird. Für die händische Straßenverkehrszählung stehen in fünfjährigen Abständen bis zum Jahr 2000 Daten zur Verfügung, die Statistik Austria für das BMVIT erhoben hat. Auf Basis von automatisierten Dauerkontrollstellen stellt die ASFINAG aktuelle Daten bereit, die auf

^{1http://www.statistik.at/web_de/services/stat_uebersichten/verkehr/index.html}

Überblick über das System der Verkehrsstatistiken



deren Homepage nachgelesen werden können². Statistiken zu Strukturdaten des Straßenverkehrs werden jährlich vom BMVIT erstellt³ und von Statistik Austria teilweise publiziert.

Im **Schienenverkehr** werden von Statistik Austria Erhebungen betreffend den Güter- und Personenverkehr, Betriebs- und Strukturdaten sowie zum Fahrzeugbestand durchgeführt. Daten zu Schienenverkehrsunfällen werden seit dem Berichtsjahr 2016 von Eurostat – auf Basis der Meldungen der EUAR (European Agency for Railways) – zur Verfügung gestellt und müssen von den nationalen statistischen Institutionen nicht mehr eigens erhoben werden.

In der **Binnenschifffahrt** wird der Güterverkehr von Statistik Austria erhoben. Darüber hinaus wird die Zahl der geschleusten Schiffe in Form einer Schleusenstatistik veröffentlicht. Außerdem wurden Daten zu Personenverkehr und Fahrzeugbestand ebenfalls von Statistik Austria gesammelt und stehen bis zum Jahr 2002 in Form von Jahresdaten zur Verfügung. Aufgrund fehlender Rechtsgrundlagen wurde die Erfassung dieser Daten aber in den Folgejahren eingestellt.

Die **Zivilluftfahrt** gliedert sich in die Kommerzielle und die Allgemeine Luftfahrt. In der Kommerziellen Luftfahrt (Linien- und Gelegenheitsverkehr) wird der Personen- und Güterverkehr (Luftfracht und -post) in- und ausländischer Verkehrsflugzeuge mit einem höchstzulässigen Abfluggewicht von mindestens 5.700 kg auf den sechs österreichischen öffentlichen Flughäfen Wien, Salzburg, Graz, Linz, Innsbruck und Klagenfurt von Statistik Austria erfasst. In der Allgemeinen Luftfahrt werden der Motorflug- und Segelflugbetrieb inländischer Luftfahrzeuge, die Zahl der Flugstunden und Betriebsdaten von Statistik Austria erhoben. Zudem wird der Fahrzeugbestand von der Austro Control im Österreichischen Luftfahrzeugregister⁴ bzw. das Register der Ultraleichtflugzeuge⁵ vom österreichischen Aero Club geführt und in Eckzahlen von Statistik Austria veröffentlicht. Die Informationen zu Flugunfällen werden ab 2013 von der Austro Control gesammelt und ebenso von Statistik Austria publiziert.

Im Bereich der **Rohrleitungen** wird der Güterverkehr von Statistik Austria veröffentlicht. Die Strukturdaten zum Rohrleitungsverkehr dürfen jedoch aus Daten-

schutzgründen nicht der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden.

Daten zum **Nachrichtenverkehr** wurden bis 2006 von Statistik Austria erhoben und veröffentlicht.

Aus dem Überblick über das System der Verkehrsstatistik geht hervor, dass der **Personenverkehr** derzeit nur im Schienenverkehr und in der Zivilluftfahrt erhoben wird. Eine **verkehrsträgerübergreifende Darstellung der Verkehrsstatistik** ist daher nur für den Güterverkehr möglich.

Neben der vorliegenden Information stehen die Ergebnisse der österreichischen Verkehrsstatistik auch in den folgenden Publikationsmedien zur Verfügung:

Die wichtigsten Hauptergebnisse sind kostenlos auf der **Homepage** der Statistik Austria unter: www.statistik.at ➔ Statistiken ➔ Verkehr bereitgestellt.

In der **Statistischen Datenbank STATcube** werden verfügbare Detailergebnisse der Statistik Austria eingelagert und stehen den Interessierten zur Verfügung unter www.statistik.at ➔ Publikationen & Services ➔ STATcube - Statistische Datenbank.

Um internationale Verpflichtungen zu erfüllen, werden die Ergebnisse an Eurostat übermittelt. Eine kostenlose Veröffentlichung auf dieser Ebene erfolgt auf der Homepage des europäischen statistischen Amtes unter <http://ec.europa.eu/eurostat> ➔ Daten ➔ Statistiken nach Themen ➔ Verkehr.

Darüber hinaus werden Metadaten zur Straßengüterverkehrsstatistik, zu den Schienenverkehrsstatistiken, zur Binnenschifffahrtsstatistik, zu den Zivilluftfahrtstatistiken, zur Kfz-Statistik sowie zur Straßenverkehrsunfallstatistik in Form von Standarddokumentationen (www.statistik.at ➔ Dokumentationen ➔ Verkehr), die laufend aktualisiert werden, durch Statistik Austria veröffentlicht.

Begriffe und Definitionen

Im Folgenden findet sich eine kurze Zusammenstellung von für die Verkehrsstatistik wesentlichen Begriffen und Definitionen:

Transportaufkommen und Transportleistung

Das Transportaufkommen wird in Tonnen (t) angegeben. Das Gewicht des beförderten Gutes ist als Brut-

2) <http://www.asfinag.at/unterwegs/dauerzaehlstellen>

3) http://www.bmvit.gv.at/service/publikationen/verkehr/strasse/statistik_strasseverkehr.html

4) https://www.austrocontrol.at/luftfahrtbehoerde/luftfahrzeuge/lfr_register

5) <http://www.aeroclub.at/uregister.php>

togewicht (Gewicht der Güter inkl. Verpackung) zu verstehen. Die Transportleistung hingegen ist das Produkt aus Transportaufkommen und der zurückgelegten Wegstrecke in Kilometern (km) und wird in **Tonnenkilometern (tkm)** angegeben.

Wird beispielsweise ein Gut mit einem Gewicht von 2 t über eine Distanz von 10 km transportiert, so ergibt sich daraus eine Transportleistung von 20 tkm.

Ist die Transportleistung in Relation zum Transportaufkommen sehr groß, bedeutet dies, dass das beförderte Gut über eine weite Strecke transportiert wurde.

Im Personenverkehr errechnet sich die Transportleistung im Prinzip auf die gleiche Weise: Statt der beförderten Tonnen wird die Anzahl der beförderten Personen mit der zurückgelegten Wegstrecke multipliziert. Man spricht dann von **Personenkilometern (pkm)**.

Verkehrsbereiche

Die Verkehrsbereiche gliedern die beobachteten Fahrten (bzw. in der Luftfahrt die beobachteten Flüge) in Abhängigkeit davon, ob der Beginn bzw. das Ende der Fahrt im In- oder Ausland stattgefunden haben.

Der **Inlandverkehr** bezieht sich auf Fahrten, die innerhalb Österreichs, also im Inland, begonnen und beendet werden. Bei Güterbeförderungen erfolgt die Ein- und Ausladung im Inland.

Zum **grenzüberschreitenden Empfang** zählen Fahrten, die im Ausland begonnen und im Inland beendet werden. Bei Güterbeförderungen erfolgt die Beladung des Transportmittels im Ausland, die Entladung im Inland.

Unter **grenzüberschreitendem Versand** versteht man Fahrten, die im Inland begonnen und im Ausland beendet werden. Bei Güterbeförderungen erfolgt die Einladung im Inland, die Ausladung im Ausland.

Der **Transitverkehr** bezieht sich auf Fahrten, die im Ausland begonnen und im Ausland beendet werden, wobei der Transport über österreichisches Staatsgebiet führt. Bei Güterbeförderungen erfolgt die Be- und Entladung des Transportmittels im Ausland.

Unter **Sonstigem Auslandsverkehr** (Kabotageverkehr) versteht man Fahrten mit in Österreich zugelassenen Güterkraftfahrzeugen, die im Ausland begonnen und im Ausland beendet werden, wobei die Fahrt nicht über österreichisches Staatsgebiet führt. Sowohl

die Ein- als auch die Ausladung der Güter erfolgt im Ausland.

Verkehrsträger

Als Verkehrsträger bezeichnet man die Gesamtheit aller Verkehrsmittel, die die gleiche Art von Verkehrsinfrastruktur benutzen. Die in dieser Publikation betrachteten Verkehrsträger sind die **Straße**, die **Schiene**, die **Binnenschifffahrt**, die **Zivilluftfahrt** sowie die **Rohrleitungen**⁶.

Territorialitäts- und Nationalitätsprinzip

Unter **Territorialitätsprinzip** versteht man in der Verkehrsstatistik, dass das Territorium, in welchem der Verkehr stattfindet, das Kriterium ist, nach dem die zu beobachtenden Einheiten der jeweiligen Verkehrsträger ausgewählt werden.

Für die Verkehrsträger Schiene, Binnenschifffahrt, Zivilluftfahrt und Rohrleitungen gilt das Territorialitätsprinzip. Es werden daher der gesamte Schienenverkehr auf dem österreichischen Schienennetz, der gesamte Güterverkehr auf dem österreichischen Teil der Donau, alle Starts und Landungen auf österreichischen Flughäfen sowie der Gütertransport in Rohrleitungen, die sich auf österreichischem Staatsgebiet befinden, beobachtet.

Im Gegensatz dazu steht das **Nationalitätsprinzip**, das ausschließlich beim Straßengüterverkehr angewendet wird. Das Nationalitätsprinzip bedeutet, dass nur Verkehrsleistungen des Straßengüterverkehrs, welche mit in Österreich gemeldeten Fahrzeugen durchgeführt werden, unabhängig von dem Territorium auf dem sie sich bewegen, erfasst werden. Aufgrund des Schengen-Abkommens und des daraus resultierenden Wegfalls der Zollabfertigungen an den Staatsgrenzen ist die Durchführung der Straßengüterverkehrsstatistik auf Basis des Territorialitätsprinzips nicht mehr möglich.

Dies heißt einerseits, dass Transportleistungen im Straßengüterverkehr, die auf österreichischem Hoheitsgebiet von nicht in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen erbracht werden, nicht von Statistik Austria erhoben werden. Mit Hilfe der vom Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) erstellten Tabellen zum konsolidierten europäischen Güterkraftverkehr (siehe Kapitel 1.2.1), die den nationalen statistischen Institutionen zur Verfügung gestellt werden, ist es jedoch mög-

⁶) Siehe dazu: Kummer, Sebastian (2010). Einführung in die Verkehrswirtschaft. Facultas wuv: Wien.

lich, die Verkehrsleistungen von in der EU registrierten Güterkraftfahrzeugen auf österreichischem Hoheitsgebiet darzustellen. Andererseits ist wegen des Nationalitätsprinzips der Verkehrsträger Straße der einzige bei dem Fahrten im Sonstigen Auslandsverkehr (Kabotage) beobachtet werden.

Eingesetzte Verkehrsmittel und Transporteinheiten

Die eingesetzten Verkehrsmittel bzw. die Transporteinheiten sind bei den einzelnen Verkehrsträgern unterschiedlich definiert:

Beim Verkehrsträger **Straße** sind die eingesetzten Verkehrsmittel entweder der Lastkraftwagen mit oder ohne Anhänger bzw. die Sattelzugmaschine mit Auflieger.

Die beladene bzw. unbeladene Transporteinheit steht beim Verkehrsträger **Schiene** im Mittelpunkt. Eine Transporteinheit ist dabei der Güter- oder Personenwagen bzw. kann es auch der Container, der Wechselaufbau oder das Güterkraftfahrzeug (inkl. Auflieger) der Rollenden Landstraße sein.

In der **Binnenschifffahrt** stellt das Güterschiff das Verkehrsmittel dar. Handelt es sich um Schiffsverbände, so wird jede beladene Einheit für sich gezählt. Zug- bzw. Schubschiffe sind davon jedoch ausgenommen.

Das eingesetzte Verkehrsmittel in der **Zivilluftfahrt** ist das Luftfahrzeug.



ERGEBNISSE

1 Güterverkehr

1.1 Modal Split

Um einen Überblick über den Güterverkehr in Österreich zu erhalten, wird häufig der „Modal Split“, also die Verteilung des Transportaufkommens und der Transportleistung auf die einzelnen Verkehrsträger, herangezogen.

Mit den in Österreich erstellten, amtlichen Verkehrsstatisiken ist eine Berechnung des jeweiligen tatsächlichen Anteils am Gesamtverkehrsaufkommen wegen des beim Verkehrsträger Straße zur Anwendung kommenden – in der Einleitung bereits erläuterten – Nationalitätsprinzips nur unter Einbezug der Straßengüterverkehrserhebungen aus den anderen Mitgliedstaaten der europäischen Union möglich.

Aufgrund dieser zusätzlichen Daten, die Eurostat den nationalen Statistikinstituten zur Verfügung stellt, kann ein Überblick über den Güterverkehr auf Österreichs Straßen erstellt werden. Die Datensätze enthalten das Verkehrsaufkommen, das von nicht in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen auf Österreichs Straßen erbracht wurde. Werden diese Daten in jene der nationalen amtlichen Statistik integriert, so ist es möglich, eine nahezu vollständige Abbildung des erbrachten **Transportaufkommens auf Österreichs Territorium** zu präsentieren und demzufolge einen Modal Split darzustellen.

In den *Grafiken 1 bis 6* werden die Anteile der Verkehrsträger am gesamten Transportaufkommen nach unterschiedlichen Gesichtspunkten präsentiert. Jenes der Luftfahrt ist in Relation zu den anderen Verkehrsträgern marginal (Anteil: 0,04%) und wird daher nur bei den Indexreihen berücksichtigt.

Eine Präsentation des Modal Split bezogen auf die **Transportleistung im Inland** war aufgrund der Tatsache, dass in der europäischen konsolidierten Straßengüterverkehrsstatisik nur die Transportleistung für die Gesamtstrecke zur Verfügung steht, bisher nicht möglich. Statistik Austria hat 2013 ein Schätzmodell erstellt, das es erlaubt, die Gesamtstrecke in Inland- und Auslandstrecke zu unterteilen. Somit kann die Inlandstransportleistung für den Versand, Empfang und Transit sowie für den geringfügig vorhandenen Inlandverkehr der europäischen Güterkraftfahrzeuge auf österreichischem Hoheitsgebiet berechnet und der Modal Split auch für die Transportleistung erstellt werden. Das Schätzmodell bediente sich dabei der jeweils zeitlich kürzesten Strecken zwischen den einzelnen Grenzübergängen und den europäischen NUTS 3 Regionen, die auf Basis des Routenplaners Microsoft MapPoint

2011 vorgeschlagen wurden⁷. Die genaue Vorgangsweise ist in dem Artikel von Karner, T., Weninger, B. und Scharl, S. „*Estimation of the inland transport performance from the consolidated European road freight transport data*“ im Austrian Journal of Statistics, Vol 43, No. 1, zu finden. Eine Darstellung der Zeitreihen für die Transportleistung, die auch die europäischen Güterkraftfahrzeuge beinhaltet, beginnt mit dem Jahr 2009, da hier erstmals Informationen über die Belade- und Entladeregionen auf NUTS 3 Ebene vorlagen⁸.

Nähere Informationen und detaillierte Auskünfte zur Vergleichbarkeit der Daten der unterschiedlichen Verkehrsträger bietet das Kapitel „Methodik“.

Anteil der Straße am Modal Split 2016 bei 72,8% des Gesamttransportaufkommens und 49,2% der gesamten inländischen Transportleistung

2016 betrug das **Gesamttransportaufkommen aller Verkehrsträger** in Österreich 670,8 Mio. t. Der größte Anteil (72,8%) entfiel dabei auf den Verkehrsträger Straße mit einer beförderten Tonnage von 488,0 Mio. t. Davon wurden 372,9 Mio. t von in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen erbracht (Anteil an Gesamt: 55,6%). Der Anteil des auf der Schiene erbrachten Transportaufkommens lag bei 14,9% (99,8 Mio. t), jener der Rohrleitungen bei 11,0% (73,7 Mio. t). Für die Wasserstraße Donau wurde mit einer Beförderungsmenge von 9,1 Mio. t ein Anteil von nur 1,4% ausgewiesen, auf dem Luftweg wurden 2016 0,2 Mio. t transportiert (Anteil: 0,03%) (*Übersicht 1*).

Ein etwas anderes Bild ergibt sich für die **Transportleistung aller Verkehrsträger** im Inland, die im Jahr 2016 bei 78,3 Mrd. tkm lag. Obwohl der Anteil des Verkehrsträgers Schiene mit 26,6% (20,9 Mrd. tkm) um mehr als 10 Prozentpunkte höher war als beim Transportaufkommen, machte der Verkehrsträger Straße mit 49,2% (38,5 Mrd. tkm) auch bei der Transportleistung den höchsten Anteil aus. Nicht in Österreich registrierte Fahrzeuge erbrachten dabei auf österreichischem Staatsgebiet 20,4 Mrd. tkm (Anteil an Gesamt: 26,1%), der Anteil von österreichischen Fahrzeugen lag bei 23,1% mit 18,1 Mrd. tkm. Für den österreichischen

7) Bei der Analyse der gefundenen Routen zeigte sich, dass die schnellste Strecke (z.B. Transit Deutschland – Italien über die Schweiz) nicht auch die praktikabelste war. In solchen Fällen wurden die Routen manuell gewählt.

8) Siehe dazu Verordnung (EG) Nr. 202/2010 der Kommission vom 10. März 2010 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 6/2003 der Kommission vom 30. Dezember 2002 über die Verbreitung der Statistik des Güterkraftverkehrs; ABl. Nr. L 61 vom 11.3.2010, S. 24–28

Übersicht 1: Güterverkehr einzelner Verkehrsträger in Österreich 2016

Verkehrsbereich	Straße (österreichische Fahrzeuge)	Straße (ausländische Fahrzeuge)	Schiene	Donau	Luftfahrt ¹⁾	Rohrleitungen	Gesamt
Transportaufkommen in 1.000 Tonnen							
Inlandverkehr	350.209	5.183	28.913	608	0	.	384.913
Grenzüberschreitender Empfang	10.727	34.652	27.758	4.300	115	.	77.552
Grenzüberschreitender Versand	10.410	29.097	17.145	1.976	94	.	58.722
Transitverkehr	1.519	46.169	25.968	2.187	23	.	75.867
Insgesamt	372.866	115.100	99.784	9.071	233	73.742	670.796
Transportleistung im Inland in 1.000 Tonnenkilometern							
Inlandverkehr	15.766.401	826.417	4.441.600	51.505	.	.	21.085.923
Grenzüberschreitender Empfang	1.028.624	4.460.881	5.929.658	826.415	.	.	12.245.578
Grenzüberschreitender Versand	1.118.722	4.261.088	4.035.375	319.038	.	.	9.734.223
Transitverkehr	176.886	10.870.206	6.449.248	765.517	.	.	18.261.857
Insgesamt	18.090.634	20.418.592	20.855.881	1.962.475	.	17.008.877	.

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat (Tabelle D3.1 und D5). - Rundungsdifferenzen möglich. Bei dem in Klammern gesetzten Wert beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als +/-20% bei 95% statistischer Sicherheit. - 1) Tonnenkilometer nicht verfügbar.

Abschnitt der Donau wurde mit 2,0 Mrd. tkm ein Anteil von 2,5% verzeichnet (*Grafik 1*).

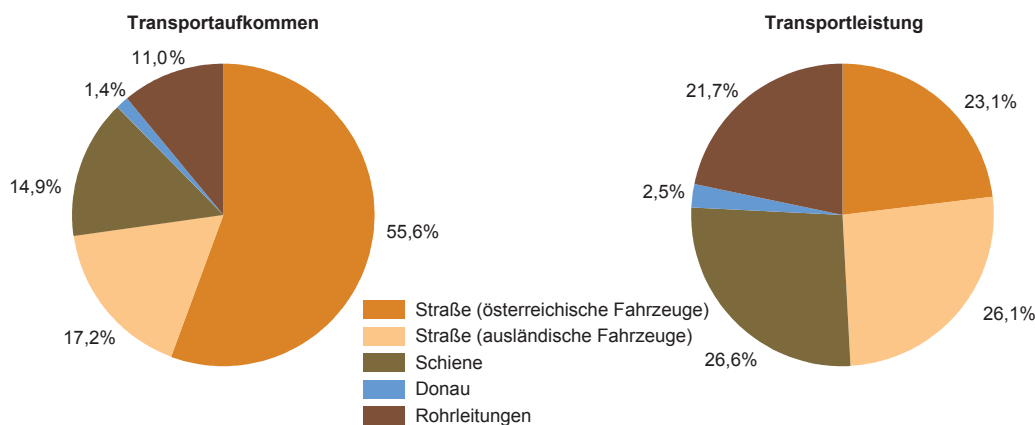
Gesamttransportaufkommen 2016 670,8 Mio. t; Transportleistung im Inland 78,3 Mrd. tkm

Hinsichtlich der **Entwicklung der Gesamttransportaufkommens** kam es im Berichtsjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr zu einem Anstieg um 5,0% auf insgesamt 670,8 Mio. t (2015: 639,1 Mio. t), wobei bei jedem Verkehrsträger Zuwächse beobachtet wurden. Die größte Zunahme gegenüber 2015 (347,7 Mio. t) um 7,2% auf 372,9 Mio. t im Jahr 2016 wurde dabei durch österreichische Güterkraftfahrzeuge erbracht. Auch die ausländischen Fahrzeuge beförderten im Berichtsjahr mit 115,1 Mio. t um 1,5% mehr (2015: 113,4 Mio. t). Die Gesamttonnage, die 2016 auf Österreichs Straßen befördert wurde, belief sich somit auf 488,0 Mio. t und lag um 5,4% über dem Vorjahreswert (461,5 Mio. t). Eine

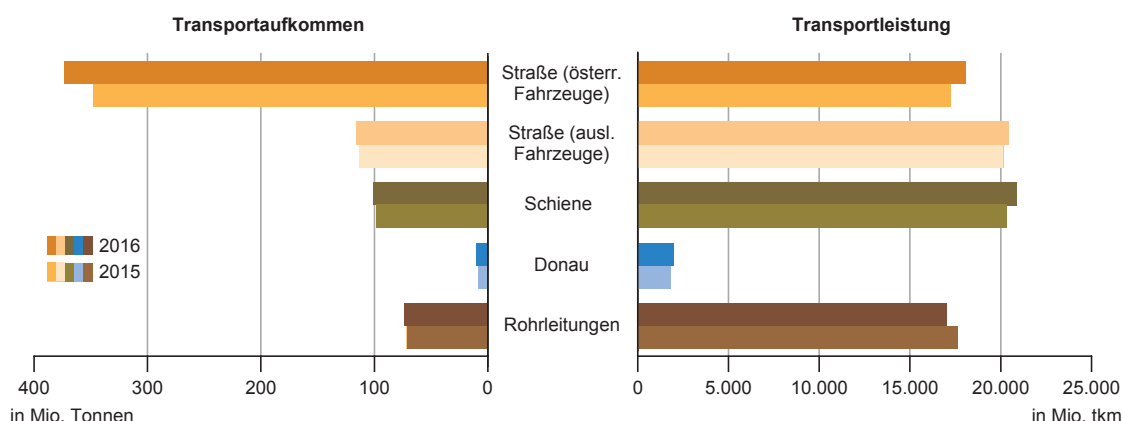
moderate Zunahme um 2,2% auf 99,8 Mio. t wurde für den Schienengüterverkehr (2015: 97,6 Mio. t) errechnet und beim Rohrleitungsverkehr kam es im Vergleich zu 2015 (71,6 Mio. t) zu einem Zuwachs um 3,0% auf 73,7 Mio. t. Bei Gütertransporten auf der Donau lag die Transportsteigerung 2016 mit 9,1 Mio. t (2015: 8,6 Mio. t) bei 5,5%.

Die **Gesamttransportleistung im Inland** stieg im Vergleich zum Vorjahr (77,0 Mrd. tkm) um 1,8% auf 78,3 Mrd. tkm. Mit Ausnahme eines Rückgangs bei Beförderungen in Rohrleitungen (-3,4% auf 17,0 Mrd. tkm) wurden bei den anderen Verkehrsträgern durchwegs Zunahmen verzeichnet. Die Transportleistung österreichischer Straßengüterfahrzeuge stieg 2016 um 5,4% auf 18,1 Mrd. tkm an, jene der ausländischen Fahrzeuge um 1,4% auf 20,4 Mrd. tkm. Auf der Schiene wurde mit 20,9 Mrd. tkm eine um 2,9% höhere Transportleistung erbracht und beim Verkehrsträger Donau kam es mit

Grafik 1: Modal Split: Anteile der Verkehrsträger in Österreich 2016



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat.

Grafik 2: Entwicklung des Transportaufkommens und der Transportleistung der Verkehrsträger in Österreich 2015 und 2016

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik, Eurostat.

2,0 Mrd. tkm zu einer Steigerung um 8,7% verglichen mit 2015 (*Übersicht 1, Grafik 2*).

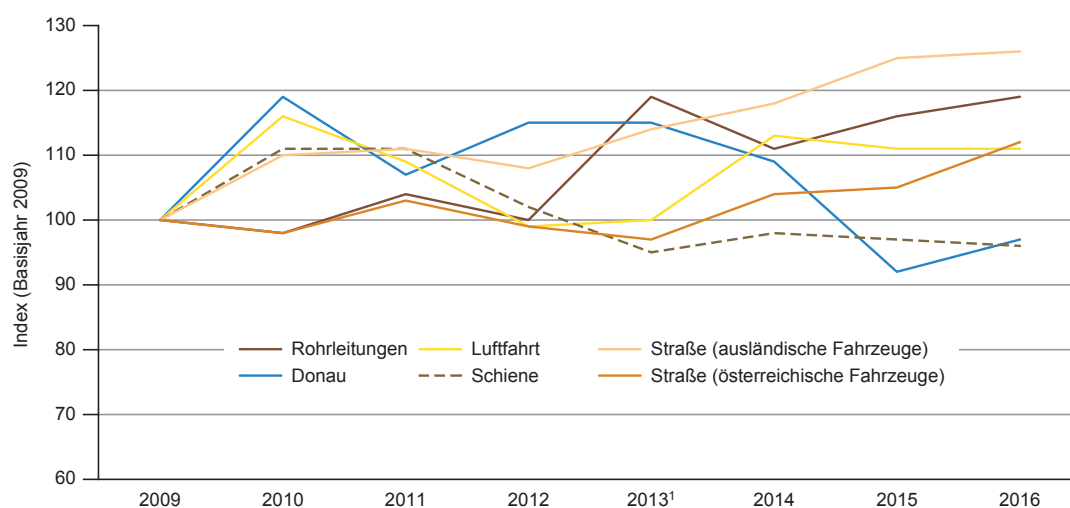
Indexreihe 2009 bis 2016: Unterschiedlicher Verlauf der Verkehrsträger

In *Grafik 3 und 4* ist jeweils die Entwicklung des Transportaufkommens bzw. der Transportleistung als Index, ausgehend vom Jahr der Wirtschaftskrise 2009 bis einschließlich 2016, dargestellt.

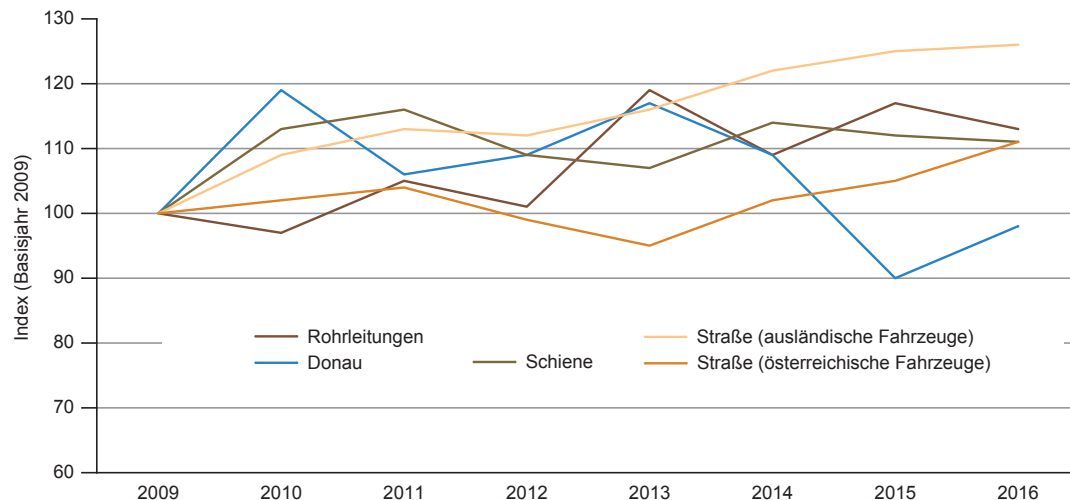
Hinsichtlich des Transportaufkommens zeigen sich für ausländische Straßengüterfahrzeuge (+26%), die Rohrfernleitungen (+19%), für in Österreich registrierte Straßengüterfahrzeuge (+12%) und die Luftfahrt (+11%) die größten relativen Zunahmen von 2009 bis 2016. Demgegenüber kam es in der Binnenschifffahrt (-3%) zu einer geringfügigen relativen Abnahme.

Die Interpretation der Zeitreihe bezogen auf den Schienengüterverkehr ist wegen des Zeitreihenbruchs 2013, der im Kapitel 7 Methodik näher erläutert wird, schwierig. Von 2009 bis 2011 stieg das Transportaufkommen auf der Schiene um rund 11%, 2012 ging es beinahe wieder auf die Menge von 2009 zurück bzw. lag es 2013 wegen des Zeitreihenbruchs unter diesem Wert (-3%). Danach kam es zu keiner Steigerung. Die insgesamt gesehen relative Abnahme von minus 4% zwischen 2009 und 2016 sollte daher als solches nicht bewertet werden.

Der Verlauf der Entwicklung des Transportaufkommens für die anderen Verkehrsträger über die Jahre ist sehr unterschiedlich. Während es bei den ausländischen Straßengüterfahrzeugen zu einer fast kontinuierlichen Steigerung (Ausnahme 2012) des Transportaufkommens gekommen ist, hat jenes, das durch in Österreich registrierte Güterkraftfahrzeuge erbracht wurde,

Grafik 3: Normierte Werte des Transportaufkommens der einzelnen Verkehrsträger 2009 - 2016

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat. - 1) Ab 2013 geänderte Verkehrsbereichszuordnung auf Basis der gesamten Wegstrecke der Ware.

Grafik 4: Normierte Werte der Transportleistung der einzelnen Verkehrsträger 2009 - 2016

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat.

erst ab dem Jahr 2014 deutlich zugenommen. Zurückzuführen ist dies auch auf die Tatsache, dass der Winter 2012/2013 sehr kalt und schneereich war, wohingegen die folgenden Winter zu den wärmsten in der Aufzeichnungshistorie zählten.

Bei den Rohrfernleitungen kam es 2013 zu einem sprunghaften Anstieg des Transportaufkommens, das sich seitdem auf diesem höheren Niveau befindet.

Hinsichtlich des Frachtaufkommens in der Luftfahrt ist ersichtlich, dass sich dieses in den beiden Folgejahren nach 2009 positiv entwickelte und um 9% stieg. 2012 und 2013 wurden nahezu dieselben Transportmengen befördert wie im Basisjahr. Danach wurde jährlich ein Anstieg um jeweils mehr als 10% gegenüber 2009 verzeichnet.

Die Entwicklung des Transportaufkommens in der Binnenschifffahrt spiegelt vor allem die Wetterverhältnisse und damit die Nutzbarkeit der Wasserstraße Donau für Frachtschiffe wider. Besonders deutlich wird dies durch die lange Trockenperiode im Sommer 2015 und den dadurch verursachten Rückgang des Transportaufkommens um 8% bezogen auf 2009.

Was die Transportleistung betrifft, so hat sich diese für die einzelnen Verkehrsträger⁹ ähnlich wie beim Transportaufkommen entwickelt. Insgesamt ergaben sich für die Verkehrsträger Straße/ausländische Güterkraftfahrzeuge (+26%), Rohrfernleitungen (+13%), Straße/inländische Güterkraftfahrzeuge (+11%) sowie Schiene

(+11%) positive Zunahmen bei der Transportleistung. Anzumerken ist hierbei, dass bei der Transportleistung im Schienengüterverkehr der Zeitreihenbruch 2013 nicht zum Tragen kommt. Die Transportleistung in der Binnenschifffahrt zeigte über die Zeitreihe starke Schwankungen und erreichte 2016 nahezu das Niveau des Basisjahres 2009.

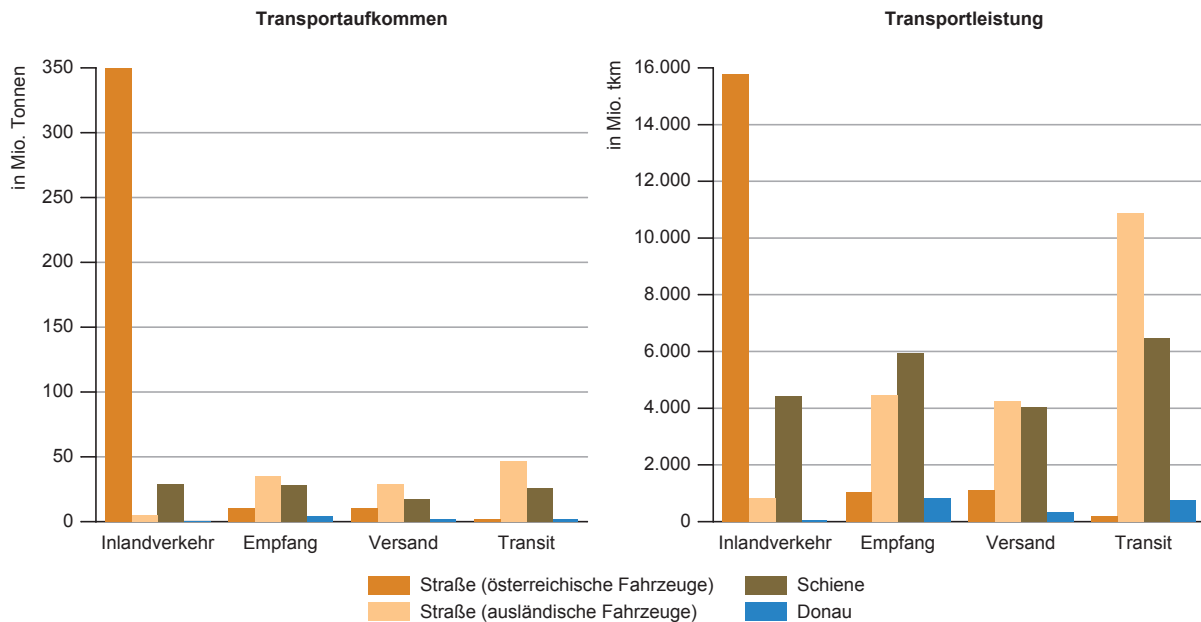
58,7% des Transportaufkommens entfielen auf österreichische Straßengüterfahrzeuge im Inlandverkehr

Der mit Abstand **höchste Anteil (58,7% bzw. 350,2 Mio. t)** an der Gesamttonnage (ohne Rohrleitungen)¹⁰ wurde 2016 von in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen im **Inlandverkehr** erbracht. Mit großem Abstand folgte jener des **Transitverkehrs** durch nicht in Österreich registrierte Fahrzeuge, der bei 7,7% bzw. 46,2 Mio. t lag. Auf der Schiene wurden im Inlandverkehr 4,8%, im grenzüberschreitenden Empfang 4,7%, im Transit 4,4% und im Versand 2,9% der gesamten Gütermenge befördert. Die Anteile von nicht in Österreich registrierten Straßengüterfahrzeugen betrugen 2016 im grenzüberschreitenden Empfang 5,8% bzw. im grenzüberschreitenden Versand 4,9%. Die anderen Anteile der Verkehrsträger lagen in den Verkehrsbereichen jeweils unter 2,0% (*Grafik 5*).

Ein etwas anderes Bild zeigt sich bei der Betrachtung der erbrachten Transportleistung im Inland: Etwas mehr als ein Viertel (25,7% bzw. 15,8 Mrd. tkm) der gesamten Transportleistung entfiel auf den Inlandverkehr auf der Straße mit in Österreich registrierten Güterfahrzeu-

9) Da es für die Distanzen zwischen den einzelnen Flughäfen derzeit noch keine Entfernungsmatrix gibt, kann für die Güterbeförderung in der Luftfahrt keine Transportleistung berechnet werden.

10) Aus Geheimhaltungsgründen können die Werte des Verkehrsträgers Rohrleitungen nicht nach den Verkehrsbereichen aufgeführt werden.

Grafik 5: Transportaufkommen und Transportleistung nach Verkehrsbereichen 2016

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat.

gen. Im grenzüberschreitenden Güterverkehr auf der Straße wurde hingegen **fast ein Drittel** (31,9% bzw. 19,6 Mrd. tkm) **von ausländischen Güterkraftfahrzeugen** erbracht. Davon entfielen 17,7% auf den Transit, 7,3% auf den Empfang und 6,9% auf den Versand. Etwas mehr als ein Drittel (34,0% bzw. 20,9 Mrd. tkm) der gesamten Transportleistung machte der Verkehrsträger Schiene aus. Die Anteile der Schiene lagen für die vier Verkehrsbereiche zwischen 6,6% im grenzüberschreitenden Versand und 10,5% im Transitverkehr. Bei der Transportleistung auf der Wasserstraße lagen sämtliche Anteile unter 2% (*Grafik 5*).

37,0 Mio. t wurden 2016 auf der Straße von und nach Deutschland befördert

Das wichtigste Partnerland für Österreich bezogen auf das Verkehrsaufkommen ist nach wie vor **Deutschland**. **52,5 Mio. t** wurden 2016 von und nach Deutschland befördert. 37,0 Mio. t wurden davon auf der Straße transportiert, wovon 24,7 Mio. t auf **nicht in Österreich registrierte Güterkraftfahrzeuge** und 12,3 Mio. t auf österreichische Fahrzeuge entfielen. Das Beförderungsvolumen auf der Schiene betrug hierbei 14,9 Mio. t. Von und nach **Italien** (Gesamttonnage: 15,0 Mio. t) wurde ebenfalls die größte Gütermenge von nicht in Österreich gemeldeten Straßengüterfahrzeugen befördert (6,4 Mio. t). Auf der Schiene waren es hier 4,6 Mio. t und 4,0 Mio. t wurden von in Österreich registrierten Straßengüterfahrzeugen transportiert.

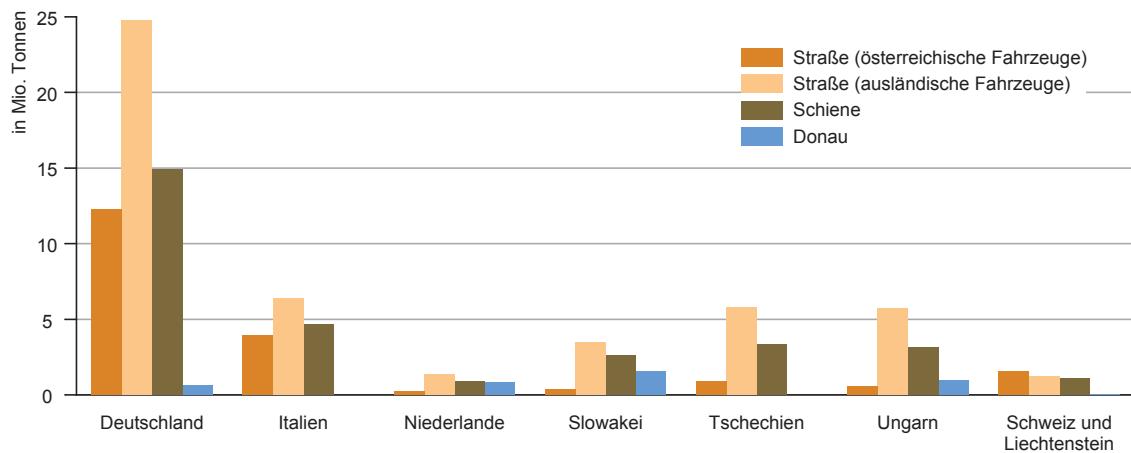
Auch Beförderungen von und nach **Tschechien** (Gesamttonnage: 10,0 Mio. t) wurden am häufigsten

von ausländischen Straßengüterfahrzeugen durchgeführt (5,8 Mio. t), aber auch auf der **Schiene** wurde für diese Strecken mit 3,3 Mio. t ein beträchtliches Transportaufkommen ausgewiesen. Von und nach **Ungarn** (Gesamttonnage: 10,4 Mio. t) wurde mehr als die Hälfte der Tonnage (5,7 Mio. t) von nicht in Österreich registrierten Fahrzeugen abgewickelt, auf der Schiene wurden auf diesen Strecken 3,1 Mio. t, auf der Donau 1,0 Mio. t und von österreichischen Straßengüterfahrzeugen 0,6 Mio. t transportiert.

Für den Verkehrsträger **Donau**, der in den meisten Relationen mengenmäßig wenig relevant ist, wurde die größte Beförderungsmenge (1,5 Mio. t) von und in die **Slowakei** errechnet (Gesamttonnage: 8,0 Mio. t). Von und in die **Niederlande** wurde auf der Wasserstraße eine Gütermenge von 0,9 Mio. t befördert, das ist fast ein Viertel der Gesamttonnage (3,3 Mio. t). Der größte Teil (1,4 Mio. t) wurde 2016 jedoch von nicht in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen transportiert (*Grafik 6*).

Güter der Abteilung 3 „Stein, Erden, Bergbauerzeugnisse; Torf“ 2016 am häufigsten befördert

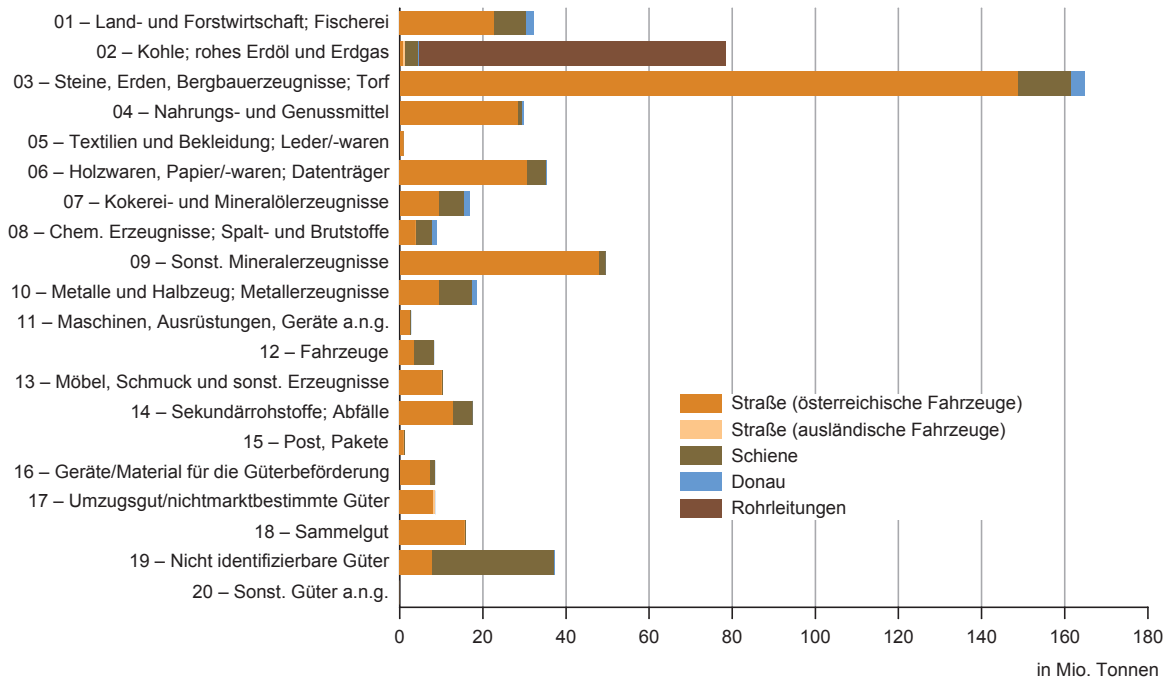
Bezogen auf die Güterklassifikation NST 2007 wurden 2016 mit 168,8 Mio. t am häufigsten Güter der Abteilung 3 „Steine, Erden, Bergbauerzeugnisse; Torf“ befördert. 88,2% bzw. 148,8 Mio. t davon entfielen auf in **Österreich zugelassene Straßengüterkraftfahrzeuge**. Mittels **Rohrleitungen** verbrachte Güter der Abteilung 2 „Kohle; rohes Erdöl und Erdgas“ (73,7 Mio. t) machten naturgemäß einen hohen Anteil von 94,1% an der

Grafik 6: Grenzüberschreitendes Transportaufkommen in Österreich (Empfang + Versand) nach Verkehrsträgern und ausgewählten Partnerländern 2016

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat.

Gesamttonnage (78,4 Mio. t) dieser Abteilung aus. Die Abteilung 9 „Sonst. Mineralerzeugnisse“ war die drittgrößte, vom gesamten Transportvolumen (53,7 Mio. t)

wurden 89,6% (48,1 Mio. t) wiederum von österreichischen Straßengüterfahrzeugen befördert (*Übersicht 2, Grafik 7*)

Grafik 7: Transportaufkommen beförderter Güter gemäß NST 2007 nach Verkehrsträgern in Österreich 2016

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat.

Übersicht 2: Transportaufkommen der wichtigsten Verkehrsträger gemäß NST 2007 in Österreich 2016

Abteilung der NST 2007	Straßengüterverkehr inländische Fahrzeuge ¹⁾		Straßengüterverkehr ausländische Fahrzeuge ²⁾		Schienengüterverkehr ³⁾		Güterverkehr auf der Donau	
	1.000 Tonnen	Veränderung zum Vorjahr in %	1.000 Tonnen	Veränderung zum Vorjahr in %	1.000 Tonnen	Veränderung zum Vorjahr in %	1.000 Tonnen	Veränderung zum Vorjahr in %
01 Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	22.704	8,3	8.214	13,8	7.788	-1,5	1.729	8,7
02 Kohle; rohes Erdöl und Erdgas	(961)	10,9	277	-5,2	3.284	0,9	85	-51,9
03 Steine, Erden, Bergbauerzeugnisse; Torf	148.842	4,0	4.044	-24,1	12.645	2,4	3.255	4,9
04 Nahrungs- und Genussmittel	28.548	12,3	6.953	-3,5	1.050	-5,1	344	-7,7
05 Textilien und Bekleidung; Leder/-waren	(934)	-22,2	1.072	84,7	3	-33,9	-	-
06 Holzwaren, Papier/-waren; Datenträger	30.606	16,1	7.180	-6,6	4.720	-5,4	35	187,1
07 Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	9.607	-8,9	1.990	63,1	5.828	-8,3	1.369	5,5
08 Chem. Erzeugnisse; Spalt- und Brutstoffe	3.862	35,4	4.212	-18,9	4.115	-8,2	969	2,3
09 Sonst. Mineralerzeugnisse	48.056	17,9	4.038	-4,1	1.556	-7,2	12	-56,4
10 Metalle und Halbzeug; Metallerzeugnisse	9.467	-3,1	6.750	2,8	7.956	1,1	1.122	23,4
11 Maschinen, Ausrüstungen, Geräte a.n.g.	2.551	-2,8	2.266	-6,1	173	-10,6	34	-28,1
12 Fahrzeuge	3.484	8,5	2.692	11,5	4.785	-6,5	26	9,5
13 Möbel, Schmuck und sonst. Erzeugnisse	10.198	7,6	2.469	34,8	17	-6,5	-	-
14 Sekundärrohstoffe; Abfälle	12.829	5,5	1.784	-16,7	4.746	-6,2	14	-10,2
15 Post, Pakete	(1.048)	-31,4	1.581	76,0	25	13,2	-	-
16 Geräte/Material für die Güterbeförderung	7.442	6,4	1.665	11,2	1.089	24,5	10	45,3
17 Umzugsgut/nicht marktbestimmte Güter	8.225	6,4	314	-5,7	-	-	5	-30,8
18 Sammelgut	15.667	6,4	6.762	-0,5	129	481,3	-	-
19 Nicht identifizierbare Güter	7.834	6,4	1.798	-44,7	29.452	2,3	63	2,5
20 Sonst. Güter a.n.g.	-	-	3.254	384	-	-	-	-
Insgesamt	372.866	7,2	69.314	2,3	89.360	-0,8	9.071	5,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstistik; Eurostat (Tabelle D1.1). - Die Langtitel der NST 2007 Abteilungen befinden sich im Anhang. Rundungsdifferenzen möglich. sp... Wert zur Verhinderung von Differenzenbildungen unterdrückt. - 1) Ohne Sonstiger Auslandsverkehr. - 2) Ohne Transit. - 3) Inländische Eisenbahnunternehmen.

1.2 Straßenverkehr

In der Darstellung des Modal Split in Kapitel 1.1 sind bereits einige Hauptergebnisse der konsolidierten europäischen Straßengüterverkehrsstatistik präsentiert worden. Darüber hinaus gibt es noch weitere Ergebnisse, die jedoch nicht direkt mit den anderen Verkehrsträgern in Beziehung gesetzt werden können. Diese finden sich in Kapitel 1.2.1 „Straßengüterverkehr europäischer Unternehmen“. In Kapitel 1.2.2 „Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen“ finden sich Leistungen, die von österreichischen Unternehmen im Straßengüterverkehr erbracht wurden.

1.2.1 Straßengüterverkehr europäischer Unternehmen

2016: 76,4% des Transportaufkommens auf der Straße wurden von österreichischen Güterkraftfahrzeugen erbracht, jedoch nur 47,0% der Transportleistung

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 488,0 Mio. t auf Österreichs Straßen befördert (*Übersicht 3*). Dies entsprach einer Zunahme im **Transportaufkommen** von 5,7% im Vergleich zum Vorjahr (461,5 Mio. t). Der **Inlandverkehr**, der mit insgesamt 72,8% bzw. 355,4 Mio. t den größten Anteil am Transportaufkommen ausmachte, wies dabei gegenüber 2015 mit 7,2% (+23,7 Mio. t) den höchsten Zuwachs auf. Der **grenzüberschreitende Empfang** (45,4 Mio. t) und der **grenzüberschreitende Versand** (39,5 Mio. t) stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 3,1% (+1,3 Mio. t) bzw. 2,9% (+1,1 Mio. t). Den geringsten Zuwachs verzeichnete 2016 der **Transitverkehr** (47,7 Mio. t) mit 0,7% (+0,3 Mio. t) gegenüber dem Vorjahr.

Mehr als drei Viertel des gesamten Transportaufkommens (76,4% bzw. 372,9 Mio. t) entfielen 2016 auf **in Österreich registrierte Güterkraftfahrzeuge**. Hinsichtlich der einzelnen Verkehrsbereiche zeigte sich, dass der Inlandverkehr in erster Linie von österreichischen Fahrzeugen (98,5% bzw. 350,2 Mio. t) durchgeführt wurde, während der von inländischen Fahrzeugen erbrachte Anteil im grenzüberschreitenden Empfang (23,6% bzw. 10,7 Mio. t) und Versand (26,4% bzw. 10,4 Mio. t) wesentlich geringer ausfiel. Zum Transitverkehr trugen in Österreich registrierte Güterkraftfahrzeuge mit 3,2% (1,5 Mio. t) nur marginal bei.

Die **Transportleistung** nahm 2016 mit insgesamt 38,5 Milliarden (Mrd.) Tonnenkilometern (tkm) im Inland um 3,1% zu (2015: 37,4 Mrd. tkm). Der Anteil der ausländischen Güterkraftfahrzeuge war dabei mit 53,0% (20,4 Mrd. tkm) höher als jener der inländischen Güterkraftfahrzeuge (47,0% bzw. 18,1 Mrd. tkm). Dies lag vor allem an den längeren Fahrtstrecken, die im Transitverkehr zurückgelegt wurden. Die 11,0 Mrd. tkm im Transit, die zu 98,4% von ausländischen Güterkraftfahrzeugen erbracht wurden, machten fast ein Drittel der gesamten Transportleistung aus.

Vergleicht man die Anteile der einzelnen Verkehrsbereiche der konsolidierten europäischen Ergebnisse am Gesamtwert hinsichtlich Transportaufkommen und Transportleistung, so ergaben sich größere Unterschiede bei den Anteilen des Inlandverkehrs und des Transits. Während beim Transportaufkommen dem Inlandverkehr ein Anteil von ca. 73% und dem Transit gut 10% zukamen, waren dies bei der Transportleistung ca. 43% bzw. 29%. Hier war die Ursache in der jeweils unterschiedlichen Streckenlänge zu finden. Bei den nationalen Ergebnissen gab es diese Anteilsverschiebung nicht; der Anteil des Inlandverkehrs überzog sowohl beim Transportaufkommen als auch bei

Übersicht 3: Transportaufkommen und Transportleistung in Österreich nach Verkehrsbereichen

Verkehrsbereich	2015				2016			
	Ausländische Güterkraftfahrzeuge	Österreichische Güterkraftfahrzeuge	Summe	Anteil AT, %	Ausländische Güterkraftfahrzeuge	Österreichische Güterkraftfahrzeuge	Summe	Anteil AT, %
Transportaufkommen in 1.000 Tonnen								
Inlandverkehr	6.060	325.616	331.676	98,2	5.183	350.209	355.391	98,5
Empfang	34.164	9.870	44.034	22,4	34.652	10.727	45.379	23,6
Versand	27.873	10.539	38.412	27,4	29.097	10.410	39.507	26,4
Transit	45.643	1.702	47.345	3,6	46.169	1.519	47.688	3,2
Gesamt	113.741	347.726	461.467	75,4	115.100	372.866	487.966	76,4
Transportleistung in Mio. tkm Inland								
Inlandverkehr	704	14.843	15.547	95,5	826	15.766	16.592	95,0
Empfang	4.595	975	5.570	17,5	4.461	1.029	5.490	18,7
Versand	4.235	1.153	5.388	21,4	4.261	1.119	5.380	20,8
Transit	10.671	(190)	10.861	1,7	10.870	(177)	11.047	1,6
Gesamt	20.204	17.161	37.365	45,9	20.419	18.091	38.510	47,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatisik; Eurostat (Tabelle D3.1 und D5). - Rundungsdifferenzen möglich. Bei den in Klammern gesetzten Werten beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als +/-20% bei 95% statistischer Sicherheit.

der Transportleistung (93,9% bzw. 87,2%), der Anteil des Transits war jeweils sehr gering (0,4% bzw. 1,0%).

Deutschland und Italien für den grenzüberschreitenden Transport die wichtigsten Versand- und Empfangsländer

In *Grafik 8* ist der **grenzüberschreitende Empfang** in Österreich im Straßengüterverkehr dargestellt. Mit großem Abstand war **Deutschland** mit einem Transportaufkommen von 21,0 Mio. t bzw. einer Transportleistung¹¹ von 2,2 Mrd. tkm das wichtigste Versandland für in Österreich empfangene Güter. Danach kamen Italien (4,4 Mio. t bzw. 0,7 Mrd. tkm), Tschechien (4,3 Mio. t bzw. 0,4 Mrd. tkm), Ungarn (3,2 Mio. t bzw. 0,4 Mrd. tkm), Slowenien (3,1 Mio. t bzw. 0,4 Mrd. tkm), die Slowakei (2,1 Mio. t bzw. 0,4 Mrd. tkm) sowie Polen (1,6 Mio. t bzw. 0,2 Mrd. tkm). Das Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Empfang dieser Länder zusammen-

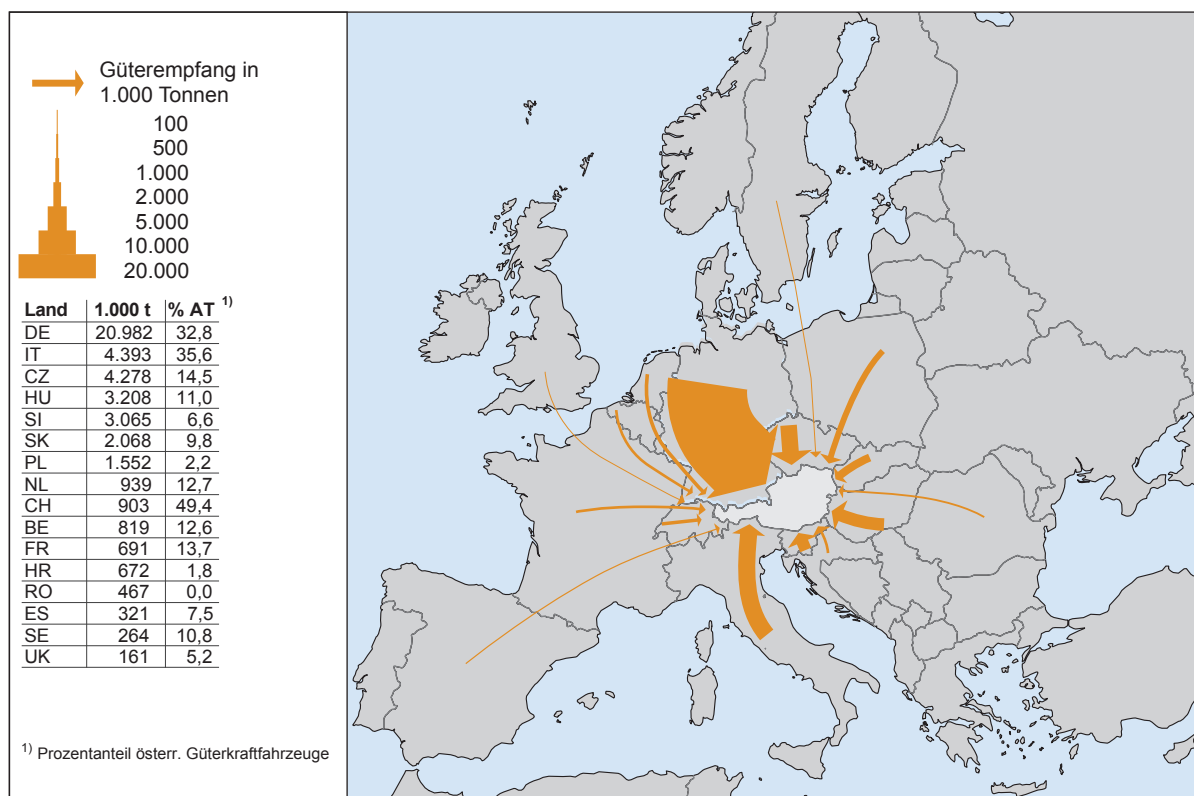
gerechnet war mit insgesamt ca. 18,6 Mio. t jedoch noch knapp unter dem Wert für Deutschland angesiedelt, während die Transportleistung mit 2,5 Mrd. tkm etwas höher war.

Hinsichtlich des Anteils in Österreich registrierter Güterkraftfahrzeuge am Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Empfang, der im Durchschnitt 23,6% betrug, war dieser für den grenzüberschreitenden Empfang bei Fahrten von der Schweiz und Liechtenstein (49,4%), Italien (35,6%) sowie Deutschland (32,8%) nach Österreich am größten. Für die anderen Länder waren die Anteile deutlich geringer (Tschechien 14,5%, Ungarn 11,0%, Slowakei 9,8%, Slowenien 6,6% und Polen 2,2%).

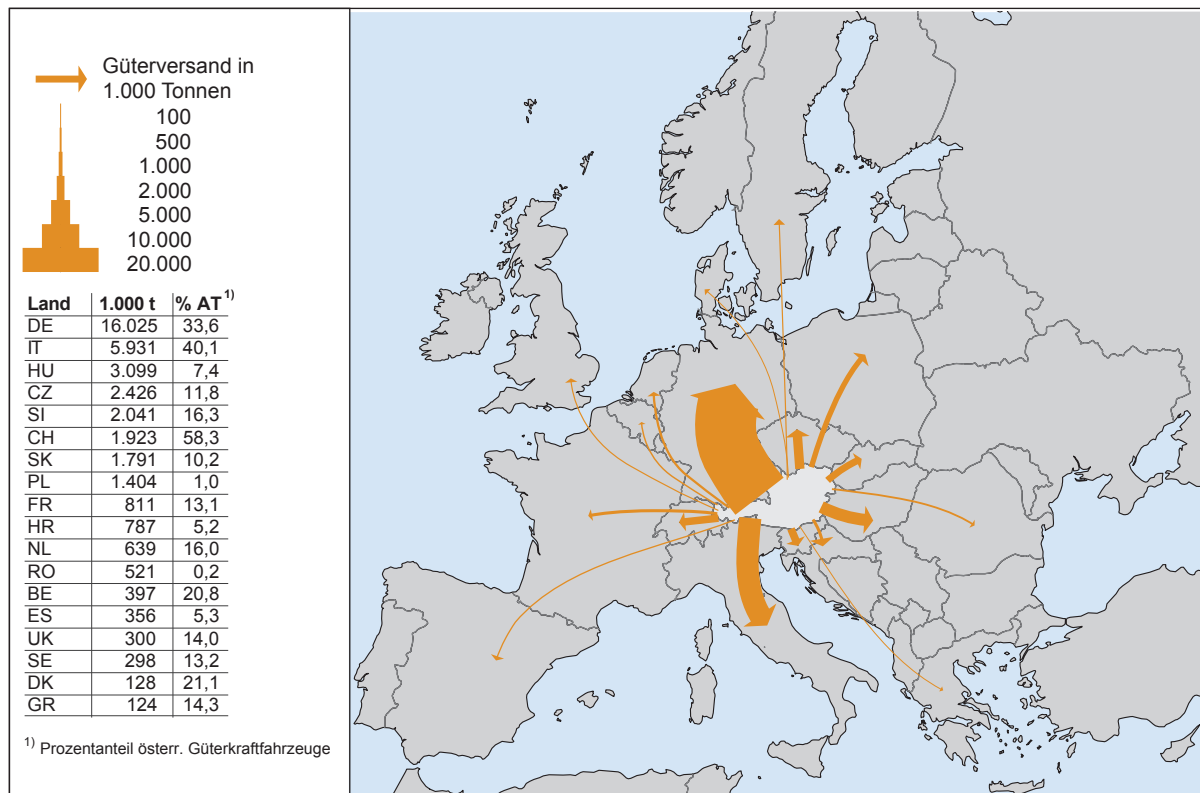
Ein ähnliches Bild zeigt *Grafik 9*, die den **grenzüberschreitenden Versand** aus Österreich darstellt. Mit einem Transportaufkommen von 16,0 Mio. t bzw. einer Transportleistung von 1,9 Mrd. tkm war **Deutschland** auch hier das wichtigste Ziel für aus Österreich versendete Güter im Straßenverkehr. Weitere wichtige Ziele waren **Italien** (5,9 Mio. t bzw. 1,0 Mrd. tkm), Ungarn (3,1 Mio. t bzw. 0,3 Mrd. tkm), Tschechien (2,4 Mio. t bzw. 0,3 Mrd. tkm), Slowenien (2,0 Mio. t bzw. 0,4 Mrd. tkm), die Schweiz und Liechtenstein (1,9 Mio. t bzw.

11) Angaben zur Transportleistung sind dem STATcube-Würfel „Güterverkehr auf Österreichs Straßen“ zu entnehmen. Die Berechnung der Inlands-Tonnenkilometer für die Merkmale Güterart, Entfernungstufen, Fuhrgewerbe vs. Werkverkehr sowie Altersklassen ist nicht möglich, da aufgrund der von Eurostat übermittelten konsolidierten Ergebnisse keine Angaben zu diesen vorliegen. Informationen zum Transit sind für diese Merkmale auf Basis der konsolidierten europäischen Ergebnisse ebenfalls nicht verfügbar.

Grafik 8: Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Empfang im Straßengüterverkehr in Österreich 2016



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat.

Grafik 9: Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Versand im Straßengüterverkehr in Österreich 2016

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat.

0,2 Mrd. tkm), die Slowakei (1,8 Mio. t bzw. 0,3 Mrd. tkm) und Polen (1,4 Mio. t bzw. 0,3 Mrd. tkm).

Während der durchschnittliche Anteil des Transportaufkommens im grenzüberschreitenden Versand, das von in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen erbracht wurde, 26,4% betrug, ist dieser Anteil bei den Ländern Schweiz und Liechtenstein (58,3%), Italien (40,1%) sowie Deutschland (33,6%) deutlich höher. Ansonsten lag dieser Anteil unter dem Durchschnittswert und war bei einigen Ländern weitaus niedriger (z.B. Tschechien 11,8%, Slowakei 10,2% oder Ungarn 7,4%).

Grenzüberschreitender Empfang und Versand in Oberösterreich und Niederösterreich am höchsten

Beim **grenzüberschreitenden Empfang** zeigte sich, dass fast zwei Drittel (65,8%) des Transportaufkommens in den Bundesländern **Oberösterreich** (11,2 Mio. t bzw. 24,6%), **Niederösterreich** (7,5 Mio. t bzw. 16,5%), **Steiermark** (5,8 Mio. t bzw. 12,7%) und **Tirol** (5,4 Mio. t bzw. 11,9%) entladen wurden.

Hinsichtlich der Transportleistung beim grenzüberschreitenden Empfang waren fast drei Viertel (76,7%) der Tonnenkilometer den Bundesländern **Oberösterreich** (1,3 Mrd. tkm bzw. 22,9%), **Niederösterreich**

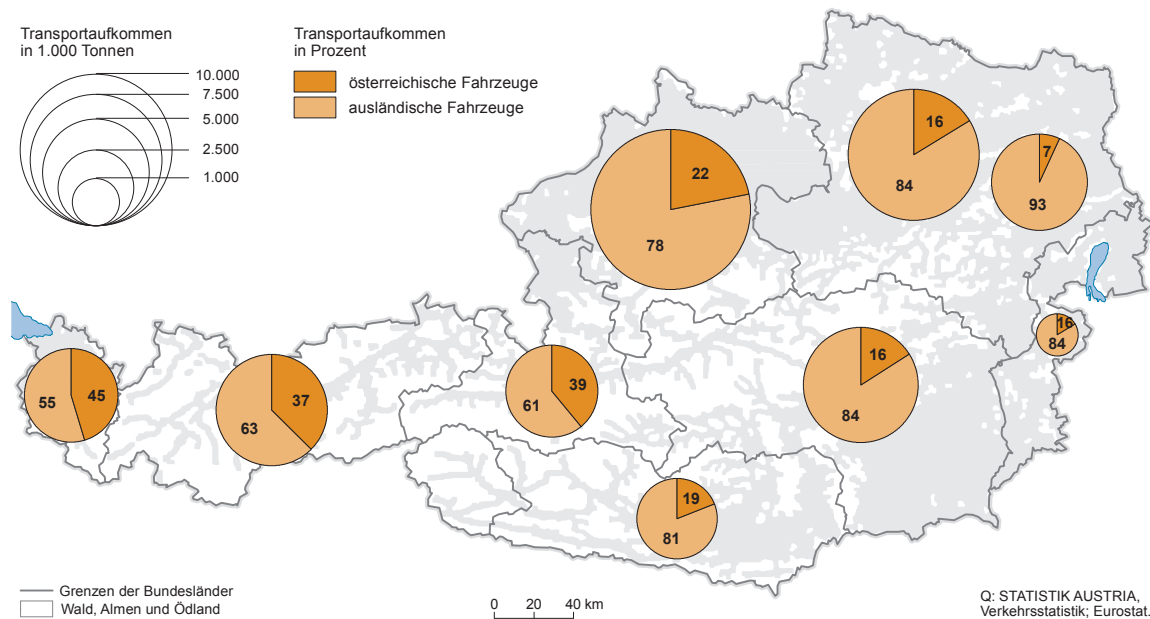
(1,2 Mrd. tkm bzw. 22,3%), **Steiermark** (1,0 Mrd. tkm bzw. 18,8%) und **Wien** (0,7 Mrd. tkm bzw. 12,7%) zuzurechnen.

Ein ähnliches Bild ergab sich für den **grenzüberschreitenden Versand**: Auch hier entfielen rund zwei Drittel (67,2%) des Transportaufkommens auf die Bundesländer **Oberösterreich** (10,4 Mio. t bzw. 26,2%), **Niederösterreich** (6,4 Mio. t bzw. 16,2%), **Steiermark** (5,6 Mio. t bzw. 14,2%) und **Tirol** (4,2 Mio. t bzw. 10,6%), bzw. mehr als drei Viertel (77,3%) der Transportleistung auf die Bundesländer **Oberösterreich** (1,4 Mrd. tkm bzw. 25,7%), **Niederösterreich** (1,2 Mrd. tkm bzw. 22,7%), **Steiermark** (1,1 Mrd. tkm bzw. 19,7%) und **Wien** (0,5 Mrd. tkm bzw. 9,2%).

Das Transportaufkommen beim **grenzüberschreitenden Empfang** (0,8 Mio. t bzw. 1,7%) und **Versand** (0,9 Mio. t bzw. 2,2%) war im **Burgenland** mit Abstand am geringsten. Hinsichtlich der Transportleistung war dieses im Empfang ebenfalls im Burgenland (0,1 Mrd. tkm bzw. 2,6%), beim Versand jedoch in **Vorarlberg** (0,1 Mrd. tkm bzw. 2,1%) am niedrigsten.

Betreffend den Anteil in Österreich zugelassener Güterkraftfahrzeuge am Transportaufkommen, zeigte sich beim grenzüberschreitenden Empfang ein deutliches

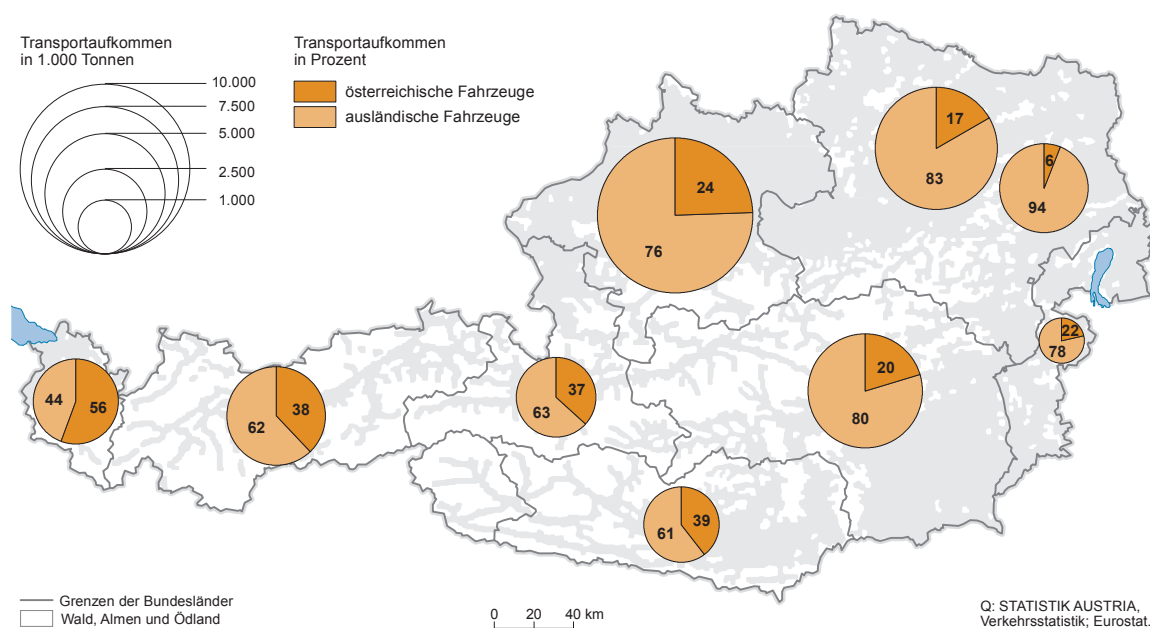
Grafik 10: Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Empfang im Straßengüterverkehr in Österreich 2016 nach Ausladebundesländern



West-Ost-Gefälle. In den westlichen Bundesländern Vorarlberg (45,3%), Tirol (37,4%) und Salzburg (39,0%) lag dieser Anteil deutlich höher als in den östlichen Bundesländern Niederösterreich (16,3%), Burgenland (16,2%), Steiermark (16,0%) und Wien (6,8%), wo er wesentlich niedriger war (Grafik 10).

Auch im grenzüberschreitenden Versand waren die Anteile in Österreich zugelassener Güterkraftfahrzeuge am Transportaufkommen in Vorarlberg (55,6%) und Tirol (37,9%) am höchsten. In Wien (6,0%) war dieser Anteil mit Abstand am geringsten (Grafik 11).

Grafik 11: Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Versand im Straßengüterverkehr in Österreich 2016 nach Einladebundesländern

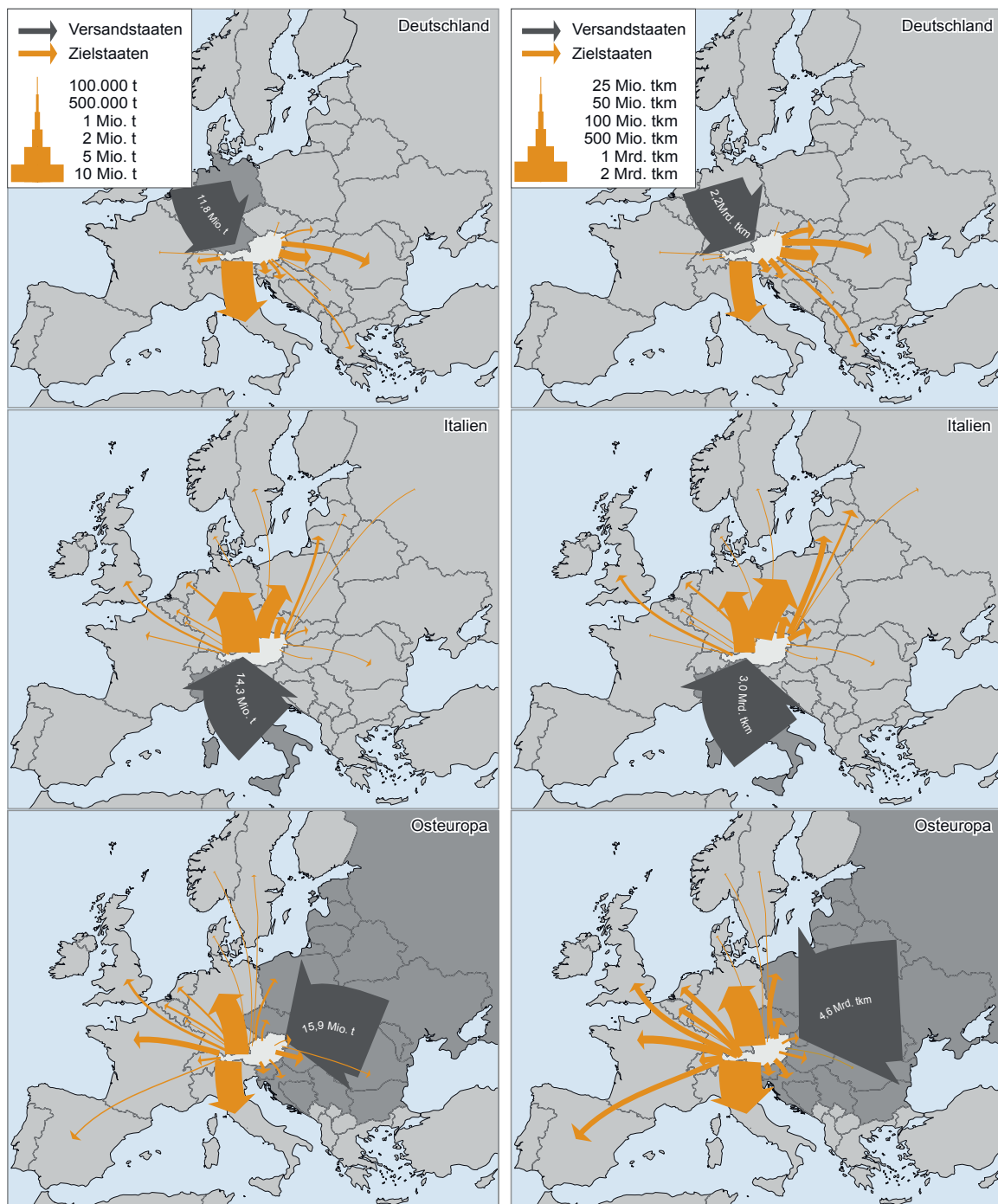


Bei der Transportleistung ergibt sich ein ähnliches, wenngleich nicht so ausgeprägtes Bild hinsichtlich des Anteils in Österreich zugelassener Güterkraftfahrzeuge (siehe dazu STATCube Würfel „Güterverkehr auf Österreichs Straßen“).

Nur 3,2% des Transportaufkommens im Transitverkehr von in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen erbracht

Da der Anteil am Transportaufkommen im Transitverkehr durch in Österreich registrierte Güterkraftfahrzeuge nur 3,2% (1,5 Mio. t) betrug, sind relevante Aus-

Grafik 12: Transportaufkommen und Transportleistung im Inland auf der Straße im Transit durch Österreich 2016 nach ausgewählten Versandstaaten



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat.

sagen über den gesamten Transitverkehr (47,7 Mio. t) nur auf Basis einer konsolidierten Straßengüterverkehrsstatistik möglich. In diesem Zusammenhang war es besonders interessant zu analysieren, wie diese Verkehrsströme im Konkreten aussahen, d.h. welche Länder zum Transit durch Österreich beitrugen. In *Grafik 12* wurden diese Verkehrsströme für die bedeutendsten Versandstaaten dargestellt.

Der **Versand aus Italien** (14,3 Mio. t) der durch Österreich transitierte, ging zu 49,2% (7,0 Mio. t) nach Deutschland. Weitere Ziele waren Polen (3,2 Mio. t), Tschechien (1,1 Mio. t) und Litauen (0,5 Mio. t). Bei der **Transportleistung** (3,0 Mrd. tkm) war der Versand von Italien über Österreich nach Polen (1,1 Mrd. tkm) bzw. nach Deutschland (0,9 Mrd. tkm) am bedeutendsten. Die Transportleistung nach Tschechien bzw. Litauen betrug jeweils 0,3 Mrd. tkm.

Der **Versand aus Deutschland** (11,8 Mio. t), der durch Österreich transitierte, ging zu 51,0% (6,0 Mio. t) nach Italien. Andere wichtige Empfangsstaaten dieses Transits waren Ungarn (1,6 Mio. t), Slowenien (1,1 Mio. t), Rumänien (1,0 Mio. t) sowie die Schweiz und Liechtenstein (0,7 Mio. t). Hinsichtlich der **Transportleistung** (2,2 Mrd. tkm) zeigte sich ein ähnliches Bild: Die vier wichtigsten Empfangsstaaten des Versandes aus Deutschland durch Österreich waren Italien (0,7 Mrd. tkm), Ungarn (0,5 Mrd. tkm), Rumänien und Slowenien (je 0,3 Mrd. tkm). Die Transportleistung in die Schweiz und Liechtenstein war aufgrund der kurzen Strecken, die über Österreich gingen, mit 0,02 Mrd. tkm deutlich geringer.

Fasst man die **osteuropäischen Staaten** zusammen, so betrug das Transportaufkommen im Transitverkehr durch Österreich 15,9 Mio. t. Fast ein Drittel (31,9%) ging davon nach Italien (5,1 Mio. t), 28,2% hatten Deutschland (4,5 Mio. t) als Ziel und 6,4% wurden nach Frankreich (1,0 Mio. t) versandt. Die **Transportleistung** von aus Osteuropa kommenden Güterkraftfahrzeugen,

die durch Österreich transitierten, machte insgesamt 4,6 Mrd. tkm aus. Davon entfielen 1,7 Mrd. tkm auf Italien, 1,4 Mrd. tkm auf Deutschland und 0,3 Mrd. tkm auf Frankreich.

Über 60% des Transportaufkommens auf der Straße wurde auf Strecken unter 50 Kilometern befördert

Analysiert man nun den Straßengüterverkehr nach den von Eurostat bereitgestellten Entfernungsstufen – also den **pro Fahrt zurückgelegten kategorisierten Kilometern** – so zeigt sich, dass das Transportaufkommen, das durch den Inlandverkehr und den grenzüberschreitenden Empfang bzw. Versand entstand, zu 60,3% auf Strecken unter 50 Kilometern befördert wurde (*Übersicht 4*). Die Anteile nahmen für Strecken zwischen 50 und 149 Kilometern (17,8%), 150 und 299 Kilometern (9,4%) sowie 300 und 499 Kilometer (5,1%) kontinuierlich ab, während der Anteil an Strecken über 500 und mehr Kilometer mit 7,5% wieder etwas anstieg. Der Anteil der in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeuge nahm mit der Länge der Strecke kontinuierlich ab.

Die Analyse von *Übersicht 4* verdeutlichte zwei Sachverhalte: Zum einen zeigte der große Anteil am Transportaufkommen, dessen **Entfernung weniger als 50 Kilometer** betrug, dass dem Wunsch, Güterverkehre von der Straße auf andere Verkehrsträger zu verlagern, offensichtlich natürliche Grenzen gesetzt sind, da es nur schwer möglich sein wird, solche kurzen Fahrten auf die Schiene oder das Schiff zu verlegen. Zum anderen wurde deutlich, dass Fahrten, die über weitere Distanzen führten, zu größeren Anteilen von nicht in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen auf österreichischem Hoheitsgebiet durchgeführt werden.

Übersicht 4: Transportaufkommen im Straßengüterverkehr in Österreich nach Entfernungsstufen 2016

Entfernungsstufen		Inlandverkehr	Grenzüberschreitender Empfang	Grenzüberschreitender Versand
Bis 49 km	1.000 Tonnen	261.395	2.068	2.221
	AT	99,3%	42,5%	40,0%
50-149 km	1.000 Tonnen	64.202	8.659	5.388
	AT	97,9%	30,2%	36,7%
150-299 km	1.000 Tonnen	23.286	10.352	7.578
	AT	93,5%	29,4%	33,7%
300-499 km	1.000 Tonnen	6.032	8.353	8.242
	AT	88,0%	19,9%	25,4%
500 km und mehr	1.000 Tonnen	1.022	15.984	15.952
	AT	70,9%	15,9%	18,2%
Gesamt	1.000 Tonnen	355.937	45.416	39.381
	AT	98,4%	23,6%	26,4%

Q: Eurostat (Tabelle D1.1). - Rundungsdifferenzen möglich.

NST 2007-Abteilung 3 „Steine, Erden, Bergbauerzeugnisse; Torf“ machten mehr als ein Drittel des Transportaufkommens auf der Straße aus

Die **Güterarten gemäß NST 2007**, die am meisten zum Transportaufkommen, welches durch den Inlandverkehr, den grenzüberschreitenden Empfang und Versand erbracht wurde, beitrugen, sind den NST 2007-Abteilungen 3 „Steine, Erden, Bergbauerzeugnisse; Torf“ (152,7 Mio. t), 9 „Sonst. Mineralerzeugnisse“ (52,0 Mio. t), 6 „Holzwaren, Papier/-waren; Datenträger“ (37,7 Mio. t), 4 „Nahrungs- und Genussmittel“ (35,3 Mio. t) und 1 „Land- und Forstwirtschaft; Fischerei“ (30,7 Mio. t) zuzuordnen (*Übersicht 5*).

97% des Werkverkehrs wurden von österreichischen Güterkraftfahrzeugen erbracht

Das Transportaufkommen im Rahmen des **fuhrgewerblichen Verkehrs** im Inlandverkehr und beim grenzüberschreitenden Empfang bzw. Versand machte 2016 rund 268,0 Mio. t aus. Im Werkverkehr war das Transportaufkommen mit 172,7 Mio. t um 95,3 Mio. t geringer. Allerdings ist anzumerken, dass 97,0% dieses Transportaufkommens im Werkverkehr (167,5 Mio. t) von in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen erbracht wurden, während der Anteil im fuhrgewerblichen Verkehr nur 76,1% (203,8 Mio. t) ausmachte. Dieser Unterschied kam vor allem durch das Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Empfang (45,4 Mio. t) und Versand (39,4 Mio. t) zustande. Dieses bestand zusammen zu fast 88% aus fuhrgewerblichen Verkehren, wel-

Übersicht 5: Transportaufkommen (1.000 Tonnen) in Österreich nach NST 2007 und Verkehrsbereichen 2016

Abteilung der NST 2007	Inlandverkehr			Grenzüberschreitender Empfang			Grenzüberschreitender Versand		
	Konsolidierte europäische Ergebnisse	Nationale Ergebnisse	Anteil Österreich, %	Konsolidierte europäische Ergebnisse	Nationale Ergebnisse	Anteil Österreich, %	Konsolidierte europäische Ergebnisse	Nationale Ergebnisse	Anteil Österreich, %
01 Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	20.528	20.076	97,8	6.878	1.211	17,6	3.337	1.243	37,2
02 Kohle; rohes Erdöl und Erdgas	sp	(838)	sp	sp	(95)	sp	sp	(14)	sp
03 Steine, Erden, Bergbauerzeugnisse; Torf	147.192	146.626	99,6	2.881	(1.084)	37,6	2.604	(922)	35,4
04 Nahrungs- und Genussmittel	26.943	26.411	98,0	3.839	(636)	16,6	4.497	1.280	28,5
05 Textilien und Bekleidung; Leder/-waren	888	(796)	89,7	566	(73)	13,0	547	(59)	10,8
06 Holzwaren, Papier/-waren; Datenträger	28.035	27.434	97,9	4.862	1.496	30,8	4.771	1.559	32,7
07 Kokerei- und Mineralölzeugnisse	7.596	7.472	98,4	3.030	1.922	63,4	945	(188)	19,8
08 Chem. Erzeugnisse; Spalt- und Brutstoffe	3.644	3.338	91,6	2.281	(200)	8,8	2.135	(309)	14,5
09 Sonst. Mineralerzeugnisse	46.805	46.351	99,0	3.021	(857)	28,4	2.146	(726)	33,8
10 Metalle und Halbzeug; Metallerzeugnisse	7.924	7.384	93,2	3.894	(857)	22,0	4.302	1.129	26,2
11 Maschinen, Ausrüstungen, Geräte a.n.g.	2.437	2.272	93,2	1.018	(101)	9,9	1.346	(162)	12,0
12 Fahrzeuge	3.587	3.346	93,3	1.305	(56)	4,3	1.264	(62)	4,9
13 Möbel, Schmuck und sonst. Erzeugnisse	9.265	9.057	97,8	1.902	(482)	25,3	1.434	(594)	41,4
14 Sekundärrohstoffe; Abfälle	sp	12.311	sp	sp	(214)	sp	1.186	(286)	24,1
15 Post, Pakete	1.090	(1.037)	95,1	875	-	-	664	(11)	1,6
16 Geräte/Material für die Güterbeförderung	6.856	6.737	98,3	990	(275)	27,7	1.186	(355)	29,9
17 Umzugsgut/nicht marktbestimmte Güter	sp	7.446	sp	sp	(303)	sp	sp	(392)	sp
18 Sammelgut	14.764	14.184	96,1	3.694	(578)	15,6	3.813	(747)	19,6
19 Nicht identifizierbare Güter	7.294	7.092	97,2	1.182	(289)	24,4	1.076	(374)	34,7
20 Sonst. Güter a.n.g.	309	-	-	1.495	-	-	1.451	-	-
Gesamt	355.866	350.209	98,4	45.415	10.727	23,6	39.379	10.410	26,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat (Tabelle D1.1). - sp...Werte aufgrund zu weniger Fahrtendatensätze unterdrückt. Bei den in Klammern gesetzten Werten beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als +/-20% bei 95% statistischer Sicherheit.

che einen relativ geringen Anteil an in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen (20,4% bzw. 21,6%) aufwiesen (*Übersicht 6*).

Übersicht 6: Transportaufkommen (1.000 Tonnen) in Österreich nach Verkehrsbereichen im fuhr-gewerblichen Verkehr und im Werkverkehr 2016

Verkehrsbereich	Nationale Ergebnisse	Konsolidierte europäische Ergebnisse	Anteil Österreich in %
Fuhrgewerbe			
Inlandverkehr	188.207	193.423	97,3
Empfang	8.123	39.871	20,4
Versand	7.481	34.666	21,6
Gesamt	203.811	267.960	76,1
Werkverkehr			
Inlandverkehr	162.002	162.443	99,7
Empfang	2.604	5.543	47,0
Versand	2.930	4.713	62,2
Gesamt	167.535	172.699	97,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat (Tabelle D1.1).

Hinsichtlich des Inlandverkehrs war der Anteil des durch in Österreich registrierte Güterkraftfahrzeuge erbrachten Transportaufkommens für Fuhrgewerbe (97,3%) und Werkverkehr (99,7%) jeweils sehr hoch.

64% des Transportaufkommens wurden mit Güterkraftfahrzeugen befördert, die weniger als 8 Jahre alt waren

Erstellt man im STATcube-Würfel „Güterverkehr auf Österreichs Straßen“ eine Tabelle hinsichtlich des Transportaufkommens, aufgeschlüsselt nach den Verkehrsbereichen Inlandverkehr und grenzüberschreitender Empfang bzw. Versand und dem Merkmal **Altersklassen der Güterkraftfahrzeuge**, so zeigt sich, dass insgesamt 2016 in Österreich 34,3% des Transportaufkommens von Güterkraftfahrzeugen transportiert wurden, die weniger als 4 Jahre alt waren, 29,7% von

Kraftfahrzeugen, die zwischen 4 und 7 Jahre alt waren, sowie 36,0% von älteren.

1.2.2 Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen

Im Jahr 2016 wurde von österreichischen Unternehmen mit 28,7 Millionen beladenen Fahrten ein **Transportaufkommen** von 376,3 Mio. t erbracht. Im Vergleich zum Vorjahr entsprach dies einer Zunahme bei den Fahrten um 6,4% (2015: 26,9 Mio. Fahrten) bzw. beim Transportaufkommen um 7,2% (2015: 351,0 Mio. t).

Die Menge der transportierten Güter stieg im Inlandverkehr um 7,5% auf 350,2 Mio. t und im grenzüberschreitenden Empfang um 8,7% auf 10,7 Mio. t. Auch im sonstigen Auslandsverkehr wurden mit 3,5 Mio. t um 5,9% mehr Güter befördert. Rückgänge waren hingegen beim grenzüberschreitenden Versand um 1,2% auf 10,4 Mio. t sowie beim Transitverkehr um 10,7% auf 1,5 Mio. t zu beobachten. Anteilsmäßig entfielen im Berichtsjahr 93,1% des Transportvolumens auf den Inlandverkehr, 2,9% bzw. 2,8% auf den grenzüberschreitenden Empfang bzw. Versand, weitere 0,4% auf den Transitverkehr und 0,9% auf den sonstigen Auslandsverkehr (*Übersicht 7*).

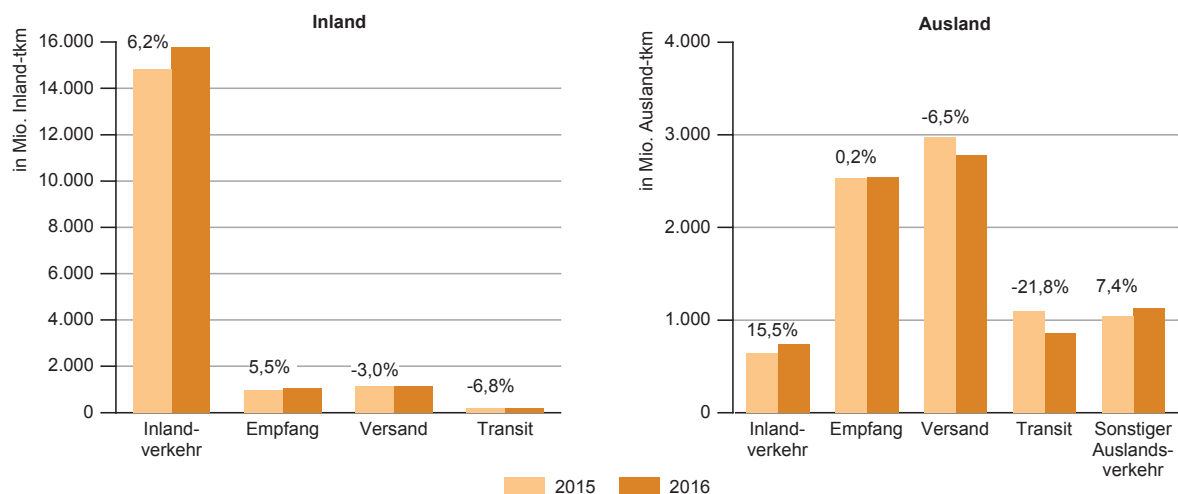
Transportleistung im Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen nahm 2016 im Inland um 5,4% zu und im Ausland um 3,0% ab

Die von österreichischen Unternehmen im In- und Ausland erbrachte **Transportleistung** nahm im Erhebungszeitraum um 2,7% auf 26,1 Mrd. tkm zu. Innerhalb des Bundesgebietes betrug die Transportleistung 18,1 Mrd. tkm (+5,4%), außerhalb des Bundesgebietes 8,0 Mrd. tkm (-3,0%). Auf die Inlandstrecke entfiel dabei

Übersicht 7: Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen nach Verkehrsbereichen 2016

Verkehrsbereich	Beladene Fahrten	Transportaufkommen in 1.000 t	Transportleistung in Mio. tkm		
			im Inland	außerhalb des Bundesgebiets	Insgesamt
Inlandverkehr	27.124.122	350.209	15.766	741	16.507
Vergleich zum Vorjahr in %	6,7	7,5	6,2	15,5	6,6
Grenzüberschreitender Empfang	593.294	10.727	1.029	2.540	3.569
Vergleich zum Vorjahr in %	5,3	8,7	5,5	0,2	1,7
Grenzüberschreitender Versand	627.921	10.410	1.119	2.782	3.900
Vergleich zum Vorjahr in %	-1,9	-1,2	-3,0	-6,5	-5,5
Transitverkehr	79.118	1.519	177	861	1.038
Vergleich zum Vorjahr in %	-11,4	-10,7	-6,8	-21,8	-19,6
Sonstiger Auslandsverkehr	227.401	3.460	-	1.123	1.123
Vergleich zum Vorjahr in %	4,4	5,9	-	7,4	7,4
Insgesamt	28.651.857	376.326	18.091	8.047	26.138
Vergleich zum Vorjahr in %	6,4	7,2	5,4	-3,0	2,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Rundungsdifferenzen möglich. Bei den in Klammern gesetzten Werten beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als +/-20% bei 95% statistischer Sicherheit.

Grafik 13: Transportleistung österreichischer Straßengüterfahrzeuge nach Verkehrsbereichen 2015 und 2016

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

ein Anteil von 69,2% der gesamten Transportleistung (Übersicht 7, Grafik 13).

55,2% des Transportaufkommens von österreichischen Unternehmen im Fuhrgewerbe befördert

Wie Übersicht 8 zu entnehmen ist, betrug der Anteil des **fuhrgewerblichen Güterverkehrs** 55,2% und der des **Werkverkehrs** 44,8% des gesamten **Transportaufkommens** von in Österreich gemeldeten Güterkraftfahrzeugen. Im Inlandverkehr betrug im Jahr 2016 der Anteil der im Fuhrgewerbe transportierten Tonnage 53,7%. Die Anteile im grenzüberschreitenden Güterempfang (75,7%) bzw. -versand (71,9%), im Transit-

verkehr (75,2%) und im Sonstigen Auslandsverkehr (78,9%) waren hingegen deutlich höher.

Von der gesamten erbrachten Transportleistung entfielen 70,3% auf das **Fuhrgewerbe** und nur 29,7% auf den **Werkverkehr**. Anteilsmäßig war die Transportleistung im fuhrgewerblichen Verkehr im Inlandverkehr mit 64,6% am geringsten. Im grenzüberschreitenden Empfang und Versand betrugen die Anteile 81,4% bzw. 79,5%. Im Transitverkehr lag der Anteil des Fuhrgewerbes bei 72,4% und im sonstigen Auslandsverkehr bei 86,0% (Übersicht 8).

Übersicht 8: Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen im fuhrgewerblichen Verkehr und im Werkverkehr nach Verkehrsbereichen 2016

Verkehrsbereich	Fuhrgewerbe		Werkverkehr	
	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
Transportaufkommen in 1.000 t				
Inlandverkehr	188.207	53,7	162.002	46,3
Grenzüberschreitender Empfang	8.123	75,7	2.604	24,3
Grenzüberschreitender Versand	7.481	71,9	2.930	28,1
Transit	1.143	75,2	(377)	24,8
Sonstiger Auslandsverkehr	2.730	78,9	(730)	21,1
Insgesamt	207.683	55,2	168.643	44,8
Transportleistung Insgesamt in Mio. tkm				
Inlandverkehr	10.659	64,6	5.848	35,4
Grenzüberschreitender Empfang	2.904	81,4	665	18,6
Grenzüberschreitender Versand	3.100	79,5	800	20,5
Transit	751	72,4	287	27,6
Sonstiger Auslandsverkehr	966	86,0	(157)	14,0
Insgesamt	18.381	70,3	7.757	29,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Rundungsdifferenzen möglich. Bei den in Klammern gesetzten Werten beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als +/-20% bei 95% statistischer Sicherheit.

Beförderungen von „Steine, Erden und Baustoffe“ mehr als die Hälfte des Transportaufkommens österreichischer Unternehmen

Die Güter des NST/R-Kapitels 6 „Steine und Erden und Baustoffe“ hatte mit 52,1% (196,1 Mio. t) den größten Anteil am gesamten **Transportaufkommen** österreichischer Unternehmen im Straßengüterverkehr im Jahr 2016. Es folgten Güter der NST/R-Kapitel 9 „Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren sowie besondere Transportgüter“ (20,7% bzw. 78,0 Mio. t), Kapitel 0 „Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse“ (11,8% bzw. 44,6 Mio. t) und Kapitel 1 „Andere Nahrungs- und Futtermittel“ (7,7% bzw. 28,9 Mio. t). Das Transportaufkommen mit Gütern der übrigen NST/R-Kapitel belief sich insgesamt auf 28,7 Mio. t, was einem Anteil von 7,6% entsprach (*Übersicht 9*).

Mehr als die Hälfte der **Transportleistung** im Inland im Jahr 2016 entfiel auf Güter des NST/R-Kapitels 9 „Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren sowie besondere Transportgüter“ (5,5 Mrd. tkm) und des Kapitels 6 „Steine und Erden und Baustoffe“ (5,1 Mrd. tkm). Der Anteil beider Kapitel an der gesamten Transportleistung im Inland betrug damit 58,3%.

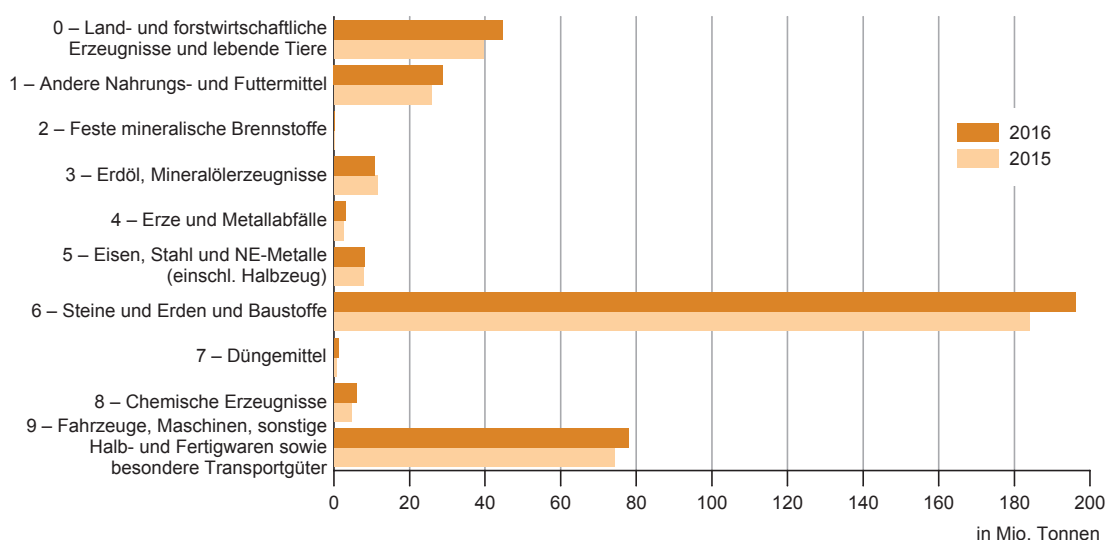
In *Grafik 14* ist das Transportaufkommen für die Jahre 2015 und 2016 gegenübergestellt, wobei mit Ausnahme des Kapitel „Erdöl, Mineralölerzeugnisse“ (-7,1% auf 10,6 Mio. t) durchwegs Zunahmen ausgewiesen wurden. Die mengenmäßig größte Zunahme um 12,1 Mio. t (+6,6%) wurde bei Beförderungen von Gütern des Kapitel 6 „Steine und Erden und Baustoffe“ registriert. Auch für das Kapitel 0 „Land und forstwirtschaftliche Erzeugnisse und lebende Tiere“ (+5,1 Mio. t bzw. +12,9%),

Übersicht 9: Transportaufkommen und Transportleistung im Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen nach NST/R-Kapiteln 2016

Kapitel der NST/R	1.000 t	Anteil, %	Mio. Inland-tkm	Anteil, %	Mio. Auslands-tkm	Anteil, %
0 Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse und lebende Tiere	44.566	11,8	2.952	16,3	1.480	18,4
1 Andere Nahrungs- und Futtermittel	28.891	7,7	2.468	13,6	895	11,1
2 Feste mineralische Brennstoffe	(113)	0,1	(7)	0,1	(9)	0,1
3 Erdöl, Mineralölerzeugnisse	10.622	2,8	644	3,6	527	6,6
4 Erze und Metallabfälle	2.988	0,8	185	1,0	(51)	0,6
5 Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	7.990	2,1	708	3,9	896	11,1
6 Steine, Erden und Baustoffe	196.127	52,1	5.070	28,0	617	7,7
7 Düngemittel	(1.096)	0,3	(63)	0,3	(12)	0,2
8 Chemische Erzeugnisse	5.938	1,6	518	2,9	248	3,1
9 Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren sowie besondere Transportgüter	77.995	20,7	5.476	30,3	3.311	41,1
Insgesamt	376.326	100,0	18.091	100,0	8.047	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatisik. - Rundungsdifferenzen möglich. Bei den in Klammern gesetzten Werten beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als +/-20% bei 95% statistischer Sicherheit. Ab 2012 aktualisierte Distanzmatrix zur Kilometerberechnung.

Grafik 14: Transportaufkommen österreichischer Straßengüterfahrzeuge gemäß NST/R-Kapiteln 2015 und 2016



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatisik.

das Kapitel 9 „Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren sowie besondere Transportgüter“ (+3,7 Mio. t bzw. +5,0%) sowie das Kapitel 1 „Andere Nahrungs- und Futtermittel“ (+3,1 Mio. t bzw. +11,9%) wurden größere Transportsteigerungen beobachtet.

Transportaufkommen in jeweils ersten Quartalen am geringsten, saisonabhängige Performance auf der Straße; durchschnittlicher Quartalswert 2016 am höchsten

In *Grafik 15* werden die **Quartalswerte des Transportaufkommens** für die Jahre 2012 bis 2016 dargestellt. Es lässt sich dabei der Einfluss der Witterungsverhältnisse auf das Transportaufkommen deutlich ablesen; für das erste Quartal (Winterquartal) eines jeden Jahres werden jeweils die niedrigsten Werte ausgewiesen.

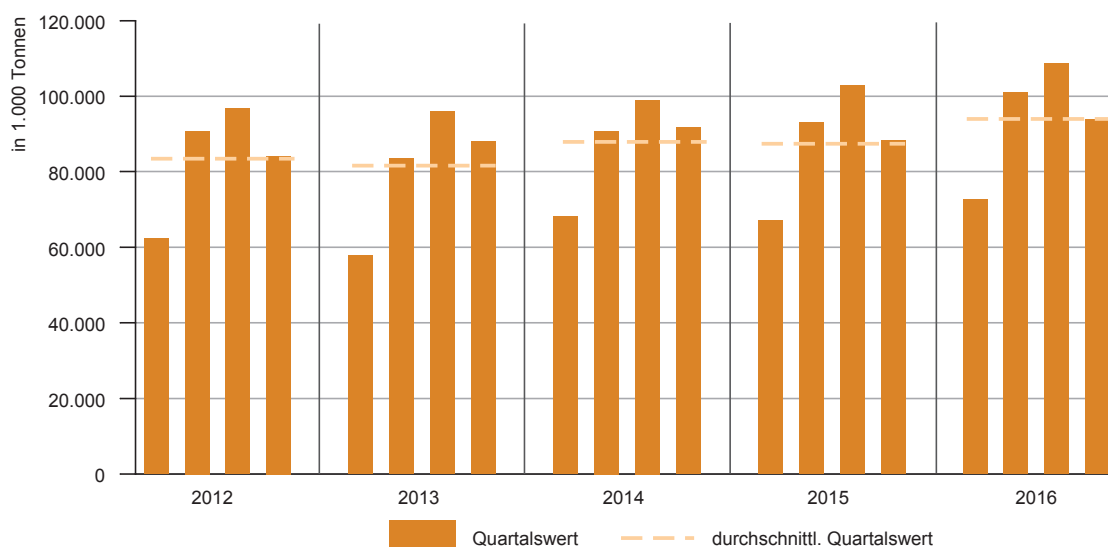
Zudem hat auch die Stärke des Winters einen deutlich erkennbaren Einfluss auf das Transportaufkommen. Der Winter 2012/13 war durch extreme Kälte und massive Schneefälle geprägt. Das erste Quartal 2013 hat mit 57,9 Mio. t das niedrigste Transportaufkommen in der dargestellten Zeitreihe. Der Winter 2013/14 war wiederum der zweitwärmste Winter in der Messgeschichte. Für das erste Quartal 2014 wurde daher mit 68,1 Mio. t eine Steigerung von rund 18% im Vergleich zum Vorjahresquartal ausgewiesen. Dem gleichzuhalten ist auch der Winter 2015/16 als ebenfalls zweitwärmster Winter der Messgeschichte. Für das erste Quartal 2016 wurde mit 72,7 Mio. t eine Zunahme um 8,3% gegenüber dem Vorjahresquartal, aber auch um 6,7% im Vergleich zum ersten Quartal 2014 registriert.

Transportaufkommen österreichischer Unternehmen auf der Straße überwiegend (82,7%) auf Strecken bis zu 80 km

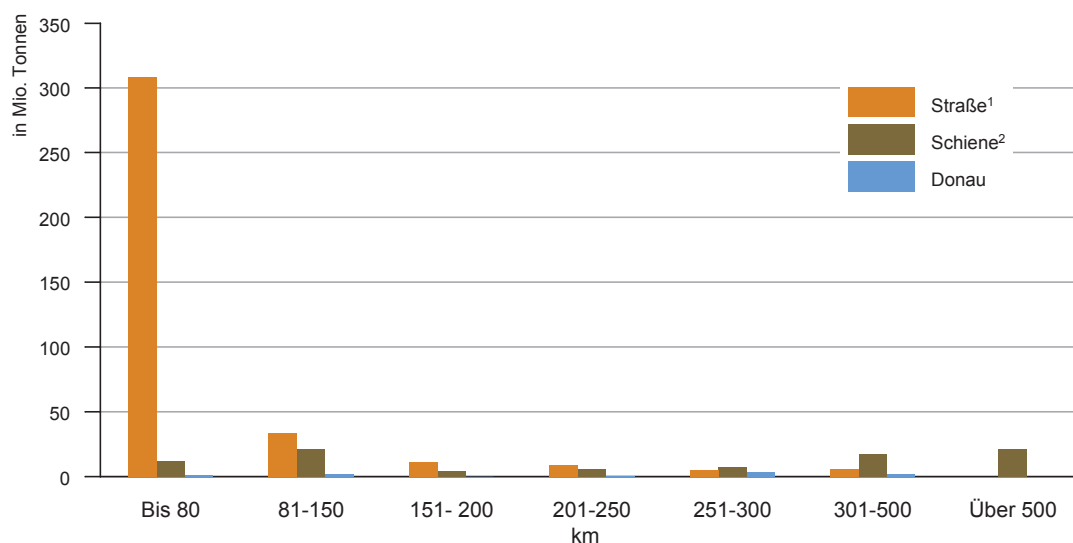
Eine Betrachtung des Transportaufkommens nach **Entfernungsstufen** (*Grafik 16*) der Transporte – bezogen auf die Inlandstrecke im Verkehrsträgervergleich – zeigt, warum den Zielen, Transporte von der Straße im Sinne eines Modal Shift auf die Schiene zu verlagern, zumindest für in Österreich registrierte Güterkraftfahrzeuge naturgemäß Grenzen gesetzt sind (siehe auch Kapitel 1.2.1).

Vom gesamten auf die Straße entfallenen Transportaufkommen mit in Österreich registrierten Fahrzeugen wurden 82,7% (308,4 Mio. t) über eine Distanz von maximal 80 km befördert, womit **mehr als vier Fünftel des Transportaufkommens** auf den **Nahverkehr** entfielen. In diesem Entfernungsbereich betrug das Transportaufkommen auf der Schiene lediglich 12,1 Mio. t. Auch zwischen 151 und 200 km dominierte die Straße (Straße: 11,0 Mio. t; Schiene: 3,9 Mio. t), zwischen 201 und 250 km waren die Unterschiede geringer (Straße: 8,8 Mio. t; Schiene: 6,1 Mio. t). Auf den längeren Strecken war das Transportaufkommen auf der Schiene jeweils am höchsten: 251 bis 300 km (Straße: 5,3 Mio. t; Schiene: 7,7 Mio. t) und 301 bis 500 km (Straße: 5,6 Mio. t; Schiene: 17,4 Mio. t). Bei auf der Donau durchgeführten Transporten lag der Schwerpunkt ebenfalls auf den höheren Entfernungsstufen: So wurden insgesamt rund 3,1 Mio. t auf einer Inlandstrecke bis 200 km transportiert, 6,0 Mio. t jedoch über größere Entfernungen (*Grafik 16*).

Grafik 15: Transportaufkommen im Straßengüterverkehr nach Quartalen 2012 - 2016



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Grafik 16: Transportaufkommen nach Verkehrsträgern und Entfernungsstufen im Inland 2016

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - 1) Österreichische Fahrzeuge; Werte „über 500 km“ werden aufgrund zu großer Stichprobenfehler bzw. zu geringer Fallzahlen nicht ausgewiesen. - 2) Inländische Eisenbahnunternehmen.

Betrachtet man die **Beförderungen auf der Straße** über kurze Distanzen (maximal 80 km) im Detail, so zeigt sich, dass mit in Österreich registrierten Fahrzeugen 177,8 Mio. t im Jahr 2016 **innerhalb einer Entfernung von nur 20 Kilometern** befördert wurden. Dies entspricht annähernd der Hälfte des 2016 mit von diesen Fahrzeugen beförderten Transportaufkommens (47,7%). 43,9 Mio. t wurden auf Strecken zwischen 21 und 30 Kilometern transportiert und weitere 86,8 Mio. t zwischen 31 und 80 Kilometern.

dem österreichischen Schienennetz erbracht wurde, betrug insgesamt 99,8 Mio. t (*Übersicht 10*). Dies entspricht einem Plus von 2,2% gegenüber 2015.

Die **Transportleistung**, die im Vergleich zum Jahr 2015 um 2,9% zunahm, betrug insgesamt 20,9 Mrd. Inland-tkm.

Die **Betriebsleistung** der Güterzüge sank hingegen 2016 gegenüber dem Vorjahr um 0,8% auf 41,6 Mio. Zug-km.

1.3 Schienenverkehr

Insgesamt fast 100 Mio. Tonnen an Gütern 2016 auf der Schiene befördert

Das Transportaufkommen, das von **in- und ausländischen Eisenbahnunternehmen** im Jahr 2016 auf

Dabei beförderte das **inländische Haupteisenbahnunternehmen** im Jahr 2016 70,7% der Tonnage (70,5 Mio. t), bzw. erbrachte es 69,9% (2015: 73,5%) der Transportleistung (14,6 Mrd. Inland-tkm; 2015: 14,9 Mrd.) im österreichischen Schienengüterverkehr. Auch 76,4% (2015: 78,2%) der Betriebsleistung, also 31,8 Mio. Zug-km, entfielen auf das Haupteisenbahnunternehmen.

Übersicht 10: Betriebs- und Verkehrsleistungen im Schienengüterverkehr auf dem österreichischen Hoheitsgebiet 2016

Beförderer	Betriebsleistung		Transportaufkommen		Transportleistung	
	Zug-km	Anteil, %	1.000 t	Anteil, %	Mio. Inland-tkm	Anteil, %
Inländisches Haupteisenbahnunternehmen	31.763.743	76,4	70.519	70,7	14.580	69,9
Sonstige Eisenbahnunternehmen aus dem In- und Ausland	9.794.367	23,6	29.265	29,3	6.276	30,1
Insgesamt	41.558.110	100,0	99.784	100,0	20.856	100,0
Vergleich zum Vorjahr in %	-0,8		2,2		2,9	

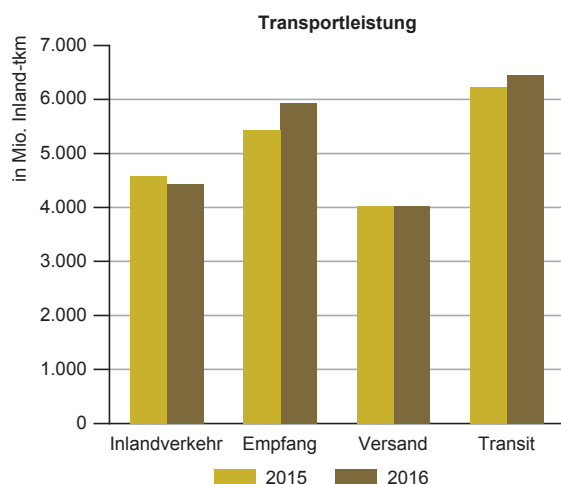
Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Rundungsdifferenzen möglich.

Zunahmen im Empfang und Transit

Mit 28,9 Mio. t entfielen 2016 auf den Inlandverkehr 29,0% des gesamten Transportaufkommens in- und ausländischer Beförderer. Für den grenzüberschreitenden Empfang und Versand wurden 27,8 und 17,1 Mio. t bzw. für den Transitverkehr 26,0 Mio. t ausgewiesen.

Die Transportleistung fiel im Berichtsjahr mit insgesamt 20,9 Mrd. Inland-tkm um 2,9% höher als 2015 aus. Für die Verkehrsbereiche grenzüberschreitender Empfang (+9,3%) und Transitverkehr (+3,4%) sowie grenzüberschreitender Versand (+0,2%) wurden Zunahmen errechnet, wogegen der Inlandverkehr (-3,0%) abnahm (Grafik 17).

Grafik 17: Transportleistung im Schienengüterverkehr in Österreich nach Verkehrsbereichen 2015 und 2016



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Am häufigsten wurden „Fahrzeuge, Maschinen und sonstige Waren“ transportiert

Eine nähere Betrachtung der von den österreichischen Eisenbahnen auf der Schiene beförderten Güter zeigte, dass im Berichtsjahr 43,1% des Transportaufkommens

und 43,6% der im Inland erbrachten Transportleistung auf die Beförderung von „Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren sowie besondere Transportgüter“, „Erze und Metallabfälle“ und „Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse und lebende Tiere“ entfielen (Übersicht 11).

Wichtigste Partnerländer: Deutschland, Slowenien, Italien Tschechische Republik und Ungarn

Die **wichtigsten Partnerländer** im grenzüberschreitenden Verkehr (Empfang und Versand) waren im Jahr 2016 Deutschland, Slowenien, Italien, die Tschechische Republik und Ungarn (Grafik 18). Es wurden von **österreichischen Eisenbahnunternehmen** im Jahr 2016 insgesamt 33,1 Mio. t an Gütern aus diesen Ländern nach Österreich bzw. von Österreich in diese Länder befördert. Dies entsprach 77,7% des Transportaufkommens im grenzüberschreitenden Verkehr. Besonders hohe Anteile im grenzüberschreitenden Güterempfang wurden für die Slowakei (82,2%) und Ungarn (81,5%) ermittelt.

Deutschland war wie auch in den Vorjahren mit Abstand das wichtigste Partnerland. Mit einem Transportaufkommen von zusammen 14,9 Mio. t entfielen rund 8,5 Mio. t bzw. 56,8% auf den Empfang und rund 6,5 Mio. bzw. 43,2% auf den Versand.

Vergleich 2014 bis 2016: Transportaufkommen jeweils im ersten Quartal am niedrigsten; ansonsten ein stabiler Verlauf

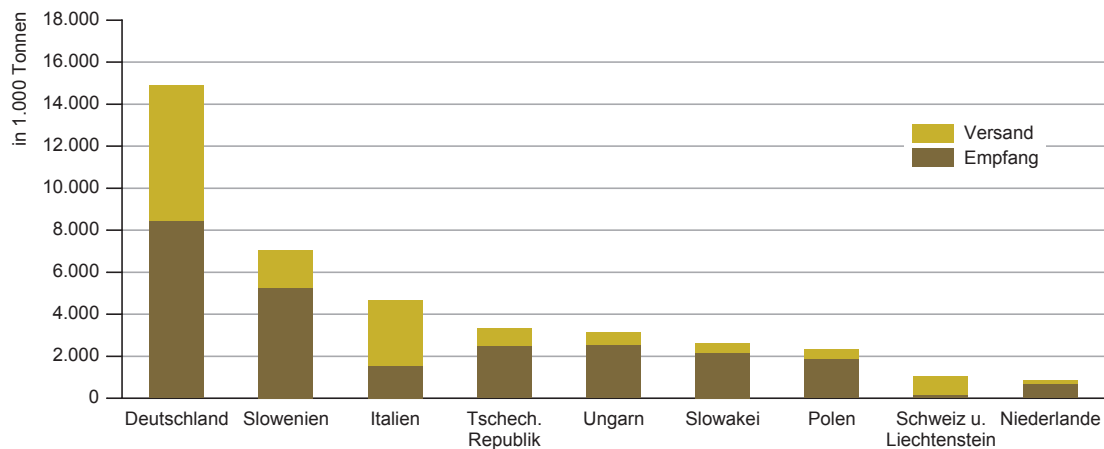
Grafik 19 zeigt die Quartalswerte des Transportaufkommens im Schienengüterverkehr österreichischer Unternehmen für den Zeitraum 2014 bis 2016. Die Entwicklung des unterjährigen Transportaufkommens innerhalb der einzelnen Berichtsjahre ist grundsätzlich recht stabil. Im ersten Quartal (Winterquartal) ist das Transportaufkommen immer am niedrigsten, während es in den anderen drei Quartalen ungefähr gleich groß ist. Die

Übersicht 11: Transportaufkommen und Transportleistung im Schienengüterverkehr österreichischer Unternehmen nach NST/R-Kapiteln in Österreich 2016

Kapitel der NST/R		1.000 t	Anteil in %	Mio. Inlands-tkm	Anteil in %
0	Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse und lebende Tiere	8.828	9,9	1.921	10,2
1	Andere Nahrungs- und Futtermittel	1.206	1,3	256	1,4
2	Feste mineralische Brennstoffe	3.671	4,1	1.026	5,4
3	Erdöl, Mineralölerzeugnisse	5.380	6,0	1.313	7,0
4	Erze und Metallabfälle	10.236	11,5	1.923	10,2
5	Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	7.842	8,8	1.730	9,2
6	Steine, Erden und Baustoffe	7.426	8,3	985	5,2
7	Düngemittel	538	0,6	136	0,7
8	Chemische Erzeugnisse	5.756	6,4	1.361	7,2
9	Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren sowie besondere Transportgüter	38.477	43,1	8.232	43,6
Insgesamt		89.360	100,0	18.883	100,0

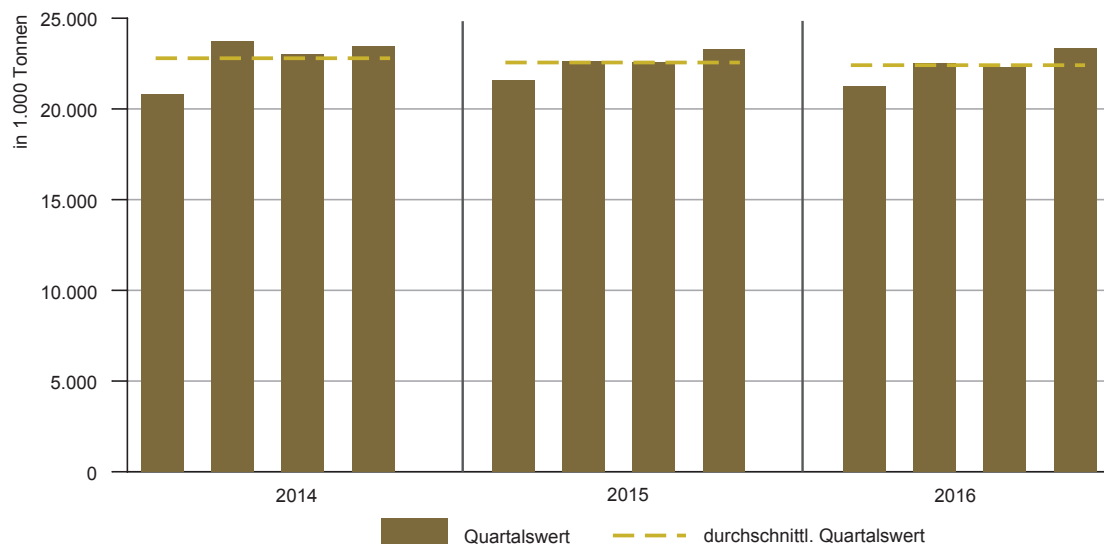
Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Rundungsdifferenzen möglich.

Grafik 18: Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Schienengüterverkehr in Österreich nach ausgewählten Partnerländern 2015 und 2016



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Grafik 19: Transportleistung im Schienengüterverkehr in Österreich nach Quartalen 2014 - 2016



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

teilweise starken unterjährigen Schwankungen beim Transportaufkommen, die bei den Verkehrsträgern Straße (siehe *Grafik 15*) oder Binnenschifffahrt (*Grafik 23*) zu beobachten sind, gibt es beim Schienengüterverkehr nicht.

1.4 Binnenschifffahrt

Zunahme um 5,5% im Güterverkehr auf der Donau 2016

Auf dem österreichischen Teil der Donau wurden im Jahr 2016 9,1 Mio. t an Gütern befördert. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Zunahme des **Transportaufkommens** um 5,5% bzw. 0,5 Mio. t. Zunahmen

waren 2016 beim Transitverkehr um 19,5% auf 2,2 Mio. t und beim grenzüberschreitenden Versand um 12,0% auf 2,0 Mio. t zu beobachten. Der grenzüberschreitende Empfang verringerte sich geringfügig um 0,6% auf 4,3 Mio. t und der wenig bedeutende Inlandverkehr reduzierte sich um 10,5% auf 0,6 Mio. t (*Übersicht 12*).

Im Gegensatz zum gestiegenen Transportaufkommen wurde für die Anzahl der **beladenen Fahrten** eine Abnahme um 2,4% auf 8.448 verzeichnet. Bezogen auf die einzelnen Verkehrsbereiche ergibt sich folgendes Bild: Die Anzahl der beladenen Fahrten im Transit stieg um 6,4% auf 2.229, jene im grenzüberschreitenden Versand um 4,6% auf 1.962. Im grenzüberschrei-

Übersicht 12: Güterverkehr auf der Donau nach Verkehrsbereichen in Österreich 2016

Verkehrsbereich	Beladene Fahrten	Transportaufkommen	Transportleistung		
			im Inland	außerhalb des Bundesgebietes	Insgesamt
		1.000 t	Mio. tkm		
Inlandverkehr	488	609	52	-	52
Vergleich zum Vorjahr in %	-15,6	-10,5	-22,9	-	-22,9
Grenzüberschreitender Empfang	3.769	4.300	826	3.358	4.185
Vergleich zum Vorjahr in %	-8,3	-0,6	2,5	1,2	1,5
Grenzüberschreitender Versand	1.962	1.976	319	1.590	1.909
Vergleich zum Vorjahr in %	4,6	12,0	9,2	20,7	18,6
Transitverkehr	2.229	2.187	766	2.362	3.128
Vergleich zum Vorjahr in %	6,4	19,5	19,5	25,0	23,6
Insgesamt	8.448	9.071	1.962	7.311	9.274
Vergleich zum Vorjahr in %	-2,4	5,5	8,7	12,0	11,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Rundungsdifferenzen möglich. Inkl. Rhein-Main-Donau-Kanal.

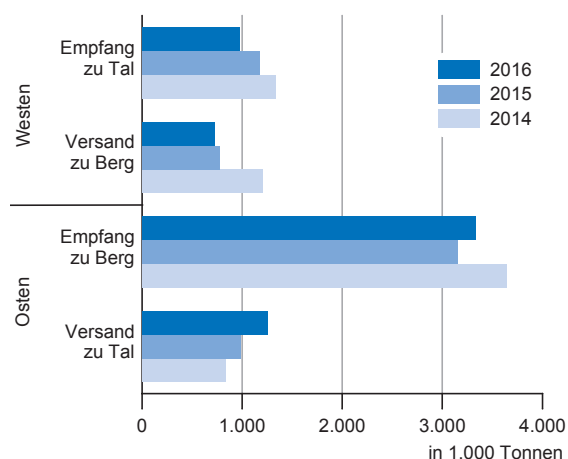
tenden Empfang (-8,3% auf 3.769) und im Inlandverkehr (-15,6% auf 488) wurden hingegen Rückgänge registriert.

Die dabei erbrachte gesamte **Transportleistung** stieg im Jahr 2016 um 11,3% auf 9,3 Mrd. tkm, was an der gestiegenen durchschnittlichen Auslastung der Schiffe je gefahrenen Kilometer um 7,6% auf 61,4% lag.

Rückgang beim grenzüberschreitenden Güterverkehr mit westlichen Ländern; Zunahme mit östlichen Ländern

Auf der Donau wurden 2016 1,0 Mio. t (um 16,9% weniger als 2015) an Gütern aus westlichen Ländern stromabwärts (zu Tal) nach Österreich transportiert. In diese Länder wurden etwa 0,7 Mio. t versandt (stromaufwärts bzw. zu Berg), was einer Abnahme um 7,0% im Vergleich zum Vorjahr entsprach. Aus östlicher Richtung wurden stromaufwärts (zu Berg) etwa 3,3 Mio. t (+5,5% im Vorjahresvergleich) Güter nach Österreich über die Grenze befördert. In die Gegenrichtung, also aus Öster-

Grafik 20: Transportaufkommen auf der Donau in Österreich im grenzüberschreitenden Verkehr nach Transportrichtung 2014 - 2016



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

reich in östliche Donauländer, wurden stromabwärts (zu Tal) rund 1,3 Mio. t Güter versandt, um 26,9% mehr als im Vorjahr (*Grafik 20*).

Wasserseitiger Umschlag auf der Donau etwas geringer (-0,6%) als im Vorjahr

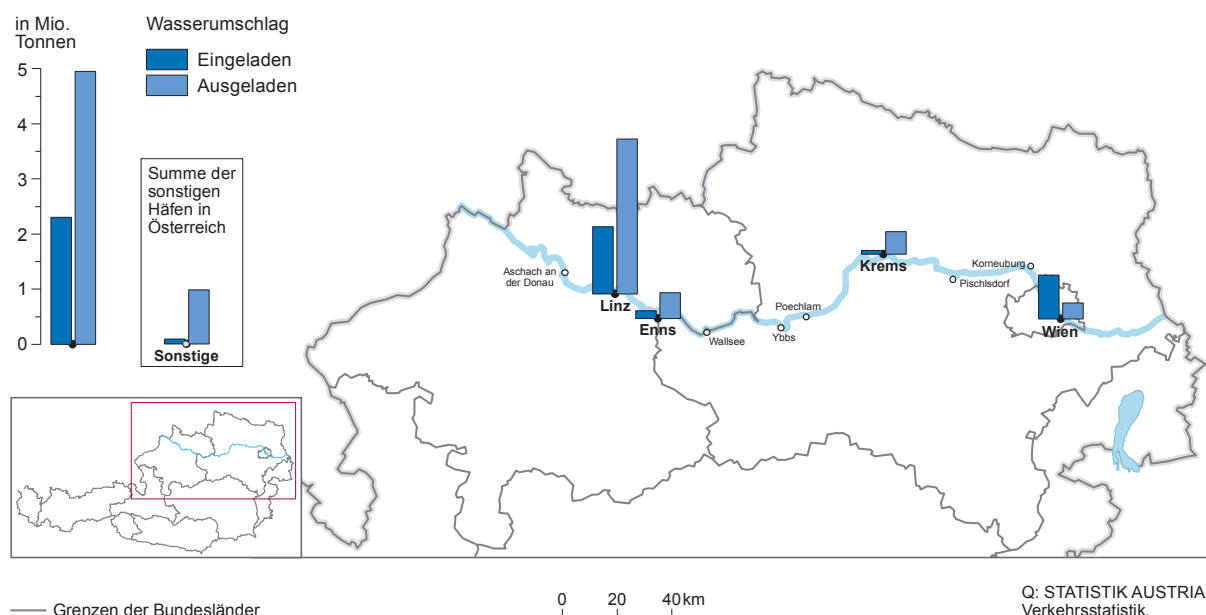
Der **gesamte wasserseitige Umschlag** der Häfen und Anlegestellen auf dem inländischen Abschnitt der Donau reduzierte sich im Berichtsjahr 2016 um 0,6% bzw. 0,04 Mio. t auf 7,5 Mio. t (*Grafik 21*). 0,3 Mio. t dieses Umschlags waren dabei Ausbaggerungen bzw. Abladungen von Schotter im Donaubecken zuzuordnen.

In den Linzer Häfen lag die zu Wasser umgeschlagene Gütermenge mit 4,0 Mio. t um 4,7% über dem Vorjahreswert (3,8 Mio. t). Für die Wiener Häfen wurde mit 1,1 Mio. t ein um 10,1% höherer Wasserumschlag ausgewiesen. Rückgänge gab es hingegen im Hafen Enns um 16,9% auf 0,6 Mio. t sowie im Hafen Krems um 12,8% auf 0,5 Mio. t. Alle übrigen Häfen und Anlegestellen (inklusive des Donaubeckens) kamen zusammen auf 1,4 Mio. t, was einer Abnahme um 3,2% gegenüber 2015 entspricht.

Wasserumschlag von „Erzen und Metallabfällen“ in Linz bei 2,4 Mio. t im Jahr 2016

In den **Linzer Häfen** wurden mit 2.399.737 t am häufigsten Güter des Kapitels 4 „Erze und Metallabfälle“ ausgeladen. Bei den Einladungen lagen hingegen Güter des Kapitels 5 „Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)“ mit 585.986 t vor jenen des Kapitels 7 „Düngemittel“ mit 420.697 t.

In den **Wiener Häfen** machten „Erdöl, Mineralölerzeugnisse“ (Kapitel 3) den größten Anteil der ein- und ausgeladenen Güter aus. Von dieser Gütergruppe wurden

Grafik 21: Wasserumschlag österreichischer Donauhäfen im Jahr 2016

Ab 2007 werden Ausbaggerungen von Schotter der fiktiven Einladestelle "Österreichisches Donaubecken" zugeordnet und sind deshalb in der Grafik nicht enthalten. - Aus Datenschutzgründen sind weitere Ein- und Ausladestellen unter „Sonstige Häfen“ zusammengefasst.

im Jahr 2016 691.626 t Güter eingeladen und 150.100 t ausgeladen.

Gütergruppen bei den Ausladungen mengenmäßig voran.

Im **Hafen Enns** wurden 2016 Güter des Kapitels 7 „Düngemittel“ mit 65.886 t am häufigsten eingeladen. Mit 171.426 t an Gütern des Kapitels 1 „Andere Nahrungs- und Futtermittel“ und 123.152 t des Kapitels 0 „Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse und lebende Tiere“ lagen im Berichtsjahr in diesem Hafen die genannten

Im **Hafen Krems** wurden am häufigsten Güter der Kapitel 6 „Steine und Erden und Baustoffe“ (264.589 t) sowie „Düngemittel“ (79.206 t) ausgeladen. Die am häufigsten eingeladenen Güterarten waren jene des Kapitels 1 „Andere Nahrungs- und Futtermittel“ mit 27.170 t (*Übersicht 13*).

Übersicht 13: Wasserumschlag in Tonnen der wichtigsten österreichischen Donauhäfen nach NST/R-Kapiteln 2016

Kapitel der NST/R	Wien		Linz		Krems		Enns		Sonstige	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
	geladen	geladen	geladen	geladen	geladen	geladen	geladen	geladen	geladen	geladen
0 Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse und Tiere	61.260	17.867	-	842	23.603	1.546	6.912	123.152	64.732	328.736
1 Andere Nahrungs- und Futtermittel	18.700	11.710	-	-	27.170	1.273	4.232	171.426	8.129	4.933
2 Feste mineralische Brennstoffe	-	-	-	83.976	1.973	-	358	358	-	36.897
3 Erdöl, Mineralölerzeugnisse	691.626	150.100	-	291.879	-	-	-	-	-	404.308
4 Erze und Metallabfälle	11.784	1.026	-	2.399.737	-	6.585	-	497	-	-
5 Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	515	85.100	585.986	-	4.996	44.396	100	38.036	-	53
6 Steine und Erden und Baustoffe	1.031	6.568	181.027	2.609	-	264.589	52.698	96.541	3.969	160.867
7 Düngemittel	-	8.112	420.697	-	1.809	79.206	65.886	27.229	16.448	38.924
8 Chemische Erzeugnisse	-	-	1.487	-	-	-	1.924	504	-	-
9 Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren sowie besondere Transportgüter	341	1.789	21.363	5.076	2.770	7.435	3.597	2.613	-	2.198
Insgesamt	785.258	282.272	1.210.560	2.784.119	62.319	405.030	135.707	460.359	93.278	976.916
Insgesamt pro Hafen	1.067.529	3.994.679	467.350	596.066	1.070.194					

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Rundungsdifferenzen möglich. Ab 2007 werden Ausbaggerungen von Schotter der fiktiven Einladestelle „Österreichisches Donaubecken“ zugeordnet und sind deshalb in der Tabelle nicht enthalten.

Anteil österreichischer Schiffe stieg gegenüber 2006 trotz Abnahme der Gesamttonnage

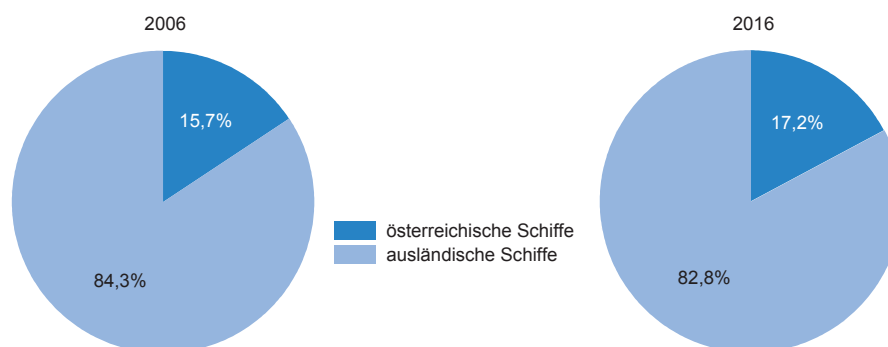
Der **Anteil österreichischer Schiffe**¹² am Transportaufkommen erhöhte sich im Vergleich der Jahre 2006 mit 2016 von 15,7% auf 17,2%. Bei einer Gesamttonnage von 10,8 Mio. t im Jahr 2006 wurden von österreichischen Schiffen 1,7 Mio. t befördert. 2016 lag die gesamte Beförderungsmenge bei 9,1 Mio. t, jene die durch österreichische Schiffe transportiert wurde bei 1,6 Mio. t (*Grafik 22*).

Unterjähriges Transportaufkommen auf der Donau teilweise wetterabhängig; Durchschnittswerte pro Monat 2016 wieder gestiegen

Grafik 23 zeigt die teilweise erheblichen, wetterbedingten Schwankungen des Beförderungsvolumens auf der

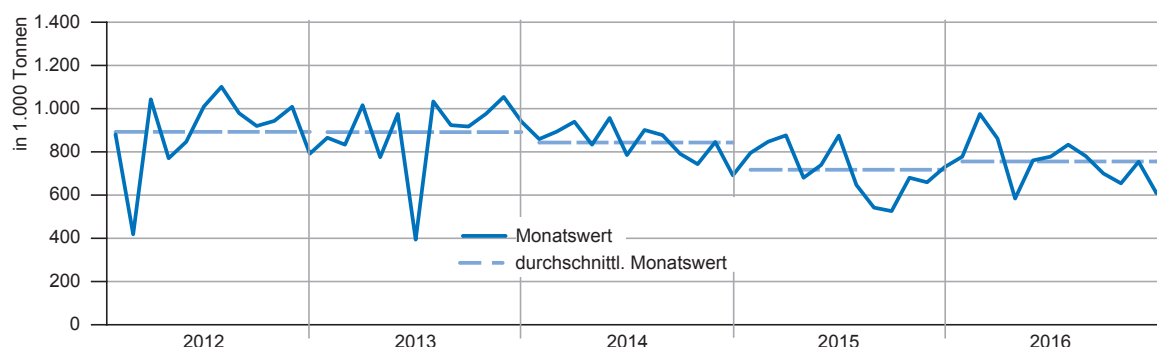
Donau nach Monaten, sowie die jeweiligen monatlichen Durchschnittswerte eines Berichtsjahres für den Zeitraum von 2012 bis 2016. An den monatlichen Schwankungen sind deutlich die teilweise zugefrorene Donau im Februar 2012 sowie das Hochwasser im Juli 2013 und die damit verbundenen Einschränkungen in der Schiffbarkeit der Wasserstraße zu erkennen. Auch das Niedrigwasser 2015 lässt sich aus dieser Grafik deutlich ablesen. Diese wetterbedingten Einschränkungen zeigen sich auch mit den größten Abweichungen von den jeweiligen durchschnittlichen Monatswerten. Weiters ist anhand der monatlichen Durchschnittswerte die kontinuierliche Abnahme des Transportaufkommens auf der Wasserstraße von 2013 bis inklusive 2015 zu erkennen. Für das Berichtsjahr 2016 ist anhand dieser Durchschnittswerte gegenüber den Vorjahren ein leichter Anstieg zu sehen.

Grafik 22: Anteil österreichischer Schiffe am Transportaufkommen auf der Donau in Österreich 2006 und 2016



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Grafik 23: Transportaufkommen auf der Donau nach Monaten 2012 - 2016



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

¹²) Ein offizielles europäisches Schiffsregister, in welchem Nationalitäten von Schiffen geführt werden, steht derzeit nicht zur Verfügung. Deshalb werden Informationen betreffend die Nationalität der Schiffe, auf Basis der Angaben der Meldepflichtigen, von Statistik Austria intern gewartet.

1.5 Luftverkehr

Frachtaufkommen im Jahr 2016 gesunken und Postaufkommen gestiegen

Der gesamte **Luftfrachtumschlag** (ankommend, abgehend und Transitfracht) sank im Vergleich zu 2015 um 0,5%. Er betrug insgesamt 232.729 t, von denen 95,6% auf den Flughafen Wien entfielen. Das Postaufkommen verzeichnete mit insgesamt 13.532 t einen Anstieg um 4,4% (*Übersicht 14*).

Auf den **Linienverkehr** entfielen 90,9% der transportierten Fracht und mit 99,9% nahezu die gesamte Postbeförderung. Gegenüber dem Vorjahr sank das Frachtaufkommen um 3.189 t auf 211.486 t (-1,5%), während das Postaufkommen um 569 t (+4,4%) auf 13.514 t anstieg.

Im **Gelegenheitsverkehr** fiel das Frachtaufkommen mit 21.243 t um 2.004 t bzw. um 10,4% höher aus als im Jahr 2015; das in Relation zum Linienverkehr sehr geringe Postaufkommen erhöhte sich von 12 t im Jahr 2015 auf fast 18 t (+51,7%) im Jahr 2016.

Das **Luftfrachtaufkommen** am Flughafen Wien betrug 222.434 t, was einer Abnahme von 0,3% gegenüber 2015 bedeutete. Während das Transportaufkommen der Flughäfen Linz mit 9.644 t (-4,6%), Graz mit 299 t (-22,0%) und Innsbruck mit 98 t (-29,1%) ebenfalls zurückging, kam es in Salzburg mit 253 t (+18,6%) zu einem Zuwachs.

Nahezu die gesamte **Postbeförderung** (13.529 t) fand auf dem Flughafen Wien statt. Daneben wurde mit fast 3 t nur auf dem Flughafen Linz Post befördert.

Wie *Übersicht 15* und *Grafik 24* zeigen, stiegen das Fracht- bzw. das Postaufkommen seit dem Jahr 1955 kontinuierlich an. Mitte der 1990-er kam es zu einem leichten Einbruch beim Postaufkommen. Am Frachtaufkommen lassen sich sehr deutlich die Auswirkungen der Wirtschaftskrise 2009 ablesen: Nachdem es unmittelbar danach zu einem Rückgang an Luftfracht gekommen ist, konnte dies in den kommenden Jahren kompensiert werden. 2016 kam es wieder zu einer leichten Abnahme beim Frachtaufkommen.

Wurden zu Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1955 über den **Flughafen Wien** lediglich 1,6 Mio. kg Fracht auf dem Luftweg befördert, waren es 2016 mehr als 220 Mio. kg. Das Luftpostaufkommen, das seit jeher zum überwiegenden Teil vom Flughafen Wien abgewickelt wird, veränderte sich im gleichen Zeitraum weniger stark. Im Vergleich zum Luftfrachtaufkommen Mitte

Übersicht 15: Verkehrsleistungen aller Flughäfen und des Flughafens Wien ab 1955

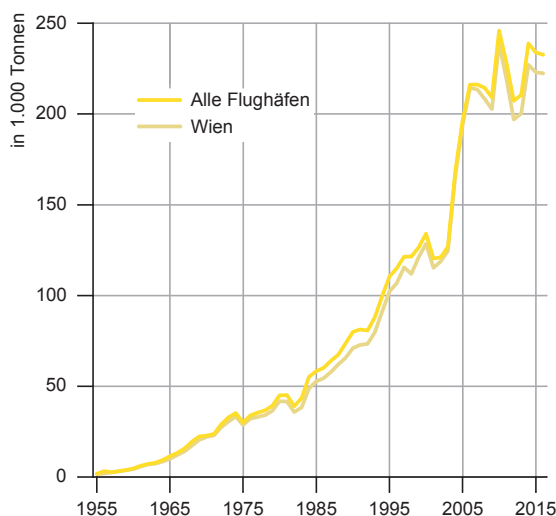
Jahr	Alle Flughäfen		Flughafen Wien	
	Fracht	Post	Fracht	Post
	t			
1955	1.812,9	403,0	1.643,1	379,0
1960	4.691,4	1.283,0	4.460,7	1.268,0
1965	11.424,4	2.545,4	10.070,9	2.503,1
1970	22.836,5	3.547,2	22.028,7	3.479,8
1975	29.989,3	3.958,0	28.618,8	3.876,5
1980	44.957,3	5.234,1	41.784,8	5.111,1
1985	58.439,3	6.957,5	52.795,8	6.748,3
1990	79.995,1	7.729,4	70.992,4	7.387,6
1995	110.338,0	6.779,0	102.203,5	6.402,7
2000	134.127,1	8.752,0	128.489,0	8.324,2
2005	196.308,3	12.634,1	193.760,8	12.592,4
2010	245.944,3	12.495,4	238.671,9	12.481,5
2015	233.913,2	12.956,7	223.067,5	12.956,2
2016	232.728,7	13.531,6	222.434,4	13.528,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Übersicht 14: Kommerzieller Luftverkehr auf österreichischen Flughäfen 2016

Flughafen	Fracht, t				Post, t			
	Ankommend	Abgehend	Transit	Insgesamt	Ankommend	Abgehend	Transit	Insgesamt
Wien	113.290,0	89.742,6	19.401,8	222.434,4	5.458,9	7.895,3	174,7	13.528,9
Vergleich zum Vorjahr in %	5,5	1,0	-27,6	-0,3	14,1	-2,1	67,7	4,4
Graz	111,4	187,6	0,2	299,2	-	-	-	-
Vergleich zum Vorjahr in %	-22,3	-22,0	100,0	-22,0	.	.	.	.
Innsbruck	41,2	56,4	0,6	98,3	-	-	-	-
Vergleich zum Vorjahr in %	-25,5	-32,1	100,0	-29,1	.	.	.	.
Klagenfurt	-	-	-	-	-	-	-	-
Vergleich zum Vorjahr in %	.	.	.	.	.	.	.	.
Linz	2.102,6	4.425,9	3.115,3	9.643,8	0,4	2,2	-	2,6
Vergleich zum Vorjahr in %	1,6	-11,1	1,9	-4,6	93,9	630,9	.	398,3
Salzburg	79,3	173,8	-	253,1	-	-	-	-
Vergleich zum Vorjahr in %	-15,0	44,7	.	18,6	.	.	.	.
Insgesamt	115.624,5	94.586,3	22.517,9	232.728,7	5.459,4	7.897,5	174,7	13.531,6
Vergleich zum Vorjahr in %	5,3	0,3	-24,6	-0,5	14,1	-2,1	67,7	4,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Rundungsdifferenzen möglich.

Grafik 24: Kommerzieller Luftverkehr - Frachtaufkommen 1955 - 2016

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

der 1990-er Jahre kam es auch zu einem leichten Einbruch beim Postaufkommen, der in den nachfolgenden Jahren jedoch kompensiert werden konnte.

Fast 94% der beförderten Güter am Flughafen Wien werden dem NST/R Kapitel 9 zugeordnet

Da detaillierte Informationen zur Fracht nur vom Flughafen Wien übermittelt werden, können die Zuordnungen zur **Gütersystematik NST/R** auch nur für diesen Flughafen vorgenommen werden. Eine diesbezügliche Analyse der beförderten Luftfracht deutet dabei darauf hin, dass auf dem Luftweg hauptsächlich an Wert bedeutende Güter befördert wurden.

Das NST/R-Kapitel 9 „Maschinen, Fahrzeuge, bearbeitete Güter und sonstige Transportgüter“ machte mit 190,6 Mio. kg den größten Anteil (93,9%) der beförderten Güter aus. Weitere 3,5% entfielen auf das NST/R-

Kapitel 8 „Chemische Erzeugnisse“ (7,1 Mio. kg) und 1,5% auf das Kapitel 1 „Nahrungs- und Futtermittel“ (3,0 Mio. kg) (*Übersicht 16*).

Übersicht 16: Transportaufkommen nach NST/R-Kapiteln am Flughafen Wien 2016

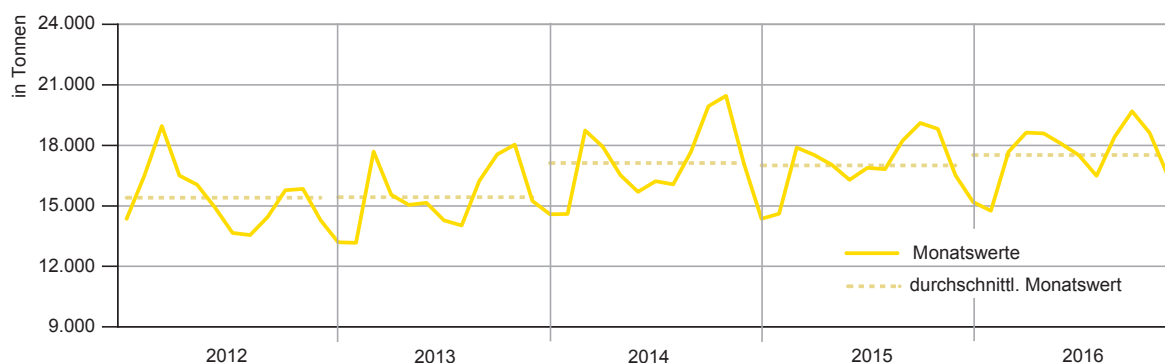
Kapitel der NST/R		Fracht, Mio. kg
0	Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse und lebende Tiere	1,63
1	Nahrungs- und Futtermittel	2,98
2	Feste Brennstoffe	-
3	Erdölserzeugnisse	0,09
4	Erze und Metallabfälle	0,02
5	Metallerzeugnisse	0,53
6	Mineral. Rohstoffe oder Erzeugnisse und Baumaterialien	0,06
7	Düngemittel	-
8	Chemische Erzeugnisse	7,14
9	Maschinen, Fahrzeuge, bearbeitete Güter und sonstige Transportgüter	190,60

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

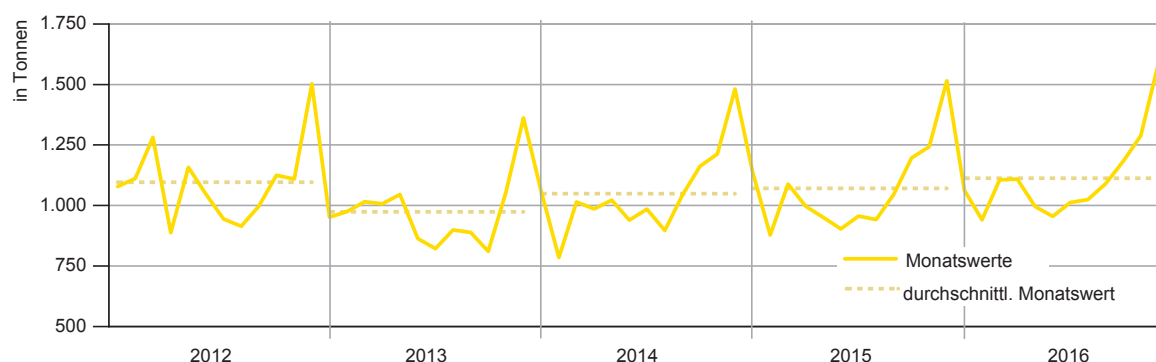
In *Grafik 25* ist das **monatliche Frachtaufkommen** der Luftfahrt für den Zeitraum 2012 bis 2016 dargestellt. Im Berichtsjahr 2012 lag das durchschnittliche Frachtaufkommen pro Monat mit 15.404 t unter jenem der Jahre 2013 (15.431 t), 2014 (17.128 t), 2015 (17.005 t) und 2016 (17.518 t).

Das durchschnittliche Aufkommen der in Österreich **pro Monat ein- und ausgeladenen Luftpost** lag im Zeitraum von 2012 bis 2016 mit Ausnahme von 2013 immer über 1.000 t, wobei im Jahr 2016 der höchste Wert mit 1.113 t erreicht wurde. Im Vergleich zum Vorjahr stieg dieser Wert dabei um 3,9% (*Grafik 26*).

In den Grafiken zeigen sich auch die unterjährigen Schwankungen der beiden Kennzahlen. Während das Frachtaufkommen in den Sommermonaten regelmäßig zurückgeht, steigt das monatliche Luftpostaufkommen vor allem im 4. Quartal und erreicht seine Höchstmenge jährlich im Dezember.

Grafik 25: Frachtaufkommen (an und ab) in Österreich 2012 - 2016

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Grafik 26: Postaufkommen (an und ab) in Österreich 2012 - 2016

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

1.6 Rohrleitungsverkehr

Transportaufkommen stieg 2016 um 3,0%, Transportleistung sank um 3,4%

Das Transportaufkommen lag im Berichtsjahr 2016 mit insgesamt 73,7 Mio. Tonnen (t) um 2,2 Mio. t bzw. 3,0% über dem Wert des Vorjahres (2015: 71,6 Mio. t), was durch Zunahmen sowohl bei Erdöl um 3,3% auf 40,5 Mio. t (2015: 39,2 Mio. t), als auch bei Erdgas um 2,7% auf 33,2 Mio. t (2015: 32,3 Mio. t) verursacht wurde (*Übersicht 17*).

Im Gegensatz dazu verzeichnete die Transportleistung (Produkt aus Transportaufkommen mal der zurückgelegten Wegstrecke) eine Gesamtabnahme von 603 Mio. Tonnenkilometer (tkm) auf 17.009 Mio. tkm, was einem Minus von 3,4% im Vergleich zum Vorjahr (2015: 17.612 Mio. tkm) entsprach. Mit einer geringfügigen Abnahme von 0,02% auf 8.473 Mio. tkm blieb die Transportleistung der Güterart Erdöl beinahe auf Vorjahresniveau

(2015: 8.475 Mio. tkm), ein Minus von 6,6% auf 8.536 Mio. tkm (2015: 9.137 Mio. tkm) wurde bei der Güterart Erdgas errechnet.

Übersicht 17: Güterverkehr mittels Rohrleitungen gegliedert nach Güterarten auf dem österreichischen Hoheitsgebiet 2015 und 2016

Jahr	1000 Tonnen	Vergleich zum Vorjahr, %	Mio. Inlandtkm	Vergleich zum Vorjahr, %
Erdöl				
2015	39.243	1,6	8.475	2,6
2016	40.541	3,3	8.473	-0,0
Erdgas				
2015	32.337	7,1	9.137	11,3
2016	33.201	2,7	8.536	-6,6
Insgesamt				
2015	71.580	4,0	17.612	7,0
2016	73.742	3,0	17.009	-3,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Rundungsdifferenzen möglich.

2 Personenverkehr

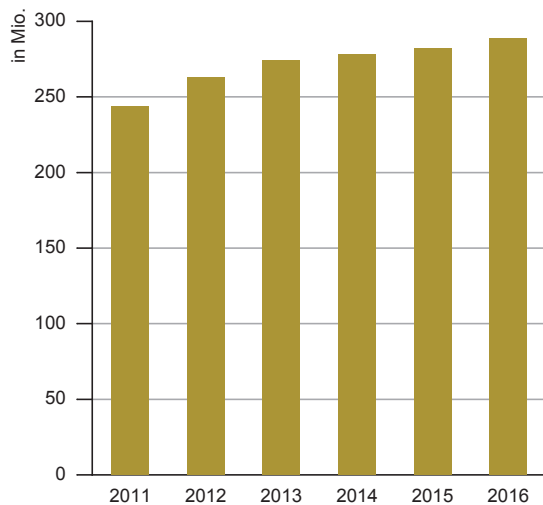
2.1 Schienenverkehr

Mit 288,8 Mio. Fahrgästen wurden 2016 um 2,3% mehr befördert als 2015

Im Personenverkehr (*Übersicht 18*) wurden 2016 insgesamt 288,8 Mio. (2015: 282,4 Mio.) Fahrgäste von in- und ausländischen Bahnen auf dem heimischen Streckennetz befördert, was einem Plus von 2,3% gegenüber dem Vorjahr entsprach. 84,5% (2015: 84,3%) der Passagiere wurden von dem inländischen Haupteisenbahnunternehmen befördert (244,1 Mio.). Die übrigen 44,7 Mio. Personen wurden von sonstigen in- und ausländischen Eisenbahnen befördert. 2,0 Mio. (2015: 1,8 Mio.) entfielen auf ausländische Beförderer, deren Anteil im Berichtsjahr 0,7% (2015: 0,6%) betrug.

Die Personenverkehrsleistung lag mit insgesamt 12,6 Mrd. pkm um 3,0% über der des Vorjahres, wovon 11,1 Mrd. pkm bzw. 88,4% (2015: 87,8%) vom inländischen Haupteisenbahnunternehmen erbracht wurden.

Grafik 27: Beförderte Personen im Schienenverkehr in Österreich 2011 - 2016



Q: Schienen Control GmbH.

Die gesamte Betriebsleistung der Personenzüge betrug im Jahr 2016 112,2 Mio. Zug-km, was einer Zunahme von 0,6% gegenüber 2015 entsprach.

Die Zahl der mit in- und ausländischen Schienenverkehrsunternehmen in Österreich beförderten Personen stieg in den letzten sechs Jahren stetig an. Wurden im Jahr 2011 noch 244,0 Mio. Personen gezählt, waren es 2016 bereits 288,8 Mio., was einer Steigerung von 18,4% gegenüber 2011 gleichkam (*Grafik 27*).

2.2 Kommerzieller Luftverkehr

Mit 27,7 Mio. beförderten Passagieren lag das Fluggastaufkommen 2016 um 1,4% über dem des Vorjahres

Auf den sechs österreichischen Flughäfen wurden im Jahr 2016 insgesamt 27,7 Mio. Fluggastpassagiere (*Übersicht 19*) befördert. Dies entsprach im Vergleich zum Vorjahr einer Zunahme des Fluggastaufkommens um 1,4% bzw. 0,4 Mio. Passagiere. Dagegen wurden mit 281.593 Starts und Landungen um 1,7% weniger Flugbewegungen als 2015 registriert.

Wie in *Übersicht 19* ersichtlich, war Wien, sowohl hinsichtlich der Anzahl der Flüge (226.395) als auch der Passagiere (ca. 23,4 Mio.), der mit Abstand bedeutendste österreichische Flughafen. Danach kamen Salzburg (17.711 Flüge bzw. rund 1,7 Mio. Passagiere), Graz (14.332 Flüge bzw. 1,0 Mio. Passagiere), Innsbruck (11.813 Flüge bzw. 1,0 Mio. Passagiere), Linz (7.390 Flüge bzw. 0,4 Mio. Passagiere) und Klagenfurt (3.952 Flüge bzw. 0,2 Mio. Passagiere).

Die Entwicklung der Flugbewegungen verlief 2016 auf allen Flughäfen negativ. Die größten relativen Abnahmen im Vergleich zum Vorjahr meldeten Linz bzw. Klagenfurt (-11,6% bzw. -11,5%). Danach folgten Salzburg, Graz, Innsbruck und Wien mit -9,4%, -6,6%, -0,4% und -0,2%. Das Passagieraufkommen entwickelte sich auf den einzelnen Flughäfen unterschiedlich: Während Linz, Klagenfurt und Salzburg mit -17,8%, -14,8% und -4,9%

Übersicht 18: Betriebs- und Verkehrsleistungen im Personenverkehr auf dem österreichischen Hoheitsgebiet 2016

Beförderer	Betriebsleistung		Fahrgäste		Personenkilometer	
	Zug-km	Anteil in %	Mio.	Anteil in %	Mio.	Anteil in %
Inländisches Haupteisenbahnunternehmen	97.287.192	86,7	244,1	84,5	11.123,5	88,4
Sonstige Eisenbahnunternehmen aus dem In- und Ausland	14.865.424	13,3	44,7	15,5	1.454,6	11,6
Insgesamt	112.152.616	100,0	288,8	100,0	12.578,1	100,0
Vergleich zum Vorjahr in %	0,6		2,3		3,0	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Schienen Control GmbH. - Rundungsdifferenzen möglich.

Übersicht 19: Zahl der Flüge und Passagiere nach österreichischen Flughäfen 2016 im Vorjahresvergleich

Flughafen	Flüge			Passagiere			
	An	Ab	Insgesamt	An	Ab	Transit	Insgesamt
Wien	113.200	113.195	226.395	11.617.972	11.631.806	100.674	23.350.452
Vergleich zum Vorjahr in %	-0,2	-0,2	-0,2	2,6	2,5	-2,3	2,5
Graz	7.165	7.167	14.332	489.374	488.986	3.346	981.706
Vergleich zum Vorjahr in %	-6,7	-6,6	-6,6	3,1	2,5	-70,3	1,9
Innsbruck	5.907	5.906	11.813	503.716	501.894	1.086	1.006.696
Vergleich zum Vorjahr in %	-0,3	-0,4	-0,4	1,0	0,8	-78,2	0,5
Klagenfurt	1.977	1.975	3.952	97.085	97.205	699	194.989
Vergleich zum Vorjahr in %	-11,5	-11,5	-11,5	-14,8	-15,3	135,4	-14,8
Linz	3.695	3.695	7.390	213.160	216.496	5.812	435.468
Vergleich zum Vorjahr in %	-11,6	-11,6	-11,6	-17,5	-17,4	-36,9	-17,8
Salzburg	8.855	8.856	17.711	866.960	869.572	2.756	1.739.288
Vergleich zum Vorjahr in %	-9,4	-9,4	-9,4	-4,4	-4,3	-77,6	-4,9
Insgesamt	140.799	140.794	281.593	13.788.267	13.805.959	114.373	27.708.599
Vergleich zum Vorjahr in %	-1,7	-1,7	-1,7	1,6	1,4	-18,9	1,4
Davon Linienverkehr	133.585	133.593	267.178	13.298.512	13.310.965	91.593	26.701.070
Vergleich zum Vorjahr in %	-1,0	-0,9	-0,9	2,8	2,7	-9,5	2,7
Davon Gelegenheitsverkehr	7.214	7.201	14.415	489.755	494.994	22.780	1.007.529
Vergleich zum Vorjahr in %	-12,2	-14,9	-13,5	-23,7	-23,2	-43,0	-24,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

ebenfalls Abnahmen registrierten, stieg die Anzahl an beförderten Personen auf den Flughäfen Wien, Graz und Innsbruck um 2,5%, 1,9% und 0,5%.

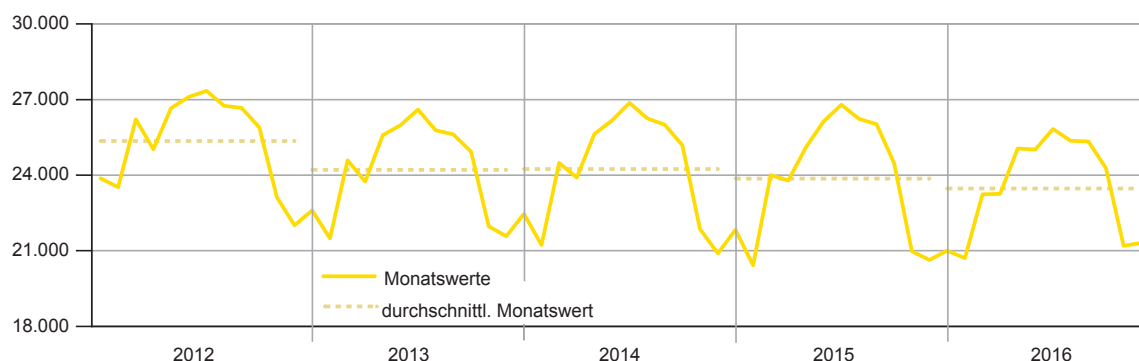
Analysiert man dieses Ergebnis getrennt nach Linien- und Gelegenheitsverkehr, so zeigt sich, dass das gestiegene Fluggastaufkommen auf den Linienverkehr zurückzuführen war. Im Linienverkehr kam es zu einer Zunahme der Passagierzahl um 2,7%, während im Gelegenheitsverkehr ein Rückgang um 24,1% verglichen zum Vorjahr registriert wurde.

Auf den Linienverkehr entfielen im Berichtsjahr 267.178 Flüge (Anteil: 94,9%) und knapp 26,7 Mio. (Anteil: 96,4%) Fluggäste. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Zahl der Flugbewegungen um 2.550 während die Zahl der Fluggäste um rund 0,7 Mio. zunahm. Auf den Gelegenheitsverkehr entfielen 14.415 (-2.258) bzw. 5,1% der Flugbewegungen und 1,0 Mio. (-319.076) bzw.

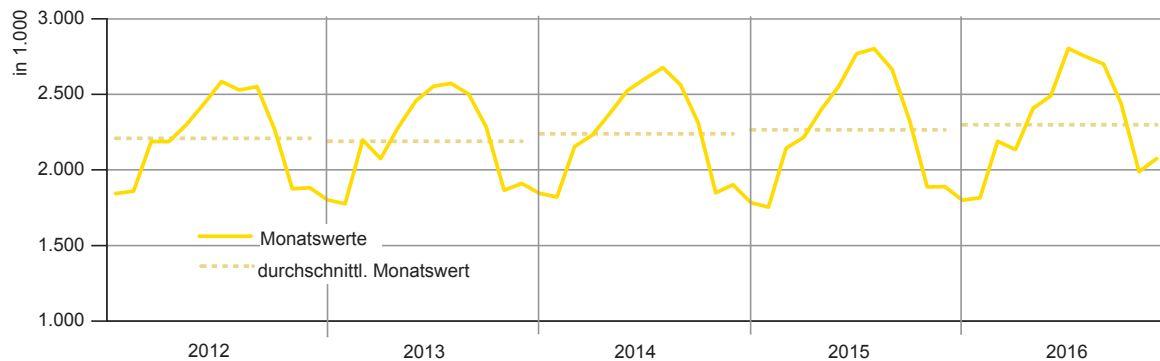
3,6% der Fluggäste. In relativen Zahlen ausgedrückt, wurden im Linienverkehr bei den Flugbewegungen eine Abnahme um 0,9% bzw. bei der Anzahl der Passagiere eine Zunahme um 2,7% verzeichnet, wohingegen es im Gelegenheitsverkehr bei beiden Kennzahlen zu Abnahmen um 13,5% bzw. 24,1% kam.

Entwicklung der Flugbewegungen in den letzten 5 Jahren

Grafiken 28 bzw. 29 zeigen die Entwicklung der Flugbewegungen bzw. des Fluggastaufkommens in den letzten fünf Jahren. Die durchgezogene Linie repräsentiert dabei in beiden Grafiken die Monatswerte und erlaubt somit eine Interpretation über den Jahresverlauf. Der Mittelwert der Monate eines Jahres gibt im Gegensatz dazu Auskunft über den „Durchschnittsmonat“ eines einzelnen Jahres. Mittels der Monatswerte zeigen sich

Grafik 28: Starts und Landungen in Österreich 2012 - 2016

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Grafik 29: Fluggastaufkommen (an und ab) in Österreich 2012 - 2016

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

gut jährliche Schwankungen – wie z.B. das höhere Fluggastaufkommen in den Sommermonaten.

Für das Jahr 2016 wurden im kommerziellen Luftverkehr durchschnittlich 23.466 Flugbewegungen pro Monat durchgeführt. Dieser Wert lag dabei um 1,7% unter jenem des Vorjahresniveaus (*Grafik 28*). Im Gegensatz dazu lag das durchschnittliche monatliche Fluggastaufkommen bei rund 2,3 Mio. und stieg damit um 1,5% leicht gegenüber 2015 (*Grafik 29*).

Durchschnittliche Anzahl der Passagiere pro Flug seit 2012 um mehr als 12% gestiegen

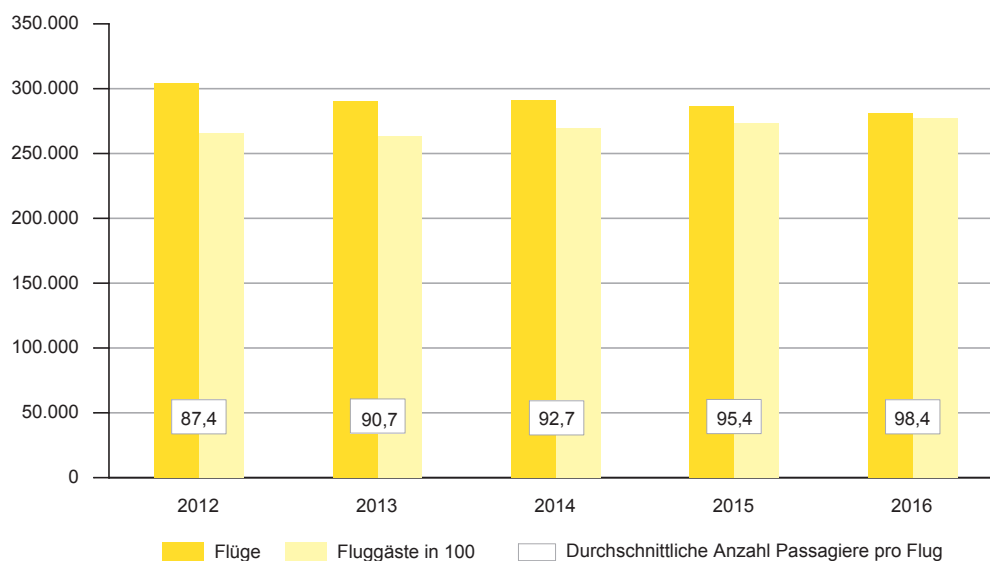
In *Grafik 30* sind die Anzahl der Flüge dem Fluggastaufkommen innerhalb der letzten fünf Jahre gegenübergestellt. Während sich die Anzahl der Flüge seit 2012 verringert hat, ist im Gegensatz dazu jene der Fluggäste gestiegen. Setzt man beide Kennzahlen in Beziehung zueinander, so stieg die durchschnittliche Anzahl der Personen pro Flug in den Jahren 2012 bis 2016

kontinuierlich an: Während 2012 noch durchschnittlich 87,4 Passagiere pro Flug gezählt wurden, nahm die Anzahl in den Jahren 2013 (90,7 Passagiere), 2014 (92,7 Passagiere) und 2015 (95,4 Passagiere) stetig zu. 2016 waren es durchschnittlich 98,4 Passagiere, was eine Steigerung von 12,6% bezogen auf 2012 bedeutet.

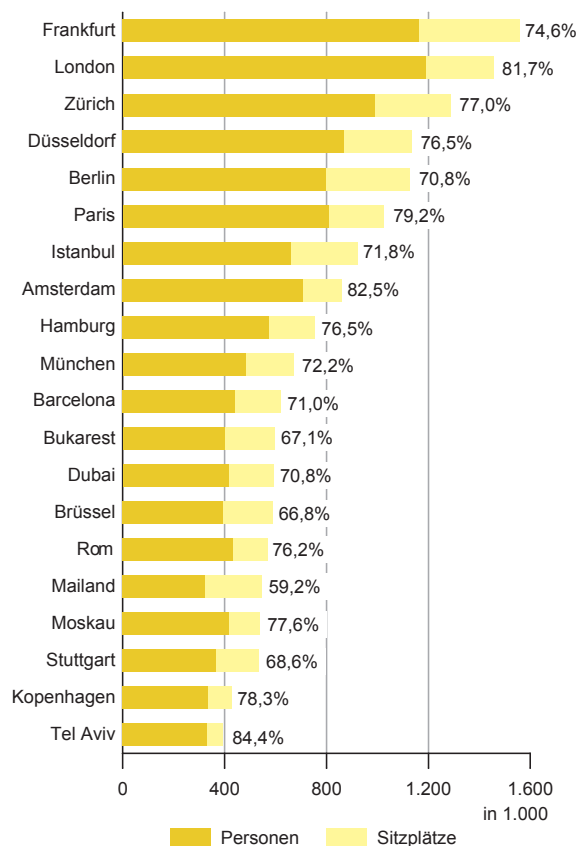
Höchster Auslastungsgrad auf dem Streckenpaar Wien-Tel Aviv-Wien

Grafik 31 zeigt die Anzahl der angebotenen Sitzplätze im Verhältnis zu den beförderten Personen ausgewählter Strecken-Paare. Die fünf Strecken-Paare mit größtem Angebot an Sitzplätzen waren im Berichtsjahr in absteigender Reihenfolge: Wien-Frankfurt-Wien, Wien-London-Wien, Wien-Zürich-Wien, Wien-Düsseldorf-Wien und Wien-Berlin-Wien.

Hinsichtlich der beförderten Personen in Relation zu den angebotenen Sitzplätzen zeigte sich, dass 2016

Grafik 30: Flug- und Passagieraufkommen in Österreich 2012 - 2016

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Grafik 31: Linien- und Gelegenheitsverkehr - Angebot an Sitzplätzen und beförderte Fluggäste nach ausgewählten Strecken 2016 (von und nach Wien)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

auf den Streckenpaaren Wien-Tel Aviv-Wien (84,4%), Wien-Amsterdam-Wien (82,5%) und Wien-London-Wien (81,7%) die höchsten Auslastungsgrade verzeichnet wurden. Bei den restlichen in *Grafik 31* gezeigten Streckenpaaren bewegten sich die Auslastungsgrade zwischen 59,2% auf der Strecke Wien-Mailand-Wien und 79,2% auf der Strecke Wien-Paris-Wien.

Seit 1955 steiler Anstieg der Flüge und der Fluggastzahlen

Im Jahr 1955 fanden in Österreich insgesamt knapp 7.400 Flüge statt, wobei rund drei Viertel davon auf den Flughafen Wien entfielen. Das Flugaufkommen betrug im Jahr 2016 281.593 Flüge insgesamt, wovon 80,4% am Flughafen Wien stattfanden. Die Anzahl der Flüge war damit fast 40-mal höher als zu Beginn der Zeitreihe 1955.

Die Anzahl der beförderten Passagiere betrug 1955 insgesamt rund 136.000, wobei mehr als 80% auf den Flughafen Wien entfielen. Im Jahr 2016 wurden rund

27,7 Mio. Passagiere befördert. Nach wie vor reisten die meisten Fluggäste (84,3%) über den Flughafen Wien. Das Passagieraufkommen betrug im Berichtsjahr somit insgesamt das 200-fache im Vergleich zum Referenzjahr 1955 (*Übersicht 20*).

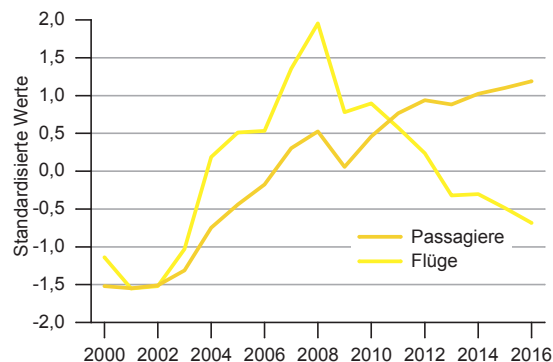
Übersicht 20: Verkehrsleistungen aller Flughäfen und des Flughafens Wien ab 1955

Jahr	Alle Flughäfen		Darunter Flughafen Wien	
	Flüge	Passagiere	Flüge	Passagiere
1955	7.389	136.399	5.576	111.418
1960	19.640	466.812	16.867	409.003
1965	36.950	1.099.853	25.332	882.835
1970	41.612	1.727.610	34.877	1.469.053
1975	52.282	2.628.033	43.469	2.184.909
1980	77.261	3.658.226	54.262	2.919.470
1985	85.609	4.872.922	58.733	3.859.467
1990	125.094	7.728.713	79.823	5.711.769
1995	215.058	11.441.901	143.701	8.540.912
2000	270.348	15.600.618	186.189	11.924.514
2005	310.944	20.423.370	230.687	15.846.898
2010	320.409	24.450.877	245.992	19.682.590
2015	286.401	27.326.397	226.811	22.774.878
2016	281.593	27.708.599	226.395	23.350.452

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

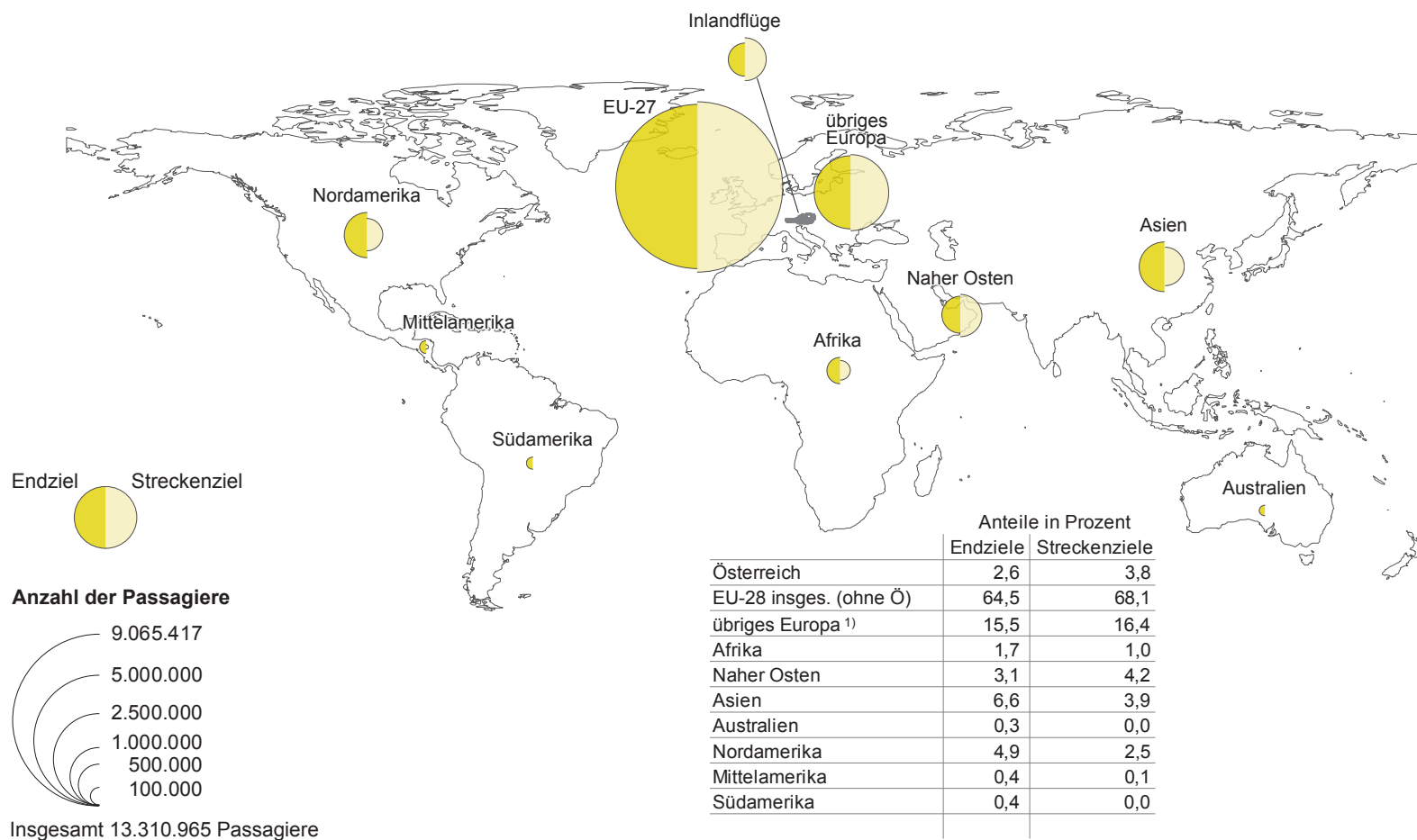
Rund vier von fünf Flügen (80,4%; 2015: 79,2%) bzw. Passagieren (84,3%; 2015: 83,3%) entfielen auf den Flughafen Wien. Daneben war jeder Vierte (26,5%) der rund 11,6 Mio. in Wien abgefertigten Fluggäste zugleich auch ein Transferpassagier.

Um die Entwicklung des Flug- und Passagieraufkommens seit 2000 zu illustrieren, ist in *Grafik 32* für alle sechs Flughäfen die Anzahl der Flüge jener des Passagieraufkommens in Form einer Zeitreihe gegenübergestellt. Um eine Vergleichbarkeit der beiden unterschiedlich skalierten Werte zu ermöglichen, wurden die einzelnen Jahreswerte auf Basis des Mittelwertes und der Standardabweichung standardisiert.

Grafik 32: Flug- und Passagieraufkommen auf Österreichs Flughäfen - Standardisierte Werte 2000 - 2016

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Grafik 33: Linienverkehr – Endziele und Streckenziele der von Österreich abfliegenden Passagiere 2016



Q: STATISTIK AUSTRIA. - 1) inkl. Türkei. - Naher Osten: Libanon, Syrien, Irak, Israel, Jordanien, Saudi-Arabien, Kuwait, Bahrain, Katar, VA Emirate, Oman, Jemen.

Aufgrund des Terroranschlages am 11. September 2001 sanken zu Beginn der Zeitreihe das Flug- und Passagieraufkommen und erholten sich bis 2003 nur mäßig. Anschließend kam es zu einer stetigen Zunahme sowohl der Anzahl der Flüge als auch der Passagiere, bis aufgrund der Wirtschaftskrise im Jahr 2009 beide Kennzahlen wieder abnahmen. Seither entwickelten sie sich konträr: Während das Passagieraufkommen wieder stark gestiegen ist, sank die Anzahl der Flüge stetig in den letzten Jahren.

Fast 83% der Passagiere hatten Endziel in Europa

82,8% der rund 13,8 Mio. auf den inländischen Flughäfen im Jahr 2016 abgefertigten Passagiere im Linien- und Gelegenheitsverkehr hatten Endziele in Europa. 9,4% der Passagiere hatten Asien als Endziel, 5,6% Amerika, 1,9% Afrika und 0,3 Australien (Übersicht 21).

Der Anteil der Passagiere, die nach Afrika flogen war mit 8,9% im Gelegenheitsverkehr deutlich höher als im Linienverkehr mit 1,7%. Dieser anteilmäßige Unterschied erklärt sich durch den Tourismus nach Nordafrika (hauptsächlich Ägypten), der zum Großteil im Gelegenheitsverkehr abgewickelt wurde.

In *Grafik 33* sind detailliert die End- und Streckenziele im Linienverkehr dargestellt, wobei die Europäische Union (EU) ohne Österreich als Zielregion (Anteil Endziel: 64,5% bzw. Anteil Streckenziel: 68,1%) dominierte. Rechnet man die europäischen Staaten, die nicht Teil der EU waren, so machten diese 80,0% bzw. 84,5% aus.

Nach der weltweiten Betrachtung in *Grafik 33* wird in den *Grafiken 34* und *35* das Augenmerk auf Europa gerichtet. Hierbei zeigt sich deutlich, dass im Jahr 2016 Deutschland sowohl das bedeutendste Strecken- (3,4 Mio.; Anteil: 29,0%) als auch Endziel (2,8 Mio.; Anteil: 25,2%) für Fluggäste aus Österreich im Linienverkehr war.

Das Balkendiagramm (*Grafik 36*) der 2016 aus Österreich abfliegenden Fluggäste im Linien- und Gelegen-

heitsverkehr nach ausgewählten Endzielen in Europa verdeutlicht dies nochmals. In der EU lagen die Endziele der Flugreisenden vor allem in Deutschland (2,8 Mio. bzw. Anteil 24,3% aller in Österreich abgefertigten Fluggäste), im Vereinigten Königreich (1,1 Mio.; Anteil 9,3%) und in Spanien (0,8 Mio.; Anteil 7,3%). Einen Anteil in Höhe von über 5% erreichte auch Italien mit mehr als 0,6 Mio. Fluggästen.

Bei den nicht zur Europäischen Union gehörenden Ländern lagen die Endziele am häufigsten in der Schweiz, der Türkei und in Russland mit Anteilen von 5,7%, 3,7% und 2,5%.

London war 2016 die häufigste Endzieldestination im Linienverkehr

2016 waren die fünf bedeutendsten Endziele im Linienverkehr London, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf und Zürich, auf die zusammen fast 2,8 Mio. beförderte Fluggäste entfielen (*Grafik 37*).

Im Gelegenheitsverkehr waren Hurghada, London und Antalya die beliebtesten Endziele

Im Gelegenheitsverkehr mit insgesamt ungefähr 0,2 Mio. Fluggästen waren die bedeutendsten Destinationen Hurghada, London, Antalya, Rhodos und Manchester (*Grafik 38*).

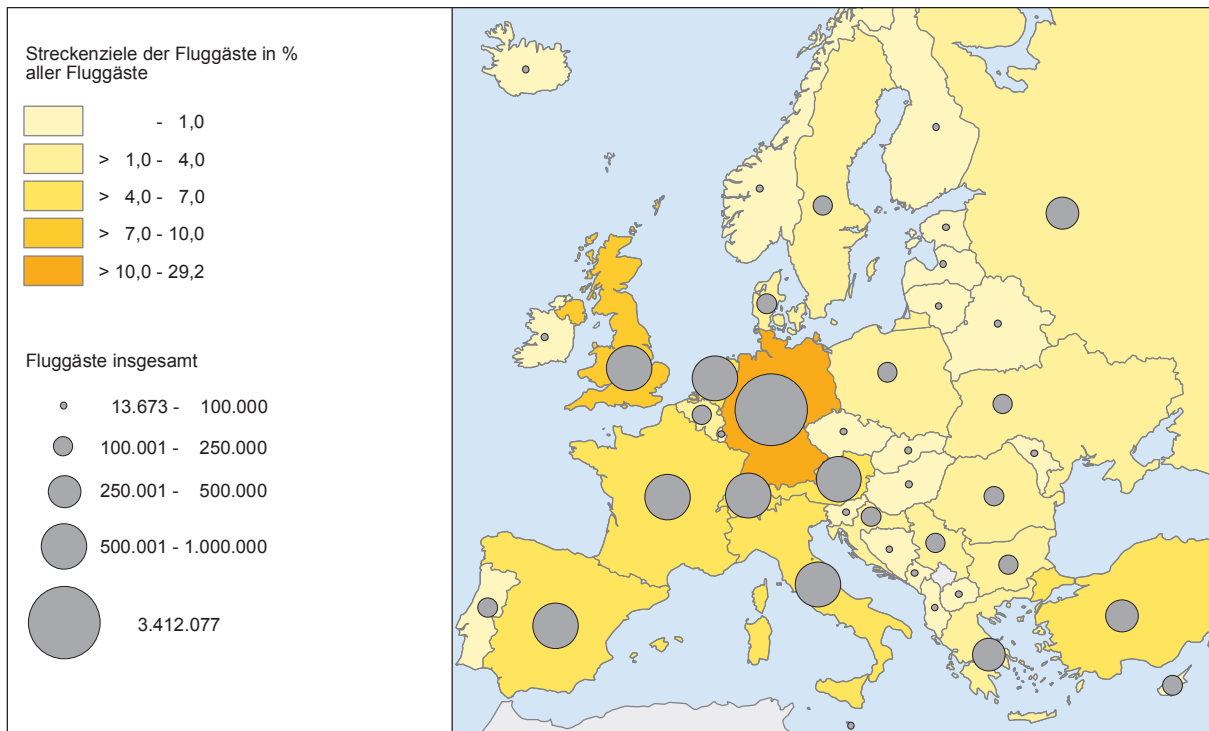
Vergleicht man das Berichtsjahr 2016 mit dem Jahr 2006, so ist es seitdem zu beachtlichen Zuwächsen im Flugverkehr zwischen Österreich und ausgewählten osteuropäischen Staaten gekommen (*Grafik 39*). Der größte absolute Zuwachs (+199.364) an Fluggästen entfiel auf die Beförderung von 482.919 Passagieren (angekommene und abgeflogene) zwischen Österreich und Rumänien.

Mit 413.188 beförderten Personen im Jahr 2016 wurde im Vergleich zu 2006 aber auch eine bemerkenswerte Steigerung (+182.998 bzw. +79,5%) im Flugverkehr mit Bulgarien registriert. Positiv entwickelte sich auch

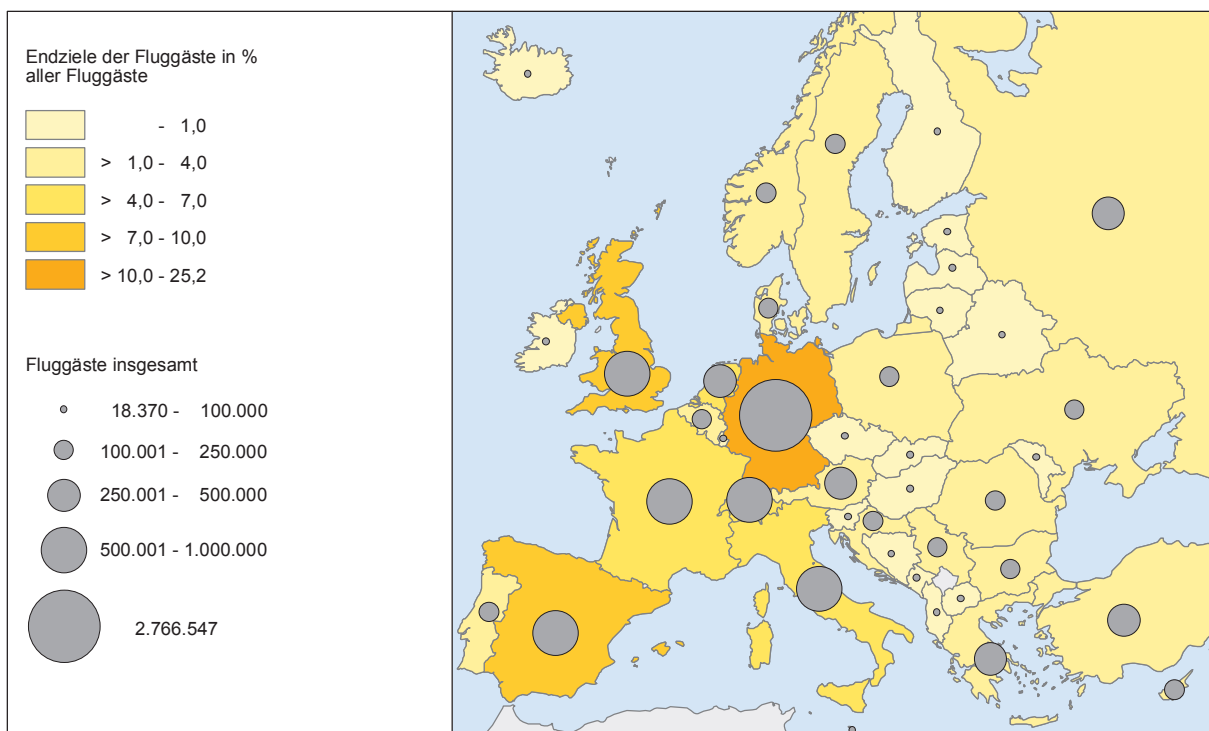
Übersicht 21: Aus Österreich abfliegende Passagiere nach Kontinenten und Anteilen 2016

Kontinent	Linienverkehr		Gelegenheitsverkehr		Gesamt	
	Passagiere	Anteil, %	Passagiere	Anteil, %	Passagiere	Anteil, %
Europa	10.989.514	82,6	448.112	90,5	11.437.626	82,8
Afrika	219.823	1,7	43.886	8,9	263.709	1,9
Asien	1.296.942	9,7	2.591	0,5	1.299.533	9,4
Australien	37.124	0,3	-	-	37.124	0,3
Amerika	767.562	5,8	405	0,1	767.967	5,6
Insgesamt	13.310.965	100,0	494.994	100,0	13.805.959	100,0

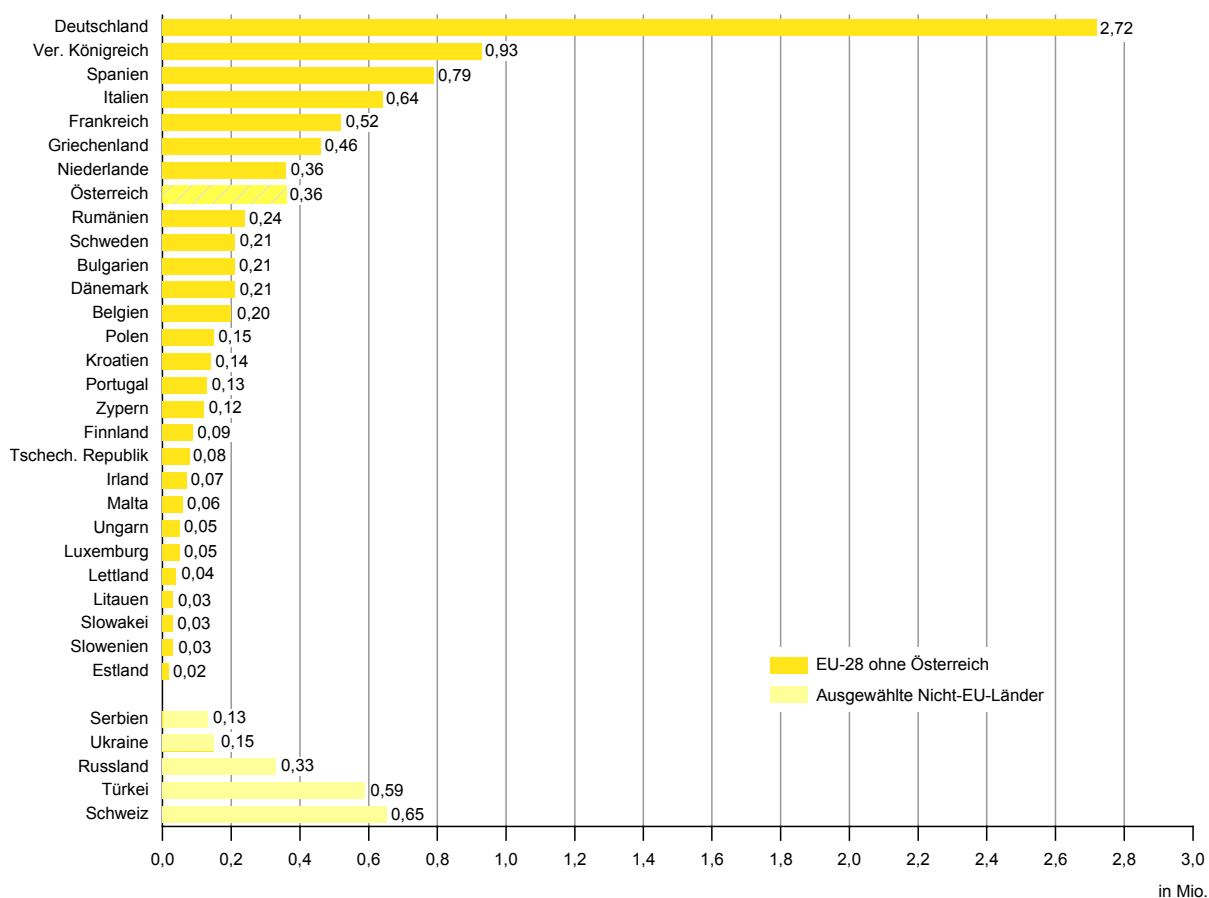
Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Grafik 34: Linienverkehr: Europäische Streckenziele der von Österreich abfliegenden Passagiere 2016

Q: Statistik Austria, Verkehrsstatistik.

Grafik 35: Linienverkehr: Europäische Endziele der von Österreich abfliegenden Passagiere 2016

Q: Statistik Austria, Verkehrsstatistik.

Grafik 36: Aus Österreich abfliegende Fluggäste im Linien- und Gelegenheitsverkehr nach ausgewählten europäischen Endzielen 2016

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

das Passagieraufkommen mit 274.767 Beförderungen von und nach Polen, was einer Zunahme um 26,9% entsprach.

Auch zwischen den baltischen Ländern und Österreich gab es eine positive Entwicklung verglichen mit 2006: Im Berichtsjahr wurden von und nach Estland 38.119 Passagiere (+337,7%), von und nach Litauen 50.262 Passagiere (+33,0%) und von und nach Lettland sogar 90.871 Passagiere (+86,5%) gezählt.

Der Verkehr zwischen Österreich und Slowenien sowie Österreich und der Tschechischen Republik verhielt sich rückläufig. Im Vergleich mit dem Jahr 2006 wurden 2016 mit 63.027 Passagieren nach Slowenien um 11.401 bzw. 15,3% weniger registriert; in die Tschechische Republik flogen mit 140.574 Passagieren um 29.089 bzw. 17,1% weniger.

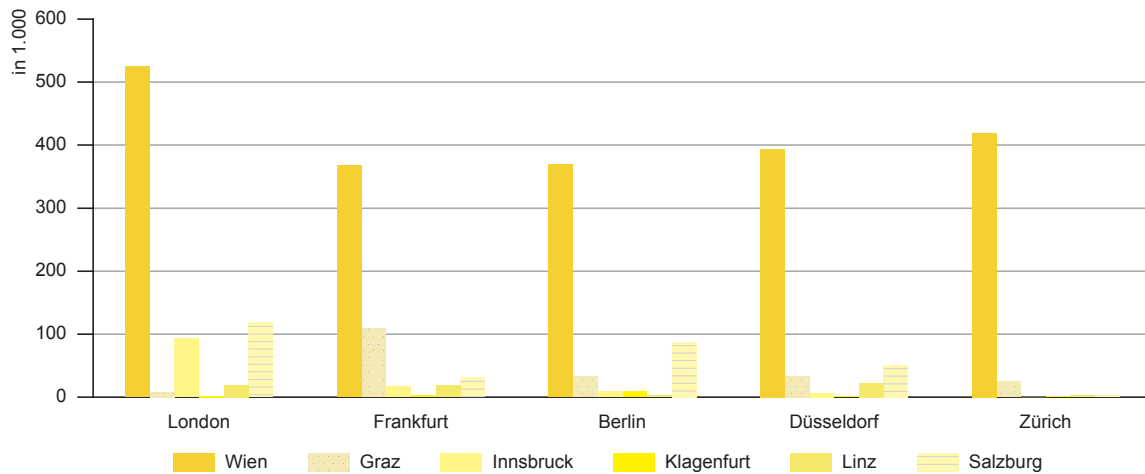
Mehr als 83% aller Flugbewegungen erfolgten mit Jets

Von den im Berichtsjahr 2016 in Österreich insgesamt erfolgten 281.593 Starts und Landungen, die dem

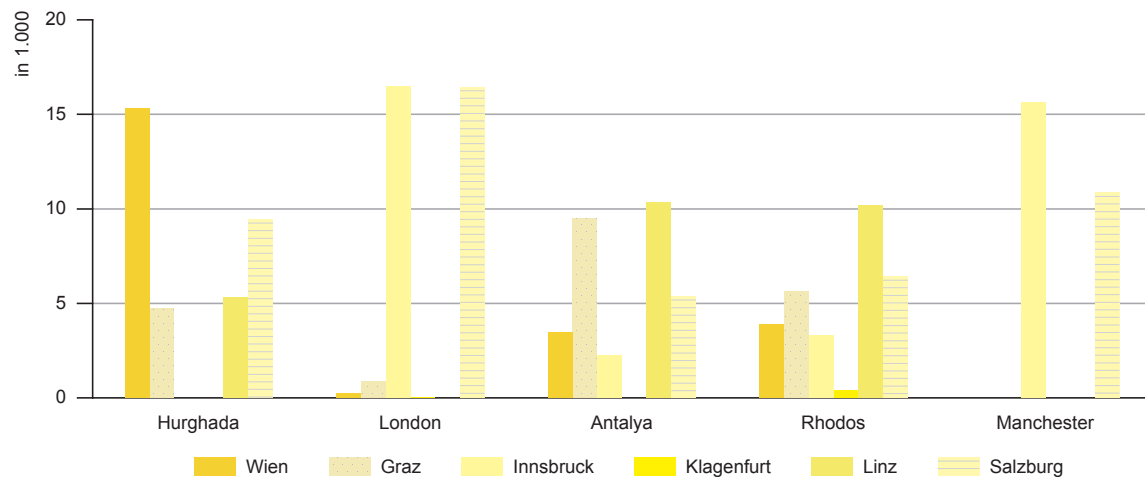
Linien- und Gelegenheitsverkehr zugeordnet wurden, entfielen 83,2% bzw. 234.257 auf Verkehrsflugzeuge mit Strahlantrieb (Jets). 47.330 Flugbewegungen bzw. 16,8% wurden von Luftfahrzeugen mit Propellerturbinenriebwerken durchgeführt. Sechs Flugbewegungen im Kommerziellen Luftverkehr fanden mit historischen Luftfahrzeugen mit Kolbenmotorenantrieb statt.

Betrachtet man die einzelnen Flughäfen, so fällt auf, dass in Wien der Großteil der Flugbewegungen mit Luftfahrzeugen mit Strahlantrieb durchgeführt wurden (Anteil: 86,8%). Danach folgte Salzburg mit einem Anteil von 79,4%, Linz mit 71,7%, Graz mit 67,6% und Innsbruck mit 59,7%. Den geringsten Anteil an Luftfahrzeugbewegungen mit Strahlantrieb hatte Klagenfurt mit 42,8% (Grafik 40).

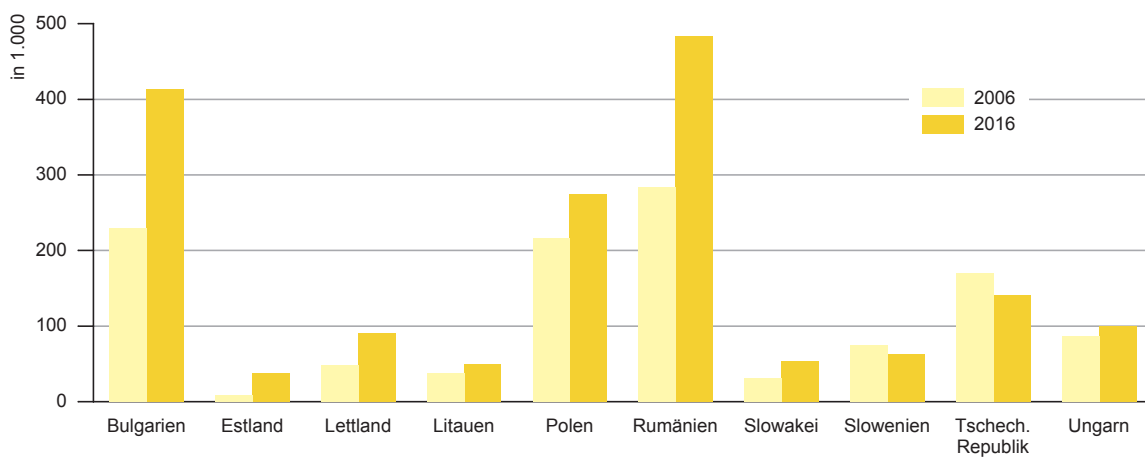
Am Ende der Beschreibungen des Personenverkehrs in der Luftfahrt finden sich die gewohnten Darstellungen („Flugsonnen“) hinsichtlich der abgefertigten Passagiere je Flughafen nach deren Strecken bzw. Endzielen. Die Destinationen sind nach ihrer ungefähren geografischen Position gereiht. Die Länge eines Balkens

Grafik 37: Abfliegende Fluggäste im Linienverkehr nach Flughäfen und bedeutenden Endzielen 2016

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Grafik 38: Abfliegende Fluggäste im Gelegenheitsverkehr nach Flughäfen und bedeutenden Endzielen 2016

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

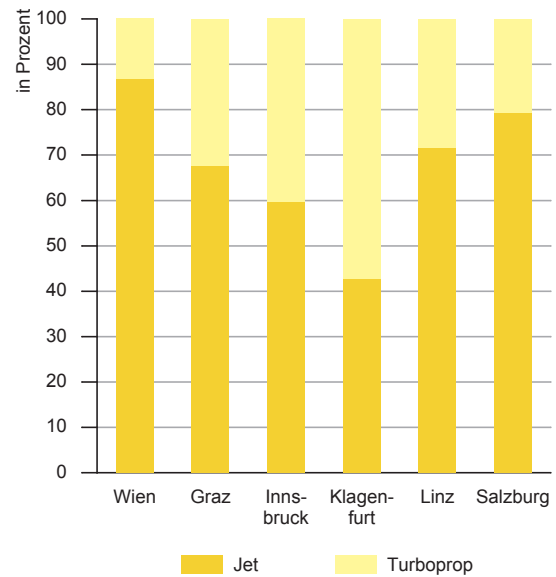
Grafik 39: Abfliegende und ankommende Fluggäste im Linien- und Gelegenheitsverkehr nach ausgewählten osteuropäischen Ländern 2006 und 2016

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

gibt dabei Auskunft über die Entfernung der Destination, die Breite des Balkens über die jeweilige Anzahl der Passagiere.

Grafik 41 zeigt die abgefertigten Passagiere (ohne Transit) am Flughafen Wien im Linienverkehr nach deren jeweiligen Streckenzielen. Die weiteren sechs „Flugsonnen“ (*Grafik 42*) enthalten hingegen die auf den Flughäfen Wien, Salzburg, Innsbruck, Klagenfurt, Graz und Linz abgefertigten Passagiere im Gelegenheitsverkehr nach deren Endzielen.

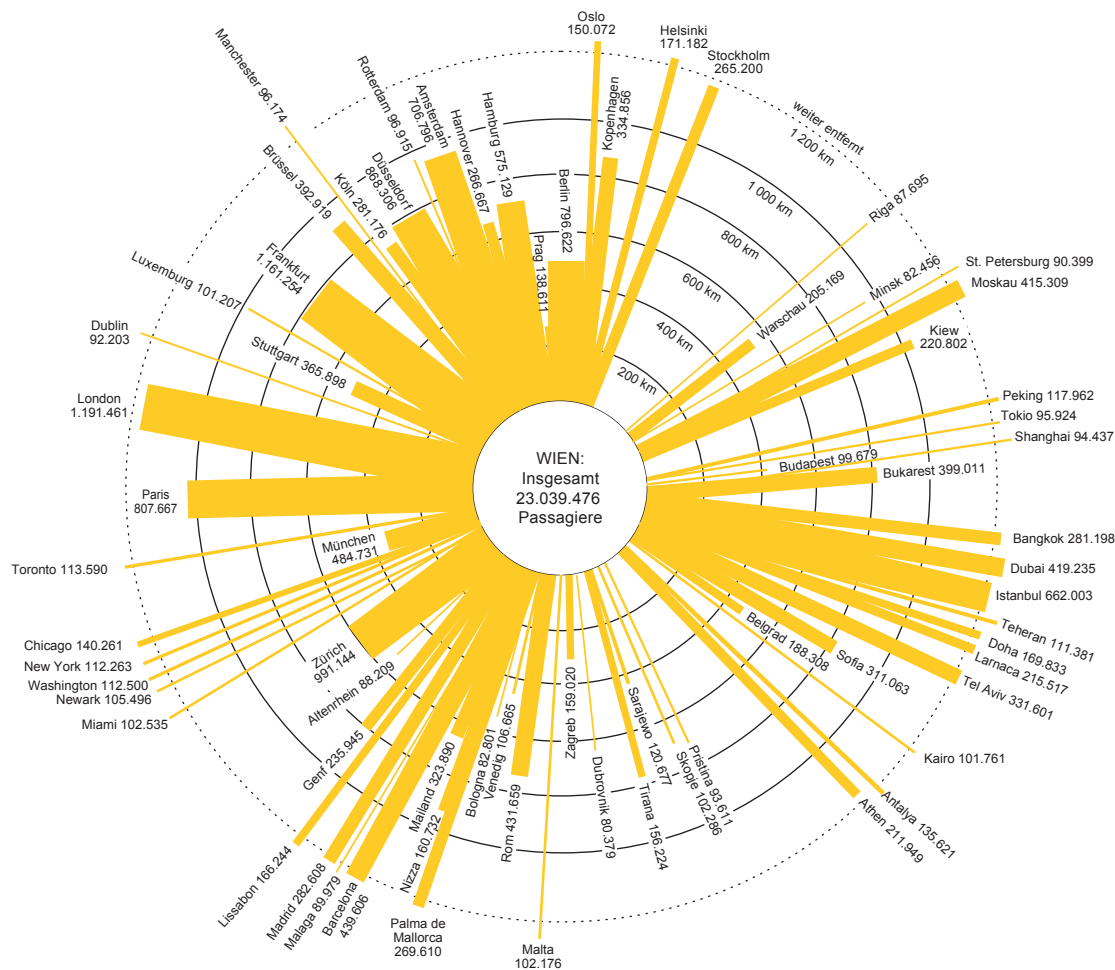
Grafik 40: Linien- und Gelegenheitsverkehr - Anteil der Flugbewegungen nach Flughäfen und Antriebsarten der Luftfahrzeuge 2016



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Grafik 41: Linienverkehr 2016

Zahl der Passagiere (nach und von Wien, ohne Transit) nach Streckenzielen im Ausland



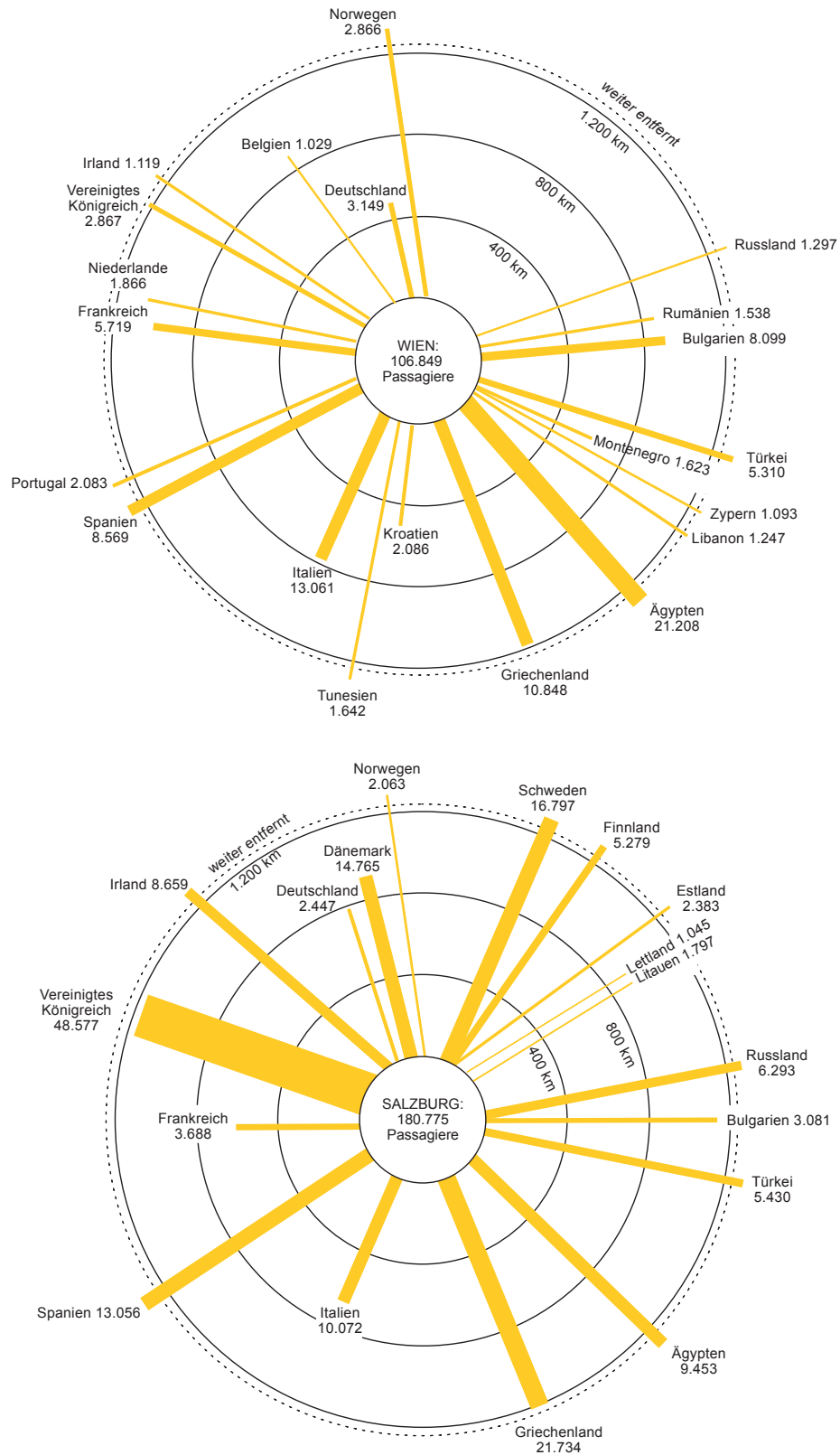
Ausgewählte Streckenzielen mit unter 80.000 beförderten Passagieren (größenmäßig gereiht):

Chisinau	78.471	Ljubljana	62.777	Rhodos	42.987	Krasnodar	29.242
Taipeh	77.505	Santorini	60.238	Ankara	42.140	Zakynthos	29.131
Abu Dhabi	77.502	Split	59.083	Erbil	39.909	Tunis	28.915
Erevan	76.131	Neapel	58.257	Chania	39.427	Bristol	28.826
Lyon	75.702	Kosice	53.973	Faro	36.949	Alicante	27.714
Podgorica (ehem.Titograd)	75.361	Basel	53.077	Dnepropetrovsk	36.290	Marrakesh Menara	27.054
Seoul	72.572	Edinburg	51.930	Lviv (Lwow-Lemberg)	35.963	Hong Kong	25.978
Amman	72.493	Catania	50.743	Sibiu	35.685	Izmir	25.570
Delhi	69.924	Florenz	50.366	Valencia	34.159	Kerkira	24.926
Krakau	69.162	Leipzig	50.111	Olbia	32.179	Madeira	23.743
Nürnberg	67.056	Las Palmas	49.939	Tallinn	31.473	Reykjavik	23.306
Saloniki	65.362	Teneriffa	48.753	Iasi	31.272	Mikonos	22.963
Varna	63.762	Odessa	44.981	Addis Abeba	30.746	Hurghada	21.544
Heraklion	63.014	Vilnius	44.665	Ibiza	29.807		

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

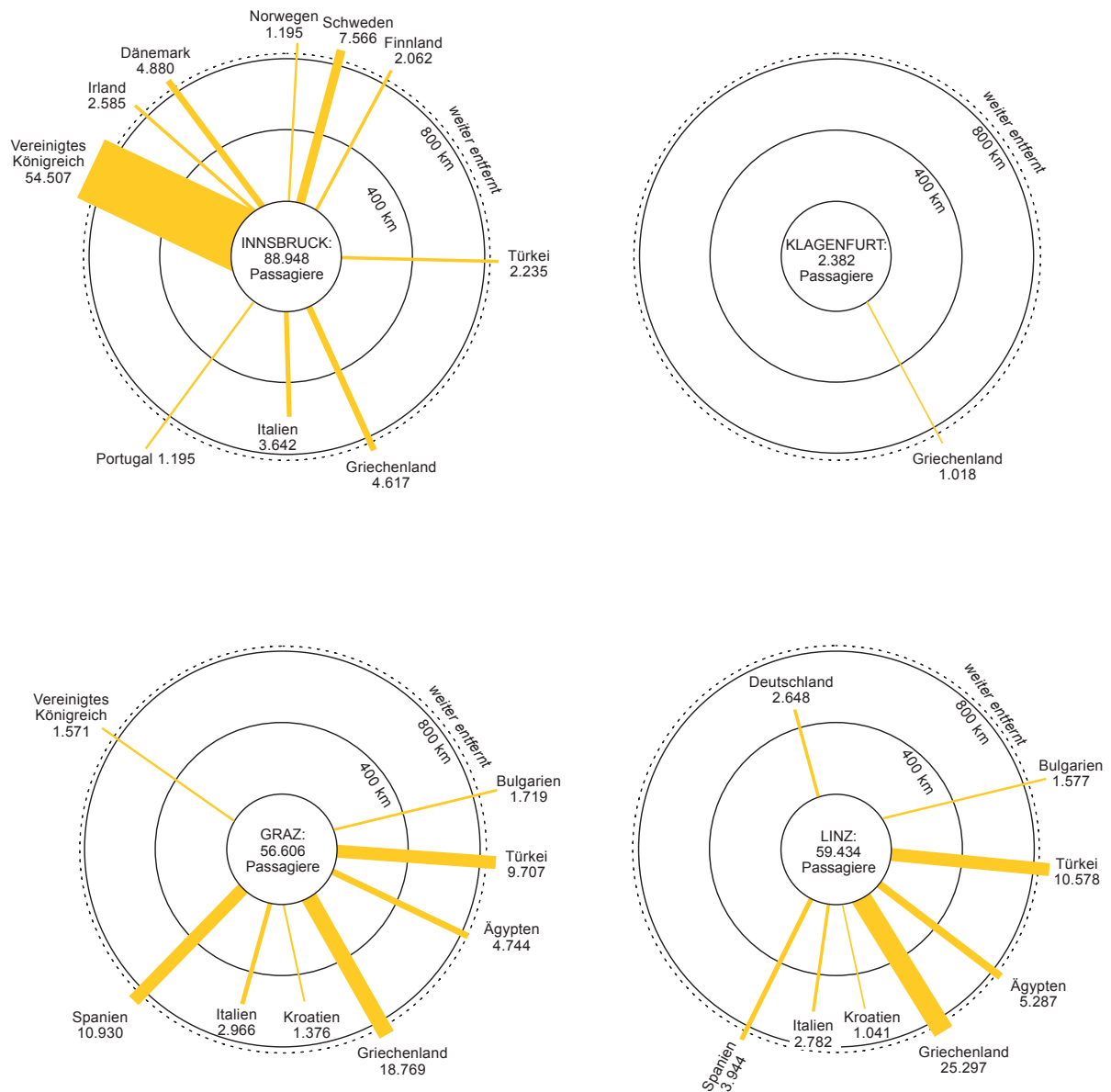
Grafik 42: Gelegenheitsverkehr 2016 ¹⁾

Zahl der abgefertigten Passagiere nach Endzielen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - ¹⁾ Inkl. Rundflüge.

Grafik 42 (Fortsetzung): Gelegenheitsverkehr 2016 ¹⁾
Zahl der abgefertigten Passagiere nach Endzielen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - ¹⁾ Inkl. Rundflüge.

3 Infrastruktur, Fahrzeugbestand und Betrieb

3.1 Straßenverkehr

Zahl des Lkw-Bestandes auch 2016 leicht rückläufig; weiterhin Anstieg bei Sattelzugfahrzeugen und Anhängern

Die Anzahl der **Standorte** in Österreich mit Lastkraftwagen ab einer Nutzlast von mindestens 2 Tonnen sowie Sattelzugfahrzeugen verringerte sich zum Stichtag 31.12.2016 gegenüber dem Vergleichsstichtag des Vorjahres im fuhrgewerblichen Straßengüterverkehr um 0,9% auf 3.367 und im Werkverkehr um 1,2% auf 12.971.

Im **fuhrgewerblichen** Verkehr erhöhte sich die Menge der Lkw (ab 2 t Nutzlast) um 1,6% auf 16.574. Die Anzahl der Sattelzugfahrzeuge um 1,1% auf 11.219. Der Bestand an Anhänger erhöhte sich um 2,2% auf 28.558. Im **Werkverkehr** nahm der Bestand an Lkw mit einer Nutzlast von mindestens 2 t um 0,3% auf 34.114 ab und die Anzahl der Sattelzugfahrzeuge erhöhte sich um 4,0% auf 5.606. Bei den Anhängern gab es eine Zunahme um 5,7% auf 28.231 (*Übersicht 22*).

Die **Nutzlastkapazität** nahm im fuhrgewerblichen Straßengüterverkehr bei Lkw (ab 2 t Nutzlast) um 2,0% auf 191.583 t zu, im Werkverkehr stieg die Nutzlastkapazität um 1,0% auf 316.732 t. Die Summe der Nutzlasten der Anhänger stieg im fuhrgewerblichen Straßengüterverkehr um 2,5% auf 698.356 t und im Werkverkehr um 6,3% auf 533.065 t.

3.2 Schienenverkehr

5.607 km Schienenbaulänge, darunter rund 71% (3.980 km) elektrifiziert

Zum Stichtag 31. Dezember 2016 wurde der Bestand an Schieneninfrastruktur und Schienenfahrzeugen erhoben. Das österreichische Schienenverkehrsnetz, das von österreichischen Eisenbahninfrastrukturunternehmen bzw. österreichischen integrierten Eisenbahnunternehmen im Sinne des Eisenbahngesetzes 1957 idgF betrieben wurde, wies – wie Übersicht 23 zu entnehmen ist – insgesamt eine **Baulänge** von 5.607 km bzw. eine **Betriebslänge** von 5.491 km auf. Dabei entfielen auf eingleisige Strecken 3.458 km (Baulänge) bzw. 3.353 km (Betriebslänge). 3.980 km der Baulänge waren elektrifiziert und 1.627 km nicht. Von der Betriebslänge waren 3.926 km elektrifiziert und 1.566 km nicht elektrifiziert.

Gegliedert nach **Spurweiten** entsprachen 5.302 km (Baulänge) bzw. 5.193 km (Betriebslänge) der Europäischen Normalspur (1.435 mm) und 305 km (Baulänge) bzw. 298 km (Betriebslänge) waren Schmalspurstrecken.

1.272 Lokomotiven und 701 Triebwagen im Jahr 2016

Die Eisenbahnverkehrsunternehmen bzw. integrierten Eisenbahnunternehmen im Sinne des Eisenbahngesetzes 1957 idgF mit Sitz in Österreich waren zum Stichtag 31. Dezember 2016 Halter von insgesamt 1.272

Übersicht 22: Lastkraftwagen, Sattelzugfahrzeuge und Anhänger österreichischer Unternehmen zum Stichtag 31. Dezember 2011 - 2016

Jahr	Lastkraftwagen ¹⁾			Sattelzugfahrzeuge	Anhänger ²⁾		
	Anzahl	Nutzlastkapazität	Nutzlastkapazität pro Lastkraftwagen		Anzahl	Nutzlastkapazität	Nutzlastkapazität pro Anhänger
		in Tonnen	in Tonnen			in Tonnen	in Tonnen
Fuhrgewerblicher Straßengüterverkehr							
2011	17.368	195.524	11,3	11.827	26.683	645.338	24,2
2012	17.150	194.677	11,4	11.478	26.888	650.714	24,2
2013	16.635	189.392	11,4	11.084	26.742	647.165	24,2
2014	16.559	190.017	11,5	11.074	27.098	657.782	24,3
2015	16.306	187.909	11,5	11.099	27.933	681.325	24,4
2016	16.574	191.583	11,6	11.219	28.558	698.356	24,5
Werkverkehr							
2011	35.482	312.342	8,8	4.915	20.387	377.892	18,5
2012	35.120	310.520	8,8	4.842	21.740	397.775	18,3
2013	34.859	313.268	9,0	5.095	23.106	425.243	18,4
2014	34.450	312.770	9,1	5.227	25.024	465.914	18,6
2015	34.200	313.444	9,2	5.389	26.712	501.573	18,8
2016	34.114	316.732	9,3	5.606	28.231	533.065	18,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Kraftfahrzeug-Bestandsstatistik. - 1) Lkw ≥ 2 t Nutzlast. - 2) Sattelanhänger, Satteltankanbieter und Tankanhänger ab 2 t Nutzlast, die vor dem 1.1.2004 zugelassen wurden sowie Anhänger ab 2 t Nutzlast mit höchstzulässigem Gesamtgewicht von mehr als 10 t, die ab dem 1.1.2004 zugelassen wurden.

Übersicht 23: Schieneninfrastruktur in Österreich am 31.12.2015 und am 31.12.2016

Art und Spurweite	Baulänge in km			Betriebslänge in km		
	Elektrifiziert	Nicht elektrifiziert	Insgesamt	Elektrifiziert	Nicht elektrifiziert	Insgesamt
Streckenlänge nach Art der Geleise						
Insgesamt 2015	3.958	1.681	5.639	3.905	1.617	5.522
eingleisig	1.837	1.676	3.513	1.794	1.611	3.405
zweigleisig	2.121	5	2.126	2.111	5	2.116
Insgesamt 2016	3.980	1.627	5.607	3.926	1.566	5.491
eingleisig	1.836	1.622	3.458	1.792	1.560	3.353
zweigleisig	2.144	5	2.149	2.134	5	2.139
Streckenlänge nach Spurweite						
Insgesamt 2015	3.958	1.681	5.639	3.905	1.617	5.522
Regelspur ¹⁾	3.813	1.510	5.323	3.763	1.448	5.212
Hauptbahnen	2.590	187	2.777	2.581	174	2.755
Nebenbahnen	1.223	1.323	2.546	1.182	1.274	2.456
Schmalspur	145	171	316	142	168	310
Insgesamt 2016	3.980	1.627	5.607	3.926	1.566	5.491
Regelspur ¹⁾	3.835	1.467	5.302	3.784	1.409	5.193
Hauptbahnen	2.642	208	2.851	2.622	195	2.817
Nebenbahnen	1.192	1.259	2.451	1.162	1.214	2.376
Schmalspur	145	160	305	141	157	298

Q: Schienen Control GmbH. - Rundungsdifferenzen möglich. - 1) European Standard Gauge, 1.435 mm.

Übersicht 24: Bestand an Lokomotiven und Triebwagen in Österreich am 31.12.2016

Antriebsart	Lokomotiven	Triebwagen
Diesel	413	212
Dampf	14	-
Hybrid	1	-
Elektrische Einsystemlokomotiven	404	394
Elektrische Mehrsystemlokomotiven	440	95
Insgesamt	1.272	701
Spurweite	Lokomotiven	Triebwagen
Regelspur ¹⁾	1.230	649
Schmalspur	42	52
Insgesamt	1.272	701

Q: Schienen Control GmbH. - 1) European Standard Gauge, 1.435 mm.

Lokomotiven, wobei 844 mittels elektrischen Stromes, 413 durch Dieselaggregate und der Rest durch andere Kraftquellen angetrieben wurden (*Übersicht 24*).

Zum Bestand an Fahrzeugen gehörten auch 701 **Triebwagen**, wovon 489 elektrisch und 212 mit Dieselmotoren zu betreiben waren sowie 67 **Triebzüge**, 2.138 **Personenwagen** und 18.817 **Güterwagen**.

3.3 Luftverkehr**3.3.1 Bestand**

Der Bestand an Zivilluftfahrzeugen stieg im Jahr 2016 mit insgesamt 1.553 (2015: 1.537) um 1,0% im Vergleich zum Vorjahr. Darunter wurden 791 (2015: 804)

Flugzeuge dem Bereich der **Allgemeinen Luftfahrt** (Gewichtsklasse mit weniger als 5.700 kg höchstzulässigem Abfluggewicht) und 303 (2015: 292) dem Bereich des **kommerziellen Luftverkehrs** (Linien- und Gelegenheitsverkehr, Gewichtsklasse ab 5.700 kg höchstzulässigem Abfluggewicht) zugeordnet. Zum Bestand zählten auch 1 Wasser- und Amphibienfahrzeug, 2 unbemannte Luftfahrzeuge, 175 (2015: 160) Drehflügler, 89 (2015: 84) Ultraleichtflugzeuge sowie 174 (2015: 176) Motorsegler. Daneben wurden 18 im Eigentum der Republik Österreich befindliche Motorluftfahrzeuge (1 Flugzeug und 17 Hubschrauber) ermittelt (*Übersicht 25*).

3.3.2 Allgemeine Luftfahrt**Über 520.000 Flugbewegungen im Motorflugbetrieb der Allgemeinen Luftfahrt**

Im Jahr 2016 wurden im gewerblichen Motorflugbetrieb 84.891 Flugbewegungen (Starts und Landungen) gemeldet. Dabei wurde der Großteil der Flüge mit Hubschraubern durchgeführt (Anteil: 66,6%). Im nichtgewerblichen Motorflugbetrieb wurden im Berichtsjahr 435.173 Bewegungen registriert. 89,3% aller Flüge im nichtgewerblichen Motorflugbetrieb hatten die Antriebsart Kolben/Turbopropeller.

Auf den Segelflugbetrieb entfielen 2016 insgesamt 63.528 Starts. Davon wurden 42,1% mit Motorflugzeugschlepp, 34,2% mittels Hilfsmotorstart und 23,7% mit Windschleppstart gestartet.

Übersicht 25: Zivilluftfahrzeugbestand nach Gewichtsklassen 2012 – 2016 (Stichtag 31. Dezember)

Jahr	Flugzeuge, Gewichtsklassen						Wasser- u. Amphibienfahrzeuge	unbemannte Luftfahrzeuge	Drehflügler	Ultraleichtflugzeuge	Motorsegler	Motorluftfahrzeuge des Bundes		Insgesamt
	A	B	C	D	E	F						Flugzeuge	Hubschrauber	
2012	653	11	143	90	39	202	1	-	151	82	184	1	16	1.573
2013	660	12	136	79	35	212	1	-	156	79	181	1	16	1.568
2014	655	14	130	68	34	206	1	2	158	81	179	1	16	1.545
2015	651	14	139	57	32	203	1	2	160	84	176	1	17	1.537
2016	647	14	130	59	31	213	1	2	175	89	174	1	17	1.553

Q: AUSTRO CONTROL bzw. für Ultraleichtflugzeuge: ÖSTERREICHISCHER AERO CLUB.

Gewichtsklasse A: einmotorig bis 2.000 kg.

Gewichtsklasse B: einmotorig mehr als 2.000 kg bis 5.700 kg.

Gewichtsklasse C: mehrmotorig bis 5.700 kg.

Gewichtsklasse D: ein- und mehrmotorig mehr als 5.700 kg bis 14.000 kg.

Gewichtsklasse E: mehrmotorig mehr als 14.000 kg bis 20.000 kg.

Gewichtsklasse F: mehrmotorig mehr als 20.000 kg.

Hinsichtlich der Verkehrs- und Betriebsleistungen österreichischer Luftfahrzeuge im nichtgewerblichen Luftverkehr wurden 2016 mit 705 eingesetzten Luftfahrzeugen, 78.192 Betriebsstunden und 170.429 Landungen durchgeführt. Ein Anteil von 23,9% der gesamten Stunden bzw. 14,4% der gesamten Landungen fand dabei im Ausland statt.

Im gewerblichen Luftverkehr der Allgemeinen Luftfahrt wurden 2016 bei 128.547 Starts 131.678 Fluggäste und 59.232 Tonnen Fracht transportiert. Dabei wurden 394 Luftfahrzeuge eingesetzt. Insgesamt betrug die Anzahl der Betriebsstunden 87.861 Stunden (*Übersicht 26*).

Übersicht 26: Verkehrs- und Betriebsleistungen österreichischer Luftfahrzeuge im gewerblichen Luftverkehr der Allgemeinen Luftfahrt 2016

	Zahl der Starts	Zahl der Fluggäste	Zahl der Betriebsstunden
Rundflüge	4.253	12.647	1.301
Taxi- und Gesellschaftsflüge	100.692	119.031	74.057
Frachtflüge	9.286	.	4.021
Sonstige Flüge	14.316	.	8.482
Insgesamt	128.547	131.678	87.861
Eingesetzte Luftfahrzeuge	394		
Transportierte Luftfracht in Tonnen	59.232		

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

4 Unfälle

4.1 Straßenverkehr¹³

2016: Leichter Anstieg bei Unfällen und Verletzten, aber 9,8% weniger Verkehrstote

Die Zahl der Straßenverkehrsunfälle erhöhte sich 2016 gegenüber dem Vorjahr um rund 500 (+1,3%) auf 38.466. Dabei wurden 48.393 Personen verletzt, um rund 1.000 (+2,2%) mehr als im Jahr davor. Mit 432 Todesopfern wurde – nach der vergleichsweise hohen Anzahl im Jahr 2015 (479) – wieder das Niveau von 2014 (430) erreicht. Damit liegt das zweitniedrigste Ergebnis seit Beginn der einheitlich geführten Unfallstatistik im Jahr 1961 vor. Von den insgesamt 48.825 verunglückten Personen erlitten 1% tödliche Verletzungen, 15% schwere und 84% leichte Verletzungen. Im Durchschnitt ereigneten sich täglich 105 Verkehrsunfälle mit 132 Verletzten. Alle 20 Stunden forderte der Verkehr auf Österreichs Straßen ein Todesopfer.

Nach wie vor finden überwiegend Männer im Straßenverkehr den Tod: Drei von vier Verkehrstoten (72%) waren Männer, bei den 20- bis 24-Jährigen sogar neun von zehn (89%). Im Vergleich dazu die Zahl der Verletzten: 55% Männer, 45% Frauen.

64% aller Unfälle (24.604) ereigneten sich auf Straßen im Ortsgebiet, vor allem auf Gemeindestraßen, 36% im Freiland (13.862). Während sich die Zahl der Unfälle im Ortsgebiet um 0,8% erhöhte, gab es im Freiland ein Plus von 2,4%. Umgekehrt verhält es sich bei der Zahl der Todesopfer: 75% (322) sind auf Unfälle im Freiland zurückzuführen, 25% (110) auf Unfälle im Ortsgebiet.

Mit einem Plus um 10,4% erhöhte sich auch die Zahl der verletzten Kinder (0 bis 14 Jahre) auf 2.858. Der Wert liegt damit über dem der beiden vorangegangenen Jahre, wobei vor allem mehr Kinder in Pkw und als Radfahrer verletzt wurden. Sieben Kinder (2015: 11) wurden getötet. Generell verunglücken Kinder vor allem als Mitfahrer in Pkw (43%), als Fußgänger (23%), mit dem Fahrrad (19%) sowie mit dem Moped (6%).

2016 kamen 189 Pkw-Insassen (-49), ebenso viele wie 2014, ums Leben. Mit 85 getöteten Motorradfahrern waren es etwa gleich viele wie im Jahr 2015 (83). Die Zahl der getöteten Fußgänger sank um 11 auf 73, jene der Radfahrer stieg von 39 im Jahr 2015 auf 48.

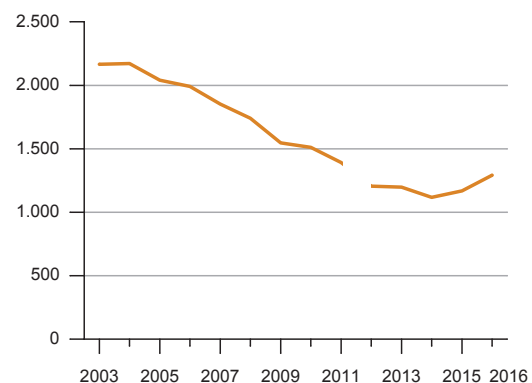
¹³) Weitere Ergebnisse zur Statistik zu Straßenverkehrsunfällen können dem Internet unter [Unfälle mit Personenschaden](#) sowie dem Schnellbericht 4.3, „Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2016 – Jahresergebnisse“ entnommen werden.

Der längerfristige Vergleich auf Basis der Daten 2006 zeigt die höchsten prozentuellen Rückgänge bei den getöteten Mopedfahrern, gefolgt von getöteten Pkw-Insassen und Fußgängern. Was die Gesamtzahl der verunglückten Personen betrifft, stieg seit 2006 jene der Radfahrer und Motorradfahrer, während die Zahlen der mit Moped und Pkw Verunglückten deutlich, bei den Fußgängern jedoch nur knapp unter dem Niveau von 2006 liegen.

An 1.291 Unfällen waren Lkw über 3,5t beteiligt, um 10,5% mehr als 2015. Die Zahl der dabei verletzten Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer (1.668; +11,5%) nahm ebenso wie die Anzahl der dabei Getöteten zu (von 66 auf 74). Von den 74 Todesopfern waren 13 Insassen in schweren Lkw und 61 andere Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer. 28% dieser Unfälle ereigneten sich im hochrangigen Straßennetz (Autobahnen, Schnellstraßen). Im Vergleich dazu ereigneten sich nur 6% des Gesamtunfallgeschehens auf Autobahnen und Schnellstraßen.

Grafik 43 zeigt den Verlauf der Straßenverkehrsunfälle mit schweren Lkw und Personenschäden seit 2003.

Grafik 43: Straßenverkehrsunfälle mit schweren Lkw ¹⁾ und mit Personenschaden in Österreich 2003 - 2016



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - 1) Bis 2011: Lastkraftwagen mit einem höchstzulässigen Gesamtgewicht über 3,5t, Sattelzugfahrzeuge und Tankwagen. - Ab 2012: Lastkraftwagen, Sattelzugfahrzeuge und Tankwagen mit einem höchstzulässigen Gesamtgewicht über 3,5t.

4.2 Schienenverkehr

Mehr schwere Schienenverkehrsunfälle (98) und mehr Verunglückte (99) im Jahr 2015 als 2014

Für das Berichtsjahr 2016 gibt es derzeit noch keine Daten, da ab diesem Berichtszeitraum die Daten nicht mehr von der Bundesanstalt für Verkehr sondern von Eurostat zur Verfügung gestellt werden. Ergebnisse

werden voraussichtlich im Frühjahr 2018 vorliegen und auf der Webseite von Statistik Austria veröffentlicht werden.

Die Zahl der **schweren Schienenverkehrsunfälle** erhöhte sich von 81 im Vorjahr auf 98 im Jahr 2015, was einem Zuwachs von 21,0% entsprach (*Übersicht 27*). 19 Unfälle (2014: 8) wurden im Zusammenhang mit Gefahrgutbeförderung gezählt, wobei es bei 5 (2014: 3) auch zu einer Freisetzung desselben kam. Mit 99 Personen verunglückten 2015 um 15 Person mehr (+17,9%) als 2014. Davon wurden 62 Personen (2014: 60) schwer verletzt und 37 (+13 gegenüber dem Vorjahr) getötet (*Übersicht 28*).

Übersicht 27: Schwere Schienenverkehrsunfälle nach Art der Unfälle auf dem österreichischen Hoheitsgebiet 2015

Unfallart	Schwere Unfälle
	2015
Zusammenstöße ¹⁾	8
Entgleisungen	5
Unfälle an Bahnübergängen	38
Unfälle mit Personenschäden ²⁾	30
Brände in Eisenbahnfahrzeugen	1
Sonstige Unfälle	16
Insgesamt	98

Q: Bundesanstalt für Verkehr. - 1) Ausgenommen Unfälle an Bahnübergängen.
- 2) Unfälle, bei denen in Bewegung befindliche Eisenbahnfahrzeuge beteiligt waren.

4.3 Binnenschifffahrt

17 Unfälle mit Güterschiffen 2016

Im Berichtsjahr 2016 ereigneten sich auf dem österreichischen Abschnitt der Donau 17 Unfälle (gleich viele wie im Jahr 2015) mit Schadenswirkung (Sach- und/oder Personenschaden), an denen Güterschiffe beteiligt waren.

4.4 Luftverkehr

2016 mehr Flugunfälle als 2015

Im Berichtsjahr 2016 wurden insgesamt 93 Flugunfälle registriert. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Anstieg von 40,9% (2015: 66 Unfälle). Der Großteil der Unfälle geht wie auch im Vorjahr auf Vorfälle mit Hänge-/Paragleitern bzw. Fallschirmen zurück. 2016 wurden in diesem Bereich 84 Vorfälle gemeldet (2015: 48) wovon neun mit tödlichem Ausgang (2015: 7) registriert wurden. Bei den Flugunfällen mit anderen Luftfahrzeugen waren von insgesamt neun Unfällen (2015: 18 Unfälle) sieben dem Bereich der Allgemeinen Luftfahrt zuzuordnen (2015: 12 Unfälle); die gewerbliche Luftfahrt zählte einen (2015: 2 Unfälle), der sonstige Luftverkehr ebenso einen Unfall (2015: 4 Unfälle). Im Jahr 2016 wurden fünf schwere Unfälle (2015: 3) mit sechs Todesopfern in der Allgemeinen Luftfahrt gemeldet (2015: 6 Tote). Im gewerblichen sowie im sonstigen Luftverkehr wurden im Berichtsjahr 2016 keine schweren Unfälle verzeichnet (2015: 3 Unfälle mit 3 Toten im sonstigen Luftverkehr) (*Übersicht 29*).

Übersicht 28: Schwerverletzte und Getötete nach Unfallart und Personenkategorie auf dem österreichischen Schienennetz 2015

Unfallart	Schwerverletzte				Getötete			
	Insgesamt	Fahrgäste	Bedienstete	Sonstige Personen	Insgesamt	Fahrgäste	Bedienstete	Sonstige Personen
2015								
Zusammenstöße ¹⁾	2	1	-	1	2	1	1	-
Entgleisungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Unfälle an Bahnübergängen	31	-	1	30	22	-	1	21
Unfälle mit Personenschäden ²⁾	16	6	4	6	12	-	3	9
Brände in Eisenbahnfahrzeugen	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Unfälle	13	4	7	2	1	-	1	-
Insgesamt	62	11	12	39	37	1	6	30

Q: Bundesanstalt für Verkehr - 1) Ausgenommen Unfälle an Bahnübergängen. - 2) Unfälle, bei denen in Bewegung befindliche Eisenbahnfahrzeuge beteiligt waren.

Übersicht 29: Unfälle mit in- und ausländischen Zivilluftfahrzeugen in Österreich 2015 und 2016

Kategorie	Betriebsart	Luftfahrzeuge									
		Flug- zeuge > 2.250 kg MTOW	Heli- kopter Plan- mäßig	Flug- zeuge <= 2.250 kg MTOW Nicht- planmäßig	Segel- flugzeuge Sport und sonstiger	Ultraleicht- flugzeuge	Gyro- kopter	Ballone	Hänge-/ Para- gleiter	Fall- schirme	Summe
2015											
Flugunfälle insgesamt	Gewerblich	1	1	-	.	.	.	-	1	1	4
	Allgemein	-	1	3	4	4	-	-	35	11	58
	Sonstige	1	-	2	1	-	-	-	-	-	4
darunter schwere Flugunfälle	Gewerblich	-	-	-	.	.	.	-	-	-	.
	Allgemein	-	-	-	-	3	-	-	7	-	10
	Sonstige	-	-	2	1	-	-	-	-	-	3
dabei getötete Personen	Gewerblich	-	-	-	.	.	.	-	-	-	.
	Allgemein	-	-	-	-	6	-	-	7	-	13
	Sonstige	-	-	2	1	-	-	-	-	-	3
2016											
Flugunfall insgesamt	Gewerblich	1	-	-	.	.	.	-	3	-	4
	Allgemein	-	-	3	3	1	-	-	71	10	88
	Sonstige	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1
darunter schwere Flugunfälle	Gewerblich	-	-	-	.	.	.	-	-	-	.
	Allgemein	-	-	1	3	1	-	-	9	-	14
	Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
dabei getötete Personen	Gewerblich	-	-	-	.	.	.	-	-	-	.
	Allgemein	-	-	1	3	2	-	-	9	-	15
	Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Q: Austro Control GmbH.

5 Wirtschaftskennzahlen des Verkehrssektors

In diesem Kapitel werden ergänzend zu den Ergebnissen der Erhebungen zu den einzelnen Verkehrsträgern im Rahmen der Verkehrstatistik die wichtigsten Wirtschaftskennzahlen der Leistungs- und Strukturstatistik für den ÖNACE-2008-Abschnitt H „Verkehr und Lagerei“ präsentiert und den Wirtschaftsbereichen B bis N sowie S95 gegenübergestellt. Eine detaillierte Beschreibung der Methodik der Leistungs- und Strukturhebung sowie die Definitionen der verwendeten Begriffe finden sich in den entsprechenden Publikationen zu dieser Statistik.

Darüber hinaus soll an dieser Stelle ein Überblick über die wirtschaftliche Bedeutung des Verkehrswesens gegeben werden. Aufgrund der unterschiedlichen Veröffentlichungszeiträume zwischen der Verkehrstatistik und der Leistungs- und Strukturhebung werden in dieser Publikation die Werte des Vorjahres - also 2015 - dargestellt.

5.1 Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2015

Die 328.638 Unternehmen der Produktions- und Dienstleistungsbereiche (Abschnitte B bis N sowie Abteilung 95 der ÖNACE 2008) erzielten im Berichtsjahr 2015 mit 2.861.971 Beschäftigten Umsatzerlöse in der Höhe von 707,9 Mrd. €. Daraus ergaben sich ein Produktionswert von 467,8 Mrd. € und eine Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 191,6 Mrd. €. Der Personalaufwand für die 2.556.415 unselbstständig Beschäftigten betrug 119,7 Mrd. €. Das Investitionsvolumen erreichte 36,0 Mrd. € (*Übersicht 30*).

14.065 dieser Unternehmen (4,3%) waren im Jahr 2014 im ÖNACE 2008-Abschnitt H „Verkehr und Lagerei“ tätig. Mit einem Beschäftigungsstand von 196.069 Personen wurden Umsatzerlöse in der Höhe von 40,0 Mrd. € erbracht. Daraus resultierte ein Produktionswert von 23,1 Mrd. € und eine Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 13,6 Mrd. €. Der Personalaufwand für die 182.574 unselbstständig Beschäftigten betrug 8,4 Mrd. € und für Investitionen wurden rund 2,8 Mrd. € aufgewendet.

Hinsichtlich der Anzahl der Unternehmen des Abschnitts H waren rund 85% entweder zu „Güterbeförderung im Straßengüterverkehr“ (6.577 Unternehmen, 46,8%) oder „Sonstige Personenbeförderung im Landverkehr“ (5.356 Unternehmen, 38,1%) zugeordnet. In diesen beiden Gruppen waren zudem fast 60% der Beschäftigten (116.763) tätig bzw. wurde mit fast

44% der größte Anteil der Bruttowertschöpfung des Verkehrsbereichs (5,9 Mrd. €) erzielt.

1.284 bzw. 9,1% der Unternehmen des Verkehrsbereiches waren der Gruppe „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen im Verkehr“ zugeordnet. Mit 34.245 Beschäftigten (17,5%) wurde dabei eine Wertschöpfung von 3,9 Mrd. € (28,9%) erwirtschaftet.

5.1.1 Vergleich der Hauptergebnisse 2014 und 2015

Die Zahl der Unternehmen im Produktions- und Dienstleistungsbereich stieg 2015 im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 0,2% an. Im Verkehr nahm sie jedoch um 1,7% ab. Dieser Rückgang ist vor allem auf den anteilmäßig größten Wirtschaftsbereich im Verkehr, der Güterbeförderung im Straßenverkehr (-2,8%) zurückzuführen.

Hinsichtlich der Beschäftigtenzahlen stieg diesen im Produktions- und Dienstleistungsbereich 2015 um 0,7%. Im Vergleich kam es im Verkehr zu Zuwächsen von einem Prozent, wobei diese in der Luftfahrt (+9,9%) und in der Lagerei (+5,0%) besonders ausgeprägt waren.

Die Umsatzerlöse im Produktions- und Dienstleistungsbereich erreichten 2015 nicht ganz das Vorjahresniveau (-0,2%). In diesem Zeitraum kam es im Verkehrsbereich jedoch zu einer leichten Zunahme von 0,9%. Dieser Anstieg liegt vor allem in den Bereichen Dienstleistungen für den Verkehr (+3,2%) und Landverkehr (+2,1%) begründet, in welchen große Umsatzerlöse erzielt wurden. In der Luftfahrt, die mengenmäßig 7,8% der gesamten Umsatzerlöse im Verkehr 2015 erzielte, nahm der Anteil um 15,9% im Vergleich zu 2014 ab.

Die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten hat sich insgesamt mit einem Plus von 3,3% positiv entwickelt. Ebenso kam es im Bereich des Verkehrs zu einer Zunahme um 3,1%. Lediglich in der Schifffahrt (-22,6%) und in der Lagerei (-23,5%), die zusammen nur 2,7% der Bruttowertschöpfung des Verkehrs ausmachen, kam es zu stärkeren Abnahmen.

Auch die Summe der Bruttoinvestitionen entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr positiv – insgesamt investierten die Unternehmen im Produktions- und Dienstleistungsbereich um 4,3% mehr als im Berichtsjahr 2014. Im Gegensatz dazu nahmen im Bereich des Verkehrs die Investitionen insgesamt um 2,9% ab. Aufgrund der unterschiedlichen wirtschaftlichen Struktur der einzel-

Übersicht 30: Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2014 und 2015 für Abschnitt H „Verkehr“

ÖN- ACE 2008	Kurzbezeichnung	Jahr	Hauptergebnisse							
			Anzahl der Unter- nehmen	Beschäftigte im Jahres- durchschnitt insgesamt	Unselbständig Beschäftigte im Jahres- durchschnitt insgesamt	Personal- aufwand	Investitionen insgesamt	Umsatzerlöse insgesamt	Produktions- wert	Bruttowert- schöpfung zu Faktorkosten
	insgesamt	2015	328.638	2.861.971	2.556.415	119.667.437	36.014.058	707.876.913	467.780.080	191.553.587
		2014	327.993	2.841.426	2.537.318	117.292.476	34.521.503	709.303.299	458.414.937	185.348.095
H	Verkehr	2015	14.065	196.069	182.574	8.375.120	2.806.101	40.020.544	23.059.346	13.647.194
		2014	14.311	194.132	180.459	8.204.893	2.890.706	39.670.064	22.972.381	13.230.677
H49	Landverkehr	2015	11.969	127.946	116.148	4.716.280	1.746.749	1.746.749	12.182.822	7.347.341
		2014	12.204	126.843	114.841	4.583.776	1.811.022	17.072.388	11.989.637	6.992.917
H491	Eisenbahnfernver- kehr (Personen)	2015	10	G	G	G	G	G	G	G
		2014	9	3.179	3.178	195.919	71.319	817.355	13.216	342.696
H492	Eisenbahnverkehr (Güter)	2015	22	7.494	7.485	528.965	147.280	2.025.366	1.269.680	610.215
		2014	19	7.491	7.483	514.693	205.902	2.038.406	1.279.476	595.555
H493	Sonst. Landverkehr (Personen)	2015	5.356	57.126	51.729	1.908.504	1.083.867	4.399.078	4.195.509	2.787.293
		2014	5.405	56.477	51.053	1.845.344	1.070.045	4.255.669	4.057.721	2.670.981
H494	Güterbeförderung im Straßenverkehr	2015	6.577	59.637	53.247	2.019.666	379.996	9.545.957	6.121.633	3.161.624
		2014	6.767	59.251	52.683	1.978.343	401.074	9.356.398	6.103.672	2.989.043
H495	Transport in Rohr- fernleitungen	2015	4	G	G	G	G	G	G	G
		2014	4	445	444	49.477	62.682	604.560	535.552	394.642
H50	Schifffahrt	2015	98	537	445	16.124	16.632	104.416	60.449	20.842
		2014	99	532	441	16.362	1.993	108.314	68.427	26.918
H503	Binnenschifffahrt (Personen)	2015	86	G	G	G	G	G	G	G
		2014	85	451	371	12.567	1.898	60.758	62.008	29.235
H504	Binnenschifffahrt (Güter)	2015	12	G	G	G	G	G	G	G
		2014	14	81	70	3.795	95	47.556	6.419	-2.317
H51	Luftfahrt	2015	166	7.374	7.229	522.083	90.388	3.141.431	2.165.345	596.272
		2014	176	6.708	6.553	504.068	149.622	3.737.021	2.518.698	559.591
H511	Luftfahrt (Personen)	2015	159	G	G	G	G	G	G	G
		2014	169	6.692	6.542	503.312	149.620	3.719.329	2.508.174	557.763
H512	Luftfahrt (Güter)	2015	7	G	G	G	G	G	G	G
		2014	7	16	11	756	2	17.692	10.524	1.828
H52	Dienstleistungen für den Verkehr	2015	1.411	36.242	35.185	2.012.305	845.221	16.636.476	6.842.221	4.295.722
		2014	1.392	35.725	34.726	1.967.605	842.370	16.125.306	6.631.271	4.262.266
H521	Lagerei	2015	127	1.997	1.915	95.551	29.707	794.325	514.977	352.894
		2014	130	1.902	1.832	87.984	48.163	789.284	636.896	461.574
H522	Sonst. Dienstlei- stungen - Verkehr	2015	1.284	34.245	33.270	1.916.754	815.514	15.842.151	6.327.244	3.942.828
		2014	1.262	33.823	32.894	1.879.621	794.207	15.336.022	5.994.375	3.800.692
H53	Post- und Kurier- dienste	2015	421	23.970	23.567	1.108.328	107.111	2.709.580	1.808.509	1.387.017
		2014	440	24.324	23.898	1.133.082	85.699	2.627.035	1.764.348	1.388.985
H531	Post/Universaldienst- leistungsanbieter	2015	1	G	G	G	G	G	G	G
		2014	1	G	G	G	G	G	G	G
H532	Sonst. Post- und Kurierdienste	2015	420	G	G	G	G	G	G	G
		2014	439	G	G	G	G	G	G	G

Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik; G: Geheimhaltung weil weniger als drei Unternehmen; seit 2015 neuer Algorithmus zur Erkennung der Geheimhaltungsmuster

nen Verkehrsträger und auch der teilweise geringen Anzahl an beteiligten Unternehmen ist von einer weiteren inhaltliche Analyse der Entwicklung der Bruttoinvestitionen jedoch abzusehen.

5.2 Ergebnisse nach Beschäftigungsgrößenklassen

Übersicht 31 bzw. Grafik 44 ist zu entnehmen, dass rund 80% der Unternehmen, die dem ÖNACE 2008-Abschnitt „Verkehr und Lagerei“ zugeordnet sind, zu den Klein- und Kleinstunternehmen gezählt werden können. 11.307 (80,4%) der insgesamt 14.065 Unternehmen dieses ÖNACE 2008-Abschnittes hatten 2015 weniger als 10 (selbstständig oder unselbstständig) Beschäftigte. Auf diese Unternehmen entfielen 31.519 (16,1%) Beschäftigte, die Umsatzerlöse in der Höhe

von 3,9 Mrd. € (9,8%) erzielten. Daraus ergab sich eine Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 1,5 Mrd. €, was einem Anteil an der Wertschöpfung diese ÖNACE 2008-Abschnittes von 10,9% ergab.

Demgegenüber hatten nur 62 Unternehmen (0,4%) 250 und mehr Beschäftigte. Trotz der geringen Anzahl waren in diesen Unternehmen jedoch mit 83.066 42,4% der Beschäftigten tätig. Der Anteil dieser Unternehmen an den Umsatzerlösen betrug 45,3%, an der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten 45,7% und an den Investitionen 42,8%.

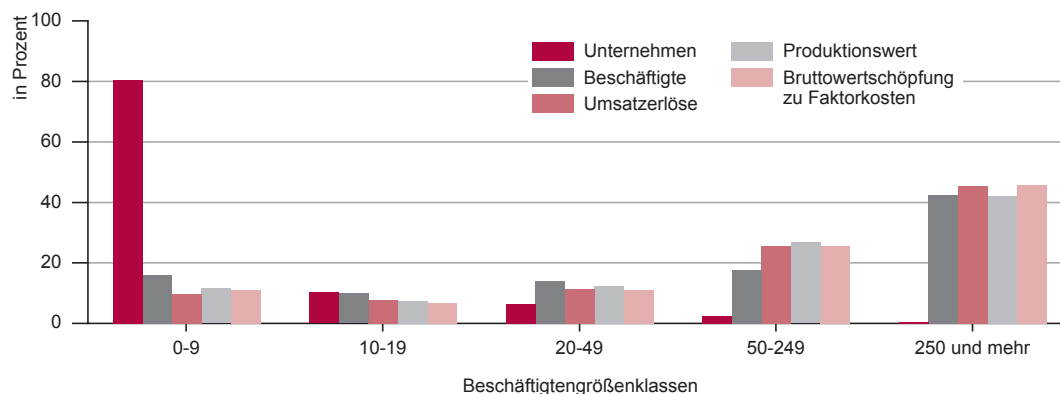
Ein Vergleich der Beschäftigtengrößenklassen innerhalb des ÖNACE 2008-Abschnittes „Verkehr und Lagerei“ nach den einzelnen ÖNACE-Abteilungen ist aus zwei Gründen nur eingeschränkt interpretierbar: Zum einen sind ca. 85% der Unternehmen (11.969) der

Übersicht 31: Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2015 für den Abschnitt H „Verkehr“ nach Beschäftigtengrößenklassen

ÖNACE 2008	Kurzbezeichnung	Beschäftigten- größenklasse	Hauptergebnisse							Investitionen
			Anzahl der Unternehmen	Beschäftigte im Jahres- durchschnitt insgesamt	Unselbständig Beschäftigte im Jahres- durchschnitt insgesamt	Personal- aufwand	Umsatzerlöse insgesamt	Produktions- wert	Bruttowert- schöpfung zu Faktorkosten	Investitionen insgesamt
										1.000 EUR
H	Verkehr	insgesamt	14.065	196.069	182.574	8.375.120	40.020.544	23.059.346	13.647.194	2.806.101
H	Verkehr	0-9	11.307	31.519	20.545	474.866	3.909.411	2.670.727	1.481.462	128.706
H	Verkehr	10-19	1.433	19.499	18.175	566.394	3.153.734	1.675.995	919.656	104.762
H	Verkehr	20-49	900	27.198	26.324	990.534	4.557.334	2.845.678	1.506.785	278.045
H	Verkehr	50-249	363	34.787	34.494	1.562.009	10.267.887	6.163.045	3.496.571	1.094.039
H	Verkehr	250 und mehr	62	83.066	83.036	4.781.317	18.132.178	9.703.901	6.242.720	1.200.549
H49	Landverkehr	insgesamt	11.969	127.946	116.148	4.716.280	17.428.641	12.182.822	7.347.341	1.746.749
H49	Landverkehr	0-9	9.717	27.452	17.850	370.649	1.941.912	1.744.618	983.495	76.169
H49	Landverkehr	10-19	1.202	16.387	15.240	426.836	1.475.439	1.203.078	678.619	78.465
H49	Landverkehr	20-49	755	22.859	22.080	792.697	2.795.380	2.217.192	1.174.328	230.043
H49	Landverkehr	50-249	264	24.449	24.197	1.043.950	4.069.672	3.251.205	1.748.281	527.256
H49	Landverkehr	250 und mehr	31	36.799	36.781	2.082.148	7.146.238	3.766.729	2.762.618	834.816
H50	Schifffahrt	insgesamt	98	G	G	G	G	G	G	G
H50	Schifffahrt	0-9	82	202	126	3.663	56.301	29.494	7.964	11.318
H50	Schifffahrt	10-19	10	G	G	G	G	G	G	G
H50	Schifffahrt	20-49	5	G	G	G	G	G	G	G
H50	Schifffahrt	50-249	1	G	G	G	G	G	G	G
H50	Schifffahrt	250 und mehr	-	G	G	G	G	G	G	G
H51	Luftfahrt	insgesamt	166	G	G	G	G	G	G	G
H51	Luftfahrt	0-9	143	280	148	6.968	163.149	126.413	38.881	4.253
H51	Luftfahrt	10-19	9	G	G	G	G	G	G	G
H51	Luftfahrt	20-49	10	G	G	G	G	G	G	G
H51	Luftfahrt	50-249	2	G	G	G	G	G	G	G
H51	Luftfahrt	250 und mehr	2	G	G	G	G	G	G	G
H52	Dienstleistungen für den Verkehr	insgesamt	1.411	36.242	35.185	2.012.305	16.636.476	6.842.221	4.295.722	845.221
H52	Dienstleistungen für den Verkehr	0-9	1.008	2.801	1.990	85.808	1.653.838	717.867	434.605	35.796
H52	Dienstleistungen für den Verkehr	10-19	183	2.482	2.348	115.576	1.320.740	367.565	213.309	24.072
H52	Dienstleistungen für den Verkehr	20-49	111	3.283	3.215	154.510	1.469.804	441.796	261.422	38.285
H52	Dienstleistungen für den Verkehr	50-249	84	8.611	8.576	438.314	5.673.531	2.705.335	1.660.271	556.845
H52	Dienstleistungen für den Verkehr	250 und mehr	25	19.065	19.056	1.218.097	6.518.563	2.609.658	1.726.115	190.223
H53	Post- und Kurierdienste	insgesamt	421	G	G	G	G	G	G	G
H53	Post- und Kurierdienste	0-9	357	784	431	7.778	94.211	52.335	16.517	1.170
H53	Post- und Kurierdienste	10-19	29	394	368	11.716	187.866	30.842	18.460	971
H53	Post- und Kurierdienste	20-49	19	575	559	17.699	94.955	45.895	24.902	3.017
H53	Post- und Kurierdienste	50-249	12	G	G	G	G	G	G	G
H53	Post- und Kurierdienste	250 und mehr	4	G	G	G	G	G	G	G

Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik; G: Geheimhaltung weil weniger als drei Unternehmen; seit 2015 neuer Algorithmus zur Erkennung der Geheimhaltungsmuster.

Grafik 44:
Beschäftigungsgrößenklassen in Abschnitt H „Verkehr“ der Leistungs- und Strukturstatistik 2015



Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik.

ÖNACE 2008-Abteilung „Landverkehr“ zugeordnet; d.h. die Aufteilung dieser Abteilung beeinflusst sehr stark jene des gesamten Abschnittes. Zum anderen gibt in den ÖNACE 2008-Abteilungen „Schifffahrt“, „Luftfahrt“ und „Post- und Kurierdienste“ nur wenige Unternehmen, was dazu führt, dass aus Geheimhaltungsgründen bestimmte Beschäftigungsgrößenklassen nicht veröffentlicht werden dürfen.

5.3 Wirtschaftskennzahlen nach Abteilungen (2-Stellern) und Gruppen (3-Stellern) der ÖNACE 2008¹⁴

In den österreichischen Produktions- und Dienstleistungsunternehmen der Abschnitte B bis N und Abteilung 95 der ÖNACE 2008 waren im Jahr 2015 im Durchschnitt neun Beschäftigte tätig (*Übersicht 32*). Betrachtet man den Abschnitt H „Verkehr und Lagerei“, so gab es hier 14 Beschäftigte pro Unternehmen. Dies ist vor allem durch die beschäftigungsintensive Unternehmensstruktur in bestimmten Bereichen der Verkehrswirtschaft zu erklären. Besonders viele Beschäftigte pro Unternehmen wurden z.B. in den Gruppen 49.2 „Eisenbahnverkehr (Güter)“ mit 341 Beschäftigten beobachtet. Auch in H 53 „Post- und Kurierdienste“ mit 55 und 51 „Luftfahrt“ mit 44 gab es überdurchschnittlich viele Beschäftigte pro Unternehmen.

Der Produktionswert pro Unternehmen betrug im Berichtsjahr 2015 rund 1,4 Mio. €. Im „Verkehr“ war der Produktionswert pro Unternehmen mit 1,6 Mio. € etwas höher; allerdings ist dieser Wert je nach ÖNACE

2008-Abteilung bzw. -Gruppe stark variierend. Für Unternehmen der Bereiche „Eisenbahnverkehr (Güter)“ mit 57,7 Mio. € und „Luftfahrt“ mit 13,0 Mio. € ergaben sich sehr hohe Produktionswerte. Über dem Durchschnitt waren diese auch für die Bereiche „Sonst. Dienstleistungen – Verkehr“ mit 4,9 Mio. €, „Post- und Kurierdienste“ mit 4,3 Mio. € und „Lagerei“ mit 4,1 Mio. €. Im Gegensatz dazu ergaben sich für „Schifffahrt“ mit 0,6 Mio. €, „Sonst. Landverkehr (Personen)“ mit 0,8 Mio. € sowie „Güterbeförderung im Straßenverkehr“ mit 0,9 Mio. € eher niedere Produktionswerte für die Unternehmen.

Die Beschäftigten der Produktions- und Dienstleistungsunternehmen erbrachten im Durchschnitt einen Produktionswert von 214.000 € (bezogen auf Vollzeiteinheiten) und eine Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 67.000 €. Demgegenüber war der Produktionswert pro Beschäftigten im Bereich „Verkehr“ mit 142.000 € um rund ein Drittel niedriger; allerdings war auch dieser Produktionswert je nach ÖNACE 2008-Abteilung oder-Gruppe sehr unterschiedlich. Während der Produktionswert pro Beschäftigten den Bereichen „Luftfahrt“ mit 345.000 € und „Lagerei“ mit 290.000 € jeweils über dem Durchschnitt lag, war er in den Bereichen „Post- und Kurierdienste“ mit 83.000 € und „Sonst. Landverkehr (Personen)“ mit 99.000 € geringer.

Bei der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten pro Beschäftigten unterschied sich der Bereich „Verkehr“ mit 70.000 € nicht maßgeblich vom Wert aller Produktions- und Dienstleistungsunternehmen (67.000 €), wobei auch die Bruttowertschöpfung innerhalb des Bereichs sehr unterschiedlich war. Am höchsten war sie in den Bereichen „Lagerei“ (177.000 €) und „Sonst. Dienstleistungen – Verkehr“ (115.000 €).

¹⁴) Soweit möglich erfolgt eine Darstellung auf Gruppenebene. Aus Geheimhaltungsgründen ist dies jedoch nicht immer möglich, daher werden diese Bereiche auf Abteilungsebene präsentiert.

Übersicht 32: Wirtschaftskennzahlen der Leistungs- und Strukturstatistik 2015 für den Abschnitt H „Verkehr“

ÖNACE 2008	Kurzbezeichnung	NACE- Stufe	Beschäftigte pro Unternehmen	Umsatz pro Unternehmen	Produktions- wert pro Unternehmen	Umsatz pro Beschäftigten (in Voll- zeiteinh.)	Produktions- wert pro Beschäftigten (in Voll- zeiteinh.)	Bruttowert- schöpfung zu Faktorkosten pro Beschäftigten	Personal- aufwand pro unselbst. Beschäftigten	Personal- aufwand in % des Produktions- wertes	Personal- aufwand in % der Bruttowert- schöpfung zu Faktorkosten	Netto- quote	Bruttoinvest. in EUR pro 1.000 EUR Produktions- wert
				1.000 EUR									
	INSGESAMT	0	9	2.153.972	1.423.390	323.156	213.548	66.931	46.811	26	62	41	77
H	Verkehr	1	14	2.845.400	1.639.484	245.743	141.594	69.604	45.872	36	61	59	122
H49	Landverkehr	2	11	1.456.148	1.017.865	171.486	119.871	57.425	40.606	39	64	60	143
H492	Eisenbahnverkehr (Güter)	3	341	92.062.091	57.712.727	274.924	172.347	81.427	70.670	42	87	48	116
H493	Sonst. Landverkehr (Personen)	3	11	821.336	783.329	103.874	99.068	48.792	36.894	45	68	66	258
H494	Güterbeförderung im Straßenverkehr	3	9	1.451.415	930.764	197.618	126.729	53.014	37.930	33	64	52	62
H50	Schifffahrt	2	5	1.065.469	616.827	282.205	163.376	38.812	36.234	27	77	34	275
H51	Luftfahrt	2	44	18.924.283	13.044.247	500.626	345.075	80.861	72.221	24	88	28	42
H52	Dienstleistungen für den Verkehr	2	26	11.790.557	4.849.200	506.422	208.280	118.529	57.192	29	47	63	124
H521	Lagerei	3	16	6.254.528	4.054.937	446.752	289.638	176.712	49.896	19	27	69	58
H522	Sonst. Dienstlei- stungen - Verkehr	3	27	12.338.124	4.927.760	509.837	203.625	115.136	57.612	30	49	62	129
H53	Post- und Kurier- dienste	2	57	6.436.057	4.295.746	124.716	83.242	57.865	47.029	61	80	77	59

Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik; G: Geheimhaltung weil weniger als drei Unternehmen

Der durchschnittliche Personalaufwand pro unselbstständigen Beschäftigten betrug insgesamt 47.000 €. Für den Bereich „Verkehr“ ergab sich mit 46.000 € ein sehr ähnlicher Wert, allerdings variierte auch dieser in den einzelnen Bereichen. Die höchsten Werte sind dabei bei „Luftfahrt“ (72.000 €) und „Eisenbahnverkehr (Güter)“ (71.000 €) zu beobachten.

Die Nettoquote (Anteil der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten am Produktionswert) betrug für alle ausgewiesenen Produktions- und Dienstleistungsbereiche im Berichtsjahr 2015 durchschnittlich 41,0. Im Bereich „Verkehr“ lag sie mit 59,2 jedoch darüber. Bei „Post- und Kurierdiensten“ war die Nettoquote höher und betrug 76,7 bzw. bei „Lagerei“ 68,5 und bei „Sonstiger Landverkehr (Personen)“ 66,4. Dahingegen wurden

unter dem Durchschnitt liegende Nettoquoten in den Bereichen „Luftfahrt“ (27,5) und „Schifffahrt“ (34,5) beobachtet.

Die Unternehmen der Produktions- und Dienstleistungsbereiche investierten im Jahr 2015 im Schnitt 77 € pro 1.000 € Produktionswert. Diese Investitionsrate war mit 121,7 € im Bereich Verkehr um fast 60% höher. Die höchsten Investitionsraten wurde in den Bereichen „Schifffahrt“ (275,1€) und „Sonst. Landverkehr (Personen)“ (258,3€) beobachtet. Niedrige Investitionsraten finden sich im Berichtsjahr 2015 in den Bereichen „Luftfahrt“ (41,7 €), „Lagerei“ (57,7 €), „Post- und Kurierdienste“ (59,2 €) und „Güterbeförderung im Straßenverkehr“ (62,1 €).

6 Tabellen

6.1 Ausgewählte Tabellen

Tabelle 1: Straßengüterverkehr europäischer Unternehmen ¹⁾

Transportaufkommen und Transportleistung nach Verkehrsbereichen in Österreich 2013 - 2016

Zulassungsland	2013			2014			2015			2016		
	1.000 t	Mio. tkm Inland	Mio. tkm Gesamt	1.000 t	Mio. tkm Inland	Mio. tkm Gesamt	1.000 t	Mio. tkm Inland	Mio. tkm Gesamt	1.000 t	Mio. tkm Inland	Mio. tkm Gesamt
Inlandverkehr	305.940	13.998	14.609	328.800	14.914	15.494	331.676	15.547	16.266	355.391	16.593	17.426
darunter von österreichischen Fahrzeugen	300.211	13.300	13.851	323.221	14.197	14.726	325.616	14.843	15.484	350.209	15.766	16.507
Empfang	41.048	5.197	19.118	41.250	5.122	18.869	44.034	5.569	19.967	45.379	5.490	19.826
darunter von österreichischen Fahrzeugen	9.952	975	3.709	10.173	1.027	3.745	9.870	975	3.509	10.727	1.029	3.569
Versand	35.058	4.856	18.231	36.409	4.887	18.127	38.412	5.388	18.620	39.507	5.380	19.354
darunter von österreichischen Fahrzeugen	10.070	1.090	4.147	10.743	1.193	4.201	10.539	1.153	4.127	10.410	1.119	3.900
Transit	43.491	10.252	nv	47.535	11.379	nv	47.345	10.861	nv	47.688	11.047	nv
darunter von österreichischen Fahrzeugen	1.492	159	1.102	1.662	(189)	1.285	1.702	(190)	1.291	1.519	177	1.038
Gesamt	425.537	34.303	nv	453.994	36.302	nv	461.467	37.365	nv	487.966	38.509	nv
darunter von österreichischen Fahrzeugen	321.725	15.524	22.809	345.799	16.605	23.958	347.726	17.161	24.411	372.866	18.091	25.014

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat (Tabellen D3.1 und D5). - 1) Ab 2013 EU(28) ohne Malta zuzüglich Norwegen, der Schweiz und Liechtenstein. - Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Rundungen. nv... keine Daten vorhanden. 2015 revidierte Werte. Bei den in Klammern gesetzten Werten beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als +/-20% (bei 95% statistischer Sicherheit).

Tabelle 2: Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen

Güterverkehr im Fuhrgewerbe und Werkverkehr nach Verkehrsbereichen und Entfernungsstufen im Jahr 2016

Entfernungs- stufe im Inland	Einheit	Verkehrsbereich				Insgesamt
		Inlandverkehr		Grenzüberschr. Verkehre (inkl. Transit)		
		Fuhrgewerbe	Werkverkehr	Fuhrgewerbe	Werkverkehr	
0 - 80 km	t	151.144.839	144.479.981	9.217.553	3.588.682	308.431.056
	1.000 tkm	3.583.618	2.978.565	320.234	115.041	6.997.460
81 - 150 km	t	18.051.611	10.807.881	3.452.344	1.198.754	33.510.590
	1.000 tkm	1.998.892	1.170.847	363.724	130.441	3.663.905
151 - 200 km	t	6.845.776	2.976.324	(912.635)	(280.547)	11.015.282
	1.000 tkm	1.205.037	519.901	158.746	(49.476)	1.933.159
201 - 250 km	t	5.725.386	1.846.092	(841.319)	(374.391)	8.787.187
	1.000 tkm	1.271.706	412.146	190.992	(83.983)	1.958.827
251 - 300 km	t	3.168.448	(910.890)	(973.435)	(243.382)	5.296.154
	1.000 tkm	868.776	248.452	268.617	(66.673)	1.452.517
301 - 400 km	t	2.813.102	(818.479)	(1.080.603)	(181.981)	4.894.165
	1.000 tkm	945.217	272.725	369.845	(60.238)	1.648.026
über 400 km	t	(457.768)	(161.947)	(268.502)	(42.857)	(931.073)
	1.000 tkm	213.865	(76.655)	124.961	(21.258)	436.740
Insgesamt	t	188.206.930	162.001.595	16.746.390	5.910.593	372.865.508
	1.000 tkm	10.087.111	5.679.291	1.797.120	527.112	18.090.633

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Rundungen. Tonnenkilometer basieren auf den Strecken im Inland. Ab 2012 aktualisierte Distanzmatrix zur Kilometerberechnung. Bei den in Klammern gesetzten Werten beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als +/-20% (bei 95% statistischer Sicherheit).

Tabelle 3: Schienengüterverkehr österreichischer Unternehmen
Güterverkehr nach Verkehrsbereichen und Entfernungsstufen im Jahr 2016

Entfernungsstufe im Inland	Einheit	Verkehrsbereich			
		Inlandverkehr	Grenzüberschr. Empfang	Grenzüberschr. Versand	Transit
bis 80 km	t	7.423.231	3.037.130	1.599.717	12.749
	1.000 tkm	308.101	173.671	75.774	29.546
81 - 150 km	t	8.411.234	5.939.442	2.963.821	3.731.671
	1.000 tkm	848.222	649.025	317.307	412.376
151 - 200 km	t	1.754.029	1.021.812	1.151.738	203
	1.000 tkm	304.758	181.564	204.553	32
201 - 250 km	t	2.388.102	1.715.551	891.446	1.137.028
	1.000 tkm	524.837	383.100	199.136	242.210
251 - 300 km	t	2.141.969	4.054.127	1.540.539	704
	1.000 tkm	582.764	1.095.108	427.621	201
301 - 400 km	t	2.046.411	5.087.448	2.852.026	4.152.895
	1.000 tkm	696.938	1.719.022	963.831	1.480.823
401 - 500 km	t	438.479	208.905	819.969	1.822.586
	1.000 tkm	198.826	96.221	358.249	828.155
501 - 600 km	t	551.018	202.180	372.773	84.171
	1.000 tkm	303.532	111.673	206.195	42.707
601 - 700 km	t	341.021	57.752	74.346	18.302
	1.000 tkm	228.289	37.681	46.337	12.093
über 700 km	t	3.404.140	5.162.965	3.784.726	6.961.877
	1.000 tkm	442.741	1.120.961	920.278	2.108.328
Insgesamt	t	28.899.634	26.487.313	16.051.101	17.922.184
	1.000 tkm	4.439.008	5.568.026	3.719.282	5.156.471

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Rundungen. Maßzahlen basieren auf den Strecken im Inland.

Tabelle 4: Güterverkehr auf der Donau
Güterverkehr nach Verkehrsbereichen und Entfernungsstufen im Jahr 2016

Entfernungsstufe im Inland	Einheit	Verkehrsbereich			
		Inlandverkehr	Grenzüberschr. Empfang	Grenzüberschr. Versand	Transit ¹⁾
bis 80 km	t	327.276	542.217	413.194	-
	1.000 tkm	3.649	32.726	17.837	-
81 - 150 km	t	113.437	1.066.416	619.675	-
	1.000 tkm	12.262	112.581	60.826	-
151 - 200 km	t	2.375	28.205	-	-
	1.000 tkm	454	4.978	-	-
201 - 250 km	t	165.753	205.788	138.303	-
	1.000 tkm	35.140	47.183	32.307	-
251 - 300 km	t	-	2.427.531	734.613	-
	1.000 tkm	-	619.910	186.742	-
301 - 400 km	t	-	29.696	69.807	2.187.190
	1.000 tkm	-	9.038	21.326	765.517
Insgesamt	t	608.842	4.299.854	1.975.592	2.187.190
	1.000 tkm	51.505	826.415	319.038	765.517

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Rundungen. 1) Werte im Bedarfsfall hochgewichtet.

**Tabelle 5: Kommerzieller Luftverkehr
Flugbewegungen und Fluggäste nach Verkehrsarten 2016**

Verkehrsarten	Anzahl der		Fluggäste		
	Anflüge	Abflüge	An	Ab	Transit
Österreich					
Linienverkehr	133.585	133.593	13.298.512	13.310.965	91.593
davon International	120.587	120.667	12.792.570	12.804.776	91.408
davon Inland	10.790	10.794	505.942	506.189	185
davon Frachtflüge	2.208	2.132	-	-	-
Gelegenheitsverkehr	7.214	7.201	489.755	494.994	22.780
davon Charter- und Rundflüge	4.491	4.493	489.275	494.994	14.930
davon Frachtflüge	639	462	-	-	-
davon sonstige Flüge	2.084	2.246	480	-	7.850
Insgesamt	140.799	140.794	13.788.267	13.805.959	114.373
Flughafen Wien					
Linienverkehr	111.018	111.067	11.514.519	11.524.957	89.570
davon International	103.436	103.521	11.263.018	11.270.441	89.508
davon Inland	5.374	5.414	251.501	254.516	62
davon Frachtflüge	2.208	2.132	-	-	-
Gelegenheitsverkehr	2.182	2.128	103.453	106.849	11.104
davon Charter- und Rundflüge	989	953	102.975	106.849	3.663
davon Frachtflüge	232	207	-	-	-
davon sonstige Flüge	961	968	478	-	7.441
Zusammen	113.200	113.195	11.617.972	11.631.806	100.674
Flughafen Graz					
Linienverkehr	6.276	6.267	433.094	432.380	212
davon International	5.039	5.036	371.750	374.657	147
davon Inland	1.237	1.231	61.344	57.723	65
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-
Gelegenheitsverkehr	889	900	56.280	56.606	3.134
davon Charter- und Rundflüge	676	662	56.280	56.606	3.134
davon Frachtflüge	2	-	-	-	-
davon sonstige Flüge	211	238	-	-	-
Zusammen	7.165	7.167	489.374	488.986	3.346
Flughafen Innsbruck					
Linienverkehr	4.850	4.831	415.702	412.946	57
davon International	3.279	3.285	324.539	324.218	11
davon Inland	1.571	1.546	91.163	88.728	46
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-
Gelegenheitsverkehr	1.057	1.075	88.014	88.948	1.029
davon Charter- und Rundflüge	724	749	88.014	88.948	1.029
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-
davon sonstige Flüge	333	326	-	-	-
Zusammen	5.907	5.906	503.716	501.894	1.086
Flughafen Klagenfurt					
Linienverkehr	1.634	1.629	94.769	94.823	166
davon International	504	502	46.736	47.396	166
davon Inland	1.130	1.127	48.033	47.427	-
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-
Gelegenheitsverkehr	343	346	2.316	2.382	533
davon Charter- und Rundflüge	230	237	2.314	2.382	346
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-
davon sonstige Flüge	113	109	2	-	187
Zusammen	1.977	1.975	97.085	97.205	699

Tabelle 5: Kommerzieller Luftverkehr
Flugbewegungen und Fluggäste nach Verkehrsarten 2016

Verkehrsarten	Anzahl der		Fluggäste		
	Anflüge	Abflüge	An	Ab	Transit
Flughafen Linz					
Linienverkehr	2.523	2.515	154.682	157.062	1.304
davon International	2.080	2.070	142.605	142.557	1.304
davon Inland	443	445	12.077	14.505	-
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-
Gelegenheitsverkehr	1.172	1.180	58.478	59.434	4.508
davon Charter- und Rundflüge	505	504	58.478	59.434	4.508
davon Frachtflüge	405	255	-	-	-
davon sonstige Flüge	262	421	-	-	-
Zusammen	3.695	3.695	213.160	216.496	5.812
Flughafen Salzburg					
Linienverkehr	7.284	7.284	685.746	688.797	284
davon International	6.249	6.253	643.922	645.507	272
davon Inland	1.035	1.031	41.824	43.290	12
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-
Gelegenheitsverkehr	1.571	1.572	181.214	180.775	2.472
davon Charter- und Rundflüge	1.367	1.388	181.214	180.775	2.250
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-
davon sonstige Flüge	204	184	-	-	222
Zusammen	8.855	8.856	866.960	869.572	2.756

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Internationale Linienflüge beinhalten auch Extra- und Ausweichflüge. - Unter sonstigen Flügen im Gelegenheitsverkehr versteht man z.B. technische Landungen, Retourflüge oder Probeflüge.

Tabelle 6: Kommerzieller Luftverkehr
Fracht und Post nach Verkehrsarten 2016

Verkehrsarten	Fracht in kg			Post in kg		
	An	Ab	Transit	An	Ab	Transit
Österreich						
Linienverkehr	106.404.219	87.439.171	17.642.766	5.451.866	7.888.060	173.903
davon International	46.689.554	57.951.752	1.057.804	5.426.759	7.563.989	81.645
davon Inland	141.707	151.435	-	134	-	-
davon Frachtflüge	59.572.958	29.335.984	16.584.962	24.973	324.071	92.258
Gelegenheitsverkehr	9.220.329	7.147.128	4.875.088	7.516	9.432	775
davon Charter- und Rundflüge	17.382	112.744	492	5.029	1.347	68
davon Frachtflüge	9.202.947	7.034.384	4.873.892	2.487	8.085	-
davon sonstige Flüge	-	-	704	-	-	707
Insgesamt	115.624.548	94.586.299	22.517.854	5.459.382	7.897.492	174.678
Flughafen Wien						
Linienverkehr	106.192.180	87.070.800	17.642.473	5.451.420	7.885.860	173.903
davon International	46.568.382	57.640.881	1.057.511	5.426.313	7.561.789	81.645
davon Inland	50.840	93.935	-	134	-	-
davon Frachtflüge	59.572.958	29.335.984	16.584.962	24.973	324.071	92.258
Gelegenheitsverkehr	7.097.862	2.671.785	1.759.327	7.516	9.432	775
davon Charter- und Rundflüge	16.121	19.135	1	5.029	1.347	68
davon Frachtflüge	7.081.741	2.652.650	1.758.622	2.487	8.085	-
davon sonstige Flüge	-	-	704	-	-	707
Zusammen	113.290.042	89.742.585	19.401.800	5.458.936	7.895.292	174.678
Flughafen Graz						
Linienverkehr	77.000	95.414	182	-	-	-
davon International	54.367	88.287	182	-	-	-
davon Inland	22.633	7.127	-	-	-	-
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-	-

Tabelle 6: Kommerzieller Luftverkehr
Fracht und Post nach Verkehrsarten 2016 (Schluss)

Verkehrsarten	Fracht in kg			Post in kg		
	An	Ab	Transit	An	Ab	Transit
Gelegenheitsverkehr	34.370	92.216	-	-	-	-
davon Charter- und Rundflüge	895	92.216	-	-	-	-
davon Frachtflüge	33.475	-	-	-	-	-
davon sonstige Flüge	-	-	-	-	-	-
Zusammen	111.370	187.630	182	-	-	-
Flughafen Innsbruck						
Linienverkehr	41.121	56.199	87	-	-	-
davon International	3.834	21.879	87	-	-	-
davon Inland	37.287	34.320	-	-	-	-
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-	-
Gelegenheitsverkehr	109	250	491	-	-	-
davon Charter- und Rundflüge	109	250	491	-	-	-
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-	-
davon sonstige Flüge	-	-	-	-	-	-
Zusammen	41.230	56.449	578	-	-	-
Flughafen Klagenfurt						
Linienverkehr	-	-	-	-	-	-
davon International	-	-	-	-	-	-
davon Inland	-	-	-	-	-	-
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-	-
Gelegenheitsverkehr	-	-	-	-	-	-
davon Charter- und Rundflüge	-	-	-	-	-	-
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-	-
davon sonstige Flüge	-	-	-	-	-	-
Zusammen	-	-	-	-	-	-
Flughafen Linz						
Linienverkehr	14.875	44.103	24	446	2.200	-
davon International	6.026	30.793	24	446	2.200	-
davon Inland	8.849	13.310	-	-	-	-
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-	-
Gelegenheitsverkehr	2.087.731	4.381.762	3.115.270	-	-	-
davon Charter- und Rundflüge	-	28	-	-	-	-
davon Frachtflüge	2.087.731	4.381.734	3.115.270	-	-	-
davon sonstige Flüge	-	-	-	-	-	-
Zusammen	2.102.606	4.425.865	3.115.294	446	2.200	-
Flughafen Salzburg						
Linienverkehr	79.043	172.655	-	-	-	-
davon International	56.945	169.912	-	-	-	-
davon Inland	22.098	2.743	-	-	-	-
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-	-
Gelegenheitsverkehr	257	1.115	-	-	-	-
davon Charter- und Rundflüge	257	1.115	-	-	-	-
davon Frachtflüge	-	-	-	-	-	-
davon sonstige Flüge	-	-	-	-	-	-
Zusammen	79.300	173.770	-	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Internationale Linienflüge beinhalten auch Extra- und Ausweichflüge. - Unter sonstigen Flügen im Gelegenheitsverkehr versteht man z.B. technische Landungen, Retourflüge oder Probeflüge.

6.2 STATcube Würfel

Für die Verkehrsträger Straße, Schiene, Binnenschifffahrt und Luftfahrt finden sich in der statistischen Datenbank [STATcube \(http://statcube.at/\)](http://statcube.at/) mehrere Datenwürfel, mit welchen unterschiedliche **Tabellen eigenständig generiert** und in **verschiedenen Formaten** (z.B. .xlsx, .csv) ausgegeben werden können.

Zusätzlich können bereits **ausgewählte vordefinierte Tabellen per Schnellzugriff** abgerufen werden.

6.2.1 Güterverkehr auf Österreichs Straßen

Der Würfel „**Güterverkehr auf Österreichs Straßen**“ ermöglicht die Erstellung von Zeitreihen für den Güterverkehr von **in- und ausländischen Güterkraftfahrzeugen auf Österreichs Straßen**. Daten sind **ab dem Jahr 2009** verfügbar; eine Einteilung erfolgt nach Jahren. Neben der Anzahl an transportierten Tonnen und der Tonnenkilometer im Inland kann auch das Meldeland, Einlade- bzw. Ausladeland sowie die österreichische Einlade- bzw. Ausladeregion ausgewählt werden. Eine Einschränkung der Daten nach der Verkehrsbeziehung sowie die Klassifizierung der Daten nach Alter des LKWs/Zugfahrzeuges oder der Radachsenkonfiguration ist ebenfalls möglich. Da für manche Merkmale die Stichprobenfehler zu groß wären, können nur die wichtigsten Merkmale uneingeschränkt verkreuzt und dargestellt werden. Verknüpfungen, denen weniger als 10 Fahrten zugrunde liegen, werden gemäß der Verordnung (EG) Nr. 6/2003 nicht ausgewiesen und sind mit einem G gekennzeichnet.

Datensatzbeschreibung

Werte:	Tonnen, 1000 Tonnenkilometer Inland
Mussfelder:	Zeit: Jahresdaten ab 2009
Meldeland:	EU(28) ohne Malta, zuzüglich Norwegen, der Schweiz und Liechtenstein
Verkehrsbereich:	Inlandverkehr, Empfang, Versand, Transit
Von:	Einladeland Einladeregion Österreich nach NUTS2-Region
Nach:	Ausladeland Ausladeregion Österreich nach NUTS2-Region
Andere Auswahlkriterien:	Radachsenkonfiguration: Lastkraftwagen, Sattelkraftfahrzeug, Lastzug, unbekannt Alter des LKW/Zugfahrzeuges: 0-3 Jahre, 4-7 Jahre, 8 oder mehr Jahre, unbekannt

Vordefinierte Tabellen

1. **Ergebnisse (5-Jahresvergleich):** Jahresvergleich der Tonnen und Tonnenkilometer nach Verkehrsbereich für die letzten fünf Jahre
2. **Ergebnisse nach Meldeland:** Jahresvergleich der Tonnen und Tonnenkilometer nach Verkehrsbereich und Meldeland für die letzten fünf Jahre
3. **Ergebnisse nach Einladeland:** Jahresvergleich der Tonnen und Tonnenkilometer nach Verkehrsbereich und Einladeland für die letzten fünf Jahre
4. **Ergebnisse nach Ausladeland:** Jahresvergleich der Tonnen und Tonnenkilometer nach Verkehrsbereich und Ausladeland für die letzten fünf Jahre
5. **Ergebnisse nach österr. Einladeregion:** Jahresvergleich der Tonnen und Tonnenkilometer nach Verkehrsbereich und österreichischer Einladeregion für die letzten fünf Jahre
6. **Ergebnisse nach österr. Ausladeregion:** Jahresvergleich der Tonnen und Tonnenkilometer nach Verkehrsbereich und österreichischer Ausladeregion für die letzten fünf Jahre

6.2.2 Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen

Die Würfel „Fahrten im Straßengüterverkehr ab 2006“ sowie „Transportaufkommen und Transportleistung des Straßengüterverkehrs ab 2006“ ermöglichen die Erstellung von Zeitreihen für den **Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen**. Darüber hinaus bieten die Würfel „Beladene Fahrten im Straßengüterverkehr 1995 – 2013“ und „Transportaufkommen und Transportleistung des Straßengüterverkehrs 1995-2013“ die Möglichkeit, auch weiter zurückreichende Datenreihen zu erstellen. Eine Unterteilung kann nach Quartalen oder ganzen Jahren erfolgen. Neben der Anzahl an Fahrten kann auch das Gewicht des Transportgutes in Tonnen und die Transportleistung sowohl auf der Inlands- wie auf der Auslandsstrecke ausgewählt werden. Eine Spezifizierung der Daten nach Verkehrsbereichen, d.h. nach Empfang, Versand, Transit und Inland- und sonstigem Auslandsverkehr sowie die Klassifizierung der Daten nach Güterarten ist ebenfalls möglich. Mit Hilfe eines Abos können zusätzlich Ein- bzw. Austrittsgrenzübergänge und die Entfernungsstufen auf der Inlandstrecke aufgerufen werden, sodass z.B. das Transportaufkommen über bestimmte Grenzübergänge dargestellt werden kann. Die Auswahl von Ein- und Ausladeländern, die Untergliederung nach Fuhrgewerbe und Werkverkehr sowie von einigen fahrzeugspezifischen Merkmalen steht kostenfrei zur Verfügung.

Datensatzbeschreibung

Werte:	Fahrtenwürfel: beladene Fahrten, Leerfahrten, Fahrtkilometer Inland, Fahrtkilometer Ausland Transportwürfel: beladene Fahrten, Leerfahrten, Transportaufkommen in Tonnen, Transportleistung in 1.000 tkm
Mussfelder:	Zeit: Quartalsdaten ab 2006 bzw. 1995
Verkehrsbereich:	Inlandverkehr, Empfang, Versand, Transit, Sonstiger Auslandsverkehr
Von:	Einladeland Eintritts-Grenzübergang Straße (teilw. ABO) Einladeregion Österreich
Nach:	Ausladeland Austritts-Grenzübergang Straße (teilw. ABO) Ausladeregion Österreich
Güterart:	NST/R-Kapitel NST 2007-Abteilungen Gefahrgut (ja/nein)
Andere Auswahlkriterien:	Transporteinheit (Container, Wechselaufbau, Container und Wechselaufbau, weder Container noch Wechselaufbau) Fuhrgewerbe/Werkverkehr Entfernungsstufe der Inlandstrecke (ABO) Nutzlastklasse Gesamtgewicht Radachsenkonfiguration Alter des LKW/Zugfahrzeuges

Vordefinierte Tabellen

Fahrten im Straßengüterverkehr

- Ergebnisse (5-Jahresvergleich):** Anzahl der beladenen Fahrten, Fahrtkilometer In- und Ausland
- Fahrten nach Alter und Verkehrsart:** Anzahl der beladenen und Leerfahrten nach Fuhrgewerbe/Werkverkehr und Alter des Fahrzeuges
- Fahrten nach Alter und höchstzulässigem Gesamtgewicht:** Anzahl der beladenen Fahrten nach höchstzulässigem Gesamtgewicht und Alter des Fahrzeuges

Transportaufkommen und Transportleistung des Straßengüterverkehrs:

1. **Ergebnisse (5-Jahresvergleich):** Transportaufkommen in Tonnen, Transportleistung in Tonnenkilometern im In- und Ausland nach Verkehrsbereich
2. **Tonnage nach Verkehrs- und Güterart:** Transportaufkommen in Tonnen nach Fuhrgewerbe/Werkverkehr und NST2007
3. **Tonnage nach Güterart und Quartalen:** Transportaufkommen in Tonnen nach NST2007 für die Quartale des zuletzt veröffentlichten Berichtsjahres

6.2.3 Schienengüterverkehr österreichischer Unternehmen

Der Würfel „**Schienengüterverkehr österreichischer Unternehmen**“ ermöglicht die Erstellung von Zeitreihen für den Schienengüterverkehr **ab dem Jahr 2003**, der sich auf den Güterverkehr von Eisenbahnverkehrsunternehmen sowie integrierten Eisenbahnunternehmen bezieht, wobei detaillierte Daten betreffend die Anzahl beförderter Transporteinheiten, das Transportaufkommen (in Tonnen) und die im Inland erbrachte Transportleistung (in 1.000 Tonnenkilometern) für einzelne Berichtszeiträume (Quartale und Jahre) zur Verfügung stehen. Eine Unterscheidung nach Verkehrsbereichen (Inlandverkehr, grenzüberschreitender Empfang und -Versand, Transitverkehr), Ein- und Ausladeregionen (in Österreich nach Bundesländern und im Ausland nach Ländern) sowie beförderten Gütern nach deren Art (NST/R-Kapitel, NST 2007-Abteilungen) kann bei der Datenabfrage vorgenommen werden. Andere Auswahlkriterien sind Angaben zu beförderten Transporteinheiten und deren Ladestatus. Darüber hinaus stehen als ABO auch Daten über österreichische Ein- und Austrittsgrenzübergänge sowie über die Entfernungsstufen der beförderten Güter zur Verfügung.

Datensatzbeschreibung

Werte:	Anzahl Transporteinheiten, Tonnen, 1.000 Tonnenkilometer Inland
Mussfelder:	Zeit: Quartalsdaten ab 2003
Verkehrsbereich:	Inlandverkehr, Empfang, Versand, Transit
Von:	Einladeregion Eintritts-Grenzübergang Schiene (teilw. ABO)
Nach:	Ausladeregion Austritts-Grenzübergang Schiene (teilw. ABO)
Güterarten:	NST/R-Kapitel NST 2007-Abteilungen
Andere Auswahlkriterien:	Transporteinheit (Container, Wechselaufbau, Straßenfahrzeug der ROLA, Auflieger, Güterwagen) Ladestatus (leer/beladen) Entfernungsstufen auf der Inlandstrecke (ABO)

Vordefinierte Tabellen

1. **Ergebnisse:** 3-Jahresvergleich der Tonnen und 1.000 Tonnenkilometer Inland nach Verkehrsbereichen
2. **Ergebnisse nach EU28-Einladeregionen:** 3-Jahresvergleich der Tonnen und 1.000 Tonnenkilometer Inland bezogen auf den grenzüberschreitenden Empfang nach möglichen Einladeregionen (EU-Länder ohne Österreich)
3. **Ergebnisse nach EU28-Ausladeregionen:** 3-Jahresvergleich der Tonnen und 1.000 Tonnenkilometer Inland bezogen auf den grenzüberschreitenden Versand nach möglichen Ausladeregionen (EU-Länder ohne Österreich)
4. **Ergebnisse NST 2007:** 3-Jahresvergleich der Tonnen und 1.000 Tonnenkilometer Inland nach NST 2007 - Abteilungen
5. **Quartalergebnisse NST 2007:** Quartalergebnisse für das letztverfügbare Berichtsjahr der Tonnen und 1.000 Tonnenkilometer Inland nach NST 2007 – Abteilungen

6.2.4 Binnenschifffahrt

Die Würfel „**Beladene Fahrten in der Binnenschifffahrt**“ sowie „**Transportaufkommen und Transportleistung in der Binnenschifffahrt**“ ermöglichen die Erstellung von Zeitreihen für die Binnenschifffahrt mit in- und ausländischen Schiffen auf der Donau (inkl. Rhein-Main-Donaukanal). Daten sind **ab dem Jahr 1993** verfügbar; eine Einteilung kann nach Monaten, Quartalen oder ganzen Jahren erfolgen. Neben der Anzahl an beladenen Fahrten kann auch das Gewicht des Transportgutes in Tonnen und die Transportleistung sowohl auf der Inlands- wie auf der Auslandsstrecke ausgewählt werden. Eine Spezifizierung der Daten nach Verkehrsbereichen, d.h. nach Empfang, Versand, Transit und Inlandverkehr sowie die Klassifizierung der Daten nach Güterarten ist ebenfalls möglich. Mit Hilfe eines Abos können zusätzlich noch Ein- bzw. Ausladehäfen, die Schiffsgattung und die Entfernungstufen auf der Inlandstrecke aufgerufen werden, sodass z.B. das Transportaufkommen zwischen zwei bestimmten Häfen dargestellt werden kann. Die Auswahl von Ein- und Ausladeländern steht kostenfrei zur Verfügung.

Datensatzbeschreibung

Werte:	Fahrtenwürfel: Anzahl beladene Fahrten Transportwürfel: Tonnen, Tonnenkilometer (gesamt, Inland, Ausland)
Mussfelder:	Zeit: monatliche Daten ab 1993
Verkehrsbereich:	Inlandverkehr, Empfang, Versand, Transit
Von:	Einladehafen (teilw. ABO) Einladeregion
Nach:	Ausladehafen (teilw. ABO) Ausladeregion
Güterart (nur Transportwürfel):	NST/R-Kapitel NST 2007-Abteilungen
Andere Auswahlkriterien:	In- bzw. ausländische Schiffe Nationalität der Schiffe Schiffsgattung: (Motorgüterschiff, Güterkahn, Schubleichter, Motortankschiff, Tankkahn, Tankschubleichter, Sonstiges Güterschiff) (ABO) Fahrtrichtung: (zu Berg/zu Tal) Entfernungsstufe der Inlandstrecke

Vordefinierte Tabellen

1. **Ergebnisse (5-Jahresvergleich):** Transportaufkommen in Tonnen, Transportleistung in Tonnenkilometern im In- und Ausland nach Verkehrsbereich
2. **Transportaufkommen nach Güterart (NST 2007) und in- und ausländischen Schiffen:** Transportaufkommen von österreichischen und ausländischen Schiffen nach Güterart und Verkehrsbereich für das zuletzt veröffentlichte Berichtsjahr
3. **Transportaufkommen nach Güterart (NST 2007) und Quartalen:** Transportaufkommen nach Güterart für die einzelnen Quartale des zuletzt veröffentlichten Berichtsjahrs
4. **Ergebnisse nach Regionen:** Transportaufkommen in Tonnen nach Ein- und Ausladeregionen für das zuletzt veröffentlichte Berichtsjahr
5. **Ergebnisse nach Fahrtrichtung:** Transportaufkommen in Tonnen, Transportleistung in Tonnenkilometern im In- und Ausland nach Verkehrsbereich und Fahrtrichtung des Schiffes zu Berg oder zu Tal für das zuletzt veröffentlichte Berichtsjahr

6.2.5 Kommerzielle Zivilluftfahrt

Der Würfel „**Kommerzielle Zivilluftfahrt**“ ermöglicht die Erstellung von Zeitreihen für den kommerziellen Zivilluftverkehr auf den sechs österreichischen Flughäfen Wien, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz und Salzburg. Daten sind **ab dem Jahr 2000** verfügbar; eine Einteilung kann nach Monaten, Quartalen oder ganzen Jahren erfolgen. Neben der Anzahl an Flügen und Passagieren (sowohl nach Strecken- als auch Endzielen) kann auch das Gewicht der transportierten Fracht bzw. Post ausgewählt werden. Eine Einschränkung der Daten nach der Verkehrsbeziehung, d.h. nach ankommenden und abgehenden bzw. bei Passagieren, Fracht und Post auch nach Transit ankommenden Zahlen sowie die Klassifizierung der Daten nach der Flugart (Linie- oder Gelegenheitsverkehr) ist ebenfalls möglich. Mit Hilfe eines Abos können zusätzlich noch Start- oder Landeflughäfen spezifiziert werden, sodass z.B. die Passagierzahl auf einzelnen Strecken abgerufen werden kann. Die Auswahl des Start- bzw. Landelands steht kostenfrei zur Verfügung.

Datensatzbeschreibung

Werte:	Flüge, Passagiere nach Streckenzielen, Passagiere nach Endzielen, Post in kg, Fracht in kg
Mussfelder:	Zeit: monatliche Daten ab 2000 Verkehrsbeziehung: ankommend, abgehend, Transit ankommend
Berichtshafen:	Wien, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Salzburg
Weitere Auswahlkriterien:	Starthafen (ABO) bzw. aggregiert nach Ländern (kostenfrei) Landehafen (ABO) bzw. aggregiert nach Ländern (kostenfrei) Kommerzielle Flugart: Linienverkehr/Gelegenheitsverkehr

Vordefinierte Tabellen

1. **Ergebnisse (5-Jahresvergleich):** Jahresvergleich der Flüge, Passagiere nach Streckenzielen, Post und Fracht getrennt nach den sechs Flughäfen und der Verkehrsbeziehung
2. **Monatliche Ergebnisse:** Monatliche Entwicklung der Flüge, Passagiere nach Streckenzielen, Fracht und Post, getrennt nach den sechs Flughäfen und der Verkehrsbeziehung für das letztverfügbare Berichtsjahr und die aktuellsten Monatswerte
3. **Linien-/Gelegenheitsverkehr:** Entwicklung der Flüge, Passagiere nach Streckenzielen, Fracht und Post, getrennt nach den sechs Flughäfen und der Verkehrsbeziehung sowie der kommerziellen Flugart für die letzten drei Berichtsjahre
4. **Ergebnisse nach Startländern:** Ergebnisse der Flüge und Passagiere nach Streckenzielen, getrennt nach den sechs Flughäfen und der Verkehrsbeziehung, aufgegliedert nach Startländern für das letztverfügbare Berichtsjahr
5. **Ergebnisse nach Landeländern:** Ergebnisse der Flüge, Passagiere nach Streckenzielen und Passagiere nach Endzielen, getrennt nach den sechs Flughäfen und der Verkehrsbeziehung, aufgegliedert nach Startländern für das letztverfügbare Berichtsjahr

6.2.6 Allgemeine Zivilluftfahrt (Flugplatzstatistik)

Der Würfel „**Allgemeine Zivilluftfahrt (Flugplatzstatistik)**“ ermöglicht die Erstellung von Zeitreihen für den allgemeinen Zivilluftverkehr auf österreichischen Flugplätzen. Daten sind **ab dem Jahr 2000** verfügbar; eine Einteilung erfolgt nach Jahren. Neben dem Flugplatz kann die Klassifikation gewerblich bzw. nichtgewerblich ausgewählt werden und mit Hilfe eines Abos auch zwischen der Flug- und der Antriebsart unterschieden werden.

Datensatzbeschreibung

Werte:	Flugbewegungen
Mussfelder:	Zeit: Jahresdaten ab 2000
Auswahlkriterien:	Flugplatz/-hafen Flugart: (ABO) (Reiseflug, Rundflug, Privatflug, ...) Antriebsart: (ABO): (Kolben/Turbo, Jet, Hubschrauber) Gewerblich bzw. nichtgewerblich

Vordefinierte Tabellen

Standardtabelle: Jahresvergleich der Flugbewegungen auf den österreichischen Flugplätzen/-häfen für die letzten fünf Jahre

Allgemeine Zivilluftfahrt (Segelflugstatistik)

Der Würfel „**Allgemeine Zivilluftfahrt (Segelflugstatistik)**“ ermöglicht die Erstellung von Zeitreihen für den Segelflug auf österreichischen Flugplätzen. Daten sind **ab dem Jahr 2000** verfügbar; eine Einteilung erfolgt nach Jahren. Neben dem Flugplatz kann mit Hilfe eines Abos die Startart ausgewählt werden.

Datensatzbeschreibung

Werte:	Anzahl der Starts
Mussfelder:	Zeit: Jahresdaten ab 2000
Auswahlkriterien:	Flugplatz/-hafen Startart: (ABO) (Windenschlepp, Motorflugzeugschlepp, Hilfsmotor, sonstige)

Vordefinierte Tabellen

Standardtabelle: Jahresvergleich der Flugbewegungen auf den österreichischen Flugplätzen/-häfen für die letzten fünf Jahre



METHODIK

7 Methodik

Im Folgenden sind die wichtigsten methodischen Konzepte, Definitionen und Erläuterungen zu den einzelnen Verkehrsträgern zusammenfassend dargestellt. Weitere Informationen (Metainformationen) sowie detailliertere Angaben zu den verwendeten Methoden und zur Qualität der in dieser Publikation behandelten Verkehrsstatistiken finden Sie in den Standarddokumentationen im Internet unter <http://www.statistik.at> ➔ [Dokumentationen](#) ➔ [Verkehr](#). Die zur Erhebung verwendeten Fragebögen finden Sie unter <http://www.statistik.at> ➔ [Fragebögen](#) ➔ [Unternehmen](#).

7.1 Straßenverkehr

7.1.1 Straßengüterverkehrsstatistik

Die Straßengüterverkehrsstatistik wird in zweifacher Weise dargestellt: Zum einen werden die Straßengüterverkehrsleistungen nationaler und europäischer Güterkraftfahrzeuge auf dem österreichischen Territorium dargestellt, zum anderen speziell die Leistungen, die von österreichischen Unternehmen erbracht werden.

Gesetzliche Grundlagen

Europäische Rechtsgrundlagen, in der jeweils geltenden Fassung, stellen die Verordnung (EG) Nr. 1172/98 des Rates vom 25. Mai 1998 idF. (EU) Nr. 70/2012 vom 18. Jänner 2012 über die statistische Erfassung des Güterkraftverkehrs, die Verordnung (EG) Nr. 2163/2001 der Kommission vom 7. November 2001 über die technischen Modalitäten für die Übermittlung der Daten zur Statistik des Güterkraftverkehrs, die Verordnung (EG) Nr. 6/2003 der Kommission vom 30. Dezember 2002 über die Verbreitung der Statistik des Güterkraftverkehrs sowie die Verordnung (EG) Nr. 642/2004 der Kommission vom 6. April 2004 über Genauigkeitsanforderungen für die nach der Verordnung (EG) Nr. 1172/98 des Rates über die statistische Erfassung des Güterkraftverkehrs erhobenen Daten dar.

Europäische Rechtsgrundlagen

Grundlage für die Erhebung des Straßengüterverkehrs österreichischer Unternehmen bildet das Straßen- und Schienenverkehrsstatistikgesetz, BGBl. Nr. 142/1983. Die gleichzeitig erlassene Straßen- und Schienengüterverkehrsstatistik-Verordnung, BGBl. Nr. 290/1983, wurde in Angleichung an die EU-Bestimmungen novelliert (BGBl. Nr. 393/1995 idF. BGBl. II Nr. 119/2005).

Nationale Rechtsgrundlagen

Konsolidierte europäische Straßengüterverkehrsstatistik

Die Güterverkehrsstatistiken werden in der Europäischen Union mit Ausnahme der Straßengüterverkehrsstatistik nach dem **Territorialitätsprinzip** erhoben, d.h. Fahrten und Beförderungen auf dem Hoheitsgebiet eines Landes werden beobachtet.

Territorialitätsprinzip

Die Straßengüterverkehrsstatistik erfolgt gemäß den Vorschriften des Gemeinschaftsrechts jedoch nach dem **Nationalitätsprinzip**. Das bedeutet, dass im Rahmen der nationalen Erhebungen nur Fahrten von in den jeweiligen Mitgliedstaaten registrierten Lastkraftwagen und Sattelzugmaschinen erfasst werden. In Österreich werden daher nur Fahrten von in

Nationalitätsprinzip

Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen erhoben. Alle Fahrten von nicht in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen, die auf dem österreichischen Hoheitsgebiet stattfinden, werden somit nicht erhoben und stellen eine nationale Erfassungslücke dar. Allerdings werden die Fahrten von in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen, die in anderen Staaten durchgeführt werden, sehr wohl als „Sonstiger Auslandsverkehr“ erfasst.

Konsolidierte europäische Straßengüterverkehrsstatistik

Entsprechend den EU-Rechtsgrundlagen erhebt jeder Mitgliedstaat (EU-28 ohne Malta) sowie Norwegen, Liechtenstein und die Schweiz den Güterverkehr, der von in dem jeweiligen Land registrierten Güterfahrzeugen durchgeführt wird, egal auf welchem Hoheitsgebiet dieser stattfindet. Fünf Monate nach dem Beobachtungszeitraum sind die Ergebnisse der nationalen Erhebungen in Form von Einzeldatensätzen – d.h. Daten betreffend einzelne Fahrzeuge (ohne die Angabe des Namens, der Anschrift und des Kennzeichens), Fahrten und Güter - an Eurostat zu übermitteln. So erhält Eurostat von jedem einzelnen Mitgliedstaat auch die hochgerechneten Fahrten von Fahrzeugen dieses Landes gemeldet, die in anderen Ländern beginnen bzw. enden. Durch die Zusammenführung dieser Daten erstellt Eurostat eine konsolidierte europäische Straßengüterverkehrsstatistik.

D-Tabellen

Die durch Zusammenführung der nationalen Meldungen entstandenen Datensätze (sogenannte **D-Tabellen**) werden anschließend den Nationalen Statistischen Institutionen zur Verfügung gestellt.¹⁵ Diese können hinsichtlich der für Österreich relevanten Daten von Statistik Austria ausgewertet werden.

Die Daten, die von Eurostat zur Erstellung der D-Tabellen verarbeitet werden müssen, sind sehr umfangreich und werden aus diesem Grund vor Versendung der konsolidierten Daten an die nationalen statistischen Institutionen in mehrere kleinere Tabellen aufgespalten. Dadurch kommt es jedoch zu leichten Differenzen zwischen den einzelnen Tabellen. Während in einem Großteil der Tabellen Start- und Zielort des Transports nur auf Staatenebene (NUTS0) betrachtet werden kann, gibt es die D3-Tabellen mit tieferer regionaler Gliederung auf Ebene der Unterteilung von Grundverwaltungseinheiten (NUTS3-Ebene). In diesen Tabellen werden auch Fahrten mit mehreren Be- oder Entladeorten einzeln ausgewiesen, während in den anderen Tabellen nur der letzte Entladeort zählt. Tritt nun eine Fahrt auf, bei der während einer Fahrt in mehreren Staaten etwas entladen wurde, dann kommt es zu Unterschieden in den Summenzahlen der Tabellen. Aus diesem Grund basieren die Analysen und Auswertungen so weit als möglich auf den Zahlen dieser tiefer gegliederten D3-Tabellen (NUTS3-Ebene). Nur in den Fällen wo keine Daten in dieser tiefer gegliederten Tabelle vorhanden sind (z.B. Auswertungen nach Art der Güter), wird auf die nach NUTS0 gegliederten Tabellen zurückgegriffen. Bei den Quellenangaben zu den Tabellen in der Publikation finden sich entsprechende Hinweise, welche der D-Tabellen für die Auswertung herangezogen wurden.

¹⁵) Die Datensätze eines Berichtsjahres werden im Normalfall im August des Folgejahres an die Mitgliedstaaten übermittelt. Dabei handelt es sich um vorläufige Ergebnisse, die erfahrungsgemäß von den endgültigen, welche bis zu einem Jahr später nachgereicht werden, nur unwesentlich abweichen.

Rahmenbedingungen

Da die Daten für die konsolidierte Straßengüterverkehrsstatistik von unterschiedlichen nationalen Statistikinstitutionen erhoben wurden, sind folgende Einschränkungen bei der Interpretation der Ergebnisse zu berücksichtigen. Die folgende kurze Darstellung ist nicht als taxativ zu betrachten, eine vollständige Darstellung findet sich im Beitrag von Scharl, S. und Karner, T. „Von einer nationalen zu einer europäischen Straßengüterverkehrsstatistik in Österreich“ in den Statistischen Nachrichten, Heft 12, 2012.

Die **Erhebungsmethoden und -instrumente** der teilnehmenden Staaten sind teilweise recht unterschiedlich, da es auf Basis der EU-Rechtsgrundlagen keine exakten Vorgaben gibt. Eine Vereinheitlichung erfolgt ausschließlich über Empfehlungen¹⁶. Umfassende und detaillierte Angaben, wie die Erhebungen in den einzelnen teilnehmenden Staaten umgesetzt werden, können in einem Handbuch zum Straßengüterverkehr, das Eurostat zur Verfügung stellt, nachgelesen werden¹⁷.

Erhebungsmethoden und -instrumente

Da die Straßengüterverkehrserhebung in allen teilnehmenden Staaten in Form einer **Stichprobenerhebung** durchgeführt wird, basieren alle hier dargestellten Ergebnisse auf Hochrechnungen. Um die statistische Genauigkeit dieser Ergebnisse beurteilen zu können, ist es notwendig, Angaben über die entsprechenden Stichprobenfehler zu machen. Auf Basis des Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 6/2003 der Kommission vom 6. Dezember 2002 über die Verbreitung der Statistik des Güterkraftverkehrs (ABl. 1/45 vom 4.1.2003) werden Ergebnisse, die auf weniger als 10 Stichprobenfahrzeugen beruhen, als zu ungenau im statistischen Sinne betrachtet und daher nicht veröffentlicht.

Stichprobenerhebung

Die Fahrten von nicht in einem EU-Land (**Drittland**), außer Norwegen, Liechtenstein und der Schweiz¹⁸ registrierten Lastkraftwagen sind in dieser konsolidierten Statistik nicht enthalten. Dazu muss allerdings festgehalten werden, dass in Folge der EU-Ostweiterungen 2004 (Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Malta und Zypern) und 2007 (Bulgarien und Rumänien) im Wesentlichen alle für den Straßengüterverkehr in Österreich bedeutenden Staaten in den von Eurostat zur Verfügung gestellten Datensätzen enthalten sind. Daten für alle diese Staaten stehen seit dem Berichtsjahr 2006 zur Verfügung. Kroatien, das seit 2008 an der Straßengüterverkehrserhebung teilnimmt, ist im Juli 2013 als neuer Mitgliedsstaat in die Europäische Union aufgenommen worden.

Drittland

Da die Gewichtseinheit der EU-Tabellen im Transportaufkommen ein Zentner (100 kg) ist bzw. bei der Transportleistung ein Tonnenkilometer, kommt es zu **Rundungsfehlern**, die dazu führen, dass die EU-Werte für in Österreich registrierte Güterkraftfahrzeuge von den nationalen Werten leicht abweichen. Z.B. wurden 2010 für den grenzüberschreitenden Empfang 12.162.973 t und 5.371 Mio. tkm (Inlands- und Auslands-tkm) national ausgewiesen, aus den Eurostat Tabellen ergaben sich jedoch 12.165.052 t und 5.313 Mio. tkm. In der Darstellung der Ergebnisse wurde daher so vorgegangen, dass für die in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeuge die

Rundungsfehler

¹⁶) Road freight transport methodology – 2016 Edition - Eurostat

¹⁷) Methodologies used in surveys of road freight transport in Member States and Candidate Countries – 2014 Edition – Eurostat

¹⁸) Norwegen nimmt seit 1999 an der Straßengüterverkehrserhebung teil, Liechtenstein seit 2005 und die Schweiz seit 2008.

nationalen Werte ausgewiesen wurden und für alle anderen Mitgliedstaaten die Werte der Eurostat-Datentabellen.

Trotz der Einschränkungen ist die Betrachtung der Ergebnisse der konsolidierten europäischen Güterverkehrsstatistik in jeder Hinsicht wertvoll, da so Aussagen über das tatsächliche Transportaufkommen auf Österreichs Straßen – insbesondere auch des Transits – gemacht werden können.

Straßengüterverkehrsstatistik österreichischer Unternehmen

Allgemeines

Die Straßengüterverkehrsstatistik österreichischer Unternehmen, die als Stichprobenerhebung angelegt ist, erfasst Transportbewegungen von in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen.

Zeit- und Fahrzeugstichprobe

Das Stichprobenmodell

Das im Zeitraum von 1995 bis 2005 zum Einsatz gekommene rein standortbezogene Stichprobenmodell wurde mit dem Berichtsjahr 2006 auf eine kombinierte **Zeit- und Fahrzeugstichprobe** umgestellt. Im Rahmen der Stichprobenziehung werden nun nicht mehr, wie von 1995 bis 2005 üblich, den auskunftspflichtigen Standorten mit allen dort gemeldeten Sattelzugmaschinen und Lastkraftwagen ab zwei Tonnen Nutzlast die per Zufallsauswahl festgelegten Berichtswochen zugeordnet, sondern es werden lediglich einzelne Kraftfahrzeuge ausgewählt, für die eine statistische Meldung abgegeben werden muss.

Aufgrund dieser neuen Methode reduzierten sich die erfassten Fahrzeugwochen pro Berichtsjahr von ca. 180.000 auf nur mehr rund 26.000, womit ein wesentlicher Beitrag zur **Respondentenentlastung** geleistet werden konnte, bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der von der EU vorgegebenen Datenqualität. Die Stichprobenziehung erfolgt zudem viermal jährlich, wodurch eine größere Aktualität der Stichprobe gewährleistet ist.

Erhebungsbereich

Die Erhebung erstreckt sich auf alle in Österreich registrierten Lastkraftwagen mit einer Nutzlast von mindestens zwei Tonnen und Sattelzugmaschinen sowie auf alle in- und ausländischen Anhänger und Sattelaufleger, die von den erwähnten inländischen Fahrzeugen gezogen werden.

Ausgenommen sind landwirtschaftliche Fahrzeuge und solche von Einrichtungen der Gebietskörperschaften, ausländischen Vertretungen und Organisationen sowie Militärfahrzeuge, Fahrzeuge der Feuerwehren, der Fahrschulen, rein privat genutzte Fahrzeuge und jene der exterritorialen Organisationen. Transporte die ausschließlich innerhalb nicht öffentlicher Bereiche (wie. z.B. Werksgeländen, Baustellen, landwirtschaftlichen Flächen) stattfinden sind ebenfalls nicht zu melden.

Erhebungseinheit

Erhebungseinheiten bilden die Standorte des Unternehmensregisters für statistische Zwecke (URS) der Statistik Austria, die in der Bestandsdatei der Kraftfahrzeuge mit mindestens einem Lkw mit zwei oder mehr Tonnen Nutzlast oder mindestens einem Sattelzugfahrzeug aufscheinen. Für die Stichprobenauswahl wird der nach der EU-Einheiten-Verordnung (VO (EWG) Nr. 696/93 des Rates vom 15.3.1993 betreffend die statistischen Einheiten für die Beobachtung und Analyse der Wirtschaft in der Gemein-

schaft, ABl. 1993 L76/5) örtlich definierte Standort als Einheit herangezogen.

Erhebungsmerkmale

Berichtswoche, Kennzahl (KZ-R) des Standortes, Fahrzeugart, polizeiliches Kennzeichen, Fuhrgewerbe/Werkverkehr, Jahr der Erstzulassung des Kraftfahrzeuges, höchstzulässiges Gesamtgewicht in Kilogramm (kg), Nutzlast in kg, Anzahl der Radachsen, Kilometerstand am Beginn der Berichtswoche, Kilometerstand am Ende der Berichtswoche.

Halter- und Fahrzeugmerkmale

Tagesdatum (bezogen auf den Beginn der Fahrt), laufende Nummer des verwendeten Anhängers/Aufliegers, Gewicht der Ladung in kg, Leerfahrt, Verkehrsmittel im kombinierten Verkehr, Belade- und Entladeort des Fahrzeuges, transitierte Bundesländer, transitierte Staaten, österreichischer Grenzübergang beim Ein- und Austritt, Güterart nach NST/R, ADR-Gefahrgutklassen, Verpackungsart, Art und Anzahl der beförderten Transportbehältnisse, Zahl der Sendungen je Zustell- bzw. Abholtour, Zahl der beladenen Fahrten im Pendelverkehr.

Fahrtmerkmale

Erhebung und Aufarbeitung

Die Teilerhebung des Straßengüterverkehrs erfolgt als Primärstatistik. Für die Stichprobenauswahl wird ab dem Berichtsjahr 2006 das Kraftfahrzeug als statistische Einheit herangezogen.

Die Auswahl der Fahrzeuge erfolgt als Jahresstichprobe einmal jährlich im Dezember des dem Berichtsjahr vorangehenden Jahres. Vor dem zweiten, dritten und vierten Quartal des Berichtsjahres erfolgen zusätzlich Ziehungen von „Auffrischungs“-Stichproben, um die Fahrzeuge, die im Lauf des Jahres abgemeldet wurden, zu kompensieren. Für jedes Quartal werden so 6.500 Fahrzeuge (Lastkraftwagen ab zwei Tonnen Nutzlast und Sattelzugfahrzeuge) gezogen. Alle ausgewählten Fahrzeuge ein und desselben Standortes erhalten auch dieselbe Berichtswoche zugewiesen. Pro Standort wird eine fiktive Nutzlast (Summe der Nutzlasten der Lastkraftwagen, der Anhänger und der Sattelaufleger plus der Summe der höchstzulässigen Gesamtgewichte der Sattelzugfahrzeuge) errechnet. Diese Gesamtnutzlast dient zur Einteilung des Standortes in drei fiktive **Nutzlastklassen**: „Unter 10t“, „10 bis unter 100t“, „100t und mehr“ bzw. ab 2014: „Unter 15t“, „15 bis unter 150t“, „150t und mehr“.

Stichprobenauswahl

Nutzlastklassen

Diese Aufteilung des Stichprobenumfangs auf die drei Nutzlastklassen gewährleistet auch im Stichprobenmodell, dass Standorte der Nutzlastklasse 1 nur einmal in vier Jahren in die Stichprobe gelangen. Die der Nutzlastklasse 2 und 3 werden maximal einmal pro Quartal für eine Berichtswoche zur Meldung verpflichtet.

Stichprobenumfang

Die Respondenten erhalten postalisch zu jedem ausgewählten Straßengüterfahrzeug zwei Erhebungsformulare zugeschiedt: Ein **Formular A** für die Struktur- und Betriebsdaten des Kraftfahrzeugs sowie für die Leistungsdaten und ein **Formular B** für Strukturdaten der Anhänger und Auflieger. Gleichzeitig haben die Respondenten auch die Möglichkeit mittels **Web-Fragebogen oder individualisiertem Excel-Formular** ihre Daten an die Statistik Austria zu übermitteln. Mehr als 50% der Respondenten wählen derzeit bereits die Möglichkeit des Web-Fragebogens als Melde-medium.

Erhebungstechnik/Datenübermittlung

Datenerfassung

Für die Aufarbeitung steht seit Mai 2014 eine komfortable und moderne, in JAVA programmierte, Aufarbeitungsapplikation zur Verfügung. Alle Meldeschienen werden nun ausschließlich über diese Applikation bearbeitet. Die Papierfragebögen werden weiterhin manuell erfasst, die Daten der elektronischen Meldungen werden in die Applikation automatisiert übernommen und für die Bearbeitung präsentiert.

Qualitätssichernde Maßnahmen

Um die Respondenten weitestgehend zu entlasten, werden bestimmte Merkmale im Rahmen der Weiterverarbeitung in der Bundesanstalt ergänzt. So werden z. B. die Entfernungen in Kilometern auf Basis der Postleitzahlbeziehungen mittels einer Distanzmatrix ermittelt bzw. der Ladezustand des Fahrzeugs oder die Zuordnung zu einem Verkehrsbe-
reich automatisch hinzugefügt. Die große Anzahl der Merkmale und deren Kombination stellen an die **Kontroll- und Ergänzungsmechanismen** im Zuge des Plausibilitätsverfahrens erhebliche Anforderungen, da die Angaben im Erhebungsformular logische Fahrtabläufe teilweise nur schwer nachvollziehbar machen. Es sind daher häufig händische Korrekturen und Ergänzungen der Angaben inkl. Kontaktaufnahme zu den Respondenten erforderlich.

Plausibilität

Falsche Angaben zu einer Fahrt bzw. zu einer Abfolge von Fahrten innerhalb einer Berichtswoche müssen erkannt, in ihrem logischen Ablauf rekonstruiert und korrigiert werden. Fehlermeldungen beziehen sich auf konkrete und genau definierte Fehler und geben präzise Hinweise zu deren Korrektur. Alle Fehlermeldungen müssen behoben werden. Warnungen verweisen auf eventuelle Unwahrscheinlichkeiten und dienen in erster Linie der Qualitätsverbesserung. Generell können Meldungen mit Warnungen fertiggestellt werden.

Genauigkeit der Ergebnisse

Die Genauigkeit der Ergebnisse (bei 95% statistischer Sicherheit) liegt ca. im Bereich von $\pm 2,2\%$ für die Gesamttonnage, $\pm 2,1\%$ für die Gesamttonnenkilometer, und $\pm 1,6\%$ für die Anzahl der beladenen Fahrten.

Im Straßenverkehr verwendete Bezeichnungen**Fuhrgewerblicher Güterverkehr**

Der **fuhrgewerbliche Güterverkehr** beinhaltet jede Beförderung von Gütern mit einem Kraftfahrzeug auf fremde Rechnung (Frachtzahlung).

Werkverkehr

Der **Werkverkehr** umfasst jede Güterbeförderung mit einem Kraftfahrzeug auf eigene Rechnung (für firmeneigene Zwecke).

Lastkraftwagen

Ein **Lastkraftwagen** ist ein Kraftwagen, der nach seiner Bauart und Ausrüstung ausschließlich oder vorwiegend zur Beförderung von Gütern oder zum Ziehen von Anhängern auf für den Fahrzeugverkehr bestimmten Ladeflächen bestimmt ist, auch wenn er in diesem Fall eine beschränkte Ladefläche aufweist, ausgenommen Sattelzugfahrzeuge.

Sattelzugfahrzeug

Ein **Sattelzugfahrzeug** ist ein Kraftwagen, der nach seiner Bauart und Ausrüstung dazu bestimmt ist, einen Sattelanhänger so zu ziehen, dass ihn dieser mit einem wesentlichen Teil seines Eigengewichtes oder, bei gleichmäßiger Verteilung der Ladung auf die Ladefläche, seines Gesamtgewichtes belastet.

Sattelanhänger

Ein **Sattelanhänger** ist ein Anhänger, der nach seiner Bauart und Ausrüstung dazu bestimmt ist, so mit einem Sattelzugfahrzeug gezogen zu wer-

den, dass er dieses mit einem wesentlichen Teil seines Eigengewichtes oder, bei gleichmäßiger Verteilung der Ladung auf der Ladefläche, seines Gesamtgewichtes belastet.

Die **Nutzlast** entspricht dem Gewicht der erlaubten Zuladung.

Nutzlast

7.1.2 Kfz-Bestand

Im Rahmen der Kfz-Zulassungsstatistik werden alle Neu- und Gebrauchtzulassungen erhoben. Es fließen nur jene Kraftfahrzeuge und Anhänger in die Grundgesamtheit ein, welche zur Verwendung auf Straßen mit öffentlichem Verkehr zugelassen sind.

Kraftfahrzeuge und Anhänger, die nicht für öffentliche Straßen zugelassen sind (z. B. Baustellenfahrzeuge, Busse am Flughafengelände die kein Kennzeichen benötigen und daher nicht zugelassen sind) werden nicht erfasst. Ebenso nicht enthalten sind Fahrzeuge mit einer Bauartgeschwindigkeit von nicht mehr als 10 km/h.

Als **neuzugelassene** Fahrzeuge werden alle fabriksneuen Fahrzeuge bezeichnet, die erstmals in Österreich zugelassen werden.

Neuzulassung

Unter den **Gebrauchtzulassungen** werden alle zugelassenen Fahrzeuge geführt, die bereits zu einem früheren Zeitpunkt in Österreich oder im Ausland zugelassen waren.

Gebrauchtzulassung

Als **Kraftfahrzeug** bezeichnet man jedes nicht an Gleise gebundene Landfahrzeug (Straßenfahrzeug), das sich mit Hilfe eines ein- oder angebauten Motors aus eigener Kraft fortbewegt. Zu den Kraftfahrzeugen zählen u.a. einspurige Kraftfahrzeuge wie Motorräder, Personenkraftwagen (Pkw), Lastkraftwagen (Lkw), Kraftomnibusse, Zugmaschinen, Sonderkraftfahrzeuge wie Abschleppwagen, Fahrzeugkräne, etc.

Kraftfahrzeug

Als **Anhänger** werden jene Fahrzeuge bezeichnet, die von Kraftfahrzeugen gezogen werden. Je nach Zugfahrzeug unterscheidet man zwischen Pkw-, Lkw-, Sattel-, Wohn- und Traktoranhänger, gezogenen Arbeitsmaschinen, etc.

Anhänger

Weitere Definitionen können dem Kraftfahrgesetz (KFG) idgF auf der Homepage des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie unter www.bmvit.gv.at ➔ Gesetzestext / Novellen entnommen werden.

7.1.3 Straßenverkehrsunfälle

Ein **Straßenverkehrsunfall mit Personenschaden** liegt vor, wenn infolge des Straßenverkehrs auf Straßen mit öffentlichem Verkehr Personen verletzt oder getötet wurden und daran zumindest ein in Bewegung befindliches Fahrzeug beteiligt war. Als Straßen mit öffentlichem Verkehr gelten solche, die von jedermann unter den gleichen Bedingungen benützt werden können. Gemäß dieser Definition werden beispielsweise Unfälle, die sich auf Privatstraßen, Feldwegen, eigenen Gleiskörpern, etc. ereigneten, statistisch nicht erfasst.

Straßenverkehrsunfall mit Personenschaden

Verunglückte	Als Verunglückte zählen Personen, die bei einem Unfall verletzt oder getötet wurden. Die Einstufung nach schwerem und leichtem Verletzungsgrad erfolgt nach den Bestimmungen des StGB.
Verkehrstote	Als Verkehrstote gelten alle Personen, die entweder am Unfallort oder innerhalb von 30 Tagen, gerechnet ab dem Unfallereignis, an den Unfallfolgen verstorben sind.
Unfallbeteiligte	Als unfallbeteiligte Personen gelten: • alle verletzten und getöteten Lenker, Mitfahrer und Fußgänger • alle unverletzten Lenker, • unverletzte Mitfahrer und Fußgänger, sofern sie durch ihr Verhalten maßgeblich am Zustandekommen des Unfalles beigetragen haben.
Erhebungsmethode	Mit 1. Jänner 2012 erfolgte eine weitreichende Änderung der Erhebungsmethode: Statt der bisherigen Erhebung auf Basis von Unfallzählblättern werden ab diesem Zeitpunkt elektronische Meldungen herangezogen, die an die Verkehrsunfallanzeige bei der Polizei gekoppelt sind. Es fließen nun auch nachträglich bekannt gewordene Erhebungsergebnisse sowie nachträgliche Verletzungsanzeigen in die Statistik ein. Dadurch muss von einem Zeitreihenbruch ab dem Berichtsjahr 2012 ausgegangen werden. Aufgrund der geänderten Erhebungsmethode ist ein direkter Vergleich der Ergebnisse vor 2012 mit jenen ab 2012 nicht zulässig!

7.2 Eisenbahnverkehr

7.2.1 Schienengüterverkehrsstatistik

Allgemeines

Die Schienengüterverkehrsstatistik ist aufgrund nationaler und internationaler Rechtsgrundlagen zu führen.

Erhebung 1984 bis 2005

Gemäß internationalen Verpflichtungen war für das Jahr 2004 erstmals der Güterverkehr in- und ausländischer Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) zu erfassen, davor wurden lediglich die Verkehrsleistungen bestimmter österreichischer Unternehmen ermittelt. Mit der Liberalisierung des Schienenverkehrs nahm auch die Zahl der Beförderer stetig zu. Vergleiche in detaillierter Form können für den Güterverkehr ab dem Berichtsjahr 1984 angestellt werden, wenn man einschränkend nur jene österreichischen Unternehmen, die auch schon vor Inkraft-Treten der internationalen Rechtsgrundlagen in die Erhebung des Schienengüterverkehrs einbezogen wurden, betrachtet. Zu beachten ist, dass im genannten Zeitraum von 1984 bis 2005 eingehende „Doppelmeldungen“ der Unternehmen – die entstanden, wenn ein und dieselben Güter von den österreichischen Privatbahnen und vom österreichischen Haupteisenbahnunternehmen befördert wurden – als Umladungen behandelt (die Gewichte zur Berechnung des Transportaufkommens und der Transportleistung wurden jeweils nur vom Haupteisenbahnunternehmen gemeldet) und somit nur einmal statistisch erfasst wurden. Daraus resultierte eine geringfügige Untererfassung in Bezug auf die Transportleistung.

Im Zeitraum von 2006 bis 2012 wurden für inländische Eisenbahnverkehrsunternehmen sowie inländische integrierte Eisenbahnunternehmen nicht nur Eckdaten (entsprechend den Anforderungen betreffend die eingeschränkte Berichterstattung nach EU-Recht) zu den Transporten erfasst, sondern auch Detaildaten und – analog zur Straßengüterverkehrsstatistik – unabhängig davon, wie viele Unternehmen insgesamt an einem Transport beteiligt waren, voneinander getrennt als eigenständige Transporte betrachtet. Da dies Auswirkungen auf die Ergebnisse hatte (Zunahme des Transportaufkommens, Beseitigung der Unterfassung der Transportleistung, geänderte Zuordnung der Beförderungen zu einzelnen Verkehrsbereichen) können diese Daten nur in eingeschränktem Maß mit älteren Daten verglichen werden.

Erhebung 2006 bis 2012

Um einer Empfehlung Eurostats für eine einheitliche Vorgangsweise bei den Schienengüterverkehrserhebungen in der Europäischen Union (EU) nachzukommen, sind ab 2013 bei Zugübernahmen bzw. Zugübergaben nicht mehr – wie von 2006 bis 2012 üblich – die Orte der Übernahme bzw. der Übergabe für die Zuordnung zu einem Verkehrsbereich relevant, sondern – sofern verfügbar – die auf dem Frachtbrief vermerkten Ein- und Ausladeorte. Dadurch erfährt die Europäische Schienenverkehrsstatistik eine qualitative Verbesserung, weil durch eine einheitliche Vorgangsweise in den Mitgliedsländern der EU die Ergebnisse einzelner Mitgliedstaaten besser miteinander verglichen werden können. Diese Betrachtungsweise führt jedoch zu einem Zeitreihenbruch in der Statistik, der sich bei der Zuordnung der Transporte zu den einzelnen Verkehrsbereichen zeigt (Zunahme des Transitverkehrs, mögliche Abnahmen im grenzüberschreitenden Empfang und Versand sowie im Inlandverkehr). Darüber hinaus werden ab 2013 Mehrfachzählungen nach Möglichkeit ausgeschlossen, was zu einer Verringerung des beobachteten Verkehrsaufkommens führen kann. Auf das Merkmal „Verkehrsleistung“, das in Tonnenkilometern angegeben wird, hat die Bezugnahme auf die Frachtbriefinformation gemäß EU-Empfehlung jedoch keinen Einfluss, da die Transportmengen mit der jeweiligen Wegstrecke multipliziert wurden.

Erhebung ab 2013

Gesetzliche Grundlagen

Die Grundlagen für die Erhebung des Schienengüterverkehrs österreichischer Unternehmen bilden das Straßen- und Schienenverkehrsgesetz, BGBl. Nr. 142/1983, sowie die Straßen- und Schienengüterverkehrsstatistik - Verordnung, BGBl. Nr. 290/1983, welche in Angleichung an die EU-Bestimmungen (BGBl. Nr. 393/1995, idF BGBl. II Nr. 119/2005) novelliert wurde.

Nationale Rechtsgrundlagen

Internationale Rechtsgrundlagen, in der jeweils geltenden Fassung, sind die Verordnung (EG) Nr. 91/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 2002 über die Statistik des Eisenbahnverkehrs und die Verordnung (EG) Nr. 1192/2003 der Kommission vom 3. Juli 2003 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 91/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Statistik des Eisenbahnverkehrs sowie die Verordnung (EU) Nr. 2016/2032 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Oktober 2016 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 91/2003 über die Statistik des Eisenbahnverkehrs hinsichtlich der Erfassung von Daten über Güter, Fahrgäste und Unfälle.

Europäische Rechtsgrundlagen

Erhebungsbereich, Erhebungseinheit

Die Erhebung erstreckt sich auf Unternehmen, welche auf österreichischem Hoheitsgebiet Schienengüterverkehr betreiben.

Erhebungsmerkmale (Güterverkehr bzw. kombinierter Güterverkehr)

Transportaufkommen (Bruttogewicht aller Beförderungen zwischen einem Einlade- bzw. Übernahmehnhof und einem Auslade- bzw. Übergabehnhof), Beförderungsweite auf der Inlandstrecke zwischen einem Einlade- bzw. Übernahmehnhof und einem Auslade- bzw. Übergabehnhof (zur Berechnung der Transportleistung), Anzahl der beladenen Eisenbahnwagen, Anzahl, Type, Beladezustand und TEU (Twenty-foot Equivalent Unit) betreffend die intermodale Transporteinheit, Ein- und Auslade-land, Ein- und Ausladeregion, österreichischer Schienengrenzübergang beim Ein- und Austritt, Art der Güter, Art der Gefahrgüter.

Erhebung und Aufarbeitung

Vollerhebung Die **Vollerhebung** des Schienengüterverkehrs erfolgt als Primärstatistik. Die Anlieferung der Daten erfolgt quartalsweise auf elektronischem Weg.

Datenerfassung Die mittels Excel-Formularen übermittelten Daten werden innerhalb der Fachabteilung einer Reihe von Plausibilitätsprüfungen unterzogen und wenn nötig korrigiert.

Genauigkeit der Ergebnisse

Die volle Erhebungsgenauigkeit ist durch die Art der Erhebung gegeben.

Im Eisenbahnverkehr verwendete Bezeichnungen

Triebfahrzeug Ein **Triebfahrzeug** ist ein von einer Kraftmaschine und einem Motor bzw. von einem Motor allein angetriebenes Eisenbahnfahrzeug, das entweder zum Fortbewegen von anderen Fahrzeugen (Lokomotive) als auch zur Beförderung von Fahrgästen und/oder Gütern (Triebwagen, Triebzug) vorgesehen ist.

Lokomotive Eine **Lokomotive** ist ein Eisenbahntriebfahrzeug, welches ausschließlich zur Bewegung von Eisenbahnfahrzeugen genutzt wird. Lokomotiven werden nach ihrer Antriebsart in Dampf-, Elektro- und Diesellokomotiven unterschieden.

Triebwagen Ein **Triebwagen** ist ein Eisenbahntriebfahrzeug zur Beförderung von Fahrgästen oder Gütern auf der Schiene.

Personenwagen Ein **Personenwagen** ist ein Eisenbahnfahrzeug zur Beförderung von Fahrgästen. Er kann auch ein oder mehrere Abteile bzw. Bereiche enthalten, die speziell für Gepäck, Pakete, Post und dergleichen vorgesehen sind. Zu diesen Fahrzeugen zählen auch Sonderfahrzeuge wie Schlafwagen, Salonwagen, Speisewagen, Sanitätswagen sowie Wagen, die begleitete Pkw befördern. Die einzelnen Wagen einer unteilbaren Einheit zur Personenbeförderung werden zu den Personenwagen gerechnet.

Güter- und Gepäckwagen Ein **Güterwagen** ist ein der Güterbeförderung dienendes Eisenbahnfahrzeug. Ein **Gepäckwagen** ist ein Eisenbahnwagen zur Beförderung von Reisegepäck.

Postwagen Unter **Postwagen** sind Eisenbahnwagen zu verstehen, in denen die Bearbeitung von Postsendungen erfolgt.

7.2.2 Personenverkehr

Zum Personenverkehr werden von Eisenbahnunternehmen mit einer Verkehrsleistung von mindestens 100 Mio. pkm/Jahr vierteljährlich Quartalsdaten per E-Mail an Statistik Austria geschickt. Von dieser vierteljährlichen Datenübermittlung sind derzeit lediglich zwei private Eisenbahnunternehmen und das Haupteisenbahnunternehmen betroffen. Die Daten der restlichen Respondenten werden einmal jährlich von der Schienen-Control GmbH an Statistik Austria übermittelt.

Eine Privatbahn erstellt die benötigten Angaben zu beförderten Personen und Personenkilometern auf Basis der verkauften Fahrkarten und durchgeführten Zählungen bzw. Relationserfassungen. Bei Fahrten mit Einzel-fahrkarten werden durch das Entwerfen/Scannen der Fahrkarten, die mit einem QR Code versehen sind, automatisch die Passagiere und Relationen, die für die Berechnung der Personenkilometer ausschlaggebend sind, erfasst. Bei Fahrten mit den vom Unternehmen ausgestellten Zeitkarten sowie bei Fahrten mit Fremdkarten (Verkehrsverbund) werden von den Zugbegleitern Passagiere und die jeweiligen Relationen erfasst.

Die zweite Privatbahn führt einmal jährlich über einen Zeitraum von vier Wochen exakte Fahrgastzählungen durch, aus welchen die Werte für das entsprechende Berichtsjahr hochgerechnet werden. Darüber hinaus führen die Zugbegleiter und Zugbegleiterinnen bei jedem Zug an mehreren definierten Streckenquerschnitten Zählungen durch, sodass bei Bedarf auch Tendenzen und vorläufige unterjährige Werte abgeleitet werden können.

Die Gesamtanzahl der Fahrgäste des Haupteisenbahnunternehmens wird auf Basis der untenstehenden Systeme und Methoden generiert:

- **mofas** (modulares Fahrgasterfassungssystem): Hierbei erfolgt eine Ein-/Aussteigendenzählung pro Zug, welche flächendeckend mehrmals pro Jahr durchgeführt wird.
- **supernova** (Simulationsmodell zur Untersuchung der Personenverkehrsnachfrage bei Optimierung des Verkehrsangebots): Supernova ist ein Nachfragesimulationsmodell anhand von Fahrplanangebot und Tagesganglinien. Das Modell wurde vom Haupteisenbahnunternehmen gemeinsam mit dem BMVIT erarbeitet.
- **Verkaufsstatistik**
- Zählungen durch **Zugbegleiter** im Nah- und Fernverkehr
- Daten aus **Verbundquellen**

In den übermittelten Fahrgastzahlen sind alle Beförderungsfälle der Schiene abgebildet. Die Meldungen umfassen insbesondere Fahrgastzahlen der Schnellbahnen und Regionalzüge sowie von Fahrgästen mit Fahrausweisen von Verkehrsverbünden und Zeitkarten. Die angeführten Methoden zur Ermittlung der Fahrgäste werden kombiniert und die Daten wenn notwendig hochgerechnet, da einerseits Zählungen immer nur partiell sein können und andererseits bei bestimmten Fahrkartenangeboten die Reishäufigkeit und Reiseweite nicht eindeutig feststellbar ist (z.B. bei Zeitkarten). Detaillierte Informationen hierzu liegen der Statistik Austria nicht vor.

Betreffend den grenzüberschreitenden Personenverkehr werden die in Österreich ein- und ausreisenden Fahrgäste anhand von Zählungen bei den Grenzübergängen ermittelt. Diese durchgeführten Zählungen erlauben jedoch keine Aufteilung in Inlandverkehr, grenzüberschreitenden (Incoming- und Outgoingverkehr) sowie Transitverkehr, weil die Fahrgäste nur gezählt und nicht nach deren Ein- und Austeigeland (Quell-Zielverkehr) befragt werden. Um Beförderungen den einzelnen Verkehrsbe-
reichen zuordnen zu können wird wie folgt vorgegangen:

Aus der eingangs erwähnten Gesamtanzahl der Fahrgäste minus der im grenzüberschreitenden Verkehr gezählten Beförderten wird der Inlandverkehr errechnet.

Auf Basis verkaufter Fahrkarten nach zuordenbaren Relationen, die in einem bestimmten Verhältnis zueinander stehen, wird der bei der Grenz-
zählung ermittelte grenzüberschreitende Verkehr anteilmäßig in gleichem Ausmaß wie bei den Fahrkartenverkäufen auf einzelne Relationen aufgeteilt, sodass eine Unterscheidung nach Incoming-, Outgoing-, und Transitverkehr erfolgen kann.

Erhebungsmerkmale

Zahl der Fahrgäste, Transportleistung (Personenkilometer) auf der Inlandstrecke.

7.2.3 Bestand und Betrieb

Die von Statistik Austria benötigten Daten zu Bestand (zum Stichtag 31. Dezember des Vorjahres) und Betrieb (im Berichtsjahr) werden einmal im Jahr von der Schienen-Control GmbH an die Statistik Austria per E-Mail übermittelt.

Erhebungsmerkmale

Infrastrukturmerkmale

Bau- und Betriebslängen des Schienennetzes nach Gleisanzahl, Spurweite und Stromversorgung

Bestandsmerkmale

Zahl der Lokomotiven, Triebwagen, Triebzüge nach Antriebsart und Spurweite, Zahl der Personenwagen, Güterwagen nach Wagenart, Zahl der Sitzplätze nach Klasse und Wagenart

Fahrbetriebsmerkmale

Triebfahrzeug-, Wagen-, Zug- und Bruttotonnenkilometer nach Zugart und Antriebsart

7.2.4 Schienenverkehrsunfälle

Erfasst wurden bis 2015 Unfälle auf dem österreichischen Hoheitsgebiet, die durch die Bundesanstalt für Verkehr gesammelt und als Verwaltungsdaten an Statistik Austria zur Weitergabe an Eurostat übermittelt wurden. Nähere Informationen zur Sicherheitsuntersuchungsstelle des Bundes finden sich im Internet unter [bmvit - Sicherheitsuntersuchungsstelle des Bundes \(SUB\)](#). Ab dem Berichtsjahr 2016 werden erstmals Daten (Quelle: Europäische Eisenbahnagentur) von Eurostat zur Verfügung gestellt und auf deren Homepage - voraussichtlich ab dem Frühjahr 2018 - veröffentlicht.

Jeder Unfall, an dem mindestens ein in Bewegung befindliches Eisenbahnfahrzeug beteiligt ist und bei dem mindestens eine Person schwer verletzt oder getötet wird oder der erhebliche Sachschäden am Fahrzeugbestand, an den Gleisen, an anderen Anlagen bzw. in der Umgebung oder aber eine beträchtliche Störung des Verkehrs zur Folge hat gilt als **schwerer Unfall**. Unfälle in Werkstätten, Vorratslagern und Betriebswerken sind ausgenommen.

Schwerer Unfall

Unfälle mit Beteiligung von Gefahrguttransporten sind alle Unfälle oder Zwischenfälle, die gemäß RID/ADR, Abschnitt 1.8.5, meldepflichtig sind.

Unfall mit Beteiligung von Gefahrguttransporten

Alle Verletzten, die nach einem Unfall für mehr als 24 Stunden in ein Krankenhaus eingewiesen werden gelten als **Schwerverletzte**. Ausgenommen sind Personen, die einen Selbstmordversuch unternommen haben.

Schwerverletzte

Unter **Getötete** sind alle Personen zu verstehen, die entweder unmittelbar nach einem Unfall oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen sterben. Ausgenommen sind Personen, die Selbstmord begangen haben.

Getötete

7.3 Binnenschifffahrt

7.3.1 Gütertransporte von in- und ausländischen Schiffen auf der Donau (inkl. Rhein-Main-Donau-Kanal)

Allgemeines

Durch die Güterverkehrserhebung auf dem Verkehrsträger Donau (inkl. Rhein-Main-Donau-Kanal), die als Vollerhebung angelegt ist, werden Transportbewegungen auf dem österreichischen Teil der Donau erfasst.

Gesetzliche Grundlagen

Nationale Rechtsgrundlagen sind das Bundesstatistikgesetz 2000 (BGBl. I Nr. 163/1999) idgF und die Verordnung des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie über die Statistik im Bereich der Binnenschifffahrt (Binnenschifffahrts-Statistikverordnung), BGBl. II Nr. 129/2005, novelliert durch BGBl. II Nr. 443/2011 und BGBl. II Nr. 18/2012.

Nationale Rechtsgrundlagen

Die internationale Rechtsgrundlage bildete vormals die Richtlinie des Rates vom 17. November 1980, 80/1119/EWG, über die statistische Erfassung des Güterverkehrs auf Binnenwasserstraßen. Diese wurde durch die Verordnung (EG) Nr. 1365/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 6. September 2006 über die Statistik des Güterverkehrs auf Binnenwasserstraßen und zur Aufhebung der Richtlinie 80/1119/EWG des Rates sowie die dazu erlassene Verordnung (EG) Nr. 425/2007 der Kommission vom 19. April 2007 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1365/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Statistik des Güterverkehrs auf Binnenwasserstraßen und zur Änderung des Artikels 3 und der Anhänge A bis F der genannten Verordnung, idgF, ersetzt. Die aktuelle Rechtsgrundlage ist die Verordnung (EU) 2016/1954 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Oktober 2016 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1365/2006 über die Statistik des Güterverkehrs auf Binnenwasserstraßen hinsichtlich der Übertragung von delegierten Befugnissen und Durchführungsbestimmungen auf die Kommission zum Erlass bestimmter Maßnahmen.

Europäische Rechtsgrundlagen

	Erhebungsbereich, Erhebungseinheit Der Güterverkehr auf dem österreichischen Teil der Donau bezieht sich auf die Transporte österreichischer und ausländischer Schiffe. Ausgenommen von der Erhebung sind Schiffe mit weniger als 50 t Tragfähigkeit, Schiffe, die hauptsächlich der Personenbeförderung dienen, Fährschiffe, Schiffe, die nur für nichtgewerbliche Zwecke von Hafenverwaltungen oder Behörden benützt werden, Schiffe, die nur zum Bunkern oder zur Lagerhaltung benützt werden und Schiffe, die nicht für den Güterverkehr benützt werden (Fischereifahrzeuge, Baggerschiffe, Werkstattschiffe, Hausboote, Vergnügungsschiffe).
Merkmale des Wasserfahrzeugs	Erhebungsmerkmale Wasserfahrzeug (Name, Nummer), Gattung des Wasserfahrzeugs, Tragfähigkeit in Tonnen, Maschinenleistung in kW (bei Selbstfahrern), Nationalität (Registerort und –staat).
Gütermerkmale	Tag der Ankunft (des Abganges), Tag des Grenzübertrittes, Fahrtrichtung, Verkehrsart.
Fahrtmerkmale	Bezeichnung, Zahl und Abmessung der Container, Art, Bruttogewicht, Ein- und Ausladeort, Herkunfts- und Bestimmungsland.
Vollerhebung	Erhebung und Aufarbeitung Die Vollerhebung des Güterverkehrs auf der Donau ist eine Primärstatistik. Die Mitwirkungspflichtigen der einzelnen Ein- und Ausladehäfen sowie die auskunftspflichtigen Umschlagtreibenden übermitteln monatlich Daten entweder mittels Meldeformularen oder auf elektronischem Weg.
Datenerfassung	Die einlangenden Daten/Berichte werden auf ihre Vollzählig- und Vollständigkeit geprüft und erfasst, wobei die vorgegebenen Grundsätze der Plausibilität maßgebend sind. Plausibilität Die Plausibilitätsprüfung erfolgt automatisch bei der Datenerfassung, die mittels Eingabeapplikation durchgeführt wird. Genauigkeit der Ergebnisse Durch die Vollerhebung ist grundsätzlich die volle Erhebungsgenauigkeit gegeben.
Imputation und Hochgewichtung im Transitverkehr	Durch die EU-Erweiterung mit 1. Mai 2004 konnte aufgrund der Schließung des Zollamts Praterkai der Transitverkehr in den Jahren 2004 und 2005 nicht vollständig erhoben werden. Mit der aktuellen Rechtsgrundlage, der Binnenschifffahrts-Statistikverordnung BGBl. II Nr. 129/2005 idgF, welche u.a. eine Mitwirkung der Schleuse Ottensheim vorsieht, sollte der Transitverkehr wieder in seiner Gesamtheit erfasst werden. Vergleiche der Ergebnisse des Berichtsjahres 2006 mit jenen der Berichtsjahre vor der EU-Erweiterung ließen jedoch eine Untererfassung im Bereich des Transitverkehrs vermuten. Umfangreiche Analysen unter Zugrundelegung des Datenmaterials der Nachbarstaaten sowie der Ergebnisse der Schleuse Aschach bestätigten diese Annahme. Deshalb wurde unter Verwendung der Daten der Schleuse Aschach einerseits für die Transatlücke der Berichtsjahre 2004 und 2005 eine Imputation, andererseits für die Untererfassung der Berichtsjahre 2006 und 2007 eine Hochgewichtung vorgenommen. Die Werte für den Zeitraum von 2004 bis 2006 wurden mit den Ergebnissen des Jahres 2007 in Form einer Pressemitteilung veröf-

fentlicht. Im Anschluss daran wurden in den Statistischen Nachrichten in einem umfangreichen Artikel diese Ergebnisse mittels Tabellen und Grafiken präsentiert und textlich kommentiert (Brigitte Weninger; Güterverkehr auf der Donau 2006 und 2007; Statistische Nachrichten 6/2008, S. 550 – 557). Auch in der vorliegenden Publikation wurden alle Werte bezogen auf den Transitverkehr auf der Donau ab dem Berichtsjahr 2006 hinsichtlich einer möglichen Untererfassung geprüft und gegebenenfalls hochgewichtet; jene bezogen auf die Berichtsjahre 2004 und 2005 imputiert.

Weitere in der Binnenschifffahrt verwendete Bezeichnungen

Ro/Ro-Schiff

Ein **Ro/Ro-Schiff** ist ein Motorschiff oder Leichter für den Transport rollender Güter, die über eine Rampe in bzw. auf das Fahrzeug gelangen und dieses ebenso wieder verlassen (Roll-on/Roll-off).

Unter **Ro/Ro-Verkehr** wird der Transport rollender Güter (Lastkraftwagen, Sattelaufleger) mittels Ro/Ro-Schiffen verstanden.

Ro/Ro-Verkehr

7.3.2 Verkehrsunfälle auf der Binnenwasserstraße

Erfasst werden Unfälle auf dem österreichischen Hoheitsgebiet. Die veröffentlichten Daten werden dem Jahresbericht Donauschifffahrt in Österreich, der jährlich von der viadonau erstellt wird, entnommen.

7.4 Luftverkehr

Allgemeines

Die statistische Erfassung der durchgeführten Flüge ist beim **kommerziellen Luftverkehr** (Linien- und Gelegenheitsverkehr) auf Flugberichten aufgebaut. Die erhobenen Daten werden von den Flughafenbetriebsgesellschaften in elektronischer Form zur Bearbeitung an Statistik Austria übermittelt. In der statistischen Auswertung der Datensätze werden neben den Aussagen über den Umfang des Verkehrsaufkommens auch Ergebnisse zu den abgehenden Passagierströmen aller österreichischen Flughäfen nach Streckenzielflughäfen und Enddestinationen der Passagiere publiziert.

Kommerzieller Luftverkehr

Der Luftverkehr der **Allgemeinen Luftfahrt** (Gewerblicher und nichtgewerblicher Luftverkehr; Motor- und Segelflugbetrieb) wird in Form jährlicher Meldungen erfasst. Diese werden von den jeweiligen Luftfahrzeughaltern bzw. den Betreibern der Flugplätze und Hubschrauberlandeplätze an Statistik Austria übermittelt. Die Daten liefern einerseits eine Ergänzung zum kommerziellen Verkehr sowie andererseits auch Informationen über die Betriebsleistungen der für die Allgemeine Luftfahrt zur Verfügung stehenden Einrichtungen.

Allgemeine Luftfahrt

Gesetzliche Grundlagen

Die Luftfahrtstatistik der Republik Österreich beruht auf dem Zivilluftfahrt-Statistikgesetz (BGBl. Nr. 61/1972) und der hierzu ergangenen Durchführungsverordnung, BGBl. Nr. 538/1976, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz 2000 (BGBl. Nr. 163/1999) idgF sowie auf der Verordnung (EG) Nr. 437/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates über die statistische Erfassung der Beförderung von Fluggästen, Fracht und Post im Luftverkehr idgF.

Rechtsgrundlagen

7.4.1 Kommerzieller Luftverkehr

Erhebungsbereich

Der Erhebungsbereich des kommerziellen Luftverkehrs (Linien- und Gelegenheitsverkehr) erstreckt sich auf in- und ausländische Verkehrsflugzeuge mit einem höchstzulässigen Abfluggewicht von mindestens 5.700 kg, die auf den österreichischen Flughäfen Wien, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz und Salzburg starten oder landen.

Erfasst werden Flüge mit Personen-, Fracht- und Postbeförderungen sowie Leerflüge im nationalen und internationalen Verkehr bei denen sich der Start- oder Landehafen in Österreich befindet. Inlandsflüge werden mehrfach erfasst, weil jeweils die gemeldeten Werte der einzelnen Flughäfen ausgezählt werden. Bei Fluggästen, die in Österreich abgefertigt werden, werden deren gemeldete Endziele erfasst. Die Angaben zur beförderten Luftfracht beziehen sich auf Güter, die tatsächlich mit Luftfahrzeugen befördert wurden, der Luftfrachtersatzverkehr (Beförderungen mittels Lkw zwischen Flughäfen) wird nicht in die Berechnungen einbezogen.

Überflüge, die über das österreichische Territorium erfolgen, sind nicht Teil der Zivilluftfahrtstatistik. In den Angaben zu beförderten Transitpassagieren (Durchgangsverkehr ohne Änderung der Flugnummer) sind keine Transferfluggäste (Durchgangsverkehr mit einem Wechsel der Flugnummer) enthalten. Im Zusammenhang mit den ankommenden Flugpassagieren können keine Aussagen über die ursprünglichen Herkunftsorte der Personen getroffen werden.

Merkmale der kommerziellen Luftfahrt

Flughafen, Datum, Flugnummer, Streckenführung, Luftverkehrsgesellschaft, Art des Fluges, Luftfahrzeugtype/Hoheits- und Eintragungszeichen, Start- und Landezeit, angebotene Sitzplatz- und Nutzlastkapazität, Zahl der ankommenden und abgehenden Fluggäste, der Transitfluggäste sowie der Transferfluggäste, Strecken- und Endziel der Fluggäste, Menge der ankommenden und abgehenden Luftfracht sowie der Transitluftfracht, Güterart, Einladeflughafen sowie Strecken- und Endzielflughafen der Luftfracht, Menge der ankommenden und abgehenden Luftpost sowie der Transitluftpost.

Vollerhebung

Erhebung und Aufarbeitung

Die Luftverkehrsstatistik, die zugleich eine Primärstatistik ist, wird als Vollerhebung geführt. Daten, die sich auf den kommerziellen Luftverkehr beziehen, werden monatlich von den Verwaltungseinrichtungen der sechs österreichischen Flughäfen auf elektronischem Weg an die Statistik Austria übermittelt.

Bearbeitung des Urmaterials

Die Daten werden auf Vollzähligkeit und Vollständigkeit geprüft und elektronisch erfasst.

Datenerfassung

Plausibilität

Nach erfolgter Datenerfassung werden die einzelnen Datensätze auf Plausibilität geprüft und zum Teil automatisch korrigiert bzw. manuell über eine Applikation berichtigt.

Erklärungen

Tabellen, welche die Verkehrsströme der Fluggäste zeigen, können in Bezug auf ihre Verkehrsrichtungen nach den folgenden drei Betrachtungsweisen gegliedert sein:

Nach dem **ersten Landehafen**, den der Fluggast nach seinem Start erreicht. Reist z.B. ein Passagier von Wien nach London und der Flug hat die Streckenführung Wien - Zürich - London, so ist dieser Passagier in der Zahl der Fluggäste der Strecke Wien - Zürich enthalten. Die Streckenstatistik gibt somit Auskunft über die Anzahl der Passagiere auf einzelnen Strecken, die von einem bestimmten Flughafen aus zum ersten Landehafen führen.

Streckenstatistik

Nach den **Streckenziel Flughäfen**. Hier werden die abgefertigten Fluggäste nach jenen Flughäfen ausgewiesen, auf denen sie das Flugzeug verlassen, gleichgültig ob dieser das erreichte Endziel darstellt oder ob er nur als Umsteigeflughafen dient.

Streckenzielstatistik

Nach dem **Endziel** der Fluggäste. Gibt Auskunft über das bekannte Endziel der Passagiere - unabhängig davon, über welchen etwaigen anderen Flughafen der Endzielflughafen erreicht wurde.

Endzielstatistik

Folgendes fiktive Beispiel dient der weiteren Erklärung:

Strecke: Wien - Zürich	Fluggäste
Streckenstatistik	468.219
Streckenzielstatistik	453.329
Endzielstatistik	378.550

Aus dem Beispiel geht hervor, dass im Linienverkehr auf der Strecke Wien - Zürich 468.219 Fluggäste (in Wien abgefertigte Personen) geflogen sind. Neben den in Zürich aus- und umgestiegenen Passagieren sind hier auch jene Personen enthalten, die über den Flughafen Zürich hinaus mit demselben Flugzeug weiterflogen (das könnten z.B. die Streckenführungen Wien - Zürich - London oder Wien - Zürich - New York gewesen sein).

Für den Flughafen Zürich wurden in Wien 453.329 Passagiere abgefertigt, wobei diese Fluggäste mittels Direktflug oder auch indirekt über einen sonstigen Flughafen nach Zürich gelangten. Sofern es sich um eine Direktverbindung handelte, sind die Passagiere, die direkt von Wien nach Zürich reisten, auch im Ergebnis der Streckenstatistik, also in den 468.219 beförderten Personen, enthalten.

Die ermittelten 378.550 in Wien abgefertigten Passagiere der Endzielstatistik hatten in Zürich ihr Endziel, ganz gleichgültig, ob sie nun über die Strecke Wien - Zürich flogen oder ihr Endziel über andere Flughäfen erreichten.

Genauigkeit der Ergebnisse

Durch die Vollerhebung ist die volle Erhebungsgenauigkeit gegeben.

7.4.2 Allgemeine Luftfahrt

Flugplatz, Berichtsjahr, Flugplatzhalter, Zahl der Bewegungen nach Antriebsarten (Kolben/ Turboprop, Jet, Hubschrauber) und die Zahl der Bewegungen bei grenzüberschreitenden Flügen, nach Art der Flüge (Rei-

Merkmale im Motorflugbetrieb

	seflüge, Rundflüge, sonstige Flüge) im Gelegenheitsverkehr mit Luftfahrzeugen. Zahl der Bewegungen nach Antriebsarten (Kolben/Turboprop, Jet, Hubschrauber) und die Zahl der Bewegungen bei grenzüberschreitenden Flügen, nach Art der Flüge (Privatflüge, Schulungs-, Übungs-, und Einweisungsflüge, Arbeitsflüge, Erprobungs- und Prüfflüge, zivile Behördenflüge, sonstige Flüge) im Bereich der sonstigen Allgemeinen Luftfahrt.
Merkmale im Segelflugbetrieb	Flugplatz, Berichtsjahr, Flugplatzhalter, Zahl der Abflüge im Segelflug nach Startarten (Windenschlepp-, Motorflugzeugschlepp-, Hilfsmotorstart sowie Sonstige Startarten).
Merkmale der Statistik des nichtgewerblichen Luftverkehrs	Berichtsjahr, Luftfahrzeughalter, Zahl der Flugstunden (insgesamt und darunter im Ausland) und Zahl der Landungen (insgesamt und darunter im Ausland) nach Luftfahrzeugkennzeichen, Baumuster und Baujahr.
Merkmale der Statistik des gewerblichen Luftverkehrs	Berichtsjahr, österreichische Bedarfsflugunternehmen, Zahl der Starts, Zahl der Fluggäste und Zahl der Flugstunden nach Art der Flüge (Rundflüge, Taxiflüge, Gesellschaftsflüge, Frachtflüge, sonstige Flüge), Fracht in kg nach Luftfahrzeugkennzeichen und Baumuster.
Merkmale der Luftfahrzeugbestandsstatistik	Luftfahrzeugkennzeichen, Herstellerbezeichnung, Höchstabflugmasse in kg, Luftfahrzeughalter.
	Erhebung und Aufarbeitung
Vollerhebung	Die Luftverkehrsstatistik, die eine Primärstatistik ist, wird als Vollerhebung geführt.
Bearbeitung des Urmaterials	Angaben zur Allgemeinen Luftfahrt werden von den Respondenten nach Ende eines Berichtsjahres entweder auf elektronischem Weg mittels Web-Formular, auf dem Postweg mittels Meldeformular oder per Telefax übermittelt.
Datenerfassung	Die einlangenden Berichte werden auf ihre Vollzählig- und Vollständigkeit geprüft. Die Erfassung der Daten erfolgt durch die Fachabteilung.
	Plausibilität
	Nach erfolgter Datenerfassung werden die einzelnen Datensätze auf Plausibilität geprüft und gegebenenfalls berichtigt.
	Genauigkeit der Ergebnisse
	Durch die Vollerhebung ist die volle Erhebungsgenauigkeit gegeben.

7.4.3 Verkehrsunfälle in der Luftfahrt

Erhebung bis 2012	Die Daten zu Verkehrsunfällen umfassen Vorfälle beim Betrieb eines in das österreichische Luftfahrzeugregister eingetragenen Zivilluftfahrzeuges innerhalb und außerhalb des österreichischen Hoheitsgebietes, wenn hierbei eine Person verletzt worden ist oder ein Luftfahrzeug einen Schaden erlitten hat, sowie Vorfälle mit in Österreich verwendeten Fallschirmen. Diese wurden bis 2012 durch die Bundesanstalt für Verkehr gesammelt und als Verwaltungsdaten an Statistik Austria übermittelt.
Erhebung ab 2013	Mit Änderung des § 136 Luftfahrtgesetz, welches am 01.10.2013 in Kraft getreten ist, kommt Österreich seiner Verpflichtung nach, Unfälle, Störungen und andere meldepflichtige Ereignisse in der Zivilluftfahrt unter

Verwendung der von der Europäischen Kommission beigestellten Software in einer Datenbank zu speichern, auszuwerten und zu verarbeiten. Mit der Gesetzesänderung sind diesbezügliche Kompetenzen von der Bundesanstalt für Verkehr an die Austro Control GmbH übergegangen. Die Ergebnisse werden Statistik Austria nunmehr von der Austro Control GmbH zur Veröffentlichung übermittelt. Die Daten erlauben eine Aufschlüsselung der Unfälle nach Betriebsart und Luftfahrzeug. Zusätzlich wird die Anzahl der Personen, die tödlich verletzt wurden, publiziert. Aufgrund der Methodenänderung wird die Zeitreihe ab 2013 geführt.

Als tödlich wird ein Unfall bezeichnet, bei dem eine Person in einem Maß verletzt wurde, sodass sie innerhalb von 30 Tagen nach dem Zeitpunkt des Unfalls aufgrund dessen verstirbt.

Tödlicher Unfall

7.5 Rohrleitungsverkehr

Allgemeines

Die Erhebung des Rohrleitungsverkehrs erfolgt mangels gesetzlicher Grundlagen mithilfe **freiwilliger regelmäßiger Meldungen** der betreibenden Unternehmen. Aus Datenschutzgründen muss auf eine detaillierte Darstellung von Verkehrsleistungen, die sich u.a. auf einzelne Verkehrsbereiche beziehen, verzichtet werden.

7.6 Güterklassifikationen in der Verkehrsstatistik

Im Jahr 1961 wurde erstmals ein „Einheitliches Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik“ eingeführt. Diese Nomenklatur wurde jedoch rasch überarbeitet. Bereits 1967 erschien eine Neufassung, die **NST/R** (Nomenclature uniforme de marchandise pour les statistiques de transport, révisée), bestehend aus 10 Kapiteln und 52 Gruppen.

NST/R

Seit Jahrzehnten beziehen sich die national veröffentlichten Daten betreffend die beförderten Güter auf den Verkehrsträgern Straße, Schiene, Binnenwasserstraße und Luft auf die Güternomenklatur NST/R.

Mit dem Berichtsjahr 2008 wurde für die im Bereich der Verkehrsstatisiken an Eurostat, dem Statistikamt der Europäischen Union, meldenden Länder die neue Güternomenklatur, **NST 2007 anstelle der NST/R** verpflichtend eingeführt (Verordnung [EG] Nr. 1304/2007 der Kommission). Dazu ist anzumerken, dass es im Rahmen der „Operation 2007“ zu einer Revision des weltweiten Systems der harmonisierten Wirtschaftsklassifikationen gekommen ist. Bei der Revision hat man auch die NST in dieses System eingegliedert, um so auch die Verkehrsstatisiken besser mit anderen Wirtschaftsstatistiken vergleichen zu können. Die Konzepte zur Klassifizierung von Gütergruppen, auf denen die NST/R aufbaut, sind mittlerweile fast 50 Jahre alt und somit nicht mehr repräsentativ für das Wirtschaftsgeschehen der Gegenwart.

NST 2007

Daneben sind die beförderten Güter auf Basis der NST/R gemäß der bestehenden nationalen Rechtsgrundlage (Straßen- und Schienengüterverkehrsstatistik-Verordnung, BGBl. Nr. 393/1995 i.d.F. BGBl. II Nr. 119/2005) für die Verkehrsträger Straße und Schiene weiterhin zusätzlich zu erheben. Dies hat zur Folge, dass die verfügbaren Angaben zu den einzelnen beförderten Warenarten umcodiert werden, um einerseits dem

gesetzlichen Auftrag entsprechend, auf Basis der neu eingeführten Klassifikation NST 2007, welche aus 20 Abteilungen und 81 Gruppen besteht, Daten an Eurostat übermitteln zu können und andererseits die auskunftspflichtigen Unternehmen nicht unnötig zu belasten.

Genaueres zum Thema kann in einem Aufsatz von Elmar Fürst mit dem Titel: „Die neue Güternomenklatur für die Verkehrsstatistiken: NST 2007“, welcher in den Statistischen Nachrichten, Heft 9/2010, erschienen ist, nachgelesen werden. Informationen zu Klassifikationen finden sich unter www.statistik.at ➔ [Klassifikationen](#) ➔ [Klassifikationsdatenbank](#).

Bei den notwendigen Umcodierungen wird bei den einzelnen Verkehrsträgern wie folgt vorgegangen:

Straßengüterverkehr

Die von den Respondenten zum Straßengüterverkehr gemachten Angaben erfolgen - basierend auf der bereits erwähnten geltenden nationalen Rechtsgrundlage - weiterhin gemäß NST/R, welche für die Datenübermittlung an Eurostat sowie zum Zweck der nationalen Veröffentlichung umcodiert (*Übersicht 33*) werden.

Schienenengüterverkehr

Das Haupteisenbahnunternehmen sowie die meisten Privatbahnen übermitteln Daten entsprechend der im Eisenbahnverkehr üblichen internationalen NHM-Klassifikation (Nomenclature Harmonisée Marchandises). Diese Klassifikation dient der Warencodierung und kann direkt in die NST 2007 und die NST/R umgeschlüsselt werden. Bei den wenigen Privatbahnen die weiterhin ihre Daten gemäß NST/R (Zweisteller bestehend aus 52 Gütergruppen) zur Verfügung stellen, erfolgt die Umcodierung gemäß *Übersicht 33*.

Binnenschifffahrt

In der **Binnenschifffahrt** wurde bis inklusive 2011 bei elektronischer Meldung der NST/R-Zweisteller erfasst. Im Zuge der Aufarbeitung wurden die mittels Papierformularen eingelangten Klartext-Meldungen ebenfalls in Form von NST/R-Zweistellern codiert. Anhand des Schlüssels in *Übersicht 34* erfolgte eine Transformation zur NST 2007. Ab dem Berichtsjahr 2012 wurde die Erhebung umgestellt. Durch Verwendung eines Alphabetikums können nunmehr beide Klassifikationen ohne Transformation erstellt werden. Die vierstelligen Codes dieses Alphabetikums referieren einerseits zum Einsteller der NST/R, andererseits auch zu den 81 Gruppen der NST 2007. Elektronische Meldungen enthalten die Angaben in Form der vierstelligen Codes, Papiermeldungen werden bei der Datenerfassung codiert (siehe dazu Brigitte Weninger (2013) „Güterverkehr auf der Donau 2008 bis 2012“, Statistische Nachrichten 9/2013, S. 824 ff.).

7.7 Datenveröffentlichung

Die ausgewerteten aktuellen Ergebnisse eines Erhebungsjahres werden unmittelbar nach deren Vorhandensein in Form einer **Pressemitteilung** veröffentlicht. Nach den Vorgaben der europäischen Rechtsgrundlagen werden auch Viertel- und Jahresdaten an Eurostat übermittelt.

Auf der **Homepage der Statistik Austria** gibt es einen eigenen Bereich zum Thema Verkehr, www.statistik.at ➔ [Statistiken](#) ➔ [Verkehr](#), der in entsprechenden Unterbereichen ausführliche Informationen zu jedem Verkehrsträger zur Verfügung stellt.

Detailldaten zu allen Verkehrsträgern (ausgenommen Rohrleitungen) in Form von unterjährigen und jährlichen Zeitreihensegmenten stehen auch in der **Statistischen Datenbank STATcube** zu Verfügung. Ein Großteil dieser Informationen steht unentgeltlich zur Verfügung, für spezielle, sehr detaillierte Abfragen, kann ein Abonnement erworben werden.

Zusätzlich stehen Informationen zum Thema Verkehr in den Statistischen Übersichten auf www.statistik.at ➔ [Publikationen & Services](#) ➔ [Statistische Übersichten](#) im Kapitel „Verkehr“ zur Verfügung.

Weitere Ergebnisse, die sich auf das Thema Verkehr beziehen, sind im Kapitel 29 des Statistischen Jahrbuchs Österreichs, www.statistik.at ➔ [Publikationen & Services](#) ➔ [Statistisches Jahrbuch](#), in einer größeren Anzahl von Tabellen und Grafiken ausgewiesen.

Auf Wunsch werden auch **kostenpflichtige Sonderauswertungen** durchgeführt.

Übersicht 33: Umcodierung NST/R - NST 2007

NST 2007	NST 2007 Abteilung	zugeordnete NST/R-Gruppen			NST/R-Gruppen
Abteilung	Langtext	Schiff	Straße	Schiene	Text
01	Erzeugnisse der Landwirtschaft, Jagd und Forstwirtschaft; Fische und Fischereierzeugnisse	00	00	00	Lebende Tiere
		01	01	01	Getreide
		02	02	02	Kartoffeln
		03	03	03	Frische Früchte, sonstiges frisches und gefrorenes Gemüse
		05	35% aus 05	90% aus 05	Holz und Kork
		06	06	06	Zuckerrüben
		09	09	09	Andere pflanzliche, tierische und verwandte Rohstoffe
02	Kohle; rohes Erdöl und Erdgas	21	21	21	Steinkohle
		22	22	22	Braunkohle und Torf
		31	31	31	Rohes Erdöl
		33	33	33	Gasförmige energetische Kohlenwasserstoffe, auch verflüssigt oder verdichtet
03	Erze, Steine und Erden; sonstige Bergbauerzeugnisse; Torf; Uran- und Thoriumerze	41	41	41	Eisenerze
		45	45	45	NE-Metallerze und Abfälle von NE-Metallen
		61	61	61	Sand, Kies, Bims, Ton, Schlacken
		62	62	62	Salz, Schwefelkies, Schwefel
		63	63	63	Sonstige Steine, Erden und verwandte Rohminerale
		71	71	71	Natürliche Düngemittel
04	Nahrungs- und Genussmittel	11	11	11	Zucker
		12	12	12	Getränke
		13	13	13	Genussmittel und Nahrungsmittelzubereitungen
		14	14	14	Nicht haltbare oder vorübergehend haltbare Nahrungsmittel und Konserven
		16	16	16	Nicht verderbliche Nahrungsmittel (Konserven) und Hopfen
		17	17	17	Futtermittel und Nahrungsmittelabfälle
		18	18	18	Ölsaaten, Ölfrüchte und Fette
05	Textilien und Bekleidung; Leder und Lederwaren	04	04	04	Spinnstoffe und Textilabfälle
		96	96	96	Leder, Textilien, Bekleidung
06	Holz sowie Holz-, Kork- und Flechtwaren (ohne Möbel); Papier, Pappe und Waren daraus; Verlags- und Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	.	65% aus 05	10% aus 05	Holz und Kork
		84	.	.	Zellstoff, Altpapier
		97	49% aus 97	49% aus 97	Sonstige Halb- und Fertigwaren
07	Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	23	23	23	Koks
		32	32	32	Kraftstoffe und Heizöl
		34	34	34	Sonstige Mineralölerzeugnisse a.n.g.
08	Chemische Erzeugnisse und Chemiefasern; Gummi- und Kunststoffwaren; Spalt- und Brutstoffe	72	72	72	Chemische Düngemittel
		81	81	81	Chemische Grundstoffe
		82	82	82	Aluminiumoxyd und -hydroxyd
		83	83	83	Grundstoffe der Kohle - und Petrochemie
		89	89	89	Sonstige chemische Erzeugnisse
09	Sonstige Mineralerzeugnisse	64	64	64	Zement, Kalk
		65	65	65	Gips
		69	69	69	Andere bearbeitete Baustoffe
		95	95	95	Glas, Glaswaren, keramische und andere mineralische Erzeugnisse

Übersicht 33: Umcodierung NST/R - NST 2007 (Schluss)

NST 2007	NST 2007 Abteilung	zugeordnete NST/R-Gruppen			NST/R-Gruppen
Abteilung	Langtext	Schiff	Straße	Schiene	Text
10	Metalle und Halbzeug daraus; Metallerzeugnisse, ohne Maschinen und Geräte	51	51	51	Roheisen, Ferrolegierungen und Rohstahl
		52	52	52	Halbzeug aus Stahl
		53	53	53	Stabstahl, Formstahl, Draht und Eisenbahnoberbaumaterial
		54	54	54	Stahlbleche, Bandstahl
		55	55	55	Rohre u.ä.; rohe Gießereierzeugnisse und Schmiedestücke
		56	56	56	NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug
		94	94	94	Metallwaren, einschl. EBM-Waren
11	Maschinen und Ausrüstungen a.n.g.; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Geräte der Elektrizitätserzeugung und -verteilung u. Ä.; Nachrichtentechnik, Rundfunk- und Fernsehgeräte sowie elektronische Bauelemente; Medizin-, Mess-, Steuerungs- und regelungstechnische Erzeugnisse; optische Erzeugnisse; Uhren	92	92	92	Landwirtschaftliche Traktoren, Maschinen und Apparate
		93	93	93	Elektrotechnische Erzeugnisse, andere Maschinen
12	Fahrzeuge	91	91	91	Fahrzeuge und Beförderungsmittel
13	Möbel; Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren und sonstige Erzeugnisse	nicht belegt	51% aus 97	51% aus 97	Sonstige Halb- und Fertigwaren
14	Sekundärrohstoffe; kommunale Abfälle und sonstige Abfälle	46	46	46	Eisen- und Stahlabfälle und -schrott, Hochofenstaub, Schwefelkiesabbrände
		.	84	84	Zellstoff, Altpapier
		.	NACE 3811	.	
			NACE 3812		
15	Post, Pakete	nicht belegt	NACE 5310	nicht belegt	
			NACE 5320		
16	Geräte und Material für die Güterbeförderung	910	19% aus 99	19% aus 99	Besondere Transportgüter (einschl. Stück- und Sammelgut)
17	Im Rahmen von privaten und gewerblichen Umzügen beförderte Güter; von den Fahrgästen getrennt befördertes Gepäck; zum Zweck der Reparatur bewegte Fahrzeuge; sonstige nichtmarktbestimmte Güter a.n.g.	nicht belegt	21% aus 99	21% aus 99	Besondere Transportgüter (einschl. Stück- und Sammelgut)
18	Sammelgut; eine Mischung verschiedener Arten von Gütern, die zusammen befördert werden	nicht belegt	40% aus 99	40% aus 99	Besondere Transportgüter (einschl. Stück- und Sammelgut)
19	Nicht identifizierbare Güter; Güter, die sich aus irgendeinem Grund nicht genau bestimmen lassen und daher nicht den Gruppen 01 bis 16 zugeordnet werden können	99	20% aus 99	20% aus 99	Besondere Transportgüter (einschl. Stück- und Sammelgut)
20	Sonstige Güter a.n.g.	nicht belegt	nicht belegt	nicht belegt	



ANHANG

Übersicht 34: Struktur der NST 2007

01	Erzeugnisse der Landwirtschaft, Jagd und Forstwirtschaft; Fische und Fischereierzeugnisse
01.1	Getreide
01.2	Kartoffeln
01.3	Zuckerrüben
01.4	Anderes frisches Obst und Gemüse
01.5	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse
01.6	Lebende Pflanzen und Blumen
01.7	Andere Erzeugnisse pflanzlichen Ursprungs
01.8	Lebende Tiere
01.9	Kuh-, Schaf- und Ziegenmilch, roh
01.A	Andere Erzeugnisse tierischen Ursprungs
01.B	Fische und Fischereierzeugnisse
02	Kohle; rohes Erdöl und Erdgas
02.1	Kohle
02.2	Erdöl
02.3	Erdgas
03	Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse; Torf; Uran- und Thoriumerze
03.1	Eisenerze
03.2	NE-Metallerze (ohne Uran- und Thoriumerze)
03.3	Chemische und (natürliche) Düngemittelminerale
03.4	Salz und Natriumchlorid; Meerwasser
03.5	Natursteine, Sand, Kies, Ton, Torf, Steine und Erden a.n.g.; sonstige Bergbauerzeugnisse
03.6	Uran- und Thoriumerze
04	Nahrungs- und Genussmittel
04.1	Fleisch, rohe Häute und Felle, Fleischerzeugnisse
04.2	Fisch und Fischerzeugnisse, verarbeitet und haltbar gemacht
04.3	Obst und Gemüse, verarbeitet und haltbar gemacht
04.4	Tierische und pflanzliche Öle und Fette
04.5	Milch, Milcherzeugnisse und Speiseeis
04.6	Mahl- und Schäl- und Schleifmühlenerzeugnisse; Stärke und Stärkeerzeugnisse; Futtermittel
04.7	Getränke
04.8	Sonstige Nahrungsmittel a.n.g. und Tabakerzeugnisse (außer im Paketdienst oder als Sammelgut)
04.9	Sonstige Nahrungsmittel und Tabakerzeugnisse im Paketdienst oder als Sammelgut
05	Textilien und Bekleidung; Leder und Lederwaren
05.1	Textilien
05.2	Bekleidung und Pelzwaren
05.3	Leder und Lederwaren
06	Holz sowie Holz-, Kork- und Flechtwaren (ohne Möbel); Papier, Pappe und Waren daraus; Verlags- und Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger
06.1	Holz-, Kork- und Flechtwaren (ohne Möbel)
06.2	Papier, Pappe und Waren daraus
06.3	Verlags- und Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger

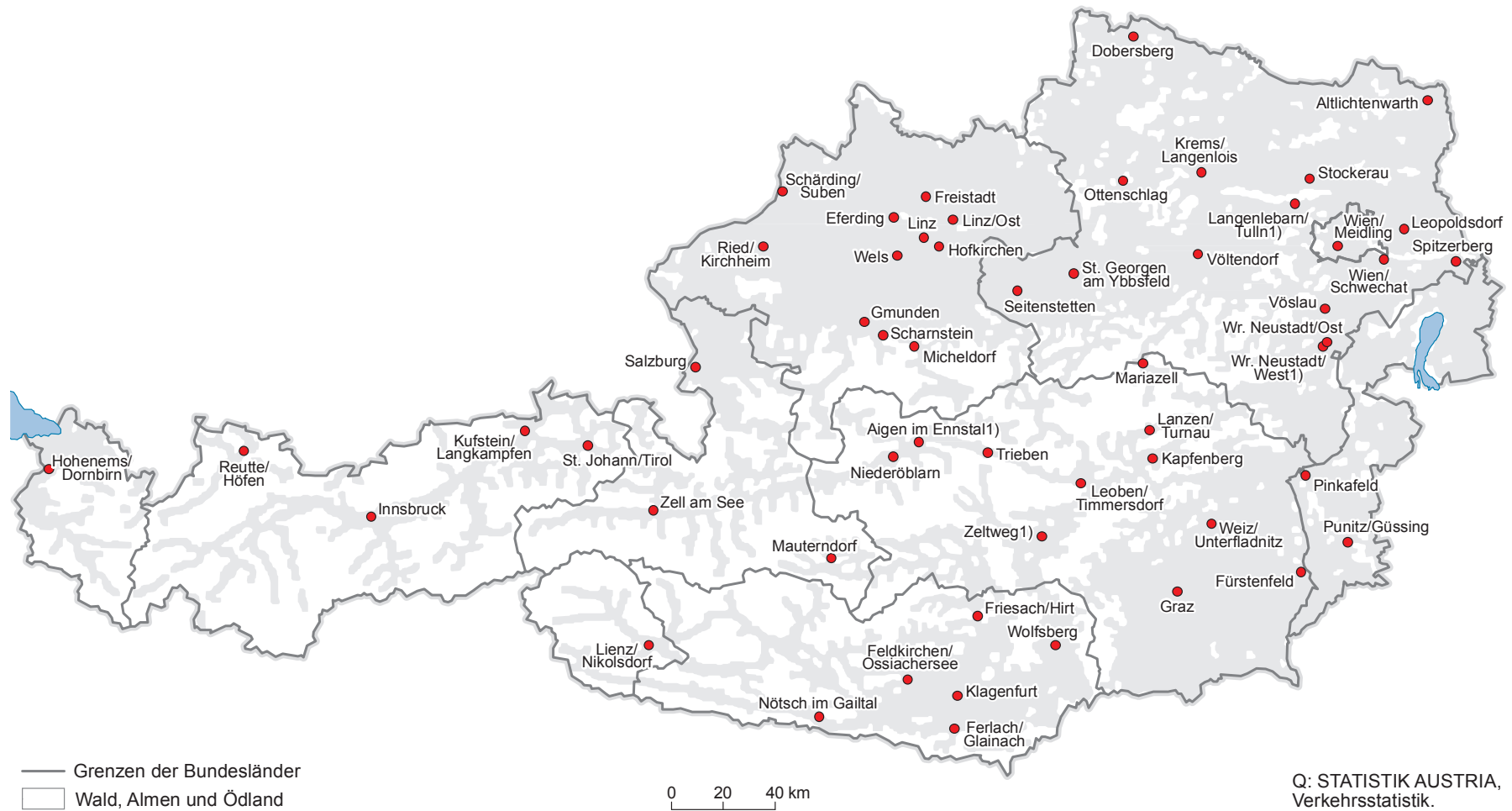
Übersicht 34: Struktur der NST 2007 (Fortsetzung)	
07	Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse
07.1	Kokereierzeugnisse
07.2	Flüssige Mineralölerzeugnisse
07.3	Gasförmige, verflüssigte oder verdichtete Mineralölerzeugnisse
07.4	Feste oder wachsartige Mineralölerzeugnisse
08	Chemische Erzeugnisse und Chemiefasern; Gummi- und Kunststoffwaren; Spalt- und Brutstoffe
08.1	Chemische Grundstoffe, mineralisch
08.2	Chemische Grundstoffe, organisch
08.3	Stickstoffverbindungen und Düngemittel (ohne natürliche Düngemittel)
08.4	Basiskunststoffe und synthetischer Kautschuk, in Primärformen
08.5	Pharmazeutische und parachemische Erzeugnisse
08.6	Gummi- oder Kunststoffwaren
08.7	Spalt- und Brutstoffe
09	Sonstige Mineralerzeugnisse
09.1	Glas und Glaswaren, Porzellan und keramische Erzeugnisse
09.2	Zement, Kalk, gebrannter Gips
09.3	Sonstige Baumaterialien und -erzeugnisse
10	Metalle und Halbzeug daraus; Metallerzeugnisse, ohne Maschinen und Geräte
10.1	Roheisen und Stahl; Ferrolegierungen und Erzeugnisse der ersten Bearbeitung von Eisen und Stahl (ohne Rohre)
10.2	NE-Metalle und Halbzeug daraus
10.3	Rohre und Hohlprofile; Rohr-form-, Rohrverschluss- und Rohrverbindungsstücke
10.4	Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse
10.5	Heizkessel, Waffen und sonstige Metallerzeugnisse
11	Maschinen und Ausrüstungen a.n.g.; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Geräte der Elektrizitätserzeugung und -verteilung u. Ä.; Nachrichtentechnik, Rundfunk- und Fernsehgeräte sowie elektronische Bauelemente; Medizin-, Mess-, steuerungs- und regelungstechnische Erzeugnisse; optische Erzeugnisse; Uhren
11.1	Land- und forstwirtschaftliche Maschinen
11.2	Haushaltsgeräte a.n.g. (Weiße Ware)
11.3	Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen
11.4	Geräte der Elektrizitätserzeugung und -verteilung u. Ä.
11.5	Elektronische Bauelemente, Ausstrahlungs- und Übertragungsgeräte
11.6	Rundfunk- und Fernsehgeräte; Geräte zur Bild- und Tonaufzeichnung oder -wiedergabe (Braune Ware)
11.7	Medizin-, Mess-, steuerungs- und regelungstechnische Erzeugnisse; optische Erzeugnisse; Uhren
11.8	Sonstige Maschinen, Werkzeugmaschinen und Teile dafür
12	Fahrzeuge
12.1	Erzeugnisse der Automobilindustrie
12.2	Sonstige Fahrzeuge
13	Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren und sonstige Erzeugnisse
13.1	Möbel
13.2	Sonstige Erzeugnisse
14	Sekundärrohstoffe; kommunale Abfälle und sonstige Abfälle
14.1	Hausmüll und kommunale Abfälle
14.2	Sonstige Abfälle und Sekundärrohstoffe

Übersicht 34: Struktur der NST 2007 (Schluss)	
15	Post, Pakete
15.1	Post
15.2	Pakete, Päckchen
16	Geräte und Material für die Güterbeförderung
16.1	Container und Wechselbehälter im Einsatz, leer
16.2	Paletten und anderes Verpackungsmaterial im Einsatz, leer
17	Im Rahmen von privaten und gewerblichen Umzügen beförderte Güter; von den Fahrgästen getrennt befördertes Gepäck; zum Zwecke der Reparatur bewegte Fahrzeuge; sonstige nichtmarktbestimmte Güter a.n.g.
17.1	Privates Umzugsgut
17.2	Gepäckstücke und Gegenstände, die von Reisenden mitgenommen werden
17.3	Fahrzeuge in Reparatur
17.4	Ausrüstungen, Gerüste
17.5	Sonstige nichtmarktbestimmte Güter a.n.g.
18	Sammelgut: eine Mischung verschiedener Arten von Gütern, die zusammen befördert werden
18.0	Sammelgut
19	Nicht identifizierbare Güter: Güter, die sich aus irgendeinem Grund nicht genau bestimmen lassen und daher nicht den Gruppen 01-16 zugeordnet werden können
19.1	Nicht identifizierbare Güter in Containern oder Wechselbehältern
19.2	Sonstige nicht identifizierbare Güter
20	Sonstige Güter a.n.g.
20.0	Sonstige Güter, die anderweitig nicht klassifiziert sind

Übersicht 35: Struktur der NST/R	
0	Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse und lebende Tiere
00	Lebende Tiere
01	Getreide
02	Kartoffeln
03	FrISCHE Früchte, sonstiges frisches und gefrorenes Gemüse
04	Spinnstoffe und Textilabfälle
05	Holz und Kork
06	Zuckerrüben
09	Andere pflanzliche, tierische und verwandte Rohstoffe
1	Andere Nahrungs- und Futtermittel
11	Zucker
12	Getränke
13	Genußmittel und Nahrungsmittelzubereitungen
14	Nicht haltbare oder vorübergehend haltbare Nahrungsmittel und Konserven
16	Nicht verderbliche Nahrungsmittel (Konserven) und Hopfen
17	Futtermittel und Nahrungsmittelabfälle
18	Ölsaaten, Ölfrüchte und Fette
2	Feste mineralische Brennstoffe
21	Steinkohle
22	Braunkohle und Torf
23	Koks
3	Erdöl, Mineralölerzeugnisse
31	Rohes Erdöl
32	Kraftstoffe und Heizöl
33	Gasförmige energetische Kohlenwasserstoffe, auch verflüssigt oder verdichtet
34	Sonstige Mineralölerzeugnisse a.n.g.
4	Erze und Metallabfälle
41	Eisenerze
45	NE-Metallerze und Abfälle von NE-Metallen
46	Eisen- und Stahlabfälle und -schrott, Hochofengasstaub, Schwefelkiesabbrände
5	Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)
51	Roheisen, Ferrolegierungen und Rohstahl
52	Halbzeug aus Stahl
53	Stabstahl, Formstahl, Draht und Eisenbahnoberbaumaterial
54	Stahlbleche, Bandstahl
55	Rohre u.ä.; rohe Gießereierzeugnisse und Schmiedestücke
56	NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug
6	Steine und Erden und Baustoffe
61	Sand, Kies, Bims, Ton, Schlacken
62	Salz, Schwefelkies, Schwefel
63	Sonstige Steine, Erden und verwandte Rohmineralien
64	Zement, Kalk
65	Gips
69	Andere bearbeitete Baustoffe

Übersicht 35: Struktur der NST/R (Schluss)	
7	Düngemittel
71	Natürliche Düngemittel
72	Chemische Düngemittel
8	Chemische Erzeugnisse
81	Chemische Grundstoffe
82	Aluminiumoxyd und -hydroxyd
83	Grundstoffe der Kohle - und Petrochemie
84	Zellstoff, Altpapier
89	Sonstige chemische Erzeugnisse
9	Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren sowie besondere Transportgüter
91	Fahrzeuge und Beförderungsmittel
92	Landwirtschaftliche Traktoren, Maschinen und Apparate
93	Elektrotechnische Erzeugnisse, andere Maschinen
94	Metallwaren, einschl. EBM-Waren
95	Glas, Glaswaren, keramische und andere mineralische Erzeugnisse
96	Leder, Textilien, Bekleidung
97	Sonstige Halb- und Fertigwaren
99	Besondere Transportgüter (einschl. Stück- und Sammelgut)

Grafik 45: Flughäfen/Flugplätze in Österreich 2015



1) Militärflugplatz mit zivilen Mitbenützern.